ÜBUNGSBUCH ZUM ÜBERSETZEN AUS DEM DEUTSCHEN IN DAS FRANZÖSISCHE

Georg Stier

Digitized by Google

THE UNIVERSITY

OF ILLINOIS

LIBRARY

445

St 5

Gröber Library 1912

Digitized by Google

X.11

445
5t5

Digitized by Google

OF THE
UNIVERSITY OF ILLINOIS

Übungsbuch

zum

Übersetzen aus dem Deutschen in das Französische.

Von

Georg Stier.

Cöthen.
Verlag von Otto Schulze.
1906.

Digitized by Google

Vorwort.[1]

Das vorliegende Übungsbuch schließt sich zunächst an meine in gleichem Verlage erschienene „**Kleine Syntax der französischen Sprache**" an; jedoch kann es auch neben jeder anderen Syntax gebraucht werden.

Die Einzelsätze sind dem Dictionnaire de l'Académie entlehnt, oder den Werken guter Schriftsteller oder französischen Schulbüchern. Die Quellen der zusammenhängenden Stücke sind aus dem Inhaltsverzeichnis zu ersehen. Eine genaue Quellenangabe steht den verehrten Kollegen und Kolleginnen auf Wunsch gern zu Diensten.

Friedenau-Berlin, im Juli 1905.

Georg Stier.

---

[1]) Früher sind von mir in gleichem Verlage erschienen:
Lehrbuch der französischen Sprache für Fortbildungsschulen, Seminare usw.;
A Paris, 2. Auflage;
Causeries françaises, 4. Auflage;
Petites Causeries françaises, 2. Auflage;
Little English Talks;
Kleine Syntax der französischen Sprache.

235321

Digitized by Google

Inhaltsverzeichnis der zuſammenhängenden Stücke.

Erſter Teil.

1. Religion des Gaulois (Nach verſchiedenen Autoren) 15
2. Jeunesse de Napoléon Ier (*Fleury*) 16
3. Une Chasse au Lion (*Leclair*) 21
4. Pépin le Bref (*Dussouchet*) 47
5. Louis XII (*Gardeton*) 48
6. Jupiter et la Brebis (Leſſing) 49
7. Première éducation de Henri IV (Nach verſchiedenen Autoren) . 49
8. Incendie de Moscou (Nach *Ségur*) 62
9. Sophocle accusé par ses fils (Nach *Leclair*) 63
10. L'île de Sainte-Hélène (*Thiers*) 69
11. Louis XIV (*Campagnol*) 70
12. Anecdote sur Louis XI (Nach *Leclair*) 71
13. Le mûrier (Nach *Eyssette*) 83
14. Provenance des végétaux (Nach *Leclair*) 83
15. La Savoie (Nach *Guiraud*) 84
16. Dévouement d'Eustache de Saint-Pierre (*Dussouchet*) . . . 109
17. Les Solanées (Nach *Leclair*) 110

Zweiter Teil.

I. Erzählungen.

1. Le duc d'Albe à un déjeuner au château de Rudolstadt en 1547 (Schiller — *Théodore*) 127
2. Un nez gelé (*Alexandre Dumas*) 130

II. Beſchreibungen.

1. La nacre et les perles (Nach *Caustier* u. a.) 133
2. Les nids d'oiseaux (Nach *Caustier*) 135

III. Biographien.

1. Poussin (*Joran*) 137
2. Lebrun (*Joran*) 139

IV. Literatur.

1. L'œuvre de Molière (*Albert*) 142
2. Racine comparé à Corneille (*Gazier*) 148

V. Geſchichte.

1. La veille et le matin d'Austerlitz (*Thiers*) 151
2. La troisième République (*Sieurin et Chabert*) 153

Digitized by Google

LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF ILLINOIS

Erster Teil.

Erstes Kapitel.

Die Wortstellung.

§ 1. Die regelmäßige Wortstellung.

(Syntax S. 1.)

(**Ein Objekt.**) 1. Die romanischen Sprachen nennt man auch neulateinische Sprachen. 2. Ich habe zwei Arbeiten zu machen, eine Übersetzung und ein Exerzitium. Die Übersetzung habe ich gemacht; aber das Exerzitium habe ich noch nicht gemacht. 3. Für die Folgen seid ihr verantwortlich. 4. Den Gesetzen ist man Gehorsam schuldig. 5. Das habe ich euch tausendmal gesagt. 6. Seine abwesenden Freunde nicht zu verteidigen, ist eine Feigheit.

7. Wenn es regnet, gehe ich nicht aus. 8. Als er eintrat, erhob man sich, um ihn zu ehren. 9. Sobald ein großer Mann stirbt, erkennen seine Feinde seine Tugenden an. 10. Als Cäsar ermordet wurde, bedeckte er sich das Gesicht mit einem Ende[1]) seines Kleides.

11. Nach diesem kann man auf alles gefaßt sein. 12. Ohne die Freiheit würden die Handlungen der Menschen ohne sittlichen Wert sein.[2]) 13. Mit Hilfe des Mikroskops erkennt man die kleinsten Dinge.[3]) 14. Auf[4]) Martinique kennt man keinen Winter.[5])

(**Zwei Objekte.**) 15. Er hinterließ seinem Bruder sein ganzes Vermögen.[6]) 16. Ich habe meiner Schwester einen Ring geschenkt. 17. Er überließ seinen Gläubigern sein ganzes Vermögen.[6]) 18. Die Sonne teilt ihr Licht der ganzen Erde mit. 19. Die wahre Groß-

[1]) le pan. [2]) . . . würde es in den Handlungen der Menschen keinen sittlichen Wert geben. [3]) objet *m.* [4]) à. [5]) kennt man den Winter nicht. [6]) Plural.

Digitized by Google

mut erspart einem Freunde die Verlegenheit, seine Not auseinanderzusetzen. 20. Wir gaben unserem Führer unsere Befehle. 21. Wir gaben unserem Führer den Befehl, uns bis zu unserer Rückkehr zu erwarten. 22. Die Menschen opfern sehr häufig die Zukunft der Gegenwart. 23. Die Menschen opfern sehr häufig der Gegenwart die schönsten Hoffnungen der Zukunft.

§ 2. Die Inversion.

I. Inversion des Subjekts im Fragesatz.

(Syntax S. 2—4.)

(**A. Subjekt ist Pronomen.**) 1. Wie geht es Dir? 2. Was sagen Sie dazu?[1]) 3. Wann wird er kommen? 4. Warum verlangt er das? 5. Wo stehen wir? 6. Wer ist es? 7. Wird sie kommen?

(**B 1. Subjekt ist Substantiv.**) 1. Was macht der Bäcker? 2. Was verlangt euer Vater? 3. Was sagt der Lehrer? 4. Was soll [aus] euren Versprechungen werden,[2]) wenn ihr uns im Stiche laßt? 5. Was ist aus euren zwei Vettern geworden? 6. Was soll aus dem Vermögen werden, das er angehäuft hat? 7. Was soll das heißen?[3]) 8. Hat euch dieses Buch gefallen? 9. Soll dieses Verbrechen ungestraft bleiben?[4]) 10. Ist jeder da? 11. Ist alles verloren? 12. Ist niemand gekommen? 13. Würde dir das nicht gefallen? 14. Hat jemand nach mir gefragt?

(**B 2.**) 1. Wer ist jener Mann? 2. Wer sind jene Herren, jene Damen? 3. Wen hat dieser König besiegt? 4. Welches ist sein Beweggrund gewesen? 5. Welches sind Ihre Vornamen? 6. Was ist das für ein Buch? 7. Was ist das für eine Feder? 8. Welches sind deine Pläne? 9. Warum kommt dein Bruder nicht? 10. Warum gefällt euch dieses Buch nicht?

(**B 3.**) 1. Auf wen wird die Wahl des Fürsten fallen? (2 Formen.) 2. Mit wem spricht dein Bruder? (2 F.) 3. Mit wem hat dein Bruder gesprochen? (2 F.) 4. Mit was beschäftigt sich dein Vetter? (2 F.) 5. Mit was hat sich dein Vetter beschäftigt? (2 F.) 6. Aus[5]) was macht der Bäcker das Brot? 7. [An] welchem Tage sind diese Briefe

[1]) de cela? [2]) Futur von devenir. [3]) was will das sagen? [4]) Futur von bleiben. [5]) mit.

Digitized by Google

gekommen? (2 F.) 8. Welchen Kaiser ernannten die Deutschen im Jahre 1871? (2 F.) 9. Auf[1]) welchem Postamt wird dein Vater die verlorenen Briefe reklamieren? 10. Auf welchem Postamt ist dein Bruder beschäftigt? (2 F.) 11. Wo hat dein Freund studiert? (2 F.) 12. Wo hat dein Freund seinen Doktor gemacht? 13. Woher stammt der Kirschbaum? (2 F.) 14. Woher brachte Lucullus den Kirschbaum? 15. Wann starb Kolumbus? (2 F.) 16. Wann hat Kolumbus Amerika entdeckt? 17. Wie oft[2]) ist dieses Stück gespielt worden? (2 F.) 18. Wie oft schiffte sich Kolumbus ein? (2 F.) 19. Wie oft hat Kolumbus Amerika besucht? 20. Wie befindet sich eure Mutter? (2 F.) 21. Wie soll das alles enden? (2 F.) 22. Wie ist Ihre Reise verlaufen? (2 F.) 23. Wie hat Kolumbus Amerika entdeckt? 24. Wie erträgt euer Bruder sein Unglück?

II. Inversion des Subjekts außer der Frage.

A. Das Subjekt ist ein Substantiv.

(Syntax S. 4—6.)

(**Indirekter Fragesatz.**) 1. Ich weiß nicht, auf wen die Wahl des Fürsten fallen wird. (2 F.) 2. Ich weiß nicht, wem der Fürst diese Würde übertragen hat. 3. Ich möchte wissen, wovon dein Bruder spricht. (2 F.) 4. Sage mir doch, womit dein Bruder seine Zeit zubringt. 5. Wer kann mir sagen, woher der Musselin stammt. (2 F.) 6. Ich habe euch gefragt, woher der Musselin seinen Namen bekommen hat.[3]) 7. Sie haben mir noch nicht gesagt, wie Ihre Reise verlaufen ist. (2 F.) 8. Ich weiß nicht, wo meine Syntax ist. 9. Ich weiß nicht, wer dieser Herr, diese Dame ist. 10. Sagt mir, wie Vasco de Gama den Seeweg nach Ostindien gefunden hat.

(**Relativsatz.**) 1. Die Dinge, welche die Abstrakta bezeichnen, sind nur in der Vorstellung vorhanden.[4]) (2 F.) 2. Das ist das Glück, welches die Auserwählten kosten sollen. (2 F.) 3. Gefällt[5]) dir die Rolle, welche unser Freund gestern gespielt hat? (2 F.) 4. Unser Freund ist es, dessen Rolle eine so große Wirkung hervorgerufen hat. 5. Die Wirkung, welche die von unserem Freund gespielte Rolle hervorgerufen hat, ist groß gewesen. 6. Die Befehle, die der General gegeben hatte, wurden widerrufen, und die Schlacht wurde geliefert.

[1]) à. [2]) combien de fois. [3]) tirer. [4]) haben nur eine eingebildete Existenz. [5]) aimer.

Digitized by Google

(**Objektsatz.**) 1. Auf euch[1]) wird die Strafe zurückfallen. (2 F.) 2. Für euch[1]) wird die Strafe unangenehme Folgen haben. 3. Auf mich[1]) wird die so harte und so strenge Strafe nicht zurückfallen. (2 F.) 4. Mit ihm verschwand der Ruhm dieses Reiches. (2 F.) 5. In ihm waren die entgegengesetztesten Eigenschaften vereinigt. (2 F.) 6. Im 17. Jahrhundert war es, daß diese Entdeckung stattfand. (2 F.)

(**Adverbialsätze: 1. der Zeit.**) 1. Das Semester endet morgen.[2]) (2 F.) 2. Morgen wird der Direktor die Abiturienten entlassen. 3. Früher oder später[3]) erreicht die Strafe die Schuldigen. 4. Bald darauf[4]) kamen seine Verwandten an. (2 F.) 5. Bald darauf schickten ihm seine Verwandten hübsche Geschenke zu seinem Namenstage. 6. Bald darauf kamen seine Verwandten, die er zu seinem Namenstage eingeladen hatte. 7. Schon schmücken sich die Wälder mit Laub. 8. Alsdann[5]) verschwanden die Feinde. (2 F.)

(**2. des Orts.**) 1. Ganz am Ende[6]) der Terrasse ist eine Freitreppe. 2. Unter dieser Kapelle ist das Grabgewölbe unserer Familie. 3. Hier endigt die Geschichte. (2 F.) 4. Nahebei[7]) rauschte eine Quelle. (2 F.) 5. Nahebei ließ eine Quelle ihr sanftes Rauschen hören. 6. Nahebei rauschte eine Quelle, deren klares Wasser uns sehr erfrischte. 7. In diesem Hause wohnt mein Pate. (2 F.) 8. In diesem Hause betreibt mein Pate sein Geschäft. 9. In diesem Hause wohnt mein Pate, der Kaufmann ist. 10. Nicht weit von der Stadt befindet sich das Schloß, das wir bewohnen.

(**3. der Art und Weise.**) 1. So belohnte das Vaterland seine Helden. 2. So wurden die Helden belohnt. 3. So wurden sie belohnt. 4. So belohnte man sie. 5. Die Helden wurden gut belohnt. 6. Sie weigern sich also, zu bezahlen. 7. So erfanden die Phönizier das Glas. 8. Das Glas wurde also durch einen Zufall[8]) erfunden, wie sehr viel andere Dinge.

B. Das Subjekt ist ein Substantiv oder ein persönliches Pronomen. (Syntax S. 7.)

(**Eingeschobener Satz.**) 1. Ja, sagte er, ich glaube es. 2. Nein, meinte[9]) sie, ich glaube es nicht. 3. Ich werde niemals hingehen!

---

[1]) Hervorhebung mit c'est. [2]) morgen ist es, daß. [3]) tôt ou tard. [4]) après. [5]) alors. [6]) à l'extrémité. [7]) près de là. [8]) par hasard. [9]) faire.

Digitized by Google

unterbrach er mich. 4. Ich werde es nie tun! unterbrach er meinen Bruder.

(Prädikatives Adjektiv.) 5. Mein Erstaunen war groß, als ich diese Nachricht erfuhr. 6. Selig [sind] (diejenigen), die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihnen. 7. Selig [sind] die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.[1]) 8. Selig [sind] die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. 9. So ist der Charakter der Menschen. 10. So war die Beratung der Versammlung.

(A peine . . . que usw.) 11. Kaum ist die Sonne aufgegangen, so setzt man sich in Bewegung. 12. Kaum war er hinausgegangen, so stürzte das Haus ein. 13. Dies Wort war mir kaum entschlüpft, als ich meine Unklugheit merkte. 14. Du findest die französische Sprache schwer; umso mehr mußt du arbeiten. 15. Er behandelt jeden schlecht; daher gibt ihn auch jeder auf. 16. Er hätte Unrecht gehabt, sich so zu benehmen; daher hat er es nicht getan. 17. Diese Stoffe sind schön; daher sind sie auch teuer.[2]) 18. Ich werde nichts sagen; er würde mich ohnehin nicht anhören. 19. Wenn er nicht kommen kann, so wird er uns wenigstens davon benachrichtigen. 20. Dieses Wort ist fast nur im höheren Stil gebräuchlich; [und auch] da gebraucht man es selten. 21. Er wird die Stelle bekommen, trotzdem muß er [noch] arbeiten. 22. Vergeblich wiederholten wir unsere Frage, er antwortete nicht. 23. Vergebens hätte man einen Gegenstand gesucht, mit dem man eine Hoffnung oder eine Erinnerung verknüpfen konnte.[3]) 24. Vielleicht werde ich hingehen, vielleicht werde ich nicht hingehen. 25. Vielleicht werden sie unsere Einladung annehmen. 26. Wenn es mir nicht geglückt ist, so habe ich immerhin meine Pflicht getan. 27. Jedenfalls ist es gewiß, daß ich zu entschuldigen[4]) war. 28. Glücklicherweise hat er nichts gesehen. 29. Vergebens[5]) würde man sich der Hoffnung hingeben,[6]) ihn zu besänftigen. 30. Selten sah man, daß er nichts erreicht hat.[7])

---

[1]) denn sie werden die Erde erben. [2]) coûter cher. [3]) Imp. du Subjonctif von attacher. [4]) excusable. [5]) inutilement. [6]) se flatter. [7]) Subjonctif.

Digitized by Google

§ 3. Stellung der Adverbien.

(Syntax S. 8—9.)

(1. Quantität.) 1. Er hat viel verloren. 2. Dieser Kaufmann hat sich seit zwei Jahren sehr bereichert. 3. Sie weiß viel in wenig Worten zu sagen. 4. Diese Nacht habe ich wenig geschlafen. 5. Obgleich er sehr wenig geschlafen hatte, war er mit frühem Morgen[1]) auf den Beinen. 6. Es ist genug geredet, genug gesprochen.[2]) 7. Ihr habt genug gemacht. 8. Ihr müßt nicht so viel reden.[3]) 9. Ihr habt so viel gearbeitet! 10. Warum seid ihr so sehr gelaufen? 11. Er hat seine Studien zu lange vernachlässigt. 12. Das heißt[4]) zu viel von mir verlangen. 13. Man kann die Betrüger gar nicht genug[5]) bestrafen. 14. Man hat zu lange gewartet,[6]) diese Hilfe abzuschicken. 15. Wir haben alles gesagt. 16. Wir haben alles gesagt, was wir erfahren haben. 17. Er darf[7]) alles wagen. 18. Man kann nicht alles wissen. 19. Haben Sie mir alles gesagt, was er geantwortet hat? 20. Man muß ihm alles verzeihen. 21. Muß ich Ihnen alles sagen? — Ja, Sie müssen mir alles sagen. 22. Ich bin entschlossen, alles zu unternehmen.

(3. Ort.) 1. Das Angenehme war überall vor dem Notwendigen verschwunden.[8]) 2. Wir haben ihn überall gesucht, aber wir haben ihn nicht gefunden. 3. Er ist hier durchgekommen. 4. Wir glaubten ihn hier zu finden. 5. Da ist er ergriffen worden. 6. Er wird anderswohin gegangen sein. 7. Ich habe ihn nirgends gesehen. 8. Ich habe vergebens auf und unter dem Tisch gesucht. 9. Das ist es,[9]) was darüber geschrieben steht. 10. Man hat dies unter dem Tisch hervorgezogen. 11. Wo sind deine Brüder? — Sie sind hinausgegangen. 12. Wo ist deine Schwester? — Sie ist hineingegangen.

(4. Zeit.) 1. Er wird bald fertig sein. 2. Die Sache war bald gemacht. 3. Sie sind schon zurück?[10]) 4. Ich habe schon gesagt, was ich dachte. 5. Wie, Sie sind noch nicht angekleidet? 6. Ich will nochmals versuchen, ob es mir gelingen wird. 7. Er war noch nicht gekommen. 8. Man hat die Sache auf heute verschoben.

---

[1]) dès le matin. [2]) discuter. [3]) discourir. [4]) c'est. [5]) nicht zu sehr. [6]) trop tardé. [7]) pouvoir. [8]) s'effacer. [9]) voilà. [10]) zurückgekommen.

Digitized by Google

9. Ich habe [es] bis heute verschoben, Ihnen Nachricht von mir zu geben. 10. Wir sind gestern angekommen. 11. Er ist vorgestern abgereist. 12. Wir haben unseren Ausflug auf morgen verschoben. 13. Er muß übermorgen zurückkommen.

(**Zur Anmerkung: Syntax S. 9.**) 1. Er schwieg dann.[1]) (2 F.) 2. Diese Neigung war ihm früher[2]) durch Herrn X. beigebracht worden.[3]) (2 F.) 3. Er ist lange unglücklich gewesen. (2 F.) 4. Er kann nicht lange leben. (2 F.) 5. Er hat manchmal gelogen. (2 F.) 6. Das ist selten vorgekommen. (2 F.) 7. Er hat oft geleugnet, was er gesagt hatte. (2 F.) 8. Ich habe es [ja] immer gesagt. (2 F.) 9. Man bekommt es überdrüssig, immer dieselben Dinge sagen zu hören. (2 F.) 10. Er ist ziemlich früh abgereist. (2 F.) 11. Er war früher als ich gekommen. (2 F.) 12. Er hat sich zu früh erklärt. (2 F.) 13. Ihre Angelegenheit wird nicht so früh wie die meinige erledigt[4]) sein. (2 F.) 14. Das wird nicht so bald beendigt sein. (2 F.) 15. Er ist ebenso früh wie ich abgereist. (2 F.)

16. Wir sind früh, sehr früh aufgestanden. 17. Ihr müßtet[5]) früh aufstehn, um ihn zu überraschen. 18. Ihr seid sehr spät gekommen. 19. Wir müssen[6]) früher oder später sterben. 20. Ich habe vorhin den Mann gesehen, von dem ihr sprecht. 21. Man sagte mir, daß ihr vorhin gekommen waret, um mich zu sprechen.

(**Voranstellung des Adverbs.**) 1. Hier ist es angenehm.[7]) 2. Überall fängt er mit jemand Streit an. 3. Gestern haben wir uns gut unterhalten. 4. Morgen werden wir einen Ausflug machen. 5. Er verstößt selten gegen seine Pflicht. 6. Früher oder später werden die Bösen bestraft.

§ 5. Hervorhebung der verschiedenen Satzteile mit c'est ... qui, c'est ... que.

(Syntax S. 10—12.)

(NB. Die gesperrt gedruckten Wörter sind mit c'est ... qui resp. c'est ... que hervorzuheben.)

(**1. Subjekt.**) 1. Gutenberg hat die Buchdruckerkunst erfunden. 2. Harvey hat den Blutumlauf entdeckt. 3. Hat nicht Franklin

[1]) Passé indéfini. [2]) autrefois. [3]) inspirer. [4]) finir. [5]) il faudrait. [6]) il faut. [7]) bon.

Digitized by Google

den Blitzableiter erfunden? 4. Haben nicht die Gebrüder[1]) Montgolfier den Luftballon erfunden? 5. Haben das eure Eltern befohlen? 6. Bewegung und Arbeit stärken den Menschen. 7. Er hat es gesagt. 8. Hat sie es nicht gesagt? 9. Die Neigung, die Eitelkeit oder der Eigennutz[2]) verbindet sie. 10. Meine Freunde würden das nicht tun.

(2. **Objekt.**) 1. Solche Bücher müßt ihr studieren. 2. Nicht sie beklage ich, uns beklage ich. 3. Dich suche ich nicht, deinen Bruder suche ich. 4. Nach Vergnügen trachtet er. 5. Diese Eigenschaften lehrte die Mutter ihre Tochter. 6. Es handelt sich um eure Freunde. 7. Von unserm Gewissen müssen wir die Belohnung unserer guten Handlungen erwarten. 8. Von ihnen erwarten wir diese Gefälligkeit. 9. Mit ihnen will er sprechen. 10. Den Phonographen verdanken wir Edison. 11. Die Übereinstimmung geht aus den Gegensätzen hervor. 12. Ich wende mich an dich.

(3. **Umstand: a. Zeit.**) 1. Ich werde heut über acht Tage[3]) abreisen. 2. Letzten Sonntag hat er mir geschrieben. 3. Wir sind erst gestern angekommen. 4. Der 30-jährige Krieg begann im Jahre 1618. 5. Wilhelm I. ist im Jahre 1888 gestorben. 6. Die eigentlichen Tapeten wurden erst im Jahre 1768 erfunden.

(b. **Ort.**) 1. Die französischen Könige wurden gewöhnlich in Reims gesalbt. 2. Unsere geheimsten Bewegungen drücken sich[4]) besonders in den Augen aus.[4]) 3. Sehr gutes Porzellan macht man in Sèvres. 4. Die Kartoffeln haben wir aus Amerika bekommen.[5]) 5. Die Repetieruhren wurden in England erfunden. 6. Von da kommt mein ganzes Unglück.[6])

(c. **Modal.**) 1. Weinend sagten sie sich Lebewohl. 2. So macht er [es]. 3. Er antwortete mir nur zögernd. 4. Lachend ging er fort. 5. Auf diese Weise führt ihr euch auf? 6. Durch den Verkehr mit Menschen[7]) lernt man sich [richtig] benehmen. 7. So wurden die Helden belohnt.

---

[1]) die Brüder. [2]) l'intérêt *m*. [3]) d'aujourd'hui en huit. [4]) se peindre. [5]) sind [zu] uns gekommen. [6]) Plural. [7]) c'est en commerçant avec.

Digitized by Google

(4. Prädikat.) 1. Paris ist eine schöne Stadt. 2. Frankreich ist ein schönes Land. 3. Der Rhein ist ein schöner Strom. 4. Ein wahrer Freund ist ein Geschenk des Himmels. 5. Seine Freunde zu verlieren, ist das größte Unglück. 6. So zu handeln, heißt sehr unzart sein. 7. Mit ihm zu tun zu haben, ist ein Elend. 8. Der Zustand, in dem[1]) er sich befindet, ist eine bedauernswerte Sache. 9. Das Erbe eines berühmten Namens ist eine schwere Last. 10. Seinen Schild im Stich zu lassen, galt[2]) bei den Griechen für[2]) ein Verbrechen.

Zweites Kapitel.

Das Verbum.

§ 6. Die Rektion der Verben.

(Syntax S. 12—14.)

(Faire.) 1. Man hat ihn die schrecklichsten Qualen leiden lassen. 2. Man hat die Kriegsgefangenen die schrecklichsten Qualen leiden lassen. 3. Seine Unbeständigkeit hat ihn um viele Freunde gebracht.[3]) 4. Habt ihr ihn das Geld erheben lassen? 5. Die Furcht oder das Elend hat ihn diesen Fehler begehen lassen. 6. Das Schicksal hat ihn seine Gunstbezeugungen sehr teuer bezahlen lassen. 7. Der Tod seines Vaters hat ihn viel Tränen vergießen lassen. 8. Das ist der Beweggrund, der ihn den Krieg fortsetzen ließ. 9. Diese Namenverwechslung hat die Geschichtsschreiber schwere Irrtümer begehen lassen. 10. Man ließ ihn Dinge sagen, an die er nie gedacht hat. 11. Man hat den Baumeister seine Pläne ausführen lassen. 12. Man hat ihn seine Pläne ausführen lassen. 13. Das Hereinbrechen[4]) der Nacht ließ die Reisenden ihre Schritte verdoppeln. 14. Das ist der Beweggrund, der den König den Krieg fürchten ließ. 15. Das Wohl[5]) seiner Untertanen ließ den König einen unglücklichen[6]) und unbequemen Frieden scheuen.

---

[1]) où. [2]) es war. [3]) hat ihn viele Freunde verlieren lassen. [4]) l'approche *f.* [5]) l'intérêt *m.* [6]) fatal, e.

Digitized by Google

(**Laisser, etc.**) 1. Man ließ sie[1]) den Streit selbst schlichten. (2 F.) 2. Ich habe sie[1]) den Brief allein schreiben lassen. (2 F.) 3. Der Lehrer ließ die Schüler den Brief allein schreiben. (2 F.) 4. Warum haben Sie ihn den Fehler begehen lassen? (2 F.) 5. Ich habe ihn die Rolle spielen sehen. (2 F.) 6. Hast du ihn seinen Aufsatz machen sehen? Ja, ich habe ihn seinen Aufsatz machen sehen. 7. Hast du sie[1]) den Brief übergeben sehen? — Ja, ich habe sie den Brief übergeben sehen. 8. Hast du dieses Kind Almosen geben sehen? — Ja, ich habe dieses Kind Almosen geben sehen. — Ja, ich habe es Almosen geben sehen. 9. Hast du sie dieses Duett singen hören? (2 F.) — Ja, ich habe sie dieses Duett singen hören. (2 F.) — Ich habe sie es singen hören. — Ich habe gehört, daß sie es gesungen haben. 10. Wen hast du das sagen hören? — Ich habe es Reisende sagen hören.

11. Ich werde diese Kinder bald zum Schweigen bringen. 12. Ich werde sie bald zum Schweigen bringen. 13. Lassen Sie mich ein wenig ausruhen. 14. Der Tee hat noch nicht genug gezogen. Lassen Sie ihn noch ein wenig ziehen. 15. Lassen Sie ihre Schwester ein wenig ausruhen, sie scheint müde zu sein. 16. Man muß den Briefwechsel unter Freunden nicht einschlafen lassen.

§ 7. Kongruenz des Verbs mit dem Subjekt.

I. Es ist ein Subjekt vorhanden.

A. Das Subjekt ist ein Substantiv oder Fürwort.

(Syntax S. 14.)

(**Persönliches Verb.**) 1. Der Lehrer lehrt, die Schüler lernen. 2. Der Frühling ist gekommen: die Erde bedeckt sich mit Grün, die Bäume treiben Knospen, die Blumen beginnen zu blühen.

(**Unpersönliches Verb.**) 3. Es kamen Personen, die wir nicht erwarteten. 4. Es kamen alle Arten Leute in dieses Haus. 5. Es gibt Leute, die sich einbilden, daß die übrigen Menschen[2]) geschaffen[3]) sind, ihnen zu dienen. 6. Von allen Seiten gehen mir Klagen über

---

[1]) Plural. [2]) der Rest (le reste) der Menschen. [3]) faire.

Digitized by Google

dieſen Mann zu.[1]) 7. Es blieben von dem ganzen Bataillon nur 30 Mann übrig. 8. Es ſind ſeitdem[2]) viele Jahre verfloſſen.

B. Das Subjekt iſt ein Adverb der Quantität mit partitivem Genitiv. (Syntax S. 15.)

1. Der Armut fehlen viele Dinge, dem Geize alle. 2. Die meiſten Menſchen verwenden die Hälfte ihres Lebens [dazu], die andere Hälfte elend zu geſtalten.[3]) 3. Mehr als ein Seefahrer hat [es] vergeblich verſucht, bis an den Nordpol zu gelangen.[4]) 4. Wenige Leute vernachläſſigen ihren Vorteil. 5. Wie viele möchten an Ihrer Stelle ſein. 6. Viele Leute ſterben, bevor ſie gelebt haben.[5]) 7. Mehr als ein Zeuge hat dies ausgeſagt. 8. Sehr viele Leute glauben, daß das Glück in Reichtum beſteht;[6]) aber ſie irren ſich.

C. Das Subjekt iſt ein Kollektiv mit partitivem Genitiv im Plural. (Syntax S. 15.)

1. Eine kleine Anzahl Chriſten beachtet alle Gebote Gottes. 2. Eine große Menge Menſchen[7]) wohnte dieſem Schauſpiel bei. 3. Eine große Anzahl Soldaten kam in dieſem Kampfe um. 4. Eine Menge reizender Dörfer ſäumen den Lauf der Seine ein. 5. Eine Menge Neugieriger hielt die beiden Seiten des Weges beſetzt. 6. Ein Teil der Erſparniſſe wurde [dazu] verwandt, die Koſten ſeiner Krankheit zu beſtreiten.[8]) 7. Ich kenne eine Menge Leute, die denſelben Unfall erlitten haben. 8. Eine Menge Neugieriger, die durch viele Leute aus dem Stadtviertel vergrößert wurde, verſperrte die Straße. 9. Eine Menge Leidtragender folgte dem Leichenzug. 10. Das geringe Maß von Fleiß und Pünktlichkeit, das er in der Führung dieſer Sache gezeigt hat, iſt ſchuld,[9]) daß dieſelbe fehlgeſchlagen[10]) iſt. 11. Die wenigen Freunde, die ich hatte, ſind mir zu Hilfe gekommen. 12. Einige Vernünftige haben dieſe Meinung, der übrige Teil der Menſchen ſind anderer[11]) Anſicht. 13. Ein Teil der Feinde wurde gefangen genommen, die übrigen flohen. 14. Der ganze übrige Teil war nur mutloſer Pöbel. 15. Werden Sie mir die wenigen Minuten gewähren, die Ihnen übrig bleiben?

---

[1]) es kommen mir. [2]) dès lors. [3]) rendre. [4]) arriver. [5]) avant d'avoir vécu. [6]) iſt. [7]) Perſonen. [8]) payer. [9]) est cause. [10]) échouer. [11]) von einer anderen Anſicht.

Digitized by Google

II. Es sind mehrere Subjekte vorhanden.

A. Die Subjekte bezeichnen alle die dritte Person.

(Syntax 16—17.)

(Zu 1.) 1. Frauen, Kinder, Greise, alles wurde hingemordet. 2. Groß und klein, arm und reich,[1]) keiner kann sich dem Tod entziehen. 3. Nachbarn, Freunde, Verwandte, jeder zieht sein Wohl[2]) dem des andern vor. 4. Der Verrat, der Mord ist die Besiegelung[3]) der Lüge. 5. Ein Tag, eine Stunde, eine Minute sogar reicht hin, um uns vom Glück zum Unglück schreiten zu lassen. 6. Ein schwaches Zeichen von Wohlwollen, ein einfaches Wort heilt uns oft von einem tiefen Schmerz.

(Zu 2.) 1. [Der] Stolz und [der] Mangel an[4]) Erziehung sind die gewöhnlichen Quellen der Unhöflichkeit. 2. Im Französischen[5]) müssen Substantiv und Adjektiv in[6]) Geschlecht und Zahl übereinstimmen. 3. Jeder hat seine Pflicht getan. 4. Beide haben ihre Pflicht getan. 5. Man sagt das eine und das andere.[7]) 6. Man sagt beides.[8]) 7. Man kann Molière mit Racine vergleichen: der eine und der andere hat das Herz des Menschen vortrefflich[9]) gekannt (oder: Beide haben usw. gekannt).

(Zu 3.) 1. Die Furcht oder das Elend hat ihn diesen Fehler begehen lassen. 2. [Die] Furcht oder [das] Elend haben schon viele Fehler begehen lassen. 3. [Das] Glück oder [das] Unglück der Menschen kommt fast immer von ihrer Führung. 4. Der Haß oder die Liebe ist die Ursache dieser Handlung. 5. Er oder sie soll mit mir gehen.[10]) 6. Dein Onkel oder dein Vetter wird Bürgermeister unserer Stadt werden. 7. Der eine oder der andere wird den Preis davontragen. 8. Weder Liebe noch Haß folgen uns ins Grab. 9. Weder Gold noch Größe machen[11]) uns glücklich. 10. Weder der Bildhauer A. noch der Bildhauer B. hat bei diesem Wettbewerb den ersten Preis erhalten. 11. Weder mein Bruder noch mein Vetter hat die Stelle erhalten. 12. Keiner von beiden wird [zum] Offizier ernannt werden. 13. Sie werden alle beide nicht [zum] Offizier ernannt

---

[1]) Plural. [2]) l'intérêt. [3]) le sceau. [4]) de. [5]) en français. [6]) en. [7]) reflexiv: das eine und das andere sagt sich. [8]) reflexiv. [9]) parfaitement. [10]) Futur von venir. [11]) rendre.

Digitized by Google

werden. 14. Weder er noch sie wird das Buch bekommen. 15. Alle beide Ausdrücke sind nicht schön. 16. Keiner der beiden Ausdrücke ist schön. 17. Keiner hat geantwortet.

B. Die Subjekte bezeichnen verschiedene Personen.
(Syntax S. 17.)

1. Du und ich, wir haben gemacht, was wir sollten. 2. Ich habe erfahren, daß du und er (daß du und dein Bruder) bald abreisen werdet. 3. Wir werden aufs Land gehen, er und ich. 4. Sein Vater, seine Mutter und ich haben es ihm verboten. 5. Mein Advokat und ich sind dieser Ansicht. 6. Weder mein Bruder noch ich werden in diese Ungerechtigkeit einwilligen. 7. Meine Schwestern und ich werden diesen Sommer in X. zubringen. 8. Du und ich sind eins.[1]) 9. Ihr und er werdet mir dafür bürgen. 10. Er und du, ihr täuscht euch.

§ 8. Kongruenz des Verbs im Relativsatz.
(Syntax S. 17.)

1. Ich bin es, der dafür einsteht. 2. Du bist es, der recht hat. 3. Er will nicht mit mir gehen. 4. Sie ist nicht zufrieden. 5. Sie[2]) haben den Streit angefangen. 6. Sie[2]) haben immer etwas zu tadeln. 7. Ich sage es auch. 8. Wir haben es gemacht. 9. Ihr seid die Ursache dieser Verspätung. 10. Ich habe es gesagt. 11. Wir sind es, die ihm widersprechen. 12. Du allein bist es, der das gemacht hat. 13. Wir befolgen deine Ratschläge. 14. Sie[3]) sind der Urheber dieses Gerüchts. 15. Ihr allein hört mich an. 16. Sie, Herr X., werden es tun. 17. Wir glauben, daß sich alles ändert, während[4]) wir es sind, die sich ändern.

§ 9. Moden und Zeiten.

I. Imparfait und Passé défini.

A. Gebrauch des Imparfait und des Passé défini mit Beziehung auf eine andere Handlung.
(Syntax S. 19.)

1. Ich schrieb, während du zeichnetest. 2. Wir waren in Paris, als ihr in London waret. 3. Als er eintrat, erhob man sich, um

[1]) machen nur einen. [2]) masculin und féminin. [3]) vous. [4]) quand.

Digitized by Google

ihn zu ehren. 4. Als er fortging, begleitete man ihn bis an den Wagen. 5. Als er erfuhr, daß man ihn verfolgte, zog er sich in seine Heimat zurück. 6. Ich war anwesend, als sich die Sache ereignete. 7. Er wunderte sich sehr, als man mich anmeldete. 8. Als man ihr diese Nachricht mitteilte, war sie so ergriffen, daß sie die Besinnung verlor. 9. Ich lag im ersten Schlaf,[1]) als man mich plötzlich weckte. 10. Als wir zum Ausgehen[2]) bereit waren, kam unerwartet ein Gewitter. 11. Ich überraschte einen Dieb, der meinen Schrank mit einem Dietrich öffnete. 12. Er trug eine Last, die ihn zu Boden drückte. 13. Er erkannte dann, daß die Gefahr dringend wurde. 14. Ich war nicht darüber erstaunt, ich war ganz[3]) darauf gefaßt. 15. Ich kannte die Ereignisse nicht, die sich um mich herum zutrugen. 16. Nach langer Abwesenheit sah man ihn plötzlich wieder erscheinen. 17. Die Familie jammerte, während das Feuer ihre ganze Habe verzehrte. 18. Der Unglückliche stöhnte, während man ihm den Arm wieder einrenkte. 19. Ich arbeitete, während du dich vergnügtest. 20. Als ich mich schlafen legte, war es 10 Uhr. 21. Wir warteten lange, aber er kam nicht.

B. Gebrauch des Imperfait und des Passé défini ohne Beziehung auf eine andere Handlung.

(Syntax S. 19—22.)

1. Viele Märchen beginnen mit dem[4]) Satz: Es war einmal[5]) ein König und eine Königin. 2. Die gallischen Frauen verwandten eine ungemeine Sorgfalt auf ihr Haar.[6]) 3. Bei den Griechen und Römern verbrannte man gewöhnlich die Toten. 4. Sapho stürzte sich in das Meer. 5. Die Asche des Germanikus wurde nach Italien gebracht. 6. Alexander war ein großer Eroberer. 7. Cäsar hatte den Grundsatz, nichts auf den folgenden Tag zu verschieben. 8. Ein beständiges Feuer brannte in dem Tempel der Vesta. 9. Peter Corneille schrieb sein erstes Meisterwerk, den Cid, im Jahre 1636. 10. Die Gallier eroberten die Stadt Rom im Jahre 390 vor Christi Geburt. 11. Die Bäder waren bei den Alten sehr in Gebrauch. 12. Niemals trieb [ein] Mann den Ehrgeiz weiter. 13. Niemals war

---

[1]) ich war in meinem ersten Schlaf. [2]) à sortir. [3]) bien. [4]) diesem. mit avoir und mit être zu übersetzen. [6]) la chevelure.

Digitized by Google

[der] Winter kälter als vergangenes Jahr. 14. Die Ärzte hielten eine lange Beratung ab.[1]) 15. Wir warteten lange. 16. Wir waren damals in Genf. 17. Mein Onkel brachte sein ganzes Leben in Paris zu. 18. Wir blieben mehrere Tage in Bordeaux. 19. Sie blieb lange ohne Besinnung. 20. Seine Regierung war von kurzer Dauer. 21. Ich verstand ihn eine Zeitlang nicht.[2]) 22. Endlich kam er an. 23. Am folgenden Tage reiste er ab. 24. Er schwatzte ohne Aufhören. 25. Er war zwei Tage abwesend. 26. Er arbeitete Tag und Nacht.

Zusammenhängende Stücke.

1. Religion des Gaulois.

Die Gallier glaubten an die Unsterblichkeit der Seele, an die Bestrafung[3]) und Belohnung[3]) in einem anderen Leben.[4]) Sie bestatteten die Toten mit allem, was ihnen gehört hatte.

Sie beteten verschiedene Gottheiten an, deren hauptsächlichste[5]) Hesus und Teutates waren. Außerdem beteten sie zur[6]) Sonne, zum Mond, zum Donner, zu den Bäumen, Winden, Gebirgen, Flüssen, Seen, Quellen, Steinen. Für diese letzteren hatten sie einen besonderen Dienst, wovon sie an vielen Orten Beweise[7]) hinterlassen haben.

Der Baum, für den sie die größte Verehrung hatten, war die Eiche, die in[8]) ihren Augen das Sinnbild der Kraft war. Der Eichenmistel — die übrigens selten ist — schrieben sie die Eigenschaft zu, die Zukunft erkennen zu lassen[9]) und die Krankheiten zu heilen.

Ihre Priester nannten sich Druiden — was [soviel] bedeutet [wie] Männer der Eiche — und kleideten sich[10]) weiß.

Am ersten Tage des Jahres versammelten sie sich, um die Mistel zu pflücken. Einer der Druiden stieg auf den Baum, um dieselbe mit einer goldenen Sichel abzuschneiden. Andere Druiden hielten unter dem Baume[11]) ein weißwollenes Tuch ausgespannt, um die

---

[1]) die Ärzte waren lange in Beratung. [2]) ich war einige Zeit ohne ihn zu verstehen. [3]) Plural. [4]) von dem andern Leben. [5]) principal, e. [6]) richteten sie ihre Gebete an. [7]) le témoignage. [8]) à. [9]) faire connaître. [10]) se vêtir de. [11]) unter den Ästen.

Digitized by Google

Mistel aufzufangen,[1]) damit sie nicht durch einen Fall auf den Boden[2]) entweiht würde.

Außer den Erstlingen ihrer Ernte und ihrer Herden brachten die Gallier ihren Göttern fast die ganze Beute dar, die sie dem Feinde abgenommen hatten,[3]) besonders die Kriegsgefangenen. Sie schlossen sie in eine Art riesiger Bildsäulen aus Weidenruten ein,[4]) die sie [dann] anbrannten, oder sie schlachteten sie auf Steinaltären, da sie glaubten, daß das menschliche Blut ein der Gottheit angenehmes Opfer sei.

Die Dichtersänger, die unter Harfenbegleitung[5]) das Lob der Götter und die großen Taten[6]) der Helden sangen, hießen Barden. Dieselben[7]) waren bei den Galliern sehr geehrt.

2. Jeunesse de Napoléon Ier.

Als Napoleon Bonaparte am 15. August 1769 in Ajaccio auf[8]) Korsika geboren wurde, war diese Insel seit kurzem[9]) französisch[10]) geworden.

Napoleon erhielt in seinem Vaterhause die Grundlage einer sehr einfachen Erziehung. Die Geschichte berichtet über seine Kindheit keines jener Wunder, mit denen man die Wiege der berühmten Männer zu umgeben beliebt.[11]) „Ich war," sagt er selbst, „nur ein eigensinniges und vorlautes Kind."

Napoleon war noch nicht neun Jahre — er konnte nicht einmal[12]) französisch sprechen — als er im Jahre 1778, nach kurzem Besuch[13]) des Gymnasiums von Autun, in die Kriegsschule zu[14]) Brienne-le-Château aufgenommen wurde.[15])

Er war über 5 Jahre in Brienne, als der Inspektor in einem Bericht an den Kriegsminister bezeugte, daß der junge Bonaparte sehr gesund sei,[16]) einen lenksamen, ehrlichen, dankbaren Charakter habe[16]) und eine ordnungsmäßige Führung zeige,[16]) daß er sich stets

---

[1]) recueillir. [2]) en tombant sur . . . [3]) gemacht von (sur) dem Feind. [4]) Einzahl. [5]) indem sie sich auf (de) der Harfe begleiteten (en mit Part. prés.) [6]) l'exploit *m.* [7]) ils. [8]) en ohne Art. [9]) depuis peu. [10]) ein französisches Land (terre). [11]) on se plaît. [12]) même. [13]) nach einiger Zeit zugebracht im . . . [14]) de. [15]) NB. diese Kriegsschule wurde im Jahre 1790 aufgehoben. [16]) von ausgezeichneter Gesundheit wäre, von lenksamem . . . Ch., von ordnungsm. F.

Digitized by Google

durch seinen Fleiß in der Mathematik ausgezeichnet habe und Geschichte und Geographie leidlich könne.

Infolge dieses Berichtes kam Napoleon auf die Militärschule zu Paris (22. Oktober 1784).

Seine Vorliebe für militärische Übungen zeigte sich dort im Winter 1784 auf[1]) 1785. Ein reich gefallener Schnee erlaubte ihm 14 Tage lang, seine Kameraden in zwei Lager zu teilen und alle Wechselfälle einer Belagerung auszudenken.[2])

Im September 1785 wurde er — 16 Jahre alt — nach einem strengen Examen, welches Laplace, der große Geometer, leitete, zum Sekondeleutnant der Bombardier-Kompagnie zu Autun ernannt. Nachdem er nacheinander in Valence, Lyon, Douai in Garnison gelegen hatte, brachte er den Winter von 1786 auf 1787 auf Korsika zu.

Zum Oberleutnant im Grenobler Regiment ernannt, begab er sich nach Auxonne, wo diese Truppe in Garnison lag und wo sich eine Artillerieschule befand. Außer seinen wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigte er sich mit historischen und ökonomischen Studien, die durch verschiedene Sendungen nach Besançon, Scurre usw. unterbrochen wurden, um Unruhen zu unterdrücken, die zu dieser Zeit sehr häufig waren.

Am 6. Februar 1792, also bevor er das 23. Jahr zurückgelegt hatte,[3]) wurde er Artillerie-Hauptmann, eine Beförderung, dessen Schnelligkeit trotz seines großen Verdienstes nur durch die Auswanderung einer großen Anzahl Offiziere erklärt werden konnte.[4])

Jetzt sind wir bei der ersten glänzenden Tat[5]) dieses großen Kriegsmannes angekommen: Durch die Grausamkeiten der republikanischen Regierung aufs höchste erbittert,[6]) hatten sich die Bewohner von Toulon so weit vergessen, daß sie ihren Hafen, den bedeutendsten von ganz Frankreich, einer englisch-spanischen[7]) Flotte überlieferten, und der Admiral Hood war im Begriff, die französische Flotte und die Zeughäuser unter [dem] Vorwande zu verbrennen, daß dieselben[8]) der Sache[9]) Ludwigs XVII., des Sohnes Ludwigs XVI., dienten.

---

[1]) à. [2]) simuler. [3]) verkürzter Satz. [4]) reflexiv. [5]) l'action *f.* d'éclat. [6]) exaspéré, e. [7]) anglo-espagnol, e. [8]) sie. [9]) la cause.

Digitized by Google

Ein Platz von dieser Wichtigkeit mußte den Feinden um jeden Preis wieder genommen werden. Dieser sehr schwierige Auftrag wurde von der Konvention dem General Carteaux, dann Dugommier anvertraut.

Glücklicherweise wurde für den letzteren die Artillerie von Bonaparte geführt, der eben in Korsika für Frankreich gegen Paoli und die Engländer, seine Verbündeten, gekämpft hatte, was ihm den Rang [eines] Majors eingebracht hatte.

Beim Anblick der Örtlichkeit[1]) kam dem jungen Major, der schon jenen ebenso schnellen wie sicheren Blick besaß, der ihn so viele Schlachten gewinnen lassen sollte, plötzlich ein Gedanke: Das Fort l'Éguillette, das kleine Gibraltar genannt, schloß die Reede ab,[2]) in der die verbündeten Geschwader Anker warfen. [Wenn man] dieses Fort besetzt [hielt], so konnten die Geschwader verbrannt werden, und andererseits, wenn sie sich entfernten, überließen sie eine in Toulon eingeschlossene Besatzung von 15000 Mann den Franzosen auf Gnade und Ungnade.[3])

Der Schlüssel des Platzes war also das Fort l'Éguillette. Es war fast uneinnehmbar; aber Bonaparte hielt seinen Plan[4]) energisch aufrecht, und es gelang ihm, ihn zu verwirklichen. Am 18. Dezember 1793 wurde das Fort während einer stürmischen[5]) Nacht erobert, und am 19. fiel Toulon wieder in die Hände der Republikaner.

Das dankbare Vaterland machte den Sieger, der schwer verwundet worden war, zum Brigadegeneral.

II. Passé défini und Passé indéfini.

(Syntax S. 22—23.)

(NB. Jeder Satz, der es erlaubt, ist durch das Passé défini und Passé indéfini wiederzugeben. Das Deutsche ist absichtlich stets ins Passé indéfini gesetzt.)

1. Ich habe gestern der Vorlesung eines schönen Stückes beigewohnt. 2. Er hat diese Überfahrt in fünf Minuten gemacht. 3. Man hat ihn heute früh operiert. 4. Er ist lange im Dienst bei[6]) diesem Herrn gewesen. 5. Ich habe ihn gestern abend

[1]) Plural von le lieu. [2]) fermer. [3]) der Gnade und Ungnade der Franzosen. [4]) son idée. [5]) de tempête. [6]) von.

Digitized by Google

gesehen. 6. Ich habe ihn heute früh gesprochen. 7. Wir sind lange Zeit getrennt gewesen; das Schicksal hat uns wieder zusammengeführt. 8. Wir haben diese Woche tüchtig[1]) gearbeitet. 9. Er hat lange in Lyon gewohnt. 10. Man hat in unserem Jahrhundert viele Entdeckungen und Erfindungen gemacht. 11. Als ich ihn heute abend besuchte, war er abwesend. 12. Diesen Sommer ist es sehr heiß gewesen. 13. Mein Onkel hat sich vom Geschäft zurückgezogen. 14. Was habt ihr heute gemacht? 15. Nach einer Abwesenheit von zwei Jahren ist mein Bruder zu seiner Familie zurückgekehrt. 16. Wir haben eine lange Unterredung zusammen gehabt. 17. Diese Vorlesung hat eine Stunde gedauert. 18. Ich habe diese Papiere in meinen Schreibtisch gelegt. 19. Es ist heute sehr heiß gewesen.

III. Plus-que-parfait und Passé antérieur.

A. Gebrauch des Plus-que-parfait und des Passé antérieur mit Beziehung auf eine andere Handlung.

(Syntax S. 23—24.)

1. Der König billigte alles, was der Gesandte getan hatte. 2. Die römische Republik fiel, erst 500 Jahre nachdem sie gegründet worden war. 3. Der Verbrecher erhielt seine Strafe, erst 20 Jahre nachdem er sein Verbrechen begangen hatte. 4. Dein Bruder kam, eine Stunde nachdem ich einen Brief an seine Adresse abgeschickt hatte. 5. Ich hatte zu Mittag gegessen, als die Uhr eins[2]) schlug. 6. Kaum hatte ich gegessen, so schlug die Uhr eins. 7. Die Scythen verließen Asien erst 1500 Jahre nachdem sie es erobert hatten. 8. Er hatte den Preis gewonnen, wie wir es vorhergesagt hatten.

9. Kaum hatten die Touristen die ersten Schritte auf dem Gletscher gemacht, so stürzte der Schnee ein. 10. Kaum hatte das Gewitter aufgehört, so machten wir uns auf den Weg. 11. Kaum war mein Vater ausgegangen, so brachte man eine Depesche für ihn. 12.[3]) Kaum war die Sonne aufgegangen, so setzte man sich in Bewegung. 13. Kaum war er hinausgegangen, so stürzte das Haus ein. 14. Dies Wort war mir kaum entschlüpft, als ich meine Unklugheit merkte. 15. Ich hatte nicht sobald meine Geschäfte beendet,

[1]) bien. [2]) une heure. [3]) In den Sätzen 12—15 ist ne ... pas plutôt zu gebrauchen.

Digitized by Google

als ich wieder nach Hause zurückkehrte. 16.[1]) Ich hatte eben gegessen, als er eintrat. 17. Ich war eben nach Hause gekommen, als ich eine Depesche erhielt, die mich nötigte, sofort abzureisen. 18. Der Arzt war eben aufgestanden, als man ihn zu einem Kranken rief. 19. Wir waren eben abgereist, als Ihr Brief eintraf.[2]) 20. Man hatte noch keine Meile zurückgelegt,[3]) als man die Spitze[4]) des feindlichen Heeres gewahr wurde.[5]) 21. Ich war noch nicht abgestiegen, als der Wirt herankam und mich sehr höflich begrüßte. 22. Wir waren noch nicht 3 Tage gefahren, als wir die Schiffe einholten, die vor uns abgefahren waren.

23. Als der Redner geendet hatte, beglückwünschte man ihn von allen Seiten. 24. Als mein Vater sein Haus verkauft hatte, befand er sich im Besitz eines ziemlich großen Kapitals. 25. Als ich mich schlafen gelegt hatte, schlug die Uhr zehn. 26.[6]) Sobald der Friede geschlossen war, kehrten die Soldaten in ihre Heimat zurück. 27. Sobald die Sonne untergegangen war, wurde es kalt. 28. Sobald man ihm dieses Geschäft vorgeschlagen hatte, ließ er sich blindlings darauf ein. 29. Sobald wir nach Hause gekommen waren, fing es an zu regnen. 30. Nachdem er gesprochen hatte, zogen wir uns zurück. 31. Nachdem wir gegessen hatten, machten wir eine Spazierfahrt. 32. Nachdem der Lehrer die Regel erklärt hatte, schrieben die Schüler ein Exerzitium. 33. Als ich gegessen hatte, zündete ich mir eine Zigarre an.[7]) 34. Wenn ich gegessen hatte, zündete ich mir eine Zigarre an.[8]) 35. Sobald ich meine Arbeit gemacht hatte, fuhr ich eine Stunde Rad.[9])

B. Gebrauch des Plus-que-parfait und des Passé antérieur ohne Beziehung auf eine andere Handlung.

(Syntax S. 24—25.)

1. Der Frühling hatte die Erde mit Blumen und Grün geschmückt. 2. Er hatte seine Truppen auf alle umliegenden

---

[1]) in 16—19 ne . . . pas sitôt. [2]) zur besseren Einübung der verschiedenen Formen kann man die Sätze 9—19 dreifach übersetzen: a) mit à peine . . . que, b) mit ne . . . pas plus tôt que, c) ne . . . pas sitôt que. [3]) gemacht. [4]) den Kopf. [5]) entdeckte. [6]) bei den Sätzen 26—29 ist zu gebrauchen: a) dès que, b) sitôt que, c) aussitôt que. [7]) einmalige Handlung. [8]) Gewohnheit. [9]) a) einmalige Handlung, b) Gewohnheit.

Digitized by Google

Dörfer[1]) verteilt. 3. Die Vorbereitungen waren in einigen Stunden beendigt. 4. Unser Examen hatte 4 Stunden gedauert. 5. Der Wundarzt hatte die Operation ausgeführt. 6. Die Operation wurde in 10 Minuten ausgeführt. 7. Er hatte mich wieder eingeholt. 8. Er hatte mich bald wieder eingeholt. 9. Der Fuchs hatte das Ganze in einem Augenblick aufgeleckt. 10. Der Fuchs hatte alles aufgeleckt. 11. Ich hatte meine Arbeit erst nach mehreren Monaten beendigt. 12. Es hatte zwei Stunden geregnet. 13. Man hatte Frieden geschlossen. 14. Der Krieg hatte 30 Jahre gedauert. 15. Der Regen hatte aufgehört.

Une Chasse au Lion.

Während der paar Jahre,[2]) die ich in Afrika zubrachte, habe ich sehr viele Gefahren durchgemacht;[3]) aber es ist besonders eine, die ich nie vergessen werde.

Die Jagdzeit war seit einigen Tagen vorbei,[4]) und jeder war in sein Winterquartier zurückgekehrt, als wir erfuhren, daß sich ein großer schwarzer Löwe gezeigt hatte[5]) und allen Fallen, die ihm die Araber gestellt hatten, entgangen war.

Gleich am anderen Morgen ging ich mit drei Leuten[6]) fort, die noch einige Tage in meinen Diensten geblieben waren, und etwa zwanzig Treibern, die ich von denen ausgewählt hatte, die mir am meisten zugesagt[7]) hatten. Wir eilten alle zusammen nach dem Ort, wohin der Löwe seit einigen Tagen verschwunden war. Es war dies eine Art bewaldete kleine Insel, die von einem kleinen, häufig ausgetrockneten[8]) Bach umgeben war; aber an jenem Tage war das Wasser infolge starker Regengüsse[9]) um[10]) mehrere Fuß gestiegen, und der Übergang war schwer.

Wir gingen zuerst den Bach entlang, um eine Stelle[11]) zu suchen, an der man ihn durchschreiten könnte; da aber meine Leute seit mehreren Stunden nichts gegessen hatten, so ließ ich sie ausruhen und etwas Nahrung [zu sich] nehmen, [wobei] ich übrigens hoffte,[12]) daß das Anwachsen des Wassers bald vorüber sein würde.

---

[1]) in (dans) alle Dörfer der Umgegend. [2]) les quelques années. [3]) courir. [4]) beendigt. [5]) erschienen war. [6]) Männern. [7]) convenir. [8]) trocknen. [9]) les pluies *f.* [10]) de. [11]) un endroit. [12]) Part. présent.

Digitized by Google

Da ich mich auch niedergelegt hatte, fiel ich selbst in einen tiefen Schlaf. Als ich nach zwei Stunden erwachte, war unsere Lage unverändert,[1]) oder besser gesagt,[2]) sie hatte sich verschlimmert; denn das Wasser war noch [mehr] gestiegen. Ich dachte schon, der Löwe wäre verschwunden und uns entgangen, indem er den entgegengesetzten Arm des Baches durchschritten hätte. Ich befahl meinen Leuten, einen weiten[3]) Kreis um die Insel zu bilden und das Treiben zu beginnen,[4]) um den Löwen nach der Insel zurückzubringen, wenn er dieselbe verlassen hätte. Ich selbst schwamm durch das Wasser nach der Insel. Mein Hund folgte mir.

Kaum waren wir ins Dickicht eingetreten, so drückte sich mein Hund zitternd zwischen meine Beine. Ich beeilte mich, mein Gewehr zu laden. Kaum hatte ich das getan, als ein heiserer Schrei fünf Schritt von mir ertönte; ich bemerkte den Löwen am Boden niedergedrückt und zum Sprung bereit:[5]) ich schieße; meine Flinte versagt; der Löwe springt auf, ich bin verloren. In diesem Augenblick stürzt mein Hund, der bis dahin zitternd hinter mir gestanden hatte,[6]) bellend vor: das war meine Rettung; denn während des kurzen Augenblicks, wo der brüllende Löwe ihn mit seiner mächtigen Pranke zermalmt, konnte ich meine Flinte wieder laden, und im Augenblick, wo sich der Löwe auf mich stürzt, trifft ihn eine Kugel ins Ohr und streckt ihn zu meinen Füßen nieder.

Meine Leute trugen den Löwen, ein prächtiges Tier, nach Hause; ich aber wandte mich [noch] oft nach der Insel zurück, wo mein Hund bei meiner Rettung[7]) gestorben war.

IV. Conditionnel.

(Syntax S. 25.)

(1—3.) 1. Wer hätte das geglaubt! 2. Wäre es möglich? 3. Es wäre also wahr? 4. Dieser junge Mann hätte eine Höflichkeitslektion nötig! 5. Er hätte aus[8]) [freier] Wahl getan, was er aus[8]) Pflicht getan hat! 6. Wären Sie wirklich einer solchen Handlung fähig? 7. Sollten Sie [es] wagen, dies zu behaupten? 8. Sollten Sie [es] wagen, ihn zu tadeln? 9. Sollte er sich so weit vergessen

[1]) nicht verändert. [2]) vielmehr. [3]) groß. [4]) et d'y rabattre. [5]) bereit seinen Sprung zu nehmen. [6]) rester. [7]) indem er mich rettete. [8]) par.

Digitized by Google

haben? 10. Sollten sie genötigt gewesen sein, zurückzuweichen? 11. Sollten Sie ihn auf das Zeugnis[1] solcher Leute [hin] zu verurteilen wagen? 12. Nach den letzten Nachrichten wäre der Aufstand unterdrückt.

(**Feststehende Ausdrücke.**) 13. Ich sähe es gern, daß du diesen Besuch machtest.[2]) 14. Wir sähen es gern, daß ihr mit uns ins Konzert ginget.[2]) 15. Ich möchte gern unter vier Augen[3]) mit Ihnen sprechen. 16. Das möchte ich gern sehen. 17. Ich hätte mit ihm sprechen mögen. 18. Wir hätten ihn gern wieder einmal sehen mögen. 19. Könntest du mir sagen, wieviel Uhr es ist? 20. Ich bedaure sehr, ich kann es dir nicht sagen. 21. Man meint, er habe geweint.[4]) 22. Man sollte meinen, diese Figuren seien[5]) erhabene Arbeit,[6]) aber es ist nur Flachmalerei.[7]) 23. Man sollte glauben, diese Blumen seien[5]) natürlich, so vollkommen ist die Nachahmung. 24. Man hätte meinen [glauben] können, die Festung würde sich ergeben, aber sie tat es nicht. 25. Man hätte meinen [glauben] können, daß diese Rede Eindruck auf ihn machen würde; aber keineswegs.

V. Der mit si eingeleitete Konditionalsatz.

(Syntax S. 26.)

(**Einfache Zeiten.**) 1. Wenn heute schönes Wetter ist, werde ich einen Spaziergang machen. 2. Sie haben unrecht, wenn Sie sich darüber ärgern. 3. Ich werde euch belohnen, wenn ich mit euch zufrieden bin. 4. Wenn ihr mir eure Meinung sagt, werde ich auch die meinige sagen. 5. Wenn Sie beschäftigt sind, so lassen Sie sich nicht stören;[8]) ich werde [dann] später wiederkommen. 6. Wenn Sie mich besuchen, werden Sie willkommen sein. 7. Wenn es regnen würde, würde ich zu Hause bleiben. 8. Wenn Herr X. in meiner Anwesenheit kommen sollte, so lassen Sie ihn warten. 9. Wenn schönes Wetter wäre, so würde ich spazieren gehen. 10. Wenn jede Blüte eines Obstbaumes ihre Frucht bringen würde, so würde der Baum von[9]) seinem Reichtum[10]) erdrückt werden.

---

[1]) la foi. [2]) Imparfait du Subjonctif. [3]) en particulier. [4]) daß er geweint hat. [5]) que mit Présent. [6]) de relief. [7]) plate peinture. [8]) ne vous dérangez pas. [9]) unter. [10]) Plural.

Digitized by Google

11. Wenn sich die Erde nicht um die Sonne drehte, so würde es keinen Wechsel in den Jahreszeiten geben.[1]) 12. Wenn der Mond das Sonnenlicht nicht zurückwerfen würde, so wären alle Nächte finster. 13. Niemand weiß, ob er den nächsten Tag erleben wird.[2]) 14. Sagen Sie mir, ob Sie hingehen. 15. Er fragte mich, ob ich hingehen würde. 16. Ich weiß nicht, ob er mit dieser Sache zustande kommt. 17. Er schwankte, ob er die Stelle, die man ihm anbot, annehmen solle.

(**Zusammengesetzte Zeiten.**) 1. Wenn er gekommen wäre, so wäre ich davon benachrichtigt worden. (4 F.) 2. Wenn schönes Wetter gewesen wäre, würde ich spazieren gegangen sein. (4 F.) 3. Wenn Sie da[3]) gewesen wären, so wäre das nicht geschehen. 4. Er hätte es sicherlich getan, wenn er es gewagt hätte. (4. F.) 5. Wenn er mir hätte glauben wollen, so würde er seine jetzige[4]) schlechte Lage vermieden haben. (4 F.)

VI. Der Konzessivsatz.

(Syntax S. 27.)

(**Einfache Zeiten.**) 1. Selbst wenn ich könnte, würde ich es nicht tun. (4 F.) 2. Ich würde nicht fertig werden,[5]) selbst wenn ich den ganzen Tag arbeitete. (4 F.) 3. Und wenn er eine Million hätte, so würde er sie durchbringen. (4 F.) 4. Und wenn es mit Mulden gösse, so würde ich ausgehen. (4 F.) 5. Selbst wenn man ihn auf den Knieen[6]) darum bitten würde, würde er es nicht tun. (4 F.) 6. Selbst wenn man mir die größte Belohnung anbieten würde, so würde ich sie zurückweisen. (4 F.)

(**Zusammengesetzte Zeiten.**) 7. Selbst wenn er geneigt gewesen wäre, es zu tun, so würde man es ihm nicht erlaubt haben. (4 F.) 8. Und wäre es noch einmal zu machen[7]) gewesen, so hätte ich ebenso[8]) gehandelt. (4 F.) 9. Selbst wenn ich es versucht hätte, würde es mir nicht geglückt sein. (4 F.) 10. Selbst wenn es Ihnen geglückt wäre, so würde nichts für Sie dabei herausgekommen sein. (4 F.)

---

[1]) den Wechsel der Jahreszeiten. [2]) voir. [3]) gegenwärtig, présent. [4]) von jetzt, von heute. [5]) finir. [6]) à genoux. [7]) à refaire. [8]) de même.

Digitized by Google

Konjunktiv.

(Syntax S. 27.)

§ 10. Der Konjunktiv im Hauptsatz.

I. Das Présent drückt einen Wunsch aus.

(Syntax S. 28—29.)

(**Der Wunsch gilt dem Subjekt.**) 1. Es lebe die Freiheit! 2. Die Tapfern leben hoch! 3. Der Wein soll leben! 4. Es lebe die Freude! 5. Paris lebe hoch! 6. Die Uneinigkeit möge zu Schanden werden![1]) 7. Mögest du es niemals zu bereuen haben! 8. Möchtet ihr vom Himmel das Glück erhalten, das ihr verdient! 9. Mögen eure Pläne gelingen! 10. Möchte ich Sie so glücklich sehen, wie Sie es verdienen! 11. Möge er bald kommen! 12. Möchten wir ihn [doch] gesund wiedersehen!

(**Der Wunsch gilt nicht dem Subjekt.**) 13. Gott bewahre uns davor! (4 F.) 14. Gott bewahre mich davor, daran[2]) zu denken! (4 F.) 15. Möge dich der Himmel leiten![3]) (3 F.) 16. Das diene euch als Beispiel! (3 F.) 17. Möge Ihnen Gott lange Jahre des[4]) Glücks, der[4]) Gesundheit gewähren! (3 F.) 18. Gott schütze euch vor solchen Freunden! (3 F.) 19. Der Himmel höre und segne dich, mein Kind! (3 F.) 20. Möge dich der Himmel schützen! (3 F.) 21. Gott segne eure Waffen! (3 F.) 22. Gott segne eure Arbeit! (3 F.)

(**Ersatz für den Imperativ.**) 23. Er soll sofort kommen! 24. Sie sollen sofort kommen! 25. Er soll wählen! 26. Ein jeder nehme, was ihm zukommt. 27. Wer ohne Sünde ist, werfe den Stein auf sie! 28. Man spreche mir nicht mehr davon! 29. Man hole sofort den Arzt! 30. Er möge sich aussprechen! 31. Er möge tun, was ihm beliebt![5]) 32. Sie sollen behalten, was sie haben, ich will nichts von dem ihrigen.[6]) 33. Wenn ihr Almosen gebt, so laßt eure linke Hand nicht wissen, was die rechte tut! 34. Glaube es, wer mag![7])

II. Das Présent drückt einen Zweifel aus.

(Syntax S. 29.)

1. Ich wüßte nichts so Schönes! 2. Ich wüßte nichts besser Geschriebenes! 3. Ich wüßte nicht, daß sie an dich gedacht hätte!

---

[1]) périr. [2]) à cela. [3]) conduire. [4]) de ohne Artikel. [5]) gefällt [6]) du leur. [7]) qui voudra.

Digitized by Google

4. Wir wüßten nicht, daß wir euch dieses Versprechen gegeben hätten. 5. Sie fragen nach meinen Befehlen? — Ich wüßte nicht, daß ich Ihnen welche zu geben hätte. 6. Es ist niemand zu Hause, soviel ich weiß.[1]) 7. Ist jemand gekommen? — Nein, soviel ich weiß. 8. Er ist noch nicht gekommen, soviel ich weiß.

III. Das Imparfait des Subjonctif.

(Syntax S. 29.)

1. Wären sie [doch] schon gekommen, die Ferien! 2. Wäre er [doch] vorüber, der Winter! 3. Wollte Gott, daß es so wäre! 4. Wollte Gott, daß er glücklich zurückkäme! 5. Wäre [doch] das Examen vorüber!

§ 11. Der Konjunktiv im Nebensatz.

I. Der Konjunktiv in Relativsätzen.

A. Der Konjunktiv drückt einen Wunsch aus.

(Syntax 30—31.)

(**1. Gewünschte Eigenschaft.**) 1. Zeigen Sie mir einen Weg, der nach X. führt. 2. Hier ist der Weg, der nach X. führt. 3. Geben Sie mir ein Plätzchen,[2]) wohin ich mich zurückziehen kann. 4. Ich habe ein Plätzchen gefunden, wohin ich mich zurückziehen kann. 5. Suche dir Freunde, die dir offen die Wahrheit sagen. 6. Sagen Sie mir nur ein Wort, welches mir zu hoffen erlaubt. 7. Das ist ein Wort, das mir zu hoffen erlaubt. 8. Wir müssen die Uhr auf etwas stellen, das fest ist und nicht schwanken kann. 9. Sammelt euch Schätze, welche weder Motten[3]) noch Rost fressen, noch die Diebe nachgraben und stehlen.[3]) 10. Was wir gelernt haben, ist ein Schatz, den uns kein Dieb stehlen kann.

(**2. Der Relativsatz ist eingeleitet: a. mit qui que.**) 1. Wer es auch sei, der das gemacht hat, er ist ein geschickter Mann. 2. Wer es auch sei, der euch das gesagt hat, er hat sich getäuscht. 3. Er soll es bereuen,[4]) wer es auch sei. 4. Wer wir auch seien, wir können nicht ohne Freunde sein. 5. Über wen ihr euch auch zu beklagen haben möget, man wird euch Gerechtigkeit widerfahren lassen.

[1]) que je sache. [2]) le coin. [3]) die die Würmer und der Rost nicht beschädigen können und die die Diebe nicht stehlen können. [4]) ich werde es ihn bereuen machen.

Digitized by Google

6. Wen ihr auch tadeln möget, tut es ohne Bitterkeit. 7. Wen euer Bruder auch tadeln mag, er muß es ohne Bitterkeit tun.

(**b. mit quoi que.**) 8. Nun[1]) mochte kommen, was wollte, sie hatte ihre Pflicht getan. 9. Was auch aus unseren Erklärungen hervorgehen mag, sie müssen aufrichtig sein. 10. Was man auch tun möge, ich werde nicht nachgeben. 11. Was man auch erzählt haben möge, ich hoffe, daß ihr nichts davon glaubt. 12. Was ihr auch lernen möget, ihr müßt euch dem Studium mit Eifer hingeben. 13. Was sie auch sagen möge, sie wird mich nicht überzeugen. 14. Was er auch von mir verlangen möge, ich werde es ihm gewähren. 15. Was auch eure Eltern sagen, gehorcht ihnen. 16. Was auch kommen möge, bleibe ehrlich.[2])

(**c. mit quel que.**) 17. Welches auch deine Verbindlichkeit sei, du mußt ihr nachkommen. 18. Welches auch seine Befürchtungen und seine Gründe der[3]) Mutlosigkeit waren, er wird schließlich alle Hindernisse überwinden.[4]) 19. Welches auch der Ruhm der Großen sei, sie haben stets den Neid zu fürchten, der ihn zu[5]) verdunkeln sucht. 20. Er war entschlossen, die Folgen seiner Handlungen zu tragen,[6]) welches dieselben auch sein könnten. 21. Alle Farben, welches auch ihre Anzahl und ihre Mannigfaltigkeit sei, beschränken sich auf sieben Grundfarben.[7])

(**d. mit où que, quelque part que.**) 22. Wohin ihr auch gehen möget, richtet euch nach den Sitten des Landes. 23. Wo er auch sei, er möge glücklich sein. 24. Wo Ihr Bruder auch sei, bitten Sie ihn, so schnell wie möglich zu kommen. 25. Ich werde euch folgen, wohin ihr auch gehet. 26. Von welcher Seite wir auch die Sache betrachten, sie ist nicht annehmbar. 27. Wo er auch sein möge, ich werde ihn finden.

(**e. mit quelque ... que.**) 28. Welche Mittel man ihm auch geben möge, sein Leiden heilt nicht. 29. So mächtig sie auch sein mögen, ich fürchte sie nicht. 30. Die[8]) sind arm, so reich sie auch scheinen, die mehr zu haben wünschen, als sie besitzen. 31. Welche Ehren er auch erlangt hat, er ist derselbe geblieben. 32. Welch großes Ver-

[1]) **maintenant.** [2]) sei [ein] ehrlicher Mensch. [3]) de ohne Artikel. [4]) il finira par triompher de. [5]) à. [6]) accepter. [7]) la couleur primitive. [8]) ceux-là.

Digitized by Google

mögen[1]) ihr auch haben möget, ohne Gesundheit werdet ihr nicht glücklich sein. 33. Wie gut diese Werke auch geschrieben sein mögen, sie haben wenig Erfolg. 34. So lächerlich auch die Vorwände seien, mit denen der Starke seine Ungerechtigkeit bemäntelt,[2]) man muß schweigen. 35. Wie albern auch diese Nachrichten sind, es gibt trotzdem viele Leute, die sie glauben. 36. Welche Sorgfalt[1]) man auch [darauf] verwendet, eine Sprache zu lernen, es muß eine lange Übung mit dem Studium der Regeln zusammengehen. 37. So sehr man auch Philosoph sei, man besitzt[3]) seine Eigenliebe. 38. Welche Vorschläge ihr auch machen möget, er wird sie annehmen. 39. So geschickt er sich auch benehmen möge, er wird nicht damit zustande kommen. 40. So gute Freunde wir auch seien, es gibt Dinge, wo unsere Ansichten nicht übereinstimmen. 41. Welche großen Reichtümer er auch erwerben möge, er wird nie zufrieden sein. 42. Mit wie schönen Gesinnungen er auch prahlt, jeder weiß, daß er nur ein Intrigant ist. 43. Welche großen Anstrengungen ihr auch machen möget, es wird euch nicht gelingen, eure Pläne auszuführen. 44. Von welchen großen Gefahren ihr auch bedroht seid, verliert den Mut nicht.

(**Mit si.**) 45. So geschickt ihr auch sein möget, es wird euch nicht gelingen. 46. So listig er auch sein möge, er hat niemand täuschen können. 47. So dünn auch ein Haar sei, es wirft Schatten. 48. [Ein] so ehrlicher Mann er auch sein mag, er kann eines Tages straucheln. 49. So wenig Sie auch machen können, machen Sie es! 50. In jeder Seele, so verdorben sie auch sein möge, findet sich der Keim einer wieder gutmachenden Kraft.

(**Mit tout.**) 51. Diese Kleidungsstücke sind abgetragen; aber so abgetragen sie auch sind, sie können noch nützen.[4]) 52. So tot er auch schien, so hatte er [doch] ein drohendes Aussehen. 53. So trügerisch die Hoffnung auch ist, sie dient wenigstens dazu, uns auf einem angenehmen Wege an das Ende des Lebens zu führen.

B. Der Konjunktiv drückt eine zweifelhafte Behauptung aus. (Syntax S. 32.)

(**1. Vorausgehender Superlativ.**) 1. Der beste Gebrauch, den man von seinem Geiste machen kann, ist der,[5]) ihm zu mißtrauen. 2. Tartüff

[1]) Plural. [2]) couvrir. [3]) avoir. [4]) servir. [5]) c'est.

Digitized by Google

ist die tiefdurchdachteste[1]) Rolle, die ein Lustspieldichter ersinnen[2]) konnte. 3. Zaïre ist eine der rührendsten Gestalten, die es auf der Bühne gibt. 4. Das ist die geringste Belohnung, die man ihm schuldig ist. 5. Das ist der größte Dienst, den Sie mir erweisen können.

6. Der Hund ist das einzige Tier, dessen Treue erprobt ist. 7. Das sind die einzigen Gründe, die Sie anführen können? 8. Das ist der einzige Entschluß, den er nach meiner Ansicht fassen kann. 9. Das ist der einzige Entschluß, den er fassen kann; es gibt keinen anderen. 10. Nero war der erste römische Kaiser, der die Kirche verfolgt hat. 11. Sie sind der erste, der diese Schwierigkeit aufgeklärt hat.

(**2. Hauptsatz ist verneint oder beschränkt.**) 1. Ich wüßte niemand, den man mit ihm vergleichen könnte. 2. Diese Grenze hat keine Festung, die das Land vor dem Einbruch der Feinde sicher stellt.[3]) 3. Es gibt nichts, worüber man soviel gestritten hätte. 4. Sagt nichts, was diejenigen betrüben kann, die zuhören. 5. Es gibt niemand, der nicht seine Fehler hätte. 6. In diesem Weiler ist niemand, der lesen kann. 7. In diesem Weiler ist niemand, der nicht lesen kann. 8. Ich habe keine 100 Franken, über die ich frei verfügen könnte.

9. Viele Menschen wissen Ratschläge zu erteilen,[4]) aber es gibt wenige, die welche zu empfangen verstehen.[5]) 10. Nur die Unwissenden sind es, die so sprechen können. 11. Nur hochherzige Menschen wissen,[6]) wieviel Glück es gewährt,[7]) zu verzeihen. 12. Es gibt nicht viele[8]) Fehler, die durchaus unverbesserlich sind.

(**Fragesatz.**) 13. Haben Sie einen Freund, der nicht [auch] zu den meinigen gehörte?[9]) 14. Kennen Sie irgend jemand,[10]) der dieser Ansicht ist? 15. Was hat er dir sagen können, was dir Kummer bereitet[11]) hat? 16. Gibt es einen Menschen, dem sie nicht Übles nachredet? 17. Macht ihr jemals[12]) eine Arbeit, die ohne Fehler ist?

(**Konditionalsatz.**) 18. Wenn es jemand in der Welt gibt, der gerecht gegen mich sein müßte, so sind Sie es. 19. Wenn es eine

---

[1]) tiefste. [2]) concevoir. [3]) mettre à couvert. [4]) donner. [5]) savoir. [6]) es sind nur die großen Herzen, die wissen . . . [7]) il y a. [8]) ne . . . guère. [9]) der nicht von den meinen ist. [10]) quelque personne. [11]) faire. [12]) jamais.

Digitized by Google

Sache ist, bei der[1]) ich Ihnen nützlich sein kann, so können Sie auf mich rechnen. 20. Wenn dies wirklich eine Regel ist, die euch Schwierigkeit bereitet,[2]) so werde ich sie noch einmal erklären.

II. Der Konjunktiv in Konjunktionalsätzen.

A. Der Konjunktiv nach que.

1. Der Konjunktiv nach den Verben des Wollens.

Persönliche Verben.

(Syntax S. 33—34.)

(**Wollen vouloir.**) 1. Ich will nicht, daß man mich mit diesem Manne vergleicht. 2. Heinrich IV. wollte, daß alle Bauern seines Königreichs am Sonntag[3]) ein Huhn[4]) in den Topf tun[5]) könnten. 3. Ich soll[6]) diesen Mann besuchen; warum? 4. Jeder soll wissen,[7]) was ich davon denke. 5. Wie soll ich[8]) so viele Ausgaben bestreiten? 6. Soll ich[9]) ihm deshalb schreiben? 7. Ich will,[10]) daß ihr bei mir bleibt. 8. Wenn ich Ihnen diesen Gefallen tun kann, so will ich,[11]) daß Sie mir einen anderen erweisen.[12]) 9. Er hatte es gern, daß man ihm die Wahrheit sagte. 10. Wir sehen es ebenso gern, daß ihr hier bleibt. 11. Ich sehe es lieber, daß er kommt. 12. Ich ziehe es vor, daß er abreist.

(**Wünschen.**) 13. Mein Vater wünscht, daß wir [uns] die Sehenswürdigkeiten dieser Stadt vor unserer Abreise ansehen.[13]) 14. Ich wünsche, daß dieser Vergleich so früh wie möglich[14]) abgeschlossen wird.[15]) 15. Ich erwarte, daß er sich ausspricht. 16. Ich warte, bis er sich ausgesprochen hat. 17. Erwarten Sie nicht, daß ich Ihnen darauf[16]) antworte. 18. Ich habe ein Interesse daran, daß das geschieht.[17]) 19. Ich lege Gewicht darauf, daß er es weiß.

(**Bewirken.**) 20. Sorgt dafür, daß euer Bruder besser schreibt. 21. Arbeitet darauf hin, daß eure Lehrer mit euch zufrieden sind.

(**Bitten.**) 22. Bittet Gott, daß er sie erleuchte. 23. Und daraufhin[18]) bitte ich Gott, daß er Sie in seinen heiligen Schutz nehme.[19])

---

[1]) en laquelle. [2]) faire. [3]) den Sonntag. [4]) das Huhn. [5]) mettre. [6]) Sie (vous) wollen, daß ich . . . [7]) ich will, daß jeder . . . [8]) wie wollen Sie, daß ich . . . [9]) wollen Sie, daß . . . [10]) entendre. [11]) prétendre. [12]) faire. [13]) voir. [14]) le plus tôt possible. [15]) faire, reflexiv. [16]) là-dessus. [17]) faire, reflexiv. [18]) et sur ce. [19]) avoir.

Digitized by Google

(**Befehlen.**) 24. Ich verlange, daß du deine Lektion gewissenhafter lernst. 25. Ich beanspruche, daß er mir nachgibt. 26. Ich fordere, daß er abreist. 27. Sagen Sie ihm von mir,[1]) daß er diesen Schritt tun soll. 28. Danken Sie Gott, daß wir zur rechten Zeit gekommen sind. 29. Er kann Gott danken, daß ich da war.[2]) 30. Schreiben Sie ihm, daß er zurückkommen soll. 31. Ich habe ihn benachrichtigt, daß er Sie um Verzeihung zu bitten hat.

(**Nichtwollen.**) 32. Ich habe verboten, daß ihr das tun sollt. 33. Der Kaiser Konstantin verbot, daß man die Verbrecher mit dem Tod am Kreuz[3]) bestrafte. 34. Hat der Lehrer verboten, daß wir in den Hof gehen? 35. Das Dazwischentreten einer Wolke verhindert, daß die Sonnenstrahlen bis zu uns gelangen.[4]) 36. Er marschiert, schläft, ißt und trinkt wie die anderen; aber das hindert nicht, daß er sehr krank ist. 37. Werden Sie verhindern, daß wir unseren Plan ausführen? 38. Werdet ihr es endlich vermeiden, daß man sich immer über euch zu beklagen hat? 39. Vermeiden Sie [es], daß er mit Ihnen spricht. 40. Ich kann [es] nicht vermeiden, daß wir uns treffen. 41. Gebt acht, daß ihr ihn nicht verfehlt. 42. Gebt acht, daß man euch nicht verführt. 43. Seht euch vor, daß er euch nicht überrascht. 44. Seht euch vor, daß euch niemand sieht. 45. Hütet euch, daß euch die Hunde nicht beißen.

(**Indirektes Wollen.**) 1. Ich gebe zu, daß ihr recht habt. 2. Gestatten Sie,[5]) daß ich Ihnen meine Meinung darüber[6]) sage. 3. Gestatten Sie,[5]) daß ich teil an Ihrer Freude nehme. 4. Ich billige [es], daß Sie diesen Entschluß fassen. 5. Ich willige ein, daß ihr es tut. 6. Er ist [es] nicht wert, daß man etwas[7]) für ihn tut. 7. Er verdient, daß man ihn bestraft. 8. Erlauben Sie, daß wir uns entfernen. 9. Erlauben Sie, daß ich eine Bemerkung mache. 10. Ich werde nicht leiden, daß Sie entblößten Hauptes[8]) mit mir sprechen. 11. Ich kann nicht dulden, daß Sie sich ein solches Recht anmaßen. 12. Nehmen wir an, daß dies wahr sei, welche Folgerung wollen Sie daraus ziehen? 13. Nehmen wir an, daß es ihm gelingt; was würden Sie dann tun? 14. Ich heiße es gut, daß ihr mit

---

[1]) de ma part. [2]) daß ich mich da (là) befunden (trouvé) habe. [3]) durch den Kreuzestod. [4]) kommen. [5]) agréer. [6]) là-dessus. [7]) rien. [8]) découvert.

Digitized by Google

ihm verkehrt. 15. Ich finde es gerecht, daß man ihm wiedergibt, was er vorgeschossen hat. 16. Ich finde es natürlich, daß ihr euch zurückzieht. 17. Ich nehme es nicht übel, daß ihr mich so oft besucht. 18. Ich habe nichts dawider, daß du mit uns gehst.[1])

(**Indirektes Nichtwollen.**) 19. Wir mißbilligen es, daß ihr mit diesem Mann verkehrt. 20. Er ist unwürdig, daß wir uns mit ihm befassen.[2]) 21. Ich heiße es nicht gut, daß du diesen Schritt getan hast. 22. Wir finden es ungerecht, daß man diesen Mann bestraft hat. 23. Finden Sie es nicht unnötig, daß wir dahin gehen? 24. Finden Sie [etwas daran] auszusetzen, daß ich das getan habe?

Unpersönliche Verben des Wollens.

(Syntax S. 34—35.)

(**Direktes Wollen, Wünschen.**) 1.[3]) Eine Tür muß offen oder zu[4]) sein. 2. Ihr müßt kommen, das ist unerläßlich. 3. Die Leidenschaften müssen der Vernunft untergeordnet sein. 4. Ein Kind muß sofort gehorchen. 5. Es ist nicht nötig, daß ihr auf diese Einzelheit eingeht. 6. Es ist unbedingt nötig, daß ihr die Verben könnt, die den Konjunktiv verlangen. 7. Die Hauptsache ist, daß ihr es tut. 8. Es ist von Wichtigkeit, daß ihr dieses Geheimnis hütet. 9. Es lag mir daran, daß Sie gegenwärtig waren. 10. Ich sehne mich danach, daß mein Werk vollendet ist. 11. Es ist ebenso gut, ob[5]) ihr es tut oder ob[5]) ihr es nicht tut. 12. Es ist besser, daß es so ist. 13. Es wäre besser, wenn[5]) er schwiege. 14. Es ist Zeit, daß du weggehst. 15. Es war Zeit, daß er kam.

(**Indirektes Wollen.**) 16. Es schickt sich, daß das so ist. 17. Wenn es passend ist, daß ich hingehe, so bin ich ganz bereit [dazu]. 18. Es ist gut, daß ihr es wißt. 19. Es wäre gut, wenn[5]) ihr ihn um Entschuldigung bitten würdet. 20. Es ist gerecht, daß ihr ihn entschädigt. 21. Es genügt, daß er spricht, damit man ihm glaubt. 22. Es genügt, daß Sie benachrichtigt sind. 23. Es ist schon viel, daß er uns nicht widerspricht. 24. Es will wenig heißen, daß er der erste sein will; aber er möchte der einzige sein.

---

[1]) venir. [2]) s'occuper. [3]) Satz 1—4 ist mit il faut zu konstruieren. [4]) geschlossen. [5]) daß.

Digitized by Google

(Nichtwollen.) 25. Es ist gefährlich, daß ihr ihn erzürnt. 26. Es ist schlimm, daß ihr ihn so behandelt. 27. Es wäre ungerecht, wenn er durch unseren Fehler leiden sollte. 28. Was liegt daran, ob[1]) er es tut oder sie? 29. Was liegt ihm daran, ob[1]) es [so] ist oder ob[1]) es nicht [so] ist? 30. Es schadet nichts, daß ihr ihm seine Fehler vorgehalten habt. 31. Es liegt wenig daran, ob[1]) ihr mich lobt oder [mich] tadelt. 32. Es ist mir gleichgültig, ob er Gutes oder Schlechtes über[2]) mich redet.

Verben des Beschließens und Bestimmens.
(Syntax S. 36.)

1. Der Gerichtshof hat beschlossen, daß die Schenkung ungültig sei. 2. Es ist beschlossen worden, daß wir abreisen. 3. Es wurde verordnet,[3]) daß die Sache gemacht würde.[3]) 4. Er ordnete an, daß keiner in Zukunft darauf zurückkommen dürfe. 5. Man bestimmte endlich, daß das Haus wieder aufgebaut werden sollte. 6. Karl IX. war es, der im Januar 1563 festsetzte, daß das Jahr, anstatt zu Ostern zu beginnen, am 1. Januar anfangen sollte. 7. Es wurde festgesetzt,[3]) daß das Examen am ersten des nächsten Monats stattfinden würde. 8. Es wurde ausbedungen,[3]) daß er 200 Franken Pension beziehen sollte. 9. Der General befahl, daß die Festung mit Sturm genommen werden sollte. 10. Er hat in[4]) seinem Testament vorgeschrieben,[5]) daß man ihm ein sehr einfaches Begräbnis machen solle. 11. Es wurde angeordnet,[5]) daß er [so lange] in Haft bleiben sollte, bis er bezahlt hätte.[6]) 12. Die Richter kamen überein, daß die Sitzung im großen Ratssaal stattfinden sollte.

Gebrauch des Infinitivs statt des Nebensatzes mit que.
(Syntax S. 37—38.)

Persönliche Verben.

1. Wollen Sie in[7]) Gold oder Silber bezahlt werden? 2. Ich verlange, daß ich gehört werde. 3. Die Akademie will nicht den Gebrauch [eines] jeden Wortes regeln, sie gibt den Gebrauch an,[8]) den man von demselben[9]) macht. 4. Ich würde ebensogern hier bleiben, als fortgehen. 5. Er möchte lieber

[1]) daß. [2]) de. [3]) Aktivisch mit man. [4]) par. [5]) ordonner. [6]) Subjonctif. [7]) en. [8]) indiquer. [9]) en.

Digitized by Google

sterben, als daß er sein Wort nicht hielte. 6. Wir ziehen [es] vor, zu Hause zu bleiben. 7. Kommen Sie, sie wünscht Sie zu sprechen. 8. Ich wünsche ihn zu hören, führen Sie ihn her.

9. An[1]) den Winterabenden erzählen die Bauern gern[2]) Gespenstergeschichten. 10. Er läßt sich gern nötigen.[3]) 11. Er hat es nicht gern, daß man ihn tadelt. 12. Er hat ein großes Interesse [daran], dies zu verhindern. 13. Er geht darauf aus, mir zu schaden. 14. Er arbeitet sich vergeblich ab, den Stein der Weisen zu finden. 15. Ich lege ein großes Gewicht darauf, daß ich Sie von meiner Unschuld überzeuge. 16. Ich arbeite darauf hin, mich seiner zu entledigen. 17. Er arbeitete darauf hin, sein Glück zu machen. 18. Willigen Sie endlich ein, uns morgen zu empfangen? 19. Ich willige ein, es zu tun.

20. Man muß dafür sorgen, daß man seinen Namen unbefleckt erhält. 21. Er hat dafür gesorgt, daß er seine Pläne sogar seinen Freunden verheimlicht hat. 22. Man hat ihn gebeten, der Feierlichkeit beizuwohnen. 23. Ich bitte Sie, ihm diesen Dienst zu erweisen. 24. Sagen Sie dem Kutscher, daß er anhalten soll. 25. Das Naturgesetz verbietet uns, daß wir anderen[4]) das tun, was wir nicht möchten, das man uns täte. 26. Der Regen verhindert [einen], spazieren zu gehen. 27. Vermeiden Sie [es], ihm zu begegnen, mit ihm zu sprechen. 28. Ich werde mich wohl[5]) hüten, das zu tun. 29. Sehen Sie sich vor, daß Sie nicht fallen. 30. Hüten Sie sich, sich zu binden.

31. Ich gebe zu, daß ich mich getäuscht habe. 32. Er ist nicht wert, daß er lebt. 33. Er verdient [es], daß er gelobt wird. 34. Ich erlaube mir, Ihnen zu sagen, daß Sie sich irren. 35. Meine Krankheit hat mir nicht erlaubt, auszugehen.

Unpersönliche Verben.

1. Wir müssen[6]) wohl darein[7]) willigen. 2. Es ist nötig,[6]) daß man die Welt sieht, um sich zu bilden. 3. Wir werden ihn befriedigen müssen.[8]) 4. Es ist nötig,[6]) daß ich abreise. 5. Es ist nötig,[6]) daß ihr tüchtig arbeitet, sonst könnt ihr nicht versetzt werden.

[1]) dans. [2]) aimer. [3]) prier. [4]) à autrui. [5]) bien. [6]) il faut. [7]) y. [8]) il faudra.

Digitized by Google

6. Es ist besser, wenn wir noch ein wenig warten. 7. Es ist besser, daß man dem Bösen vorbeugt, als daß man gezwungen ist, es zu bestrafen. 8. Es gibt viele Gelegenheiten, wo es besser ist, zu schweigen, als zu reden.

9. Es ist nicht nötig,[1]) daß man auf diese Einzelheiten eingeht. 10. Es ist unerläßlich, daß ihr diese Verben lernt. 11. Es ist wesentlich, ihn davon zu benachrichtigen. 12. Die Hauptsache ist, daß ihr arbeitet. 13. Es ist von Wichtigkeit, daß man so früh wie möglich Ordnung hineinbringt. 14. Es liegt ihm viel daran, daß er die Reise macht. 15. Ich sehne mich darnach, mein Werk zu vollenden. 16. Es ist noch nicht Zeit, daran zu denken. 17. Es ist Zeit, daß wir gehen.

18. Es paßt sich nicht, daß man solche Dinge sagt. 19. Es ist gut, die jungen Leute frühzeitig an die Arbeit zu gewöhnen. 20. Es ist gerecht, daß man ihn belohnt. 21. Es ist natürlich, daß man sich seinen Freunden anvertraut. 22. Es genügt, daß wir ihn einmal eingeladen haben. 23. Es genügt nicht, daß man liest; man muß behalten, was man gelesen hat. 24. Es will viel heißen, das alles zu wissen. 25. Es will wenig heißen, daß man sich kurz faßt,[2]) deutlich muß man sein.

26. Es ist gefährlich, mit diesem Mann in Verbindung zu stehen. 27. Es ist ungerecht, daß man diesen Mann bestraft. 28. Es ist unnütz, daß Sie sich so betrüben. 29. Es liegt ihm wenig daran, daß er diese Reise macht. 30. Es ist gleichgültig, dieser Meinung oder der anderen zu folgen.

2. Der Konjunktiv nach den Verben des Affekts.

Verben der Freude.

(Syntax S. 38.)

(**Persönliche Verben.**) 1. Ich freue mich sehr, daß Sie gekommen sind. 2. Ich bin erfreut, daß ihr diese Gefahr vermieden habt. 3. Wir sind erfreut, daß ihr ihn zu unseren Gunsten eingenommen habt. 4. Ich bin glücklich, daß es euch gelungen ist. 5. Wir sind froh, daß er nichts davon gewußt hat. 6. Ich bin hoch erfreut, daß

[1]) **nécessaire.** [2]) kurz zu sein.

Digitized by Google

ihr die Partie mitmacht. 7. Ich bin sehr erfreut, daß er seinen Prozeß gewonnen hat. 8. Wir sind äußerst erfreut, daß ihr ihm diesen Dienst erweisen könnt.

(Unpersönliche Verben.) 1. Es ist erfreulich, daß ihr uns nicht vergessen habt. 2. Es macht uns Freude, daß Sie unserer Einladung Folge leisten. 3. Es macht uns Vergnügen, daß Sie die Hindernisse überwunden haben, die sich Ihrem Unternehmen entgegengestellt hatten. 4. Es ist ein Glück, daß Sie gekommen sind, wir haben Ihnen gute Nachrichten mitzuteilen. 5. Welches Glück, daß wir ihn nicht getroffen haben! 6. Welches Glück, daß er in so kurzer Zeit gesund geworden ist.

a) Verben des Schmerzes, der Scham, des Bedauerns.

(Syntax S. 38—39.)

(Persönliche Verben.) 1. Er wird ärgerlich, daß man ihm widerspricht. 2. Er ist ärgerlich, daß Sie ihn nicht besucht haben. 3. Meine Brüder sind böse, daß ihr sie nicht abgeholt habt. 4. Es tut mir sehr leid, daß ich Ihnen weh getan habe. 5. Es schmerzt mich, daß Sie soviel Kummer haben. 6. Ich bin sehr betrübt, daß er soviel Ärger[1]) hat. 7. Wir sind sehr traurig [darüber], daß ihr auf euren Plänen beharrt. 8. Ich bin tief betrübt, daß ihr mich vergeblich erwartet habt. 9. Wir sind sehr unzufrieden, daß ihr uns so sehr vernachlässigt. 10. Ich bin entrüstet, daß ihr euch gegen euren Freund vergangen habt. 11. Er beklagt sich, daß man ihn verleumdet hat. 12. Schämt euch, daß man euch solche Dinge sagen muß.[2]) 13. Ich bedaure, daß Sie diese Rede nicht gehört haben. 14. Ich bedaure, daß er so früh abgereist ist. 15. Wir beklagen sehr, daß euer Unternehmen mißglückt ist.

(Unpersönliche Verben.) 1. Es ist ärgerlich, daß ihr nicht bei uns gewesen seid. 2. Es ist unangenehm, daß er nicht kommt. 3. Wie schmerzlich, daß Sie Ihren Freund verloren haben! 4. Welches Unglück, daß wir nicht das große Los gewonnen haben! 5. Es ist ein Unglück, daß ihr nicht fleißiger seid. 6. Es betrübt mich, daß er krank ist. 7. Es ist traurig, daß er den Mut verliert. 8. Es ist sehr betrübend, daß es euch mißglückt ist. 9. Es ist schändlich,

[1]) Plural. [2]) avoir besoin.

Digitized by Google

daß er sein Wort nicht hält. 10. Es ist zu bedauern, daß unsere Hilfe zu spät gekommen ist. 11. Es ist zu beklagen, daß er die Stelle nicht bekommen hat. 12. Wie schade, daß ihr an dem Tag nicht gekommen seid. 13. Es ist schade, daß ihr das nicht früher erfahren habt. 14. Es ist sehr schade, daß wir einen so großen Teil der Werke des Tacitus und des Titus Livius verloren haben. 15. Es wäre sehr schade, wenn das Bedauern ihre Freude störte.[1])

b) Verben des Erstaunens.

(Syntax S. 39.)

(Persönliche Verben.) 1. Ich wundere mich, daß ihr diesen Unfall nicht vorhergesehen habt. 2. Wundern Sie sich nicht, daß wir so handeln. 3. Finden Sie es nicht ungewöhnlich, daß wir jetzt, im Monat Dezember, ein Gewitter haben? 4. Ich finde es sonderbar, daß ihr euer Unrecht[2]) nicht einseht.[3]) 5. Ich bin erstaunt, daß er mir nichts davon gesagt hat. 6. Wir sind erstaunt, daß Ihr Bruder soviel Mut gezeigt hat. 7. Wir sind gar nicht überrascht, daß ihr euer Examen bestanden habt, ihr habt [ja] immer tüchtig gearbeitet. 8. Sind Sie nicht überrascht, daß er Erfolg gehabt hat?

(Unpersönliche Verben.) 1. Es ist sonderbar, daß er nicht früher daran gedacht hat. 2. Es ist eigentümlich, daß er nicht eine vollständige Genugtuung von diesem Manne verlangt hat. 3. Es ist seltsam, daß er das alles glaubt. 4. Es ist erstaunlich, daß man sich so große Freiheiten erlaubt. 5. Es ist nicht überraschend, daß es ihm mißglückt ist, wir haben es wohl[4]) vorausgesehen. 6. Es ist überraschend, daß er sich aus einer so großen Gefahr gerettet hat. 7. Es ist ein Wunder, daß er sich so schnell aus der Verlegenheit gezogen hat. 8. Es ist ein Wunder, daß er in dieser Schlacht nicht getötet worden ist.

c) Verben der Furcht.

(Syntax S. 40.)

(Persönliche Verben.) 1. Ich fürchte, daß ihr euren Prozeß verliert. 2. Ich fürchte nicht, daß ihr euren Prozeß verliert. 3. Ich fürchte, daß ihr euren Prozeß nicht gewinnt. 4. Ich fürchte nicht,

[1]) könne stören. [2]) Plural. [3]) voir. [4]) bien.

Digitized by Google

daß er bestraft wird. 5. Fürchten Sie nicht, daß er kommt? 6. Der Arzt fürchtet, daß das Fieber wiederkommt. 7. Sie nehmen Ihren Regenschirm [mit]; fürchten Sie, daß es regnet? 8. Sie nehmen keinen Regenschirm [mit]; fürchten Sie nicht, daß es regnet? 9. Ich habe keine Angst, daß ihr euer Wort nicht halten werdet. 10. Werden Sie nach allem, was der Himmel für Sie[1]) getan hat, noch fürchten, daß er Sie im Stiche läßt? 11. Fürchten Sie nicht, daß er diese verhängnisvolle Nachricht zu früh erfährt. 12. Ich hätte andere Maßregeln ergriffen, wenn ich gefürchtet hätte, daß man mich verriete. 13. Wenn ich nicht fürchtete, daß es regnete, würde ich keinen Regenschirm mitnehmen.

(**Unpersönliche Verben.**) 1. Es ist zu befürchten, daß dieses Unternehmen mißglückt. 2. Es ist nicht zu befürchten, daß das Unternehmen mißglückt. 3. Ich werde Ihnen leuchten, damit Sie nicht fallen. 4. Er hat uns sein Vorhaben verheimlicht, aus Furcht, daß wir es durchkreuzen. 5. Macht die Tür zu, damit er nicht hinausgeht. 6. Die heilige Schrift sagt: Betet und arbeitet, damit ihr nicht in Anfechtung fallet.[2])

Infinitiv statt des Nebensatzes mit que.
(Syntax S. 41.)

(**a. Verben der Freude.**) 1. Ich freue mich, Sie bei[3]) guter Gesundheit zu sehen. 2. Ich bin erfreut, daß ich Sie treffe. 3. Er ist sehr glücklich, daß er so leichten Kaufs davon gekommen ist. 4. Wir sind glücklich, daß wir Ihnen diesen Dienst erweisen konnten. 5. Es macht Freude, mit seinen Freunden [zusammen] zu leben. 6. Es ist ein Glück, daß wir Sie getroffen haben!

(**b. Verben des Schmerzes usw.**) 1. Er ist ärgerlich, daß er euch nicht getroffen hat. 2. Es schmerzt mich, wenn ich ihn so sprechen höre. 3. Ich bin tief betrübt, daß ich Sie habe warten lassen. 4. Ich beklage euch, daß ihr in diese verzweiflungsvolle Lage versetzt seid. 5. Er schämt sich, sich zu zeigen. 6. Schämen Sie sich nicht, ein solches Leben zu führen? 7. Ich bedaure [es], daß ich so hart mit ihm gesprochen habe. 8. Ich bedaure, daß ich meine Zeit verloren habe. 9. Ich wundere mich, daß es mir nicht geglückt ist; ich habe

[1]) en votre faveur. [2]) entrer en (ohne Artikel). [3]) en.

Digitized by Google

alles getan, was in meinen Kräften[1]) stand.[2]) 10. Es ist ärgerlich, wenn man betrogen wird. 11. Es betrübt mich, Sie diese Arbeit machen zu sehen. 12. Es ist eine Schande, seine Muttersprache schlecht zu sprechen. 13. Wie schade, daß wir nicht früher gekommen sind. 14. Es ist sonderbar, die Menschen dem Glück [so] nachjagen[3]) zu sehen.

(c. **Verben der Furcht.**) 1. Er fürchtet, lästig zu werden. 2. Ich fürchte, daß ich Sie belästige. 3. Er scheut [sich], sich bei Ihnen zu zeigen. 4. Nachts[4]) geht er nie aus, aus Furcht, daß er angegriffen werden könnte. 5. Wir sind sehr gelaufen, um nicht zu spät zu kommen.

3. Der Konjunktiv nach den Verben des Denkens und Sagens.

(Syntax S. 41—43.)

(**Persönliche Verben.**) 1. Ich dachte, er gehörte zu Ihren Freunden. 2. Wir dachten nicht, daß er zu Ihren Freunden gehörte. 3. Denkt ihr, daß wir uns damit begnügen werden? 4. Wenn ihr denkt, daß ich unrecht habe, so irrt ihr euch. 5. Ich meinte, er wäre [schon] längst[5]) von seiner Reise zurückgekehrt. 6. Ich kann mir nicht denken, daß es so ist, wie man erzählt. 7. Wenn Sie sich einbilden, daß ich das tue, so sind Sie im Irrtum. 8. Er ahnte wohl, daß es ihm mißglücken würde. 9. Er ahnte nicht, daß man Beweise gegen ihn hätte. 10. Ich hoffe nicht, daß ihr mit diesem Mann noch einen Tag länger[6]) verkehrt. 11. Ich hoffe, daß Sie sich persönlich[7]) dahin begeben werden. 12. Man glaubte früher, daß die Gestirne [einen] Einfluß auf das Schicksal der Menschen ausübten. 13. Ich war weit [davon entfernt] zu glauben, daß diese Sache wert sei, [weiter] verfolgt zu werden. 14. Glauben Sie nicht, daß ich Sie täuschen will. 15. Glaubt er denn, daß wir nicht wissen, was wir zu tun haben? 16. Sie glauben also nicht, daß ich in der Lotterie gewonnen habe? 17. Wenn Sie glauben, daß ich recht habe, warum tadeln Sie mich dann? 18. Ich erinnere mich nicht, daß er mir das gesagt hat. 19. Ich erinnere mich, daß er mir das gesagt hat. 20. Ich erinnere mich nicht, warum er es gemacht hat. 21. Ich erinnere

[1]) en mon pouvoir. [2]) être. [3]) courir après. [4]) la nuit. [5]) depuis longtemps. [6]) un jour de plus. [7]) en personne.

Digitized by Google

mich nicht, ob er da war. 22. Ich erinnere mich nicht mehr, wer es gesagt hat. 23. Sagen Sie ihm, daß ich ihn erwarte. 24. Wer sagt euch, daß die Rede von euch ist? 25. Warum hast du mir nicht gesagt, daß du krank warst? 26. Ich behaupte, daß das nicht wahr ist. 27. Ich behaupte nicht, daß das nicht wahr ist. 28. Wenn ich wettete, daß er das getan hätte, so würde ich verlieren. 29. Wollen Sie wetten, daß das [so] ist? 30. Gestehen Sie endlich, daß Sie unrecht haben? 31. Ich verspreche, daß ich mein möglichstes tun werde. 32. Ich kann nicht versprechen, daß wir tun werden, was Sie wünschen. 33. Ich schwöre, daß ich es nicht getan habe. 34. Ich weiß nicht, wer es gesagt hat. 35. Wir wissen nicht, wo er hingegangen ist. 36. Er wußte nicht, daß ich da war. 37. Wissen Sie wohl, daß ich sehr unzufrieden mit Ihnen bin? 38. Weißt du, daß du schrecklich[1]) faul bist? 39. Wissen Sie denn nicht, daß wir jetzt [in] der Friedrichstraße wohnen? 40. Wenn ich wüßte, daß er es wünschte, würde ich es tun. 41. Ich bin nicht sicher, daß er es gesagt hat. 42. Sind Sie überzeugt, daß er es getan hat? 43. Ich bin überzeugt, daß er ein sehr rechtschaffner Mann ist. 44. Ich sehe nicht ein, worin[2]) das vorteilhaft für Sie sein kann. 45. Seht ihr nicht ein, daß euch dieses Benehmen schadet? 46. Ich sehe nicht ein, wie Sie das übelnehmen konnten. 47. Ich sah nicht voraus, daß dies so kommen mußte. 48. Sie verstehen, daß mich das beunruhigen muß. 49. Ich verstehe nicht, daß man darüber ärgerlich sein kann. 50. Ich verstehe nicht, daß ein Mann wie er, sich so weit vergessen kann. 51. Ich verstehe nicht, wie er sich aus einer so bösen Sache herausziehen konnte.

(**Unpersönliche Verben.**) 1. Es ist nicht sicher, daß wir gut aufgenommen werden. 2. Ist es sicher, daß er kommt? 3. Daß er kommt, ist sicher. 4. Es ist so gut wie sicher, daß er nicht kommt. 5. Daß er das gesagt hat, ist nicht augenscheinlich. 6. Es ist wahr, daß man ihn nicht benachrichtigt hatte. 7. Ist es wahr, daß man ihn nicht benachrichtigt hatte? 8. Wenn es wahr ist, daß ihr das getan habt, so werdet ihr bestraft. 9. Es ist nicht wahr, daß man ihn mißhandelt hat. 10. Es ist wahrscheinlich, daß wir ihn zu Hause

[1]) affreusement. [2]) en quoi.

Digitized by Google

finden werden. 11. Es ist nicht wahrscheinlich, daß es heute regnet. 12. Es hat großen Anschein,[1]) daß er nichts davon wußte. 13. Es scheint nicht, daß es euch gelingt. 14. Es kommt selten vor, daß er der erste ist. 15. Es kommt oft vor, daß ihr euch täuscht. 16. Daß es euch gelingt, ist nicht wahrscheinlich. 17. Daß er es nicht tun will, ist klar. 18. Daß er es gesagt hat, ist sehr wahrscheinlich. 19. Daß ihr die Wahrheit sagt, ist ersichtlich. 20. Daß er kommt, ist so gut wie sicher.

Verben des Zweifelns.

(Syntax S. 44.)

(**Persönliche Verben.**) 1. Ich bezweifle, daß ich morgen abreise. 2. Bezweifeln Sie, daß ich krank bin? 3. Wenn ich zweifelte, daß er käme, würde ich ausgehen. 4. Man bezweifelt, daß der Mond eine Atmosphäre hat. 5. Ich zweifle nicht [daran], daß ihr euer Examen besteht. 6. Ihr könnt nicht in Abrede stellen, daß er mit euch gesprochen hat. 7. Stellt ihr in Abrede, daß er mit euch gesprochen hat? 8. Man kann nicht in Abrede stellen, daß die Erde rund ist. 9. Könnt ihr leugnen, daß ihr das geschrieben habt? 10. Leugnen Sie, daß es so ist? 11. Ich bestreite nicht, daß diese Ausdrücke französisch sind. 12. Ich bestreite, daß es Gespenster gibt. 13. Die Ärzte geben die Hoffnung auf, daß der Kranke gesund wird. 14. Wir geben die Hoffnung nicht auf, daß wir eines Tages reich sein werden. 15. Wenn ich die Hoffnung aufgäbe, daß es euch gelänge, so würde ich euch nicht ermutigen. 16. Ich verheimliche Ihnen nicht, daß wir einigen Ärger darüber empfinden. 17. Ich weiß nicht, ob er angekommen ist. 18. Wir wissen nicht, wann er abreist. 19. Ich wußte nicht, daß er Schauspieler war. 20. Wir wußten nicht, daß er uns begleiten wollte. 21. Ich weiß sehr wohl, daß er euer Freund ist.

(**Unpersönliche Verben.**) 1. Es ist zweifelhaft, daß wir unseren Prozeß gewinnen. 2. Es ist kein Zweifel, daß er gesund und heil[2]) angekommen ist. 3. Es ist kein Zweifel, daß sie mir diese Gunst erwiesen[3]) hätten, wenn sie gekonnt hätten. 4. Es fehlt viel daran, bis ihre Zahl vollständig ist. 5. Es fehlt viel daran, bis er mich

[1]) il y a bien de l'apparence. [2]) sain et sauf. [3]) faire.

Digitized by Google

bezahlt hat. 6. Wenig hat gefehlt, so kam ich nicht. 7. Es fehlt fast nichts daran, daß er ebenso groß ist wie sein Bruder. 8. Ist es möglich, daß er das gesagt hat? 9. Es ist möglich, daß ihr das Glück habt, ihn zu treffen. 10. Es wäre möglich, daß ich nicht käme. 11. Ist es möglich, daß ihr nichts davon wißt? 12. Es ist unmöglich, daß ihm ein solcher Schnitzer entschlüpft ist. 13. Es ist falsch, daß Sie mich da gesehen haben. 14. Es ist selten, daß man die Gedanken eines anderen ergründet. 15. Es scheint, daß das leicht ist, aber es ist sehr schwer. 16. Es scheint nicht, daß er bei dieser Gelegenheit einen Fehler begangen hat. 17. Es scheint mir, daß ich ihn sehe. 18. Es schien mir nicht, daß das so wäre. 19. Es scheint unserem Lehrer, daß wir nicht genug arbeiten. 20. Wie kommt es, daß du immer zu spät kommst? 21. Wie kommt es, daß ihr ihn nicht kennt?

Infinitiv statt des Nebensatzes mit que.

(Syntax S. 44.)

(**Persönliche Verben.**) 1. Er denkt, ein geschickterer Mann zu sein, als er ist.[1]) 2. Sie meinen vielleicht, daß Sie mich täuschen können. 3. Er bildet sich ein, ein großer Gelehrter[2]) zu sein. 4. Ich hoffe, Sie bald wiederzusehen. 5. Er hoffte, daß er dieses Amt erhalten würde. 6. Die Mittelmäßigkeit glaubt, sich zu erheben, indem[3]) sie[3]) das Verdienst heruntersetzt.[3]) 7. Er sagte, er hätte den Auftrag ausgeführt.[4]) 8. Er sagte, er kennte die Sache. 9. Ich behaupte, daß ich die Wahrheit gesagt habe. 10. Ich wette, daß ich Recht habe. 11. Er gestand, es getan zu haben. 12. Er erklärte, daß er den Vorschlag nicht annehmen könnte. 13. Wir erkennen an, daß wir das Geld erhalten haben, das ihr uns schuldig waret. 14. Ich leugne nicht, daß ich das gesagt habe. 15. Er bestreitet, daß er den Fehler begangen hat.

16. Ich erinnere mich, daß ich dieses Versprechen gegeben habe. 17. Ich bin sicher, daß ich es gehört habe. 18. Sind Sie gewiß, daß Sie kommen können? 19. Seid überzeugt, daß ihr euer Ziel erreichen werdet, wenn ihr tüchtig weiterarbeitet.[5]) 20. Er be-

[1]) qu'i n'est. [2]) un grand docteur. [3]) en rabaissant. [4]) faire. [5]) wenn ihr fortfahret, tüchtig zu arbeiten.

Digitized by Google

zweifelt, daß er seine Mitschüler einholt. 21. Ihr könnt nicht in Abrede stellen, daß ihr das gesagt habt. 22. Die Ärzte geben die Hoffnung auf, ihn zu heilen. 23. Wir verheimlichen nicht, daß wir unsere Ansicht geändert haben. 24. Er hat seinem Vater versprochen, fleißiger zu sein. 25. Sie haben geschworen, ihn zu verderben. 26. Sie schwören, daß Sie die Wahrheit sagen werden? 27. Der Zeuge schwur, daß er die Wahrheit gesagt habe. 28. Ehe die Zeugen vor Gericht aussagen, schwören sie, die Wahrheit zu sagen.

(**Unpersönliche Verben.**) 1. Es scheint zu regnen. 2. Es kommt[1]) jedermann vor,[1]) sich zu täuschen. 3. Es ist zweifelhaft, daß man ihn überzeugt. 4. Es ist nicht möglich, ihn einzuholen. 5. Es ist mir unmöglich, Sie zu befriedigen. 6. Es ist selten, daß man wahre Freunde sieht. 7. Es ist mir,[2]) als ob ich ihn noch sehe. 8. Es war mir, als ob ich mitten unter euch[3]) wäre.

B. Der Konjunktiv nach Konjunktionen, die mit que zusammengesetzt sind.

1. Der Konjunktiv steht zum Ausdruck eines Wunsches.

(Syntax S. 46—48.)

(1. **Final.**) 1. Ich wünsche, daß ihr schnell abreist, damit ihr früher zurückkommt. 2. Ich habe Sie besucht, damit wir von unseren Geschäften sprechen. 3. Ich betonte die letzten Worte, damit er mich besser verstehen sollte. 4. Komm her, damit ich dir etwas[4]) sage. 5. Wenn ich diese Regel wiederhole, so geschieht es[5]) zu dem Zwecke, damit ihr sie endlich merkt und weniger Fehler macht. 6. Man wagt [es] nicht, ihn in seiner Gegenwart zu loben, damit man seine Bescheidenheit nicht verletzt.

(**Verkürzung durch den Infinitiv.**) 7. Ich habe meine Pflicht getan, damit ich mir nichts vorzuwerfen habe. 8. Man lernt, um zu lernen. 9. Ich muß noch [fleißig] studieren, um ein gutes Examen zu machen. 10. Man muß säen, um zu ernten. 11. Ich werde zu Ihrem Vater gehen, in der Absicht, mit ihm über meinen Plan zu sprechen. 12. Er geht nachts niemals aus, aus Furcht, daß er angegriffen werden könnte.

---

[1]) il arrive. [2]) il me semble. [3]) au milieu de vous. [4]) un mot. [5]) c'est.

Digitized by Google

(2. Konsekutiv.) 1. Handeln Sie so, daß er zufrieden ist. 2. Führen Sie sich so, daß ich mich nicht über Sie zu beklagen habe. 3. Ich habe meine Bücher und meine Papiere so durcheinander gebracht, daß ich nicht mehr finden kann, was ich suche. 4. Deine Arbeit ist so gemacht, daß ich vollständig zufrieden bin. 5. Sprecht immer so, daß man euch versteht. 6. Lebt so, daß ihr niemand Unrecht tut. 7. Die Nacht brach herein, so daß ich gezwungen war, mich zurückzuziehen. 8. Es ist zu schlechtes Wetter, als daß ich ausgehe. 9. Er hat uns zu lange vernachlässigt, als daß wir etwas[1]) von ihm erhoffen. 10. Diese Beleidigung steht zu tief[2]) [unter mir], als daß mich dieselbe erreichen könnte. 11. Ich habe laut genug mit ihm gesprochen, so daß er mich verstehen konnte. 12. Die Öffnung war weit genug, so daß man die Hand hineinstecken[3]) konnte.

(Verkürzung durch den Infinitiv.) 13. Machen Sie es so, daß Sie ihn zerstreuen. 14. Lernt so, daß ihr eure Lehrer und eure Eltern zufrieden stellt. 15. Er sprach so, daß er seine Richter von seiner Unschuld überzeugte. 16. Er ist zu alt zum Arbeiten. 17. Er ist zu offen, als daß er sie täuschte. 18. Der menschliche Geist hat nicht Kraft genug, um alle Geheimnisse der Natur zu durchdringen. 19. Er ist tapfer genug, so daß er niemand zu fürchten [braucht].

(3. Konzessiv.) 1. Man gab ihm eine besondere Vergütung, obgleich er sie kaum[4]) verdient hatte. 2. Es gibt in der französischen Sprache keine eigentlichen Fälle, obgleich es bei[5]) den Pronomen verschiedene Endungen gibt. 3. Obgleich ihre Neigungen verschieden waren, verstanden sich diese zwei Freunde vortrefflich. 4. Sei es, daß er seinen Prozeß verliert, oder daß er ihn gewinnt, er ist ruiniert. 5. Ob es regnet oder ob es nicht regnet, ich werde ausgehen. 6. Achten wir die Wahrheit, ob wir Nutzen von ihr haben, oder ob wir keinen Nutzen haben.

(Verkürzung durch den Infinitiv.) 7. Er ist sehr unwissend, obgleich er so lange studiert hat. 8. Wenn es heute warm ist, werde ich ausgehen, sei es, um spazieren zu gehen oder um ein Bad zu nehmen.

(4. Konditionnal.) 1. Sie haben recht, im Falle es so ist, wie Sie erzählt haben. 2. Angenommen, daß das [so] wäre, was würden

[1]) rien. [2]) vient de trop bas. [3]) introduire. [4]) ne ... guère. [5]) dans.

Digitized by Google

Sie tun? 3. Ich werde Ihnen Ihre Bitte gewähren, vorausgesetzt, daß Sie tun, was ich gesagt habe. 4. Man wird Ihnen verzeihen, wofern Sie Ihren Fehler bereuen. 5. Ich gehe nicht aus, es sei denn, es sei schönes Wetter. 6. Er wird nicht hingehen, wofern man ihn nicht dazu[1]) zwingt. 7. Wofern ihr eure Zeit nicht gut anwendet, werdet ihr nicht damit zustandekommen. 8. Ich werde unter der Bedingung hingehen, daß ihr mich begleitet. 9. Ich werde ihm das Geld leihen, unter der Bedingung, daß er es mir in einem Monat wiedergibt.

(**Verkürzung durch den Infinitiv.**) 10. Ich konnte nicht nachdrücklicher mit ihm reden, wofern ich ihn nicht ausschelten wollte. 11. Ich werde arbeiten, unter der Bedingung, daß ich nicht gestört werde. 12. Wir haben ihm unser Haus unter der Bedingung verkauft, daß er unsere Gläubiger bezahlt.

(**5. Temporal.**) 1. Ich werde euch besuchen, ehe ihr abreist. 2. Er war ausgegangen, ehe ich gekommen war. 3. Tun Sie nichts, bevor Sie Nachricht von uns haben. 4. Sie dürfen[2]) den Druckbogen nicht abziehen, ehe er korrigiert ist. 5. Behalten Sie das Buch so lange, bis Sie ein besseres haben. 6. Man setzte den Leichnam so lange in einer Kapelle bei, bis er nach dem Gute des Verstorbenen gebracht werden konnte. 7. Vergnügt euch so lange, bis ich wiederkomme. 8. Haltet alles so lange in gutem Zustande, bis ich wiederkomme. 9. Ich werde [hier] bleiben, bis ihr fertig seid. 10. Ich blieb [da], bis er fertig war. 11. Ich werde [hier] bleiben, bis der Kaiser mit seinem Gefolge vorüberkommen wird. 12. Ich blieb, bis der Kaiser mit seinem Gefolge vorüberkam. 13. Ich werde warten, bis mein Freund wiedergekommen ist. 14. Ich wartete, bis mein Freund wiederkam. 15. Warten Sie, um auszugehen, bis schönes Wetter ist. 16. Warten Sie nicht, bis ich wiederkomme, gehen Sie immer aus.

(**Verkürzung durch den Infinitiv.**) 17. Bevor du sprichst, mußt du überlegen. 18. Bevor ihr schreibt, lernt denken! 19. Dieser Schauspieler geht seine Rolle immer noch einmal durch, bevor er auftritt. 20. Man muß säen, ehe man erntet.

---

[1]) **y.** [2]) **il faut.**

Digitized by Google

2. Der Konjunktiv steht zum Ausdruck einer zweifelhaften Behauptung. (Syntax S. 49—50.)

(1. In Konsekutivsätzen.) 1. Er ging so schnell, daß ich ihn nicht erreichen konnte. 2. Sind Sie denn so fremd in unserer Stadt, daß Sie nicht wissen, was sich in[1]) den letzten Tagen zugetragen hat? 3. Er ist nicht so weit gegangen, daß ich ihn nicht erreichen könnte. 4. Man ist niemals so glücklich, daß man nicht einen Freund nötig hätte. 5. Obgleich unser Unternehmen einen unglücklichen Ausgang hatte,[2]) so ist es doch nicht derart mißglückt, daß wir nicht Hoffnung[3]) für die Zukunft behielten. 6. Er machte einen solchen Lärm, daß man sein eignes Wort nicht verstehen[4]) konnte.

(Verkürzung durch den Infinitiv.) 7. Wir sind nicht so reich, daß wir ihn unterstützen können. 8. Wir sind nicht so einfältig, ihm das zu glauben. 9. Ich bin nicht so glücklich, ihm zu begegnen.

(2. In Modalsätzen.) 1. Mußten Sie handeln, ohne daß man es Ihnen befohlen hatte? 2. Er hat sich der Sache bemächtigt, ohne daß wir es gewahr wurden. 3. Ich kann nicht sprechen, ohne daß er mich unterbricht. 4. Ich esse niemals mein Abendbrot, ohne daß ich mich (davon) belästigt fühle. 5. Weit [davon] entfernt, daß ihr Fortschritte macht, bleibt ihr zurück. 6. Weit davon entfernt, daß er mit den Schritten, die er getan hat, unzufrieden ist, hofft er von ihnen einen großen Erfolg. 7. Weit davon entfernt, daß die Trübsal ein Übel ist, ist sie oft ein Heilmittel und das Gegengift gegen das Glück.[5])

(Verkürzung durch den Infinitiv.) 8. Gehen Sie nicht fort, ohne etwas genossen[6]) zu haben. 9. Er ist fortgegangen, ohne [ein] Wort zu sagen. 10. Ich habe ihn beleidigt,[7]) ohne daß ich es wußte. 11. Er sprach weiter,[7]) ohne sich um die Anwesenden zu bekümmern.

(3. In Kausalsätzen.) 1. Wenn ich Ihnen diese Bemerkung mache, so geschieht es nicht, weil[8]) ich die Absicht habe, Sie zu beleidigen. 2. Er erklärte sich gegen ihn, nicht als ob er sein Feind wäre, sondern weil er seine Meinung nicht billigen konnte. 3. Wenn mein Bruder in diesem Semester wenig Fortschritte gemacht hat, so liegt es nicht daran, daß[8]) er nicht gearbeitet hat, [sondern] daß er oft krank ge-

[1]) ces. [2]) unglücklich gewesen ist. [3]) Plural. [4]) entendre. [5]) des Glücks. [6]) prendre. [7]) er fuhr fort zu sprechen. [8]) ce n'est pas que.

Digitized by Google

wesen ist. 4. Nicht als ob ich Ihnen widersprechen will, aber ich muß Ihnen sagen, daß Sie im Irrtum sind. 5. Nicht als ob ich behaupte, immer recht zu haben; aber in diesem Falle habe ich recht.

§ 12. Vertretung der zusammengesetzten Konjunktion durch que.

(Syntax S. 50.)

1. Ich strafe ihn, damit er seine Fehler ablegen soll und [damit] seine Gemütsart unmerklich sanfter und gleichmäßiger wird. 2. Wenn ich ihn sehe und mit ihm sprechen kann, so werde ich mit ihm über Ihre Angelegenheit reden. 3. Wenn die Erzeugnisse aller Länder dieselben wären, und es überall hinreichend davon gäbe, so würden die Völker in Abgeschiedenheit leben. 4. Wenn er zurückkäme und eine Beschwerde erhöbe, so würden Sie in großer Verlegenheit sein. 5. Wenn die Menschen klug wären und der Einsicht[1]) der Vernunft folgten, so würden sie sich viel Kummer ersparen.

6. Wenn[2]) man lange gegangen[3]) und sehr müde ist, ruht man sich gern aus. 7. Wenn[2]) die Bäume ihrer Blätter entblößt sind und die Erde mit Schnee bedeckt ist, so hat die ganze Natur ein trübes Aussehen.[4]) 8. Wenn[2]) man in einem Kahn sitzt[5]), und das Ufer sich zu bewegen[6]) scheint, so ist das eine Sinnestäuschung.

Zusammenhängende Stücke.

1. Pépin le Bref.

Wie groß auch die Tapferkeit Pipins war, welches auch sein Glück in allen Kriegen war, die er gegen seine unruhigen Vasallen unternommen hatte, sein kleiner Wuchs zog ihm oft heimliche Spötteleien von einigen Anführern seines Heeres zu. Eines Tages hatte er etwa[7]) hundert der angesehensten Personen von Ile-de-France zu einem großen Feste eingeladen. Nach einem herrlichen Schmaus führte er seine Gäste in einen improvisierten Zirkus. Dann befahl er, einen Stier von fürchterlicher Größe und von unbezähmbarem Mut hereinzuführen, gegen den er einen Löwen von außerordentlicher Wildheit loslassen ließ. Nachdem der Löwe ein dumpfes Gebrüll

---

[1]) Plural. [2]) quand. [3]) marcher. [4]) scheint die ganze Natur trübe. [5]) est. [6]) marcher. [7]) quelque.

Digitized by Google

ausgestoßen hatte, stürzte er mit einem ungestümen Sprung auf den Stier los, erfaßte ihn am Hals und warf ihn zu Boden. Da sagte der König zu einigen Kriegern, die ihn umgaben: „Geht hin und entreißt den Stier dem wütenden Löwen[1]) oder tötet den Löwen auf dem Stier.“ Aber welches auch die Unerschrockenheit der[2]) Nachkommen der Franken war, es wagte keiner, einen solchen[3]) Kampf aufzunehmen,[4]) wie ruhmvoll er auch sonst[5]) war. „Herr,“ sagten sie, „es gibt unter dem Himmel keinen Menschen, der ein solches Unternehmen zu versuchen wagt.“

„[Dann] werde ich es denn sein!“ antwortete der König. Er steht von seinem Thron auf, zieht sein Schwert und geht hinunter auf den Kampfplatz, welche inständige Bitten seine Umgebung auch ausspricht,[6]) um ihn zurückzuhalten, haut mit zwei Streichen den Kopf des Löwen und des Stieres durch, geht dann wieder hinauf, setzt sich nieder und sagt: „Scheint es euch jetzt, daß ich euer Herr sein kann? Habt ihr denn nie gehört, wie der kleine David den Riesen Goliath[7]) besiegte, und wie Alexander trotz seines kleinen Wuchses die meisten seiner Krieger an Kraft übertraf, so groß sie auch waren?“ Da fielen seine Krieger auf die Knie und erkannten an, daß jeder andere Platz als ein Thron seiner unwürdig gewesen wäre.

2. Louis XII.

Ludwig XII. ist einer der besten Könige, die über Frankreich regiert haben. Als seine Höflinge nach seiner Thronbesteigung zu ihm sagten, daß es Zeit sei, sich an seinen Feinden zu rächen, antwortete er: „Es kommt[8]) dem König von Frankreich nicht zu,[9]) die Beleidigungen des Herzogs von Orléans zu rächen.“ Ludwig XII. verlangte, daß die Prozesse weniger lang, und die Formalitäten weniger lästig wären. Er hütete sich indessen zu dulden, daß man einen Angeklagten durch schnelle Rechtsprechung,[9]) ohne einen Prozeß in aller Form,[10]) verurteilen sollte, wie unter Ludwig XI. Die Verbrechen, welcher Natur sie auch sein mochten, wurden von ordentlichen Richtern bestraft. Er fürchtete, daß die Personen seines Gefolges,

---

[1]) der Wut des Löwen. [2]) dieser. [3]) pareil, le. [4]) aborder. [5]) d'ailleurs. [6]) faire. [7]) l'énorme Goliath. [8]) ce n'est point (au roi de France). [9]) justice *f.* [10]) ohne Form von Prozeß.

Digitized by Google

besonders wenn er auf dem Lande lebte, irgend eine Ungerechtigkeit begehen könnten, so sehr, daß er eigens Offiziere eingesetzt hatte, um jene zu überwachen. Um in den Richterstand Personen zu erheben, die dazu würdig seien, schrieb er sich die Namen derjenigen auf, die sich durch ihre Talente auszeichneten. Sobald eine Stelle frei wurde, sah er in seiner Liste nach und gab die Stelle dem Würdigsten.

3. Jupiter et la Brebis.

Das Schaf mußte[1]) von allen Tieren vieles leiden. Es suchte daher Zeus auf und bat, daß er doch seine Leiden lindern möchte. Zeus nahm das Schaf sehr wohlwollend[2]) auf und sagte zu ihm: „Ich sehe wohl, daß ich dich nicht genügend mit Schutzwaffen versehen habe. Was soll ich nun tun? Wünschest du, daß ich deine Kinnlade mit spitzen Zähnen ausrüste und deine Füße mit scharfen Krallen besetze?" „O nein," sagte das Schaf, „ich will nichts mit den reißenden Tieren gemein haben." „Oder," fuhr Zeus fort, „willst du, daß ich deinen Speichel giftig mache?"[3]) „Ach," versetzte das Schaf, „die giftigen Schlangen werden [ja] so gehaßt!" „Nun, dann muß ich deine Stirn mit Hörnern versehen und deinem Nacken Kraft und Stärke verleihen." „Auch nicht, gütiger Vater; denn dann wäre es möglich, daß ich ebenso angreifend würde wie der Bock." „Es ist aber doch nötig, daß du den Tieren Schaden zufügen kannst, wenn sie dich angreifen." „Ist das durchaus nötig?" seufzte das Schaf. „Dann laß mich, wie[4]) ich bin; denn ich fürchte, daß die Macht, schaden zu können, den Wunsch eingibt, anderen zu schaden. Ich glaube, daß es besser ist, unrecht[5]) zu leiden, als unrecht[5]) zu tun." Zeus segnete das fromme[6]) Schaf, und dieses beklagte sich nie mehr, daß es von den Tieren keine schlechte Behandlung zu ertragen hätte.

4. Première Éducation de Henri IV.

Der Großvater von Heinrich IV., Henri d'Albret, wollte, daß Heinrich IV. ein männliches und kräftiges Temperament haben sollte. Daher rieb er ihm bald nach seiner Geburt die kleinen Lippen mit etwas Knoblauch und ließ ihn einen Tropfen Wein aus[7]) einer

[1]) hatte zu leiden. [2]) mit großem Wohlwollen. [3]) rendre. [4]) tel, telle que. [5]) Böses le mal. [6]) doux, ce. [7]) in.

Digitized by Google

goldnen Schale trinken. Er wünschte, daß man Heinrich nicht mit der Vorsicht ernähren sollte, die man gewöhnlich für die Kinder dieses Standes hat, da er wußte, daß in einem weichen und zarten Körper gewöhnlich nur eine weiche und schwache Seele wohnt. Er verbot auch, daß er reich gekleidet würde, und daß man ihm Spielzeug[1]) gäbe; daß man ihm schmeichelte und ihn als Prinz behandelte, weil alle diese Sachen nur Eitelkeit erzeugen,[2]) indem sie das Herz der Kinder viel mehr[3]) zum[4]) Stolz erziehen, als zu den[4]) Gefühlen der Großmut. Aber er befahl, daß man ihn wie die anderen Landeskinder kleidete und ernährte; daß man ihn daran gewöhnte, herumzurennen,[5]) auf die Felsen zu klettern, damit man ihn durch dieses Mittel an die Strapazen gewöhnte, und daß man diesen jungen Körper sozusagen stählte, um ihn härter und kräftiger zu machen,[6]) was ohne Zweifel für[7]) einen Fürsten nötig war, der viel zu erleiden haben sollte,[8]) um seinen Staat wieder zu erobern.

Der Infinitiv.

§ 14. Der reine Infinitiv.

(Syntax S. 52—53.)

(1. **Subjekt.**) 1. Vom Bekannten zum Unbekannten zu gehen, ist die beste Unterrichtsweise. 2. Sich mit wenigem zu begnügen verstehen,[9]) ist die richtige[10]) Philosophie. 3. Seine abwesenden Freunde nicht zu verteidigen, ist eine Feigheit. 4. Zu glauben, daß, wenn man dreizehn bei Tisch ist,[11]) einer davon im Laufe des Jahres[12]) sterben muß, ist Aberglaube.[13])

(3. **Prädikat.**[14]) 1. Leben heißt arbeiten. 2. Lernen heißt nicht, sich amüsieren. 3. Die Kinder scheinen ein wenig müde zu sein. 4. Er scheint zufrieden zu sein. 5. Es stellt sich heraus, daß er der Letzte ist.

(4d. **Objekt nach den modalen Hilfsverben oser**[15]), etc.) 1. Er wagt nicht mehr zu erscheinen. 2. Wie wagt er [es noch], sich zu zeigen?

---

[1]) Plural. [2]) geben. [3]) plutôt. [4]) in dem Stolz. [5]) laufen. [6]) rendre. [7]) à. [8]) haben würde. [9]) savoir. [10]) bonne. [11]) se trouver. [12]) dans l'année. [13]) ein Aberglaube. [14]) Beispiele zum Infinitiv als logisches Subjekt siehe bei den Übungen zu § 32, B. [15]) Beispiele zu 4b., siehe S. 35; zu 4c. S. 39, 3.

Digitized by Google

3. Können Sie mir sagen, wieviel Uhr es ist? — Ich bedaure sehr, ich kann es Ihnen nicht sagen. 4. Ich kann nicht schlafen. 5. Ein wahrer Philosoph weiß seinen Leidenschaften zu widerstehen und sich selbst zu besiegen. 6. Können Sie Rad fahren? 7. Ich kann[1]) nicht tun, was Sie von mir verlangen. 8. Er hat heute früh abreisen müssen. 9. Der erste Buchstabe eines Eigennamens muß immer ein großer Buchstabe sein. 10. Lassen Sie die Kinder spielen! 11. Lassen Sie mich Ihnen einige Worte sagen! 12. Lassen Sie Ihren Bruder kommen, ich habe mit ihm zu sprechen! 13. Der Lehrer läßt seine Schüler schreiben und lesen.

(Zur Anm. Der reine Infinitiv mit Auslassung des regierenden Verbs.) 1. Was soll man zu einem solchen Betragen sagen? 2. Warum regen Sie sich so auf? 3. Warum wollen Sie so weit hinausschieben, was ich Ihnen vorschlage? 4. Wie könnten wir den Schleier lüften, der uns die Zukunft verbirgt? 5. Ich weiß nicht, was ich tun soll. 6. Ich weiß nicht, wie ich es machen soll. 7. Ich weiß nicht, wozu ich mich entschließen soll. 8. Er weiß nicht mehr, was er tun und[2]) lassen soll. 9. Ich weiß nicht, welches Buch ich nehmen soll. 10. Ich sollte eine Niederträchtigkeit begehen!

§ 15. Der Infinitiv mit à.

I. Der Infinitiv mit à nach Verben und adverbialen Ausdrücken.

(Syntax S. 54—58.)

(1. s'attacher.) 1. Bemüht euch, eure Pflicht zu erfüllen. 2. Dieser Maler bemüht sich, die Natur genau nachzubilden. 3. Versucht [es], seine Gunst zu erlangen. 4. Versucht [es], ihn zufrieden zu stellen.

(2. aviser.) 5. Ich werde darauf bedacht sein, es zu tun. 6. Laßt euch [ja] nicht einfallen, ihm zu widersprechen! 7. Ich werde es mir nicht einfallen lassen, hinzugehen. 8. Sei darauf bedacht, immer gut zu arbeiten!

(3. avoir de la difficulté.) 9. Es wird ihm schwer, gut zu lesen. 10. Es wird ihm schwer werden, dieses Werk zu vollenden. 11. Er hat Bedenken, die Sache auf sich zu nehmen. 12. Der Advokat hat Bedenken, ihm einen Prozeß anzuhängen.

[1]) savoir. [2]) ni.

Digitized by Google

(4. avoir (de la) peine, de la joie, etc.) 13. Er wird viel Mühe haben, diesen Prozeß zu gewinnen. 14. Ich werde die Mühe haben, die ganze Arbeit abzuschreiben. 15. Er nahm sich nicht die Mühe, daran zu denken. 16. Es wird mir nicht schwer, Ihnen zu glauben. 17. Es macht mir Freude, Sie wiederzusehen. 18. Ich hatte die Freude, sie vereint zu sehen. 19. Es wird mir ein Vergnügen sein, ihn wiederzusehen. 20. Es macht[1]) Vergnügen, mit ihm zu arbeiten. 21. Man fand Vergnügen [daran], sie gegeneinander[2]) aufzuhetzen. 22. Ich werde das Vergnügen haben, Sie heute nachmittag um drei Uhr abzuholen. 23. Wann werden wir endlich [einmal] das Vergnügen haben, Sie bei uns zu sehen?

(5. cela donne du plaisir, etc.) 24. Es ist ein Vergnügen, Sie so wohl zu sehen. 25. Es macht Vergnügen, ihn singen zu hören. 26. Ich bereite mir ein großes Vergnügen, wenn ich Sie besuche.

(6. cela me coûte.) 27. Es wird mir schwer, das zu sagen. 28. Ich verberge Ihnen nicht, daß es mir Überwindung kostet, diesen Schritt zu tun. 29. Es wird mir schwer, ihn abzuweisen. 30. Es kostet ihn Überwindung, um Verzeihung zu bitten.

(7. chercher.) 31. Das Wasser sucht sich einen Weg zu bahnen.[3]) 32. Dieses Pferd sucht seinen Reiter abzuwerfen. 33. Versucht [es], diese Stelle wörtlich zu übersetzen. 34. Versucht [es], diesen Satz frei wiederzugeben.

(8. convier.) 35. Er hat mich eingeladen, der Feierlichkeit beizuwohnen? 36. Man forderte uns zum Sprechen auf. 37. Sie wurden aufgefordert, sich dort einzufinden.

(9. décider, etc.) 38. Ich entschloß mich, zu prozessieren. 39. Wir beschlossen, sofort abzureisen. 40. Ich kann mich nicht entschließen, das zu tun. 41. Er hat beschlossen, sein Haus wieder aufzubauen. 42. Sie beschlossen, ihre Kräfte zu vereinen. 43. Man kann ihn nicht bestimmen, diesen Schritt zu tun.

(10. être décidé, etc.) 44. Ich bin entschlossen, um meine Entlassung einzukommen. 45. Wir sind entschlossen, dies zu verhindern. 46. Er ist entschlossen, zu handeln ohne [länger] zu zögern.

---

[1]) il y a. [2]) die einen gegen die anderen. [3]) zu öffnen.

Digitized by Google

(11. défier.) 47. Er fordert uns heraus, seine Worte zu widerlegen. 48. Er fordert jeden heraus, sich mit ihm zu messen. 49. Ich glaube nicht, daß Sie mir dafür den geringsten Beweis erbringen[1]) können. 50. Ich glaube nicht, daß Sie mehr Eifer gezeigt[2]) haben als ich.

(12. demander.) 51. Ich verlange, gehört zu werden. 52. Ich bitte [darum], eine Bemerkung zu machen. 53. Ich bitte Sie, mich anzuhören. 54. Wir verlangen, daß wir in der Gesellschaft zugelassen werden.

(13. s'empresser.) 55. Wir werden uns bemühen, Sie zu befriedigen. 56. Ich beeile mich, Ihnen [den] Empfang Ihres Briefes anzuzeigen. 57. Wir bemühen uns, gut zu arbeiten. 58. Er beeilte sich, das Wort zu ergreifen.[3])

(14. engager.) 59. Man forderte ihn auf, fortzufahren, aber er hat nichts dergleichen[4]) getan. 60. Das schöne Wetter bewegt [einen], spazieren zu gehen. 61. Man hat ihn aufgefordert, sofort zu bezahlen. 62. Man forderte die Aufwiegler auf, auseinanderzugehen.

(15. garder.) 63. Wir behalten Sie zum Abendbrot [hier]. 64. Er behielt mich zum Mittagessen [bei sich]. 65 Hüten Sie sich, ihm zu widersprechen. 66. Ich werde mich hüten, davon zu essen.

(16. être d'humeur.) 67. Ich bin nicht von der Art, seine Beleidigungen zu dulden. 68. Er ist nicht von der Art, sich Ihren Befehlen zu unterwerfen. 69. Er ist in der Stimmung, alles zu tun, was man will. 70. Ich bin nicht in der Stimmung, zu arbeiten.

(17. laisser.) 71. Ich überlasse es Ihnen, zu beurteilen, ob er aus der Gelegenheit Nutzen zog. 72. Seine Kenntnisse im Französischen lassen noch viel zu wünschen übrig. 73. Er verdient doch noch viel bei diesem Handel. 74. Das ist doch mißlich. 75. Diese Behauptung ist doch wahr. 76. Obgleich er wenig Vermögen besitzt, ernährt er sich doch redlich.

(18. se laisser.) 77. Vom langsamen Gehen wird man müder,[5]) als wenn man schnell geht. 78. Man wird [es] müde, immer dieselben Dinge sagen zu hören. 79. Er ist es überdrüssig geworden,

---

[1]) donner. [2]) montrer. [3]) prendre. [4]) en. [5]) man wird mehr müde, angsam zu gehen, als . . .

Digitized by Google

zu heucheln. 80. Er wird [es] nicht müde, überall die Verbindlichkeiten zu erzählen,[1]) die er [gegen] uns hat.

(19. se plaire.) 81. Er findet Gefallen daran, einen in Zorn zu bringen. 82. Sie haben einen Gefallen daran gefunden, uns zu verfolgen. 83. Beliebt es Ihnen, die Partie mitzumachen? 84. Wenn es Ihnen beliebt, sich danach zu erkundigen, so tun Sie es.

(20. prier.) 85. Er hat mich zum Frühstück eingeladen. 86. Ich bitte Sie, ihn zu beschützen. 87. Bitten Sie ihn, uns zu besuchen.

(21. proposer.) 88. Was schlagen Sie vor, diesen Nachmittag zu tun? — Ich schlage vor, einen kleinen Spaziergang zu machen. 89. Ich schlage Ihnen vor, ihm gar nicht zu antworten. 90. Wir haben uns vorgenommen, mit diesem Manne nicht mehr zu verkehren. 91. Ich habe mir vorgenommen, von heute ab ernstlich zu arbeiten.

(22. réduire.) 92. Zwingen Sie mich nicht, dahin zu gehen. 93. Meine Krankheit zwingt mich, diät zu leben. 94. Man hat ihn gezwungen, sich zu schlagen. 95. Er ist gezwungen, sich zu schlagen. 96. Man zwang die Stadt, sich zu ergeben. 97. Die Stadt war gezwungen, sich zu ergeben. 98. Er ist gezwungen, zu schweigen. 99. Ihr werdet mich zwingen, böse zu werden. 100. Er ist gezwungen, sein Haus zu verkaufen. 101. Er ist gehalten, ihn zu entschädigen. 102. Wir sind gehalten, zu unterzeichnen. 103. Jedermann ist verpflichtet, sein Wort zu halten.

(23. se refuser.) 104. Der Knabe weigert sich, seine Arznei einzunehmen.[2]) 105. Ich weigere mich zu tun, was Sie verlangen. 106. Er hat sich geweigert, diesen Schritt zu tun. 107. Warum weigert ihr euch, ihn zu besuchen?

(24. répugner.) 108. Ich bin gar nicht geneigt, mit diesem Mann Verbindungen zu unterhalten. 109. Wir sind ganz und gar nicht geneigt, immer dieselben Dinge zu wiederholen. 110. Es widerstrebt mir, Sie über einen solchen Gegenstand zu unterhalten. 111. Es widerstrebt uns, mit diesen Leuten zu verkehren.

(25. réserver.) 112. Der Minister hat sich vorbehalten, Kenntnis von der Sache zu nehmen. 113. Die Vorsehung scheint sich vorbehalten zu haben, dieses Verbrechen zu bestrafen. 114. Ich behalte

[1]) publier. [2]) nehmen.

Digitized by Google

mir vor, dies später zu tun. 115. Ich behalte mir vor, Sie meinen Entschluß in acht Tagen wissen zu lassen.

(**26. suffire.**) 116. Dieser Athlet ist von außerordentlicher Stärke, drei Männer würden nicht genügen, ihn zu überwältigen. 117. Der leiseste Vorwurf genügt, ihn zu erzürnen. 118. Diese Hoffnung genügt, um ihn glücklich zu machen.[1]) 119. Es genügt, daß wir ihn einmal eingeladen haben. 120. Es genügt nicht, daß man liest; man muß behalten, was man gelesen hat.

(**27. tâcher.**) 121. Er geht darauf aus, mich verwirrt zu machen. 122. Er hat die Absicht, seine Schulden zu bezahlen. 123. Ich werde mich bemühen, den Auftrag zu Ihrer Zufriedenheit auszuführen.

(**28. tarder.**) 124. Warum zögern Sie, Ihr Werk zu vollenden? 125. Er bleibt immer lange aus. 126. Nach der Erfindung der Buchdruckerkunst vermehrten sich die gedruckten Bücher bald in Europa. 127. Schicken Sie mir die Bücher aber bald! 128. Ich sehne mich [danach], mein Werk vollendet zu sehen. 129. Ich sehnte mich danach, Sie zu sehen.

(**29. s'en tenir.**) 130. Ich beschränke mich [darauf], meine Pflicht zu erfüllen. 131. Ich habe mich darauf beschränkt, ihm meine Meinung zu sagen. 132. Er schätzt sich glücklich, Sie befriedigt zu haben. 133. Wir schätzen uns glücklich, Sie endlich einmal wiederzusehen.

II. Der Infinitiv mit à nach Adjektiven.

(Syntax S. 58—59.)

(**1. affreux.**) 1. Dies Leiden ist schrecklich zu ertragen. 2. Das ist abscheulich anzuhören. 3. Es ist abscheulich, den Leuten Übles nachzureden. 4. Es ist schrecklich, jemanden so leiden zu sehen.

(**2. agréable.**) 5. Dieses Gemälde ist angenehm zu sehen. 6. Diese Dinge sind angenehm zu hören. 7. Es ist angenehm, gute Musik zu hören. 8. Es ist angenehm, bei[2]) diesem Wetter zu reisen.

(**3. aisé.**) 9. Das ist leicht zu machen. 10. Das war nicht leicht zu finden. 11. Es ist nicht leicht, gut zu schreiben. 12. Es ist leicht zu beurteilen, von wo das ausgeht.[3])

(**4. beau.**) 13. Das ist nicht schön anzusehen. 14. Es ist schön, seinen Freunden zu dienen. 15. Es ist schöner zu verzeihen, als zu strafen.

---

[1]) rendre. [2]) par. [3]) partir.

Digitized by Google

(5. **bon.**) 16. Dieſer Mann iſt gut zu gebrauchen.[1]) 17. Dieſes Holz iſt nur zum Verbrennen[2]) gut. 18. Es iſt gut, daß man das weiß. 19. Es iſt gut, die jungen Leute frühzeitig an die Arbeit zu gewöhnen.

(6. **curieux.**) 20. Dieſe Stadt weiſt[3]) Denkmäler auf,[3]) [die] ſelten zu ſehen [ſind]. 21. Dieſes Muſeum enthält Altertümer, [die] intereſſant zu beſuchen [ſind]. 22. Es iſt merkwürdig, welche Fortſchritte er macht. 23. Es iſt intereſſant, was man über[4]) ihn ſagt.

(7. **dangereux.**) 24. Dieſer Schritt iſt gefährlich zu tun. 25. Dieſes Inſtrument iſt gefährlich zu handhaben. 26. Es iſt gefährlich, kalt zu trinken, wenn man erhitzt iſt. 27. Es iſt gefährlich, ſeine Geſundheit zu vernachläſſigen.

(8. **désagréable.**) 28. Dieſes Mittel iſt unangenehm [einzunehmen. 29. Das Kindergeſchrei iſt unangenehm zu hören. 30. Es iſt unangenehm, über andere Schlechtes ſagen zu hören. 31. Es iſt unangenehm, nicht tun zu können, was man will.

(9. **difficile.**) 32. Dieſe Stelle iſt ſchwer zu erklären. 33. Dieſe Aufgabe iſt ſchwer zu löſen. 34. Er iſt ſchwer zufriedenzuſtellen. 35. Es iſt ſchwer, ihn zufriedenzuſtellen. 36. Es iſt ſchwer, ſich etwas Schöneres vorzuſtellen.

(10. **facile.**) 37. Dieſer Schriftſteller iſt ſchwer zu verſtehen. 38. Dieſe Operation war nicht leicht zu machen. 39. Das iſt leicht geſagt.[5]) 40. Es iſt nicht leicht, dieſe Stelle gut zu überſetzen. 41. Es iſt nicht leicht, dieſe Frage zu beantworten. 42. Es iſt ſehr leicht, deinen Bruder zufriedenzuſtellen.

(11. **impossible.**) 43. Dieſe Schrift iſt ſo ſchlecht, daß ſie nicht zu leſen iſt.[6]) 44. Dieſer Text iſt ſo undeutlich, daß er nicht zu entziffern iſt.[7]) 45. Es iſt mir ganz unmöglich, Sie zu befriedigen. 46. Es iſt ihm unmöglich, lange zu Hauſe[8]) zu bleiben.

(12. **inutile.**) 47. Dieſe Einzelheiten ſind des Wiſſens wert.[9]) 48. Dieſes Unternehmen iſt der Ausführung wert. 49. Es iſt unnütz, daß Sie ſich ſo betrüben. 50. Es iſt unnütz, dieſe Reiſe zu machen.

---

[1]) employer. [2]) brûler. [3]) offrir. [4]) de. [5]) zu ſagen. [6]) daß ſie unmöglich iſt . . . [7]) daß er unmöglich iſt . . . [8]) chez lui. [9]) ſind nicht unnütz zu wiſſen.

Digitized by Google

(**18. malaisé.**) 51. Dieses Kind ist schwer zu unterrichten. 52. Er ist nicht schwer zu finden. 53. Es ist schwer, ihn zu finden. 54. Es ist schwer, auf Ihre Fragen zu antworten.

(**14. paresseux.**) 55. Dieses Kind gehorcht seinem Lehrer schwer.[1]) 56. Er arbeitet ungern.[2])

(**15. pénible.**) 57. Dieses Geständnis ist peinlich zu machen und zu hören. 58. Das ist eine Sache, die peinlich anzusehen ist. 59. Es ist peinlich, seine Gewohnheiten zu ändern. 60. Es ist peinlich, von seinen Freunden getäuscht zu werden.

(**16. possible.**) 61. Diese Sache ist ausführbar.[3]) 62. Diese Sache kann man nicht sagen.[4]) 63. Es ist immer möglich, seine Pflicht zu erfüllen. 64. Es ist möglich, eine schlechte Gewohnheit abzulegen.

(**17. triste.**) 65. Das ist trübselig anzusehen. 66. Diese Erzählung ist traurig anzuhören. 67. Es ist traurig, einen Freund zu verlieren. 68. Es ist unangenehm, so lange auf Sie zu warten.

(**18. utile.**) 69. Diese Arbeit ist nützlich auszuführen. 70. Das ist eine Sache, [die] nützlich zu wissen [ist]. 71. Es ist nützlich, seinen Freunden Dienste zu leisten. 72. Es ist nützlich, diese Regeln zu können.

III. Der Infinitiv mit à nach Substantiven.

A. (Syntax S. 59—60.)

(**1. répugnance.**) 1. Meine Abneigung, diesen Auftrag auszuführen, ist sehr groß. 2. Er kann den Widerwillen, mit diesem Mann zu verkehren, nicht überwinden.[5]) 3. Wir empfinden[6]) Widerwillen, immer dieselben Dinge zu wiederholen.

(**2. empressement.**) 4. Sein Eifer, den Armen zu helfen, ist bekannt. 5. Er zeigte viel Eifer, uns gut zu empfangen. 6. Welcher Eifer, ihm zu dienen!

(**3. facilité.**) 7. Er drückt sich mit großer Leichtigkeit aus.[7]) 8. Man tut das Böse nur zu leicht.[8]) 9. Dies macht es mir leicht,[9]) auszugehen, wann ich will. 10. Es ist gar nicht leicht,[10]) in die Nähe

[1]) dieses Kind ist faul, seinem Lehrer zu gehorchen. [2]) er ist faul zu arbeiten. [3]) diese Sache ist möglich, zu machen. [4]) diese Sache ist nicht möglich, zu sagen. [5]) **vaincre.** [6]) **avoir.** [7]) er hatte eine große Leichtigkeit . . . [8]) man hat nur zu viel Leichtigkeit . . . [9]) dies gibt mir die Leichtigkeit . . . [10]) man hat gar keine (**aucune**) Leichtigkeit . . .

Digitized by Google

des Fürsten zu kommen. 11. Es wird uns leicht sein,[1]) ihn alle Tage zu sehen.

B. (Syntax S. 60—61.)

(Zu B, 8.) 1. Das ist eine Gelegenheit, die man nicht entschlüpfen lassen darf. 2. Dies ist eine Arbeit, die Ihnen Ehre machen [kann]. 3. Er ist ein Mann, der vor nichts zurückschreckt.[2]) 4. Er ist ein Mann, [der imstande ist], Ihnen einen bösen Streich zu spielen. 5. Er war [einer] der ersten, der Beschwerden erhob. 6. Ich bin der letzte, der Ihnen Vorwürfe macht. 7. Ich werde der erste sein, der tut, was Sie wollen. 8. Sie sind der einzige, der mit Eifer arbeitet. 9. Das ist ein Buch, das man nicht bloß einmal, sondern oft lesen muß.[3]) 10. Das ist ein Prozeß, der nie ein Ende nehmen wird.[4])

IV. Der Infinitiv mit à steht adverbial.

(Syntax S. 61.)

(Zu 1.) 1. Sie tanzt entzückend. 2. Er singt erbärmlich. 3. Er ist ein Redner, der wunderschön[5]) spricht. 4. Er ist sterbenskrank. 5. Mein Herz schlug so kräftig,[6]) als ob es mir die Brust zersprengen[7]) wollte. 6. Der Speisesaal war mit einer hübschen Tapete tapeziert, die das Eichenholzgetäfel täuschend wiedergab.[8]) 7. Sein Reisegefährte drückte ihm die Hände zum Zerspringen.[9])

(Zu 2.) 8. Er hat sich durch Spielen zugrunde gerichtet. 9. Sie werden sich zu Tode quälen,[10]) wenn Sie [weiter] arbeiten, wie Sie [es jetzt] machen. 10. Er hat sich mit Prozessieren zugrunde gerichtet. 11. Er verliert seine Zeit mit Grübeln.[11])

(Zu 3.) 12. Wenn man die Dinge kaltblütig betrachtet, regt man sich viel weniger auf. 13. Wenn man ihn nur sah,[12]) bekam[13]) man eine gute Meinung von ihm. 14. Wenn ich die Wahrheit sagen soll, ich bin mit deiner Arbeit nicht zufrieden. 15. Offen gesagt, glaube ich, daß Sie unrecht haben. 16. Wenn man die Sache im ganzen[14]) ansieht, ohne bei den Einzelheiten stehen zu bleiben, so muß man davon befriedigt sein. 17. Wenn man sie hört, so sind

---

[1]) wir werden die Leichtigkeit haben . . . [2]) der nicht zurückschreckt. [3]) nicht nur zu lesen, sondern oft wiederzulesen. [4]) finir. [5]) zum Entzücken. [6]) d'une force. [7]) rompre. [8]) nachahmen. [9]) briser. [10]) sich töten. [11]) philosopher. [12]) nichts als ihn zu sehen. [13]) prendre. [14]) en masse.

Digitized by Google

sie nicht schuldig. 18. Wenn man ihm glauben soll, so ist alles verloren. 19. Er ist lebhaft, ungeduldig; aber alles in allem genommen,[1] ist er ein achtenswerter Mann. 20. Dieses Haus hat seine Fehler; aber alles in allem genommen, ist es schön und bequem. 21. Wenn man die Art sieht, wie[2] er gekleidet ist, so könnte man glauben, er befände sich im Elend.[3]

Die Partizipien.

§ 19. Das Partizip des Präsens.

(Syntax S. 63—64.)

(Zu 1.) 1. Ich habe deine Brüder im Garten spielen sehen. (2 F.) 2. Ich habe ihn wanken und fallen sehen. (2 F.) 3. Ich habe diese Leute schrecklich an ihren Wunden leiden sehen. (2 F.) 4. Ich habe mehrere leidende Personen gesehen. 5. Man sieht[4] sie immer sprechen. (2 F.) 6. Ich sehe[4] dort hinten[5] Männer jagen. (2 F.) 7. Die Porträts dieses Malers sind sprechend [ähnlich]. 8. Ich finde, daß sie heute besser überlegen[6] als gestern. (2 F.) 9. Ich finde sie heute sehr überlegend.[6] 10. Ich habe die Kranke schlafend gefunden. 11. Wir trafen sie, wie sie spielten und [herum]liefen. (2 F.) 12. Ich habe die Nachtigall singen hören. (2 F.) 13. Man hörte die Löwen schrecklich brüllen. (2 F.) 14. Die brüllenden Löwen sind der Schrecken der Wälder. 15. Die fließenden[7] Gewässer sind gesünder, als die stehenden (Gewässer). 16. Ich fühlte, wie mir das Herz klopfte. (2 F.) 17. Ich fühlte, wie mir die Tränen herabflossen. (2 F.) 18. Seht, wie der Tau von den Blättern tropft. (2 F). 19. Seht diese von Tau triefenden Blätter.

(Zu 2.) 20. Wenn die Schafe blöken, locken sie ihre Lämmer herbei.[8] 21. Neben den blökenden Schafen sah man die herumkletternden Ziegen. 22. Die girrende Turteltaube war der der Venus geweihte Vogel. 23. Wenn die Turteltaube ruckst, erweckt[9] sie ein Gefühl von Traurigkeit.

24. Da diese Gerüchte die ganze Bevölkerung beunruhigten, so entstand[10] eine Verwirrung, die alle Verteidigungsmittel brachlegte. 25. Wer hat denn diese beunruhigenden Gerüchte ausgestreut?[11]

---

[1] à tout prendre. [2] dont. [3] könnte man ihn im Elend glauben. [4] apercevoir. [5] là-bas. [6] raisonner. [7] courir. [8] attirer. [9] inspirer. [10] il s'ensuivit. [11] répandre.

Digitized by Google

26. Da seine Pflichten seine Vergnügungen zu sehr beeinträchtigten, machte er sich nach und nach von ihnen frei. 27. Voraussehende Menschen sichern sich vor der Gefahr. 28. Man sieht Menschen, die ihr ganzes Leben [lang] kriechen, um zu Würden zu gelangen. 29. Es gibt kriechende Pflanzen, Tiere und Menschen. 30. Man findet wenig Werke, die Geist und Herz zugleich interessieren. 31. Man findet in der Geschichte dieses Volkes eine Menge interessanter Tatsachen.

§ 20. Die Partizipial-Konstruktion.

I. Haupt- und Nebensatz haben dasselbe Subjekt.

(Syntax S. 64.)

1. Da wir von unserem langen Marsch ermüdet waren, ruhten wir uns einige Zeit aus. (2 F.) 2. Da unsere Freunde mit Klugheit handelten, haben sie ihren Zweck erreicht. (3 F.) 3. Da unsere Schüler mit sehr viel Eifer lernen, machen sie große Fortschritte. (3 F.) 4. Als die Besatzung keinen Schießbedarf mehr hatte, ergab sie sich auf Gnade und Ungnade. (3 F.) 5. Da ich keine Zeit habe, länger zu warten, gehe ich weg. (2 F.)

II. Haupt- und Nebensatz haben verschiedene Subjekte.

(Syntax S. 64.)

1. Als der Regen aufhörte, kam die Sonne wieder zum Vorschein.[1]) (2 F.) 2. Da sich die Auseinandersetzung in die Länge zog,[2]) faßten wir den Entschluß, fortzugehen. (2 F.) 3. Als die Nacht kam, zündete der Kutscher die Laternen an. (2 F.) 4. Da der Wind sehr heftig wehte, zerbrachen mehrere Fensterscheiben. (2 F.) 5. Da sich die Kriegsgerüchte nicht bestätigten, so nahmen die Geschäfte wieder ihren gewöhnlichen Gang. (2 F.) 6. Da das Wetter schön war, gingen wir alle zusammen aus. (2 F.)

§ 21. Das Gerundium.

I. Unterschied zwischen Participe présent und Gérondif hinsichtlich der Bedeutung im Satz.

(Syntax S. 65—66.)

(Temporalsatz.) 1. Als wir den Wagen an der Tür ankommen sahen, gingen wir hinunter. 2. Lachend kam er an, und weinend

[1]) reparaître. [2]) se prolonger.

ging er fort. 3. Der Appetit kommt beim Essen. 4. Das Heer verlor auf seinem Rückzug einige Kanonen. 5. Als ich deinen Vater bemerkte, grüßte ich ihn. 6. Grollend ging er hinaus. 7. Als das Gewitter ausbrach, stellte ich mich unter. 8. Ich gehe nur zitternd hin. 9. Als ich diesem Manne begegnete, zitterte ich vor Furcht. 10. Ihr habt bei Anführung dieser Stelle den Namen des Verfassers vergessen. 11. Trotz meines Lachens[1]) habe ich ihm doch[2]) seine Fehler vorgehalten. 12. Beim Schreiben muß man die schlechten Konstruktionen vermeiden.

(**Kausalsatz.**) 1. Dadurch, daß man eine Sache oft macht, gewöhnt man sich dieselbe an. 2. Da Alexander den gordischen Knoten nicht entwirren konnte, durchhieb er ihn. 3. Die Gebräuche[3]) der [guten] Gesellschaft lernt man dadurch, daß man mit der Gesellschaft verkehrt. 4. Übung macht den Meister.[4]) 5. Da dieser Mann jeden[5]) langweilt, meidet[6]) man ihn. 6. Dadurch, daß er die anderen zerstreut, zerstreut er sich selbst. 7. Da die Post Punkt sechs Uhr abfährt, müssen wir uns beeilen, um nicht zu spät zu kommen. 8. Die Post schnitt durch ihre Abfahrt den Zurückbleibenden[7]) das Wort ab. 9. Er hat sich durch einen Sturz[8]) vom Pferd den Hals gebrochen. 10. Man isoliert einen Körper, indem man ihn an seidenen Schnüren aufhängt.

II. Unterschied zwischen Participe présent und Gérondif hinsichtlich der Beziehung auf das Subjekt.

(Syntax S. 66.)

1. Ich sah ihn lachen. 2. Er lachte, während er mich ansah. 3. Ich sah ihn vorübergehen. 4. Ich sah ihn, als ich vorüberging. 5. Ich begegnete unserem Freund, als ich zur Schule ging. 6. Ich begegnete unserem Freund, als er zur Schule ging. 7. Ich überraschte ihn, wie er meinen Brief las. 8. Wir trafen Herrn N., als er nach Paris abreiste. 9. Habt ihr sie nicht nach dem Garten laufen sehen? — Nein, wir haben sie auf dem Hofe spielen sehen. 10. Wann hast du Ernst getroffen? — Ich habe ihn getroffen, als ich nach Hause ging.

---

[1]) Verstärkung des Gérondif durch tout. [2]) siehe Syntax S. 56, Nr. 17. [3]) Plural. [4]) durch Schmieden wird man Schmied. [5]) tout le monde. [6]) fuir. [7]) denen, die [zurück]blieben. [8]) mit tomber zu geben.

Digitized by Google

Die Gérondif-Konstruktion.

(Syntax S. 66, Anm. 1.)

1. Auf seinem Rückzug vom Schlachtfeld verlor das Heer mehrere Kanonen. (3 F.) 2. Dieses Regiment machte auf seinem Marsch nach der Garnison nur an zwei Orten Rast. (3 F.) 3. Dadurch, daß der General an diesem Punkt angreifen ließ, bewirkte er eine Teilung, [die] seinen Absichten sehr nützlich [war]. (3 F.) 4. Dadurch, daß der General in Feindes Land[1]) eindrang, hatte er seinen Rückzug gesichert. (3 F.)

Wegfall von en.

(Syntax S. 66, Anm. 2.)

1. Dieser Weg schlängelt sich in einem fort. 2. Sein Leiden steigert sich immer mehr. 3. Dieser Übelstand wird immer größer werden,[2]) wenn man nicht acht darauf hat. 4. Diese Straße wird immer enger. 5. Seine Wut wurde[2]) immer größer. 6. Die Flüsse fließen[3]) von ihrer Quelle an immerfort abwärts.[3]) 7. Meine Sorgen werden immer größer. 8. Seine Begeisterung nahm immer mehr zu. 9. Das Festmahl wurde immer heiterer. 10. Von da an wurde das Defizit immer größer. 11. Der Wohlstand des Hauses, der unter dem Vater immer zugenommen[4]) hatte, war unter dem Sohne immer mehr zurückgegangen.[5])

Zusammenhängende Stücke.

1. Incendie *m.* de Moscou.

Der Kreml stand in Flammen;[6]) aber Napoleon, endlich Herr über[7]) diesen Palast der Zaren [geworden], wollte diese Errungenschaft nicht [wieder] hergeben,[8]) selbst [gegenüber] der siegreichen Feuersbrunst. Taub gegen die dringenden Bitten seiner Offiziere, entschloß er sich erst zu fliehen, nachdem[9]) er die drohenden Flammen den Palast hatte ergreifen sehen.[9]) Es war Eile nötig;[10]) denn das Feuer erreichte wie ein steigendes Meer allmählich die Fenster der Zitadelle. Eine einzige, enge, krumme, ganz in Flammen stehende[11]) Straße bot sich mehr[12]) als Eingang, denn als Ausgang dieser Hölle dar. Ohne Zögern stürzte sich der Kaiser zu Fuß in diese gefährliche

[1]) in das feindliche Land. [2]) croître. [3]) aller en descendant. [4]) grandir. [5]) diminuer. [6]) das Feuer war in (à) dem Kreml. [7]) de. [8]) céder. [9]) verkürzter Satz. [10]) man mußte sich beeilen. [11]) ganz brennend. [12]) plutôt.

Digitized by Google

Straße. Von seinen zitternden Offizieren gefolgt, schritt er durch das Knistern dieser Gluten, unter dem Krachen[1]) der Mauern und der herabstürzenden[2]) brennenden Balken, und der glühenden Eisendächer, die polternd um ihn zusammenbrachen, dahin.

Diese rauchenden Trümmer machten ihm das Gehen schwer.[3]) Die Flammen, die mit ungestümem Sausen die Gebäude, zwischen denen wir gingen, verzehrten, indem sie über ihren Giebel hinausstiegen[4]) und sich dann unter dem Wind niederschlugen,[4]) bogen sich über unseren Häupten wie ein leuchtendes Gewölbe zusammen. Wir schritten auf einem Feuerboden, unter einem Feuerhimmel, zwischen zwei Feuermauern dahin! Ein scharfes[5]) Feuer verbrannte uns die Augen,[6]) die wir indessen offen halten mußten und auf die Gefahr gerichtet. Eine verzehrende Luft, glühende Asche[nteile] erhitzten unseren kurzen, trocknen, keuchenden und schon vom Rauch erstickten Atem. Unsere Hände verbrannten, indem sie unser Gesicht vor der erstickenden Hitze zu schützen suchten, und indem sie die großen Funken zurückstießen, die, aus den Trümmern herausspringend, ohne Aufhören unsere Kleider bedeckten und in dieselben eindrangen.[7])

2. Sophocle accusé par ses fils.

Von empörender Habgier getrieben, verklagten die Söhne des Sophokles ihren achtzigjährigen Vater, indem sie seine Lebensweise tadelten und behaupteten, daß seine schwankende Vernunft einer Vormundschaft bedürfte.[8]) Glaubt ihr, daß Sophokles bittende Worte an die Richter gerichtet habe, oder daß seine gerechte Entrüstung sich bestrebt habe, seine Söhne wegen[9]) ihrer beleidigenden Reden erröten zu machen, indem er sie brandmarkte? — Keineswegs! Ruhig mitten in der wogenden Menge[10]) einer ungeheuren Zuhörerschaft, las der Greis seinen Richtern eine Szene aus Ödipus[11]) vor, aus jenem erhabenen Stück, welches zu dichten er im Begriff stand.

Schwer atmend, berauscht, hörte die Menge diese von Feuer und Geist sprühenden Verse an. Der Greis hatte geendigt — man hörte

---

[1]) im Lärm des Krachens. [2]) und des Falls der brennenden Balken. [3]) erschwerten (embarrasser) seine Schritte. [4]) verkürzter Satz. [5]) durchdringend. [6]) verbrannte unsere Augen.. [7]) unsere Kleider ohne Aufhören bedeckten und durchdrangen. [8]) nötig hätte. [9]) de. [10]) les flots mouvants. [11]) Œdipe.

Digitized by Google

ihm noch zu. Alle blieben stumm, in Stillschweigen bewundernd. Endlich ergriffen die Richter das Wort und erteilten den Söhnen einen strengen Verweis. Die Söhne sahen ihr Unrecht ein und warfen sich ihrem Vater reuevoll zu Füßen.

§ 22. Das Partizip des Perfekts.

(Syntax S. 67—69.)

(**Ohne Hilfsverb.**) 1. Vorgeworfene Wohltaten sind verlorne Wohltaten. 2. Die überwundene Mühe erhöht das Vergnügen. 3. Hundert im Müßiggang verbrachte Jahre kommen nicht einer gut angewandten Stunde gleich. 4. Das Lateinische und das Griechische sind tote Sprachen. 5. Schnell begründetes Ansehen[1]) vergeht[2]) oft ebenso [schnell]. 6. Das Wahre, das Nützliche und das Angenehme vereinigt, unterscheiden sich nicht mehr vom Schönen: es ist das Schöne selbst.

(**Mit être, nicht reflexiv.**) 1. Für die verdorbenen Herzen ist die Freundschaft nicht geschaffen.[3]) 2. Wir vergessen leicht unsere Fehler, wenn sie nur uns bekannt sind.[4]) 3. Wieviele bei ihren Lebzeiten bewunderte Menschen werden nach ihrem Tode vergessen! 4. Voltaire und Rousseau sind in demselben Jahre gestorben.[5]) 5. Tag und Nacht[6]) kommen von der Bewegung der Erde um ihre Achse her.[7]) 6. Ebbe und Flut verdanken wir[8]) der doppelten Anziehungskraft des Mondes und der Sonne.

(**Mit être, reflexiv.**) 1. Die Phönizier haben sich zuerst[9]) aufs Meer gewagt.[10]) 2. Viele Könige haben [es] bereut, ihr Vertrauen in die Großen gesetzt zu haben; wenige, sich ihrem Volke anvertraut zu haben. 3. Zu[11]) allen Zeiten haben sich die jungen Leute von ihren Hoffnungen verblenden lassen und haben sich eingebildet, alles [schon] zu besitzen,[12]) was sie verfolgten. 4. Die Hoffnung und die Furcht haben sich immer [in] das Leben des Menschen geteilt. 5. Zwei Männer haben sich angeboten, um uns zu führen. 6. Wir hatten uns vorgenommen, euch zu schreiben; aber bis jetzt haben wir keine Zeit dazu finden können. 7. Sie haben sich eingebildet, daß man sie absichtlich vergessen hätte. 8. Die Vorsehung hat sich [darin]

---

[1]) Plural. [2]) tomber. [3]) gemacht. [4]) von uns gewußt sind. [5]) 1778. [6]) Plural. [7]) être engendré, e. [8]) sind verdankt. [9]) die ersten. [10]) sich dem Meere anvertraut. [11]) dans. [12]) tenir.

Digitized by Google

gefallen, ihre schönsten Gaben über dieses Land auszustreuen. 9. Eure Schwestern und die meinigen haben sich auf dem Spaziergang getroffen; sie haben sich gegrüßt, haben sich die Hand gedrückt und haben einige freundschaftliche[1]) Worte an sich gerichtet; dann haben sie sich Lebewohl gesagt und haben sich getrennt. 10. Die Feinde haben sich der Festung bemächtigt.[2])

(**Mit avoir.**) 1. Das Schicksal hat oft diejenigen zerschmettert, die versucht haben, sich wieder zu erheben, nachdem es sie niedergeworfen[3]) hatte. 2. Wieviel Reichtümer hat das Meer in seinem Schoß verschlungen! Wieviel Unglück[4]) hat es verschuldet![5]) Wieviel Hoffnungen hat es vernichtet! 3. Die Natur hat immer einige ihrer Geheimnisse denjenigen offenbart, die sie befragt haben. 4. Wir dürfen die Diener, die uns gut gedient haben, in ihrem Alter nicht im Stiche lassen. 5. Die Bücher, die Sie uns geliehen haben, sind uns sehr dienlich gewesen. 6. Ich habe sie wieder versöhnt. 7. Welche französischen Autoren habt ihr schon gelesen?

(**Mit vorausgehendem en.**) 8. Der Gebrauch der Glocken ist bei den Chinesen ungemein alt; in Frankreich hat man sie[6]) erst im 6. Jahrhundert unserer Zeitrechnung gehabt. 9. Von Kopernikus[7]) bis Newton[8]) hat die Astronomie mehr Fortschritte gemacht, als sie im Laufe von dreitausend Jahren gemacht hatte. 10. Wieviel Schiffe sind in den nördlichen Meeren untergegangen![9]) Wie viele hat man nicht vom Eis[10]) eingeschlossen gefunden! 11. Wieviel Unglückliche hat sie besucht, wie vielen hat sie geholfen! 12. Das ist die ganze Belohnung, die ich davon gehabt habe.

(**Die 5 intransitiven Verben: courir.**) 1. Wir sind zu spät gekommen trotz der drei Stunden, die wir gelaufen sind. 2. Ich kann Ihnen die Gefahren, die ich gelaufen bin, [gar] nicht sagen. 3. Die Vorstellungen, die er während seines Aufenthalts in Paris besucht[11]) hat, haben ihm große Ausgaben verursacht.

(**coûter.**) 4. Die dreitausend Franken, die dieses Haus gekostet hat, ist es niemals wert gewesen.[12]) 5. Wieviel Sorgen und Tränen

---

[1]) d'amitié. [2]) se rendre maître. [3]) renverser. [4]) Plural. [5]) causer. [6]) sie = welche: en. [7]) 1473—1543. [8]) 1642—1727. [9]) périr. [10]) Plural. [11]) courir. [12]) es ist sie niemals wert gewesen.

Digitized by Google

hat uns dieſes Kind gekoſtet! 6. Es wäre intereſſant,[1]) die Summen zu kennen, die das Schloß von Verſailles gekoſtet hat. 7. Ich kann Ihnen nicht alle Schritte ſagen, die mich dieſe Angelegenheit gekoſtet hat.

(**peser.**) 8. Meine Schweſter hatte 65 kg gewogen; aber ſie hat ſeit ihrer letzten Krankheit abgenommen. 9. Wo ſind die Waren, die man gewogen hat? 10. Alle dieſe Beweggründe ſcheinen wahrſcheinlich; indeſſen müßte man, um ſie richtig zu beurteilen, ſie reiflich erwogen haben. 11. Können Sie die 30 kg tragen, die dieſer Sack gewogen hat? 12. Die 50 kg Butter, die man uns gewogen hat, gingen nicht in dieſe Kiſte.[2])

(**valoir.**) 13. Der Louisd'or gilt nicht mehr 24 Franken, wie er gegolten hat.[3]) 14. Wieviel Strafen hat dir dein Leichtſinn eingebracht! 15. Dieſer Verfaſſer hat den literariſchen Ruf, den ihm ſeine erſten Werke einbrachten, nicht wahren können. 16. Man wird uns für das Haus niemals die 30000 Franken geben, die es wert war, und die es noch wert iſt.

(**vivre.**) 17. Die acht Monate, die ich fern von meiner Familie gelebt hatte, erſchienen mir [wie] eine Ewigkeit.[4]) 18. Er hat die 60 Jahre, die er gelebt hat, gut angewendet. 19. Denken Sie [etwa], daß das Leben nicht wert iſt, gelebt zu werden? 20. Das Leben, das er gelebt hat, iſt nicht vergeblich[5]) geweſen.

Das Partizip bei unperſönlichen Verben.

(Syntax S. 68, 3.)

1. Das ſchlechte Wetter,[6]) das geweſen iſt, hat uns verhindert, auszugehen. 2. Die Gewitter, die es gegeben hat, haben auf unſern Fluren großen Schaden[6]) angerichtet.[7]) 3. Die große Hungersnot, die wir dieſen Winter gehabt haben,[8]) hat ſehr viele Krankheiten hervorgerufen.[7]) 4. Die Regengüſſe, die ſtattgefunden haben[8]), haben die Wege verdorben. 5. Wieviel Arbeiten hat es bedurft,[9]) um den Fluß in ſeinem Bett feſtzuhalten! 6. Wieviel Jahre ſind ſeit Ihrer Ankunft in dieſer Gegend verfloſſen?

---

[1]) **curieux.** [2]) **n'ont pu tenir.** [3]) **wie er ſie gegolten hat.** [4]) **ein Jahrhundert.** [5]) **unnütz.** [6]) **Plural.** [7]) **causer.** [8]) **die es gehabt hat.** [9]) **falloir.**

Digitized by Google

Das Partizip mit nachfolgendem Infinitiv.
(Syntax S. 68—69.)

(**voir.**) 1. Die Frau, die ich habe malen sehen, malt sehr schön.[1]) 2. Das ist die Frau, die ich von dem Maler N. habe malen sehen. 3. Der Brief, den ich habe schreiben sehen, war nicht lang. 4. Die Schauspieler, die ich habe spielen sehen, sind mehrere Male herausgerufen worden. 5. Die Stücke, die ich habe spielen sehen, sind sehr beifällig aufgenommen worden. 6. Die großen Männer gehören weniger dem Jahrhundert an, das sie in die Welt hat eintreten[2]) sehen, als dem Jahrhundert, das sie gebildet hat. 7. Wieviel Unternehmungen hat man sie nicht anfangen sehen! 8. Wenn die Raupe ausgekrochen ist, ernährt sie sich von der Pflanze, die sie hat entstehen[2]) sehen.

(**entendre.**) 1. Dieses Fräulein, das ich habe Klavier spielen hören, ist sehr musikalisch.[3]) 2. Diese Musikstücke sind sehr schön; ich habe sie von meinem Bruder spielen hören. 3. Die Romanze, die ich habe singen hören, gefällt mir nicht. 4. Die Sängerin, die wir haben singen hören, hat eine verbrauchte Stimme; dazu[4]) tremuliert sie noch. 5. Laßt uns niemals die übeln Nachreden wiederholen, die wir haben sagen hören. 6. Heute nacht versuchten Diebe in unser Haus einzudringen;[5]) man hat sie die Tür aufbrechen hören. 7. Wiederholt die Regeln, die ihr habt erklären hören! 8. Die Nachrichten, die wir haben melden hören, sind unbegründet.[6])

(**laisser.**) 1. Sie hat sich durch eure Drohungen nicht einschüchtern lassen. 2. Die Kinder wollten im Garten spielen; ich habe sie daher hinausgehen lassen. 3. Ihr habt euch durch unglaubwürdige[7]) Leute täuschen lassen. 4. Ich habe sie alle Erkundigungen einziehen lassen, die sie [einziehen] wollten. 5. Sie hätte sich zu einer scharfen Erwiderung hinreißen lassen,[8]) wenn ich sie hätte gewähren[9]) lassen. 6. Schneidet das Unkraut, das man bis jetzt hat wachsen lassen, ab und werft es ins Feuer! 7. Wieviel Leute haben sich durch einen Schein von Ruhm verführen[10]) lassen! 8. Sie wurden für die Übeltaten,[11]) die sie hatten begehen[9]) lassen, bestraft.

---

[1]) bien. [2]) naître. [3]) est très bonne musicienne. [4]) encore. [5]) entrer. [6]) mal fondé, e. [7]) de mauvaise foi. [8]) sie hätte sich gehen lassen zu . . . [9]) faire. [10]) amorcer. [11]) les maux.

Digitized by Google

(faire.) 1. Die Landschaften, die der Lehrer hat zeichnen lassen, sind gut gelungen. 2. Die schönen Hoffnungen, die seine ersten Erfolge haben entstehen lassen, erloschen bald. 3. Wie oft haben uns unsere Leidenschaften und unsere Interessen die Wahrheit und die Gerechtigkeit verletzen[1]) lassen! 4. Die Aufsätze, die der Lehrer hat machen lassen, sind gut. 5. Die Arbeiten, die der Staat hat ausführen lassen, haben große Summen gekostet.

(Andere Verben, mit oder ohne Präposition.) 1. Die Kinder, die wir botanisieren geschickt haben, haben viele seltene Pflanzen gefunden. 2. Die Herren, die wir zum Essen eingeladen haben, sind alle gekommen. 3. Die Uhr, die ich aufzuziehen vergessen hatte, ist stehen geblieben. 4. Die Personen, die er zu verführen versuchte, waren unerschütterlich. 5. Die Herren, die ich zu begrüßen[2]) hoffte, sind nicht gekommen. 6. Der Brief, den ich zu erhalten glaubte, ist nicht eingetroffen.[3]) 7. Überall werden die durchdringenden Strahlen der Wahrheit die Wahrheit rächen, die der Mensch zu befolgen versäumt hat. 8. Ihr habt die Gefälligkeit, die anzunehmen ich euch gebeten hatte, zurückgewiesen. 9. Man hat mir die Nutzlosigkeit der Schritte, die zu tun ich mir vorgenommen hatte, nachgewiesen.[4]) 10. Das Haus, das man angefangen hat zu bauen, schreitet schnell vorwärts. 11. Die Gewitter sind von einer Nützlichkeit, die niemand zu bestreiten versucht hat. 12. Habt ihr die Versuche gemacht, die zu machen ich euch vorgeschlagen hatte? 13. Habt ihr die Versuche gemacht, die zu machen ich euch aufgefordert habe?

§ 23. Die Partizipial-Konstruktion.

I. Haupt- und Nebensatz haben dasselbe Subjekt.

(Syntax S. 69—70.)

(Mit avoir.) 1. Nachdem der König seinem Lande den Frieden gegeben hatte, wollte er sein Werk befestigen. (3 F.) 2. Nachdem das Blut durch die Lunge geflossen ist, wird es rot. (3 F.) 3. Nachdem sie einige Zeit zusammen gesprochen hatten, trennten sie sich. (2 F.) 4. Nachdem wir das Buch gelesen hatten, gaben wir es wieder

[1]) offenser. [2]) grüßen. [3]) arriver. [4]) montrer.

Digitized by Google

zurück. (2 F.) 5. Da das Pferd ein Hufeisen verloren hatte, konnte es nur mit Mühe gehen. (3 F.)

(**Mit être.**) 6. Da mein Bruder krank gewesen ist, hat er euch nicht besuchen können. (3 F.) 7. Da die Feinde sich hatten überraschen lassen, wurden sie zu Gefangenen gemacht. (3 F.) 8. Nachdem sich die Soldaten der Stadt bemächtigt hatten, verwüsteten sie dieselbe mit Feuer und Schwert. (3 F.) 9. Nachdem er sich einige Augenblicke ausgeruht hatte, ergriff er nochmals[1]) das Wort. (2 F.) 10. Nachdem wir einen Augenblick Rast gemacht hatten, setzten wir unseren Weg fort. (2 F.)

II. Haupt- und Nebensatz haben verschiedene Subjekte.

(Syntax S. 70.)

(**Mit avoir.**) 1. Da das Schiff nicht unter Segel gehen konnte, waren wir genötigt, ans Land zu gehen. (2 F.) 2. Da ihnen das schlechte Wetter nicht erlaubt hatte, zu landen, übernachteten sie im Schiff. (2 F.) 3. Da der Hagel die Felder verwüstet hatte, war die ganze Ernte verloren. (2 F.) 4. Da der Ausfall nicht geglückt war, mußte sich die Besatzung in die Festung zurückziehen. (2 F.) 5. Nachdem die Zeugen ausgesagt hatten, sprach der Richter das Urteil. (2 F.)

(**Mit être.**) 6. Als das Gewitter vorüber war, machte sich jedermann auf den Weg. (2 F.) 7. Da widriger Wind eingetreten war,[2]) war man gezwungen, Anker zu werfen. (2 F.) 8. Da dieses Regiment aufgelöst worden war, wurden seine Soldaten in ein anderes eingereiht. (2 F.) 9. Da die Lieferungen dieses Werkes nicht pünktlich herausgegeben wurden, hat der Buchhändler einen Teil seiner Unterzeichner verloren. (2 F.) 10. Als der Krieg zwischen diesen beiden Fürsten erklärt war, beriefen sie ihre Gesandten ab. (2 F.)

Zusammenhängende Stücke.

1. L'île de Sainte-Hélène.

Sankt-Helena ist das Ergebnis eines vulkanischen Ausbruchs. Die Insel, welche 123 Quadratkilometer groß ist[3]) und überall von unzugänglichen Küsten umgeben [ist], macht sich durch hervorspringende,

[1]) reprendre. [2]) da der Wind widrig geworden war. [3]) 123 qkm habend.

Digitized by Google

unfruchtbare Felsen bemerkbar,[1]) die ihre schwärzlichen Häupter zum Himmel emporstrecken[2]) und von der Dianaspitze beherrscht werden, die sie alle übertrifft. Die Öffnung des Vulkans, des Vaters dieser Insel, war nach Norden gerichtet, und diese am Fuß der Dianaspitze gelegene Öffnung zeigt sich erkaltet, aber gähnend den Augen der Besucher. Mehrere Täler haben sich davon abgezweigt, lang, eng, parallel [laufend] und bis zum Meere gehend, wie Bäche, die früher bestimmt waren,[3]) die Lava hinzutragen, und die kleine Buchten bilden,[3]) deren eine, etwas geräumiger als die anderen, den Hafen James-Town, den einzigen zugänglichen der Insel, bildet. Auf dem südlichen Abhang dehnen sich Hochebenen aus, durch tiefe Schluchten von einander[4]) getrennt, längs des Meeres steil abfallend, also unzugänglich und dem Südostwind ausgesetzt, der vom Kap her weht. Während daher in den engen nördlichen Tälern etwas Wasser fließt, das aus den Wolken kommt, die die Dianaspitze angezogen hat, während sich ein wenig Grün entwickelt hat, dank der geringen Frische, die da geherrscht hat, werden die nach Süden gerichteten Hochebenen unaufhörlich von einem heißen und trocknen Winde bestrichen.[5]) Von Wasser und Rasen entblößt, sind sie kaum mit einem dürftigen, unter dem beständigen Wind[6]) niederhängenden Pflanzenwuchs bedeckt, der fast keinen Schatten gibt unter einem Himmel, wo viel davon nötig wäre. So ist Sankt-Helena [beschaffen].

2. Louis XIV.

Ludwig XIV. ist einer der größten Könige, die Frankreich gehabt hat. Die 77 Jahre, die er gelebt hat, oder besser gesagt, die 72 Jahre, die er regiert hat, bilden einen der schönsten Zeitabschnitte der französischen Geschichte. Der von ihm unterstützte Handel eröffnete sich bis dahin unbekannte Wege; die seit lange hinsiechenden und in einer trostlosen Lage [befindlichen] Künste lebten wieder auf und vervielfältigten ihre Meisterwerke um die Wette; die Gelehrten stürzten sich in die wunderbarsten[7]) Forschungen, und die wenigen Entdeckungen, die sie machten, haben diejenigen vorbereitet, mit

---

[1]) s'annoncer. [2]) porter. [3]) verkürzter Satz. [4]) entre eux. [5]) balayer. [6]) unter der Beständigkeit des Windes. [7]) étonnant, e.

Digitized by Google

denen das nachfolgende Jahrhundert die Wissenschaft bereichert hat. Die Literatur, der er ein ganz besonderes Wohlwollen schenkte, hat sein Andenken unsterblich gemacht, indem sie seinen Namen mit ihren erhabensten Schöpfungen verband.[1]) Die Baumeister und die Bildhauer haben sich [darin] gefallen, ihn in ihre schönsten Werke einzuschreiben, die Maler haben sich sozusagen zu den beredten[2]) Erzählern aller Taten gemacht, die die Geschichte verzeichnet hat, und das Leben Ludwigs XIV. findet sich fast ganz wieder dargestellt in den Werken, die ihre Pinsel uns übermittelt haben. Die glänzenden Lobeserhebungen, die ihm zuteil geworden sind,[3]) haben indessen Widersacher gefunden. Verschiedene Personen tadelten die Schriftsteller, daß sie Ludwig mehr Lob gespendet hätten,[4]) als er verdient hätte; aber im allgemeinen hat man das Urteil bestätigt und aufrecht erhalten, welches die zeitgenössischen Künstler, Schriftsteller, Redner und Dichter über diesen König, den Sonnenkönig, gefällt haben.

3. Anecdote sur Louis XI.

Ein aus der Provinz gekommener Herr hatte sich an Ludwig XI. gewandt, damit ihm dieser Fürst eine Stelle bewilligte, die in der kleinen Stadt, die er bewohnte, frei war. Der König erklärte dem Herrn rund heraus, daß er sich vergeblich Hoffnung gemacht hätte, daß ihm die Stelle, um die er sich bewarb, nicht bewilligt werden würde. Viele andere Bewerber würden bei[5]) einem solchen Empfang den Kopf verloren haben; dieser Herr aber erschöpfte sich in Danksagungen und ging sehr zufrieden fort. Wer sehr überrascht war, das war der König. Er dachte, der Bittsteller hätte ihn falsch[6]) verstanden. Er ließ ihn zurückrufen und sagte zu ihm: „Haben Sie die Worte, die ich an Sie gerichtet habe, [auch] richtig[7]) verstanden?“ — „Ja wohl, Majestät.[8]) Eure Majestät können[9]) in dieser Hinsicht[10]) ganz ruhig sein, ich habe sie verstanden; Majestät haben[9]) mir die Gnade, um die ich bat, sofort abgeschlagen.“ — „Aber,“ rief der König aus, dessen Überraschung [noch] größer geworden war, „wozu dann die Danksagungen, die Sie mir [so] reichlich zuteil werden

[1]) verkürzter Satz. [2]) animé, e [3]) die er erhalten (obtenir) hat. [4]) verkürzter Satz. [5]) à. [6]) mal. [7]) bien. [8]) Sire. [9]) Singular. [10]) à cet égard.

Digitized by Google

ließen, wozu diese zufriedene Miene?" — „Für die Güte, die Sie mir bewiesen haben, Majestät." — „Für meine Güte? Welche?" — „Für die Güte, die Sie gehabt haben, mir diese Stelle sofort abzuschlagen; denn durch diese sofortige Abweisung bin ich nicht genötigt, in Paris zu bleiben und Ausgaben zu machen, die mein Geschäft vielleicht ruiniert hätten." — Der König war über diese Antwort entzückt. Da er sich dachte,[1]) daß der, der sie gegeben[2]) hatte, ein Mann von Geist sei und viel Urteilskraft besäße, stellte er ihm einige andere Fragen, um zu erkennen, ob die Meinung, die er über ihn gefaßt hatte, begründet wäre. Die Prüfung fiel ganz zu Gunsten des Bewerbers aus.[3]) „Nun," sagte Ihre Majestät entzückt, „ich gewähre Ihnen den Posten, den ich entschlossen war, Ihnen abzuschlagen; denn ich lege Wert darauf, daß Sie mir zweimal danken. Übrigens wird Ihnen der Bestallungsbrief dieses Amtes schnellstens zugeschickt werden." Und wie der König gesagt hatte, so geschah es.

Drittes Kapitel.

Der Artikel und das Substantiv.

§ 24. Gebrauch des Artikels bei den verschiedenen Arten des Substantivs.

Ländernamen mit Präpositionen.
(Syntax S. 74—75.)

(1. pour.) 1. In drei Tagen werden wir nach Frankreich abreisen und zwar nach dem südlichen Frankreich. 2. Am 25. September 1493 schiffte sich Christoph Kolumbus zum zweiten Male nach Amerika ein. 3. Karl der Große machte sich im Jahre 800 nach Italien auf. 4. Die Kreuzfahrer des ersten Kreuzzugs zogen nach Palästina im Jahre 1096 ab.

(2. à.) 1. In Brasilien gewinnt[4]) man Baumwolle, Tabak, Zucker, Kaffee, Kakao usw. in sehr großer Menge.[5]) 2. In den Vereinigten Staaten gibt es keine herrschende Religion: jeder Kultus[6])

[1]) verkürzter Satz. [2]) faire. [3]) war. [4]) produire. [5]) en abondance. [6]) Plural.

Digitized by Google

wird dort zugelassen und beschützt. 3. In Japan hat man Schulen nach Art der unseren eingerichtet. 4. Vasco de Gama starb in Ostindien im Jahre 1524. 5. In Chili sind die Erdbeben sehr häufig und schrecklich. 6. Unser Freund wohnt in den Niederlanden.

(**S. en.**) 1. Die Preßfreiheit besteht in Frankreich und in England. 2. In Portugal ist das Klima an der Küste sehr heiß, aber mild und sehr angenehm[1]) im Innern. 3. In Frankreich studiert man die neueren Sprachen jetzt ebenso sehr wie in Deutschland. 4. Viele Europäer wandern alle Jahre nach Amerika aus. 5. Unser Vetter wird nächstens nach Italien, Ägypten, Persien, China und Sibirien reisen. 9. Dieses Jahr haben wir unsere Ferien in Schweden und Norwegen zugebracht. 10. Heutzutage gibt es viele Personen, die in allen Erdteilen gewesen sind: in Europa, in Asien, in Afrika, in Amerika, in Australien.

(**4. de, Titel.**) 1. Die Hauptstadt des Königreichs Preußen ist Berlin. 2. Der gegenwärtige König von Preußen heißt Wilhelm II. 3. Der König von Schweden ist auch König von Norwegen. 4. Der König von Preußen ist zu gleicher Zeit Kaiser von Deutschland. 5. Der russische Kaiser führte in den Jahren 1904 und 1905 Krieg mit dem Kaiser von Japan. 6. Der Kaiser von China regiert das chinesische Reich. 7. Nachdem der Kaiser von Brasilien im Jahre 1889 abgedankt hat,[2]) bildet dieses Land seitdem[3]) eine Republik; die Hauptstadt ist Rio de Janeiro. 8. Das japanische Reich besteht aus mehreren Inseln. 9. Das Königreich der Niederlande zählt ungefähr vier Millionen Einwohner. 10. Das Königreich Dänemark ist größer[4]) als das Königreich Sachsen.

(**Produkt.**) 11. Die französischen, die portugiesischen, die spanischen und die ungarischen Weine sind sehr geschätzt. 12. Die türkischen und persischen Teppiche sind teuer. 13. Das geschätzteste Porzellan[5]) ist das französische, das sächsische, das chinesische, das japanische. 14. Die brasilianische Baumwolle ist weniger geschätzt, als die der Vereinigten Staaten. 15. Die ägyptischen Pyramiden bestehen[6]) seit vielen Jahrhunderten.

---

[1]) **délicieux.** [2]) verkürzter Partizipialsatz. [3]) **depuis.** [4]) ausgedehnter. [5]) Plural. [6]) **subsister.**

Digitized by Google

(**Ort und Ziel der Handlung.**) 16. Habt ihr schon Goethes Italienische Reise gelesen? 17. Die Flotte schlug den Weg nach Algier ein. 18. Er schlug den Weg nach Italien ein. 19. Die ägyptische und die orientalische Frage haben schon viele Unruhen in Europa hervorgerufen. 20. Im Jahre 1796 wurde Napoleon zum Oberbefehlshaber des italienischen Heeres ernannt. Nachdem er die Österreicher besiegt hatte,[1]) schlug er im Jahre 1798 den Weg nach Ägypten ein, wo er am 30. Juni landete.

(NB. **dans.**) 1. Algerien liegt im nördlichen Afrika. 2. Deutschland besitzt Kolonien in West- und Ostafrika. 3. In Großbritannien leben 32 Millionen Menschen. 4. Die Engländer haben in allen Teilen der Erde Besitzungen, z. B. in Nordamerika, im südlichen und im mittleren Afrika, im südlichen Asien usw. 5. Sehr viele Leute wandern alle Jahre nach Nord- oder Südamerika aus. 6. Diamanten findet man besonders in Brasilien, in Südafrika und in Indien. 7. In Peru, in Südamerika, gibt es viele Gold- und Silberminen. 8. Werdet ihr dieses Jahr nach der Schweiz reisen? — Ja, wir werden nach der Ostschweiz gehen.

(**5. venir de.**) 1. Wir bekommen die Baumwolle[2]) aus Amerika, Afrika, Italien, Spanien und Indien; die beste ist die, die aus Nordamerika, aus den Vereinigten Staaten kommt. 2. Wann ist dein Vetter aus Portugal abgereist? 3. Sind eure Verwandten schon aus Spanien und Italien zurückgekommen? 4. Wann werden Ihre Freunde von Ägypten und China abreisen? 5. Dieser Kaufmann verkauft nur Tee, der aus China kommt.[3]) 6. Die Teppiche, die aus Persien kommen, sind sehr geschätzt. 7. Den Zobelpelz[4]) bekommen wir aus Sibirien. 8. Die Kartoffel und die Truthühner sind aus Amerika [zu] uns gekommen. 9. Dieser Bildhauer läßt seinen Marmor aus Italien kommen. 10. Die Auswanderer sind aus Brasilien zurückgekommen.

Der Artikel bei den übrigen geographischen Eigennamen.
(Syntax S. 75—77.)

(**Ortsnamen.**) 1. Rom liegt am Tiber. 2. Das heutige Paris ist sehr verschieden von dem (Paris) von 1815. 3. Die Moscheen

[1]) verkürzter Satz. [2]) die Baumwolle kommt [zu] uns. [3]) être originaire de. [4]) Plural.

Digitized by Google

von Kairo sind weite und schöne Gebäude. 4. Der Hafen von Havre ist hauptsächlich ein Seehafen. 5. Vergangenes Jahr haben wir den Hafen von Kandia besucht; Kandia ist die Hauptstadt der Insel Kandia. 6. Die Königin der Niederlande residiert im Haag. 7. Man darf nicht Frankfurt am Main mit Frankfurt an der Oder verwechseln; ebenso Châlons an der Marne mit Châlon an der Saône. 8. Er wohnt in Nizza selbst, nicht in der Umgebung der Stadt. 9. Wir schlugen den Weg nach Basel ein. 10. Seine Romreise hat ihm viel Geld gekostet.

(**Berge, Gebirge, Flüsse, Meere.**) 1. Die Pyrenäen sind die Grenze Frankreichs auf der Seite Spaniens. 2. Der höchste Berg des Schwarzwaldes ist der Feldberg[1]) (1494 m). 3. Die Vogesen und die Hart[2]) befinden sich auf dem linken Ufer des Oberrheins. 4. Werdet ihr dieses Jahr eure übliche Harzer[3]) Reise machen? — Nein, dieses Jahr werden wir eine Rheinreise machen. 5. Der höchste Berg des Riesengebirges ist die Schneekoppe[4]) (1605 m).

6. Die Saône vereinigt sich bei Lyon mit der Rhone. 7. Die Oder ergießt sich in das Pommersche Haff.[5]) 8. Die Weichsel, der Pregel, der Niemen fließen in die Ostsee. Die Weichsel und der Pregel ergießen sich in das Frische Haff;[6]) der Niemen in das Kurische Haff.[7]). 9. Die Havel ist ein Nebenfluß der Elbe; die Elbe mündet in die Nordsee.

10. Die Rheinweine halten sich lange. 11. Ich ziehe die Rheinweine den Moselweinen vor. 12. Die Harzer Käse sind in Deutschland sehr geschätzt.

(**Himmelsgegenden und Sterne.**) 1. Die vier Haupt-Himmelsgegenden sind: Norden, Süden, Osten, Westen. 2. Die vier Neben-Himmelsgegenden sind: Nordosten, Nordwesten, Südosten, Südwesten. 3. Die Sonne geht im Osten auf und im Westen unter. 4. Unser Haus liegt nach Süden (nach Norden, nach Osten, nach Westen).

5. Die vier Hauptwinde sind: der Nordwind, der Südwind, der Ostwind, der Westwind. 6. Der Wind steht auf[8]) Norden, kommt

---

[1]) le Feldberg. [2]) le Hardt. [3]) le Harz ou Hartz. [4]) le Schneekoppe. [5]) le Pommersche Haff. [6]) le Frische Haff. [7]) le Curische Haff. [8]) être à.

Digitized by Google

(weht[1]) aus Norden. 7. Der Wind steht auf Nordost (Nordwest), kommt (weht) aus Nordost (aus Nordwest). 8. Der Nordwestwind ist gewöhnlich kalt und regnerisch. 9. Was ist für Wind? Was für Wind haben wir? — Es ist Nordwind, Südwind.

10. Die Venus nennt man auch Morgen- und Abendstern. 11. Der Mars ist der der Erde am nächsten stehende Planet.[2]) 12. Der Jupiter ist der größte der Planeten. 13. Der Sirius ist der glänzendste Stern am[3]) Himmel.

Eigennamen zeitlicher Begriffe.
(Syntax S. 78—79.)

(**Wochentage.**) 1. Der Sonntag ist der erste Tag der Woche. 2. Blauen Montag machen wird von den Arbeitern gesagt,[4]) die am Montag nicht arbeiten. 3. Der letzte Tag des Karnevals ist der Fastnachtsdienstag. 4. Der Osterkreis beginnt [mit] dem Aschermittwoch und endigt [mit] dem Sonntag nach Ostern. 5. Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche, die den Gründonnerstag, den Karfreitag und den Sonnabend vor Ostern einschließt.

6. Wir werden uns nächsten Montag sehen. 7. Er ist (vergangenen) Dienstag abgereist. 8. Wir werden Sonnabend, den 9. Juli abreisen. 9. Er wird Montag, den 10. September wiederkommen. 10. Was ist heute für ein Tag? Welchen Tag haben wir heute? — Heute ist Dienstag (Donnerstag, Sonnabend).

(**Monate.**) 1. Der Januar ist der erste Monat des Jahres. 2. Am 1. Januar gratuliert man sich, indem man sagt: Ich wünsche Ihnen ein glückliches Neues Jahr, oder einfach: Prosit Neujahr! 3. Bei den Römern war der erste Monat des Jahres der Monat März, der letzte war Dezember. Numa Pompilius hat den Januar als 11. Monat und den Februar als 12. Monat hinzugefügt. Karl IX., König von Frankreich,[5]) war es, der im Jahre 1563 festsetzte, daß das Jahr nicht mehr am 1. März, sondern am 1. Januar beginnen sollte. 4. Im Juli und August ist es gewöhnlich sehr heiß. 5. Sie sind Mitte September zurückgekommen.

---

[1]) souffler. [2]) ist der nächste Planet der Erde. [3]) des Himmels. [4]) reflexiv. [5]) 1560—1574.

Digitized by Google

6. Der wievielte ist heute? — Heute ist der erste (der 2., der 12. März). 7. Den wievielten haben wir heute (heute über acht Tage, heute über vierzehn Tage)?

(Jahreszeiten.) 1. Benutzen wir den Frühling unseres Lebens! 2. Im Frühling sät man den Sommerroggen, den Hafer, die Gerste, den Weizen. 3. Der Sommer ist die heißeste Jahreszeit. 4. Im Sommer wird das Getreide[1]) geerntet.[2]) 5. Der Herbst ist eine gemäßigte Jahreszeit. 6. Im Herbst sät man den Winterroggen. 7. Der Winter macht sich schon fühlbar.[3]) 8. Im Winter ist es kalt, sehr kalt, ist manchmal eine Hundekälte.

(Feste.) 1. Die drei Hauptfeste der protestantischen und der katholischen Kirche sind: Weihnachten, Ostern, Pfingsten. 2. Weihnachten fällt stets auf den 25. Dezember. Ostern fällt auf den ersten Sonntag nach dem Vollmond, der auf die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche folgt. Pfingsten wird 50 Tage nach Ostern gefeiert.[4]) 3. Kennt ihr das Sprichwort: Grüne Weihnachten, weiße Ostern?[5]) 4. Am Neujahrstag gratuliert man sich. 5. Zu Ostern schenkt man einander Ostereier. 6. Vierzig Tage nach Ostern ist Himmelfahrt. 7. Die Himmelfahrt der Jungfrau Maria ist am 15. August. 8. Johanni, das Fest des heiligen Johannes, fällt auf den 24. Juni; Michaeli, das Fest des Erzengels Michael,[6]) fällt auf den 29. September. 9. Das Reformationsfest wird am 31. Oktober gefeiert.

§ 25. Gebrauch des Artikels bei der Verwendung des Substantivs im Satz.

I. Das Substantiv ist Prädikat.

(Syntax S. 79—80.)

(Nominativ.) 1. Wir sind Protestanten (Katholiken). 2. Seid ihr Franzosen oder Deutsche? 3. Mein Vater ist Arzt, der deinige Advokat. 4. Er zeigte sich als ein Mann von Mut. 5. Er ist Minister geworden. 6. Ihr seid also gute Freunde geworden? 7. Er ist ein geborner Deutscher (Franzose, Engländer). 8. Sie ist eine geborne Valois. 9. Viele Christen sind als Märtyrer gestorben.

---

[1]) Plural. [2]) aktivisch mit man. [3]) fühlen. [4]) reflexiv. [5]) wenn Weihnachten grün ist, ist Ostern (Plural und weiblich) weiß. [6]) des heiligen Michael.

Digitized by Google

10. Er ist als guter Christ gestorben. 11. Er ist als Sieger aus dem Streit hervorgegangen.[1]) 12. Er scheint mir ein sehr vernünftiger Mensch zu sein. 13. Er scheint mir ein treuer Freund zu sein.

(Akkusativ.) 14. Der König hat ihn zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt. 15. Franz I. wurde vom Ritter Bayard zum Ritter geschlagen.[2]) 16. Karl der Große wurde vom Papst Leo III. zum Kaiser des Weströmischen Reichs[3]) gekrönt.[4]) 17. Seine Siege haben ihn zum Herrn über ein großes[5]) Land gemacht.[6]) 18. Das Heer wählte ihn zum Anführer. 19. Er wurde einstimmig zum Präsidenten gewählt.

20. Ich halte[7]) ihn für einen ehrlichen Menschen. 21. Man hält ihn für einen Betrüger. 22. Eine Urkunde des Königs erhob[8]) ihn zum Herzog. 23. Er nennt sich Doktor. 24. Die Indier und die Chinesen haben Priester, die sie Brahmanen und Bonzen nennen.

25. Er hat uns zu seinen Erben bestimmt. 26. Wer wird zum Nachfolger dieses Ministers bestimmt werden? 27. Er gilt für einen tüchtigen[9]) Chirurgen. 28. Er will für einen Ehrenmann gelten, aber er ist nur ein Betrüger. 29. Man hält[10]) ihn für deinen Freund. 30. Wir haben ihn für einen Franzosen gehalten. 31. Er hat diese Waise als seinen Sohn anerkannt. 32. Er wurde als alleiniger Erbe seines Onkels anerkannt. 33. Man betrachtet ihn als den geschicktesten Schriftsteller seiner Zeit. 34. Er sieht dieses Unternehmen für ein gutes Geschäft an. 35. Man sieht ihn für einen großen Jäger[11]) an.

II. Das Substantiv ist Attribut.

A. Beigeordnetes Attribut (Apposition).

(Syntax S. 80—81.)

1. Der heilige Ludwig vertraute bei seiner ersten überseeischen Reise die Regentschaft des Königreichs der Königin Bertha, seiner Mutter, an. 2. Nach dem Tode Ludwigs XIV. wurde die Regentschaft des Königreichs seinem Neffen Philipp, dem Herzog von Orleans, übertragen. 3. Fliehet die Ungerechtigkeit, die Quelle aller Leiden!

---

[1]) sortir. [2]) faire. [3]) empereur d'Occident. [4]) sacrer. [5]) vaste. [6]) rendre maître. [7]) croire, estimer, juger, réputer, tenir. [8]) qualifier (de). [9]) geschickt. [10]) prendre. [11]) un nemrod (spr. nème-röd).

Digitized by Google

4. Heinrich IV., König von Frankreich, wollte aufrichtig das Wohl seines Volkes. 5. Ludwig XIII., der Sohn Heinrichs IV., folgte seinem Vater im Jahre 1610.

6. Berlin, die Hauptstadt Preußens, liegt an der Spree. 7. Paris, die Hauptstadt Frankreichs, hieß früher Lutetia. 8. Man findet diese Fabel bei[1]) Lafontaine, dem natürlichsten der französischen Schriftsteller. 9. Sein Onkel, der Graf von Talmont, hinterließ[2]) ihm sein ganzes Vermögen.[3])

B. Untergeordnetes Attribut.

1. Attributiver Genitiv.

(Syntax S. 81—82.)

1. Hast du eine goldene oder eine silberne Uhr? 2. Er ist ein Mann von Mut. 3. Frankreich ist reich an Eisenminen. 4. Die Raubvögel nähren sich von Fleisch. 5. Die schönsten Kinderbücher kauft man bei N.

6. Am 18. Januar 1871 nahm Wilhelm, König von Preußen, den Titel als deutscher Kaiser an. 7. Er tut den Armen soviel Gutes, daß er den Titel eines Wohltäters verdient. 8. Er ist des Namens Freund unwürdig. 9. Man gab Philipp, dem Sohne des heiligen Ludwig, den Beinamen der Kühne. 10. Der Rang eines Generals ist höher, als[4]) der (Rang) eines Obersten.

2. Attributiver Dativ.

(Syntax S. 82.)

1. Es gibt Kernobst[5]) und Steinobst.[5]) 2. Die Haut des Steinobstes ist sehr dünn. 3. Die Galeeren waren Ruderschiffe. 4. Er spielt mehrere Streichinstrumente. 5. Es gibt Wassergläser, Biergläser, Weingläser. 6. Die Wassermühlen waren in Rom zur Zeit des Augustus bekannt. 7. Die Windmühlen wurden in Europa um[6]) 1040 oder 1050 eingeführt. Heutzutage hat man auch Dampfmühlen. 8. Die Vögel sind Tiere mit rotem, warmem[7]) Blut, (und) die durch Lungen atmen.[8]) 9. Wirf diesen Brief in einen Briefkasten! 10. Hast du schon unseren Blumenmarkt besucht? 11. Welche Suppe ißt du lieber: Bohnensuppe, Linsensuppe, Schildkrötensuppe, Weinsuppe oder Kartoffelsuppe? 12. Wo ist der Tisch mit der Schublade? — Ich sehe

[1]) dans. [2]) laisser. [3]) Plural. [4]) supérieur, e à. [5]) Obst = Plural von le fruit. [6]) vers. [7]) rot und warm. [8]) verkürzter Satz.

Digitized by Google

nur den (Tisch) ohne Schublade. 13. Wer ist jenes Mädchen mit den blonden Haaren? 14. Dieser Mann geht nie ohne Regenschirm aus; man nennt ihn daher allgemein den Mann mit dem Regenschirm.

§ 26. Wiederholung des Artikels.

(Syntax S. 83.)

1. Der Donner, der Blitz,[1]) der Regen, der Schnee, der Hagel sind Lufterscheinungen. 2. Wir haben von gleichgültigen Dingen[2]) gesprochen. 3. Der Mensch geht durch vier deutlich unterschiedene Zustände hindurch: die Kindheit, das Jünglingsalter, das Mannesalter und das Greisenalter.

4. Die Börse oder das Leben! schrie der Räuber. 5. Die Sitten und Gewohnheiten wechseln von einem Land zum andern. 6. Die Geschwister sind sich gegenseitig Liebe[3]) schuldig. 7. Die Eltern müssen geehrt und geachtet werden. 8. Die Sonn- und Festtage sind dem Herrn geweiht. 9. Das Kap oder Vorgebirge ist eine erhöhte Landspitze, die sich in das Meer erstreckt. 10. Bescheidenes sanftes Wohlwollen verschafft[4]) mehr Freunde, als der Reichtum. 11. Der Reichtum[5]) verschafft nur eine falsche und trügerische Glückseligkeit. 12. Man liest den natürlichen[6]) und reizenden Lafontaine immer mit neuem Vergnügen.

(3. **Vorstehende Adjektive.**) 13. Die Menschen sind wie die Denkmünzen: man kann sie von der rechten[7]) und der linken[8]) Seite betrachten. 14. Heutzutage ist die alte und die neue Welt mit einem ungeheuren Netz von Eisenbahnen überzogen.[9]) 15. Wir werden in der Nacht vom 8. zum 9. September abreisen. 16. Das Versmaß des französischen Alexandriners ist zwölfsilbig,[10]) mit einer Ruhepause, Cäsur genannt, zwischen der 6. und 7. Silbe. 17. Das 17. und 18. Jahrhundert sind die blühendsten Zeiten der französischen Literatur gewesen.

(**Nachstehende Adjektive.**) 18. Die Druiden waren Schiedsrichter in fast allen öffentlichen und privaten Angelegenheiten. 19. Wir lernen[11]) die französische und die englische Sprache. 20. Mein Bruder lernt

---

[1]) Plural. [2]) vom Regen und vom schönen Wetter. [3]) eine gegenseitige Liebe. [4]) donner. [5]) Plural. [6]) naïf. [7]) gut. [8]) schlecht. [9]) envelopper. [10]) von 12 Silben. [11]) étudier.

Digitized by Google

die lateinische und die griechische Sprache. 21. Man unterscheidet ein[1]) rotes und ein[1]) graues Rebhuhn.

Das partitive de mit oder ohne Artikel.

(Der Teilartikel.)

(Syntax S. 84—85.)

(§ 27.) 1. Brot und Käse ist sein tägliches[2]) Frühstück. 2. Die Wohnungen sind Schiffe, die nur Reisende aufnehmen.[3]) 3. Er ist ein Mann, der [sein] Gutes und [sein] Schlechtes hat. 4. Die Dogen besaßen herrliche Paläste. 5. Man bildet sich oft ein,[4]) Freunde zu haben; aber es ist schwer, wahre Freunde zu haben. 6. Der Ozean ernährt zahlreiche Fischarten. 7. Die erratischen Blöcke sind ungeheuer große[5]) Steine, [die] von (den) Eisbergen mit fortgeschleppt [wurden]. 8. Venedig hat unvergleichliche Wunderwerke; sein früherer[6]) Glanz hat unauslöschliche Erinnerungen zurückgelassen. 9. Um große Dinge zu vollbringen,[7]) bedarf es[8]) einer unermüdlichen Willenskraft. 10. Er hat guten Willen, aber es wird ihm nicht gelingen. 11. Geben Sie uns Wein, aber guten Wein. 12. Wir werden zu unserem Ball nur junge Leute und junge Damen einladen.

(§ 28. 1.) 1. Wieviel kostet das Kilo Zucker (Kaffee, Butter)? 2. Wie teuer[9]) bezahlen Sie die Mandel Eier? 3. Gib mir ein Glas Wasser! 4. Was ißt du zu deinem Frühstück? — Ich trinke eine Tasse Kaffee oder eine Tasse Kakao oder ein Glas Tee und esse zwei Milchbrötchen oder ein Stück hausbackenes Brot mit Butter. 5. Nach [einem] einstündigen Aufenthalt setzten wir unseren Weg fort. 6. Eine Menge Neugieriger versperrte die Straße. 7. Nach [einem] achttägigen Marsch machten die Soldaten Halt.

8. Die Kinder haben mit den Bedienten das gemein, daß sie die Leute nach dem Aussehen beurteilen. 9. Sie werden Ihren Anteil von[10]) dem, was mir Glückliches zustößt, bekommen. 10. Ich werde euch sagen, was an dieser Rede wesentliches ist. 11. Was ich an Vermögen besitze, wird nach meinem Tode unter euch geteilt werden. 12. Was ist da Außergewöhnliches dabei? 13. Was ist denn da

---

[1]) das. [2]) von allen Tagen. [3]) recevoir. [4]) se flatter. [5]) énorme. [6]) ancien, ne. [7]) faire. [8]) il faut. [9]) combien. [10]) dans.

Digitized by Google

Wunderbares dabei? 14. Was [gibt es] Glücklicheres als Ihr Schicksal? 15. Es ist etwas Geheimnisvolles an dieser Sache. 16. Haben Sie mir etwas Neues mitzuteilen? 17. Ich werde Ihnen etwas sehr Interessantes sagen. 18. Gibt es etwas Schöneres als diese Landschaft? 19. Ist jemand unter euch kühn genug, um dies zu wagen? 20. Ist jemand so[1]) unwissend, um dies zu behaupten? 21. Ist jemand krank in eurer Familie?

(2.[2]) 22. Viele sind berufen, aber wenige auserwählt.[3]) 23. Ich werde es euch in wenigen Worten erklären. 24. Ihr behandelt ihn zu hart.[4]) 25. Er hat Geld genug, um angenehm[5]) zu leben. 26. Ich habe ziemlich viele Fehler gemacht. 27. Er hat mehr als zwei Meilen zu Fuß zurückgelegt.[6]) 28. Wieviel Geld haben Sie? 29. Wie oft[7]) habe ich es ihm nicht [schon] gesagt! 30. Ihr habt so viele Dinge gesehen und ich so wenig! 31. Ich bin so oft[8]) bei ihm gewesen!

32. Wir haben sehr viel Mühe, dies zu tun. 33. Die Fortschritte der Sprache haben uns sehr viele alte Reichtümer einbüßen[9]) lassen. 34. Ich könnte euch noch sehr viele andere Dinge erzählen. 35. Die meisten Menschen verwenden die Hälfte ihres Lebens [dazu], die andere Hälfte elend zu gestalten.[10]) 36. Die meisten Leute denken über nichts nach.

37. Das sind [wohl] Verse, aber es ist keine Poesie darin. 38. Ich habe kein Papier, keine Tinte, keine Feder. 39. Er hat keine Lust mehr, mit uns zu gehen. 40. Wir haben kein Geld mehr. 41. Er hat nichts Ernstes in seinem[11]) Charakter. 42. Es gibt nichts Neues unter der Sonne. 43. Ohne Geld ist nichts zu haben.[12]) 44. Keine Tränen, keine Seufzer mehr! 45. Nichts Schöneres als das!

46. Warum leben Sie hier allein? Haben Sie keine Freunde? — Leider nicht. 47. Warum [wollen] [Sie] sich so beklagen? Haben Sie keine Kinder, die [auch] Ihren geringsten Wünschen zuvorkommen? 48. Sie haben unrecht, zu Fuß zu gehen; gibt es [denn] keine

[1]) assez. [2]) vgl. die Sätze S. 11, B. [3]) es gibt viele Berufene usw. [4]) mit zuviel Härte. [5]) auf eine angenehme Weise. [6]) faire. [7]) wieviel Mal. [8]) soviel Mal. [9]) perdre. [10]) siehe S. 11, B. Satz 2. [11]) in dem. [12]) kein Geld, kein Schweizer.

Digitized by Google

Wagen? — Ja, aber man muß Geld haben, um sie zu bezahlen. 49. Ihr habt keine Erziehung genossen,[1]) um so wenig Gebrauch davon zu machen. 50. Der Tag ist vergangen, ohne daß es geregnet hat.[2]) 51. Der Tag wird nicht vergehen, ohne daß es regnet.[3]) 52. Es ist zu bedauern, daß er keine Erziehung gehabt hat. 53. Ich gebe euch keine Regeln, damit ihr sie vernachlässigen sollt.[4]) 54. Heute werde ich euch keine Regeln geben.

§ 29. Der Teilartikel nach Präpositionen.

(Syntax S. 85.)

1. Der Schuhmacher macht das Schuhwerk aus[5]) Leder. 2. Im Anfang[6]) war der Kompaß nur eine Magnetnadel, die auf Wasser in einem Gefäße[7]) schwamm. 3. Die Vögel atmen durch Lungen. 4. Er hat sich für die Überfahrt mit Büchern versehen. 5. Fehlt es Ihnen an Geld? 6. Der Geist bedarf[8]) der Nahrung ebenso gut wie der Körper. 7. Es fehlt ihm nicht an Appetit. 8. Es fehlt uns an allem. 9. Was konnte ich ohne Geld, ohne Beschützer machen? 10. Diese Tragödie ist nicht ohne Vorzüge.[9]) 11. Er ist ein Mann ohne Erbarmen.

Zusammenhängende Stücke.

1. Le mûrier.

Der Maulbeerbaum stammt aus China. Zwei griechische Mönche haben ihn mit der Seidenraupe um die Mitte des 6. Jahrhunderts nach Europa gebracht. Zuerst wurde er auf der Halbinsel Peloponnes angebaut, die nach ihm den Namen Morea erhalten hat; von da kam er, ebenso die Seidenraupe, nach Sizilien, dann nach Kalabrien und von da nach der Provence und der Dauphiné. Heutigen Tages ist der Maulbeerbaum in fast ganz Südfrankreich verbreitet; zum Teil wird er auch, aber mit weniger Erfolg, in Nordfrankreich angebaut.

2. Provenance des végétaux.

1. Es ist immer interessant und oft notwendig, den Ursprung der nützlichen Pflanzen zu kennen. Die Radieschen und die Rettiche

[1]) recevoir. [2]) ohne daß Regen gefallen ist. [3]) ohne daß Regen fällt. [4]) Infinitivsatz. [5]) mit. [6]) dans l'origine *f.* [7]) enthalten in einem Gefäß. [8]) avoir besoin de. [9]) le mérite.

Digitized by Google

finden sich wild[1]) nur in den südlichsten Ländern Europas: in Spanien, auf[2]) der Insel Sardinien und in Griechenland; die weiße Rübe wächst von selbst nur in Sibirien, in Rußland und in Skandinavien; die Kohlarten[3]) wachsen[4]) ohne Anbau an den Nordwestküsten Frankreichs, Englands und Dänemarks. Das Vaterland der Zwiebeln sind die Länder von Palästina bis Indien; die Schalotten haben ihren Namen von der Stadt Askalon, wo sie früher viel gebaut wurden. Der Knoblauch stammt aus der Tartarei, und der Poree von den Ufern des Mittelländischen Meeres, besonders von Algerien. Der Vogelkirschbaum und der Pflaumenbaum sind im ganzen gemäßigten Europa zu Hause; Asien hingegen ist das Geburtsland des Kirschbaums, der von Lucullus nach Europa gebracht wurde. Den Aprikosenbaum verdanken wir Armenien, den Pfirsichbaum Persien, das ihn von China erhalten hatte; der Ursprungsort des Weines ist der Kaukasus.

2. Zwei Getreidearten, der Roggen und der Hafer, stammen aus dem östlichen Europa und besonders aus Ungarn; der Weizen ist in Kleinasien, und die Gerste in den Ländern am Kaspischen Meere[5]) einheimisch. Das Vaterland der Bohnen haben wir[6]) in China zu suchen, das des Nußbaums in Persien. Syrien und Griechenland haben uns den Olivenbaum gegeben, der sich kaum[7]) von den milden Küsten des Mittelländischen Meeres entfernt. Der Johannisbeerstrauch fand sich in den frühesten Zeiten in Sibirien, im nördlichen Europa und im nördlichen Amerika. Der Dattelbaum und der Kaffeestrauch sind aus Afrika gekommen; der Tabak und die Kartoffel aus Amerika; die Baumwollenstaude, der Reis und das Zuckerrohr aus dem südlichen Asien.

3. La Savoie.

Savoyen, das zu Frankreich im Jahre 1860 kam,[8]) wird von Italien durch die Alpenkette getrennt. Dieses Land starrt von Gebirgen: man findet da den Montblanc, diesen Riesen der Gebirge Europas; den kleinen St. Bernhard und den Mont Cénis, durch[9])

[1]) in (à) wildem Zustande. [2]) dans. [3]) die Kohle. [4]) venir. [5]) des Kaspischen Meeres. [6]) il faut. [7]) ne . . . guère. [8]) vereinigt mit Frankreich. [9]) dans.

Digitized by Google

den man einen riesenhaften Tunnel gebohrt hat, um eine schnelle Verbindung zwischen Frankreich und Italien herzustellen. Außer dem berühmten Genfer See, der Savoyen einfaßt, findet man da den hübschen See von Bourget und von Annecy. Unendlich viele[1]) Sehenswürdigkeiten ziehen eine große Zahl Reisender nach Savoyen. Es ist[2]) hauptsächlich das am Fuß des Montblanc gelegene Chamounixtal zu nennen, in dem man besonders die tiefe und majestätische Grotte bewundert, [die] in einen Gletscher, mer de Glace genannt, eingegraben [ist], und aus welcher der Arveiron, ein Nebenfluß der Arve, wild[3]) herausstürzt.[4]) Diese Grotte ist einem Kristallpalast ähnlich, der mit glänzenden Säulen geschmückt ist, deren himmelblauer Wiederschein[5]) seine Färbung auf das Wasser[6]) wirft,[6]) das sich aus diesem Ort mit [wildem] Getöse flüchtet.[7]) Savoyen ist ein armes Land, und die Industrie ist daselbst wenig vorgeschritten. Die Einwohner wandern teilweise jedes Jahr nach Frankreich aus, besonders nach Paris und Lyon. Die Kinder verdienen ihr Brot, indem sie Murmeltiere herumzeigen;[8]) die Erwachsenen üben den Beruf eines[9]) Dienstmanns, Hausierers, Schornsteinfegers, eines Bedienten usw. aus. Da sie sehr an ihrem Vaterlande hängen,[10]) so kehren sie in dasselbe[11]) zurück, sobald sie eine kleine Ersparnis zusammengebracht haben. Man nennt[12]) diese Auswanderer Savoyarden; die Bewohner des Landes nennt man jedoch[13]) Savoyer.

Viertes Kapitel.

Das Pronomen.

§ 30. Das Personalpronomen.

I. Das verbundene Personalpronomen.

A. Zur Stellung.

(Syntax S. 86—87.)

1. Wenn Sie meine Kundschaft behalten wollen, so müssen Sie mich besser dienen. 2. Ich werde mich schon[14]) zu verteidigen wissen.

---

[1]) une infinité de. [2]) il faut. [3]) avec impétuosité. [4]) sortir. [5]) Plural. [6]) répandre. [7]) s'échapper. [8]) zeigen. [9]) vgl. Syntax S. 82. [10]) verkürzter Satz. [11]) y. [12]) man gibt den Namen. [13]) aber. [14]) bien.

Digitized by Google

3. Dieſer Baum iſt ſo dick,[1]) daß ihn zwei Perſonen nicht umſpannen können. 4. Ich habe ihn beſuchen wollen,[2]) aber er hat mich nicht empfangen wollen. 5. Man kann die natürliche Anlage des Geiſtes nicht ändern, aber man kann ſie veredeln,[3]) ſie vervollkommnen.

(Zu 1.) 1. Ich habe ihn zweimal beſucht. 2. Wann werden Sie mich beſuchen? — Ich werde Sie übermorgen beſuchen. 3. Ich werde Sie aufſuchen; aber ich kann nicht ſagen wann. 4. Er hat mich zum Theater[4]) abgeholt. 5. Ich werde Sie Punkt zwei abholen, halten Sie ſich[5]) bereit. 6. Ich habe vergeſſen, daß er mich holen ſollte. 7. Soll ich Ihnen dieſes Buch ſchicken? — Nein, ich werde es holen, oder (ich werde es) abholen laſſen. 8. Ich werde dich das Buch abholen laſſen. 9. Laſſen Sie mich die Briefe abholen. 10. Laſſen Sie ihn das Paket nicht abholen, ich werde es Ihnen ſelbſt bringen.

(Zu 2.) 11. Wer wird das Buch bezahlen? — Ich werde es meinen Vater bezahlen laſſen.[6]) 12. Laſſen Sie ihn nicht herein![7]) 13. Laſſen Sie ihn herein! 14. Laſſen Sie ſich nicht vom Schmerz übermannen![8]) 15. Er wollte mich nicht gehen laſſen. 16. Ich habe ſie ausruhen laſſen.[9]) 17. Laſſen Sie ſie ausruhen. 18. Ich habe ſie im Garten ſpielen ſehen. 19. Hat man uns fortgehen ſehen? 20. Ich ſehe ihn kommen. 21. Sehen Sie mir nicht [beim] Arbeiten zu, das ſtört mich. 22. Wir haben ſie ſingen hören. 23. Hören wir ihm zu! wenn er ſpricht, er ſpricht ſehr gut. 24. Meine Wunde will nicht heilen, ich fühle ſie immer [noch] brennen.

B. Prädikativer Gebrauch von le, la, les.

(Syntax S. 87.)

1. Sind Sie Cäcilie, die Schweſter Pauls? — Ja, die bin ich. 2. Sind Sie die Beſitzerin dieſes Hauſes? — Nein, die bin ich nicht. 3. Seid ihr nicht Zwillinge? — Nein, das ſind wir nicht. — Aber ihr ſeid Brüder? — Ja, die ſind wir. 4. Ihr ſeid doch die Freunde Karls? — Ja, die ſind wir. 5. Sind das eure Gründe? — Ja, das ſind ſie. 6. Sind das nicht eure Bücher? — Nein, das ſind

---

[1]) gros, se. [2]) se présenter chez qn. [3]) corriger. [4]) um zum Theater zu gehen. [5]) ſeien Sie. [6]) vgl. Syntax S. 13, 2. [7]) entrer. [8]) accabler. [9]) vgl. Syntax S. 14, 4.

Digitized by Google

sie nicht. 7. Sind sie arm? — Ja, sie sind es. 8. Seid ihr Freunde oder nicht? — Wir sind es. 9. Diejenigen, die Freunde von jedermann sind, sind es von niemand. 10. Sie sind noch nicht sehr geschickt, aber sie werden es werden.

II. Das unverbundene Personalpronomen.

A. Hervorhebung.

(Syntax S. 88—89.)

1. Ich werde die Wahrheit sagen. 2. Ich hätte das getan? 3. Du wolltest es wagen,[1]) ihn zum Kampfe herauszufordern? 4. Sollte ich[2]) dich betrüben wollen,[3]) dich, den ich so sehr liebe? 5. Er allein kann dies tun. 6. Ihn fürchte ich. 7. Sie allein hat das behauptet. 8. Wir wollen, daß das gemacht wird.[3]) 9. Ihr denkt, daß das so sein muß. 10. Sie[4]) haben den Streit angefangen. 11. Sie[4]) wußten es. 12. Alles floh; er allein wagte, Widerstand zu leisten.[5]) 13. Sie[6]) sollen mein Führer sein.[7]) 14. Ihr denkt so, aber er denkt anders. 15. Ich bin Ihrem Bruder und Ihrer Schwester begegnet, ihm zu Pferd, ihr im Wagen.

B. Vertretung des unverbundenen Pronomens durch das verbundene.

(Syntax S. 89—90.)

(**Zu 1. voir.**) 1. Dieses Gesicht habe ich an Ihnen nie gesehen. 2. Er fiel mir mit einer Begeisterung um den Hals, die ich nie bei ihm gesehen habe. 3. Er zeigte eine Bescheidenheit, die man früher nicht bei ihm gesehen hatte.

(**découvrir.**) 4. Man findet, daß er alle Tage neue Schulden macht. 5. Er findet immer [wieder], daß er Nachsicht für sie hat. 6. Weit entfernt, daß ich die Reize dieser Gegend erschöpfend kennen gelernt habe,[8]) entdeckte ich immer [wieder] neue.

(**produire.**) 7. Sie war neugierig,[9]) welchen Eindruck diese Nachricht auf ihn hervorbringen würde.

(**trouver.**) 8. Ich finde, daß er ein wenig zu viel Eigenliebe besitzt. 9. Ich finde, daß Sie gut aussehen.[10]) 10. Ich finde, daß

---

[1]) Conditionnel von wagen. [2]) Conditionnel von wollen. [3]) reflexiv. [4]) 3. Person Mehrzahl, männlich. [5]) **résister.** [6]) 2. Person Mehrzahl. [7]) Sie werden sein. [8]) die Reize dieser Gegend erschöpft zu haben. [9]) hinzuzufügen: zu sehen. [10]) **avoir bon visage, bonne mine.**

Digitized by Google

er Geist hat. 11. Er findet, daß er Talent hat. 12. Ich finde, daß in Ihrem Gesicht etwas verändert ist. — Der Bart? — Ja! das steht[1]) mir [so] besser, nicht wahr? 13. Was Geist betrifft, den hat er;[2]) aber was [das] Herz angeht, so findet man keins bei ihm.

(**sentir.**) 14. Er fühlte nicht mehr den Mut in sich, einen zweiten Besuch in diesem Haus zu machen. 15. Ich sehe die Lage kaltblütig[3]) an, und ich fühle den Mut in mir, ihr die Stirne zu bieten. 16. Ich fühlte nicht die Kraft in mir, ihm mehr darüber zu sagen. 17. Nach diesem unangenehmen Abenteuer fühlte ich keine Anwandlung mehr in mir, das Land zu durchstreifen.[4]) 18. Niemals konnte ich meine Blicke auf dem Bild ruhen lassen,[5]) ohne daß ich mein Herz erregt fühlte.

(**connaître.**) 19. Ich kannte keine Fehler an ihm. 20. Diese Gedanken kannte ich nicht an dir. 21. Ich kenne nur einen Fehler an mir, der ist der,[6]) daß ich nichts ernst nehme.[7]) 22. Du wirst bei[8]) der Natur, die ich an dir kenne, viel leiden. 23. Er hatte am kleinen Finger einen goldnen Trauring, der ihr an ihm nicht bekannt war. 24. Diesen Ton kannte man nicht an ihm. 25. Diese Energie war mir an ihm nicht bekannt. 26. Niemandem, nicht einmal seinen Freunden, war bekannt, daß er eine Beschäftigung hatte.

(**savoir.**) 27. Er war sehr zufrieden; denn er wußte, daß er sichere Arbeit hatte. 28. Er wußte, daß er Talent hatte. 29. Ich weiß, daß ich diesen Fehler habe, und ich werde mich bemühen, ihn abzulegen.

(**croire.**) 30. Ich glaube, daß er die nötige Energie hat, dieses Unternehmen zu Ende zu führen. 31. Wir glauben nicht, daß er den festen Willen hat, dies zu tun. 32. Traust du mir dieses Talent nicht zu?

(**supposer.**) 33. Ich vermute keine andere Absicht bei ihm. 34. Wie, Sie setzen diese Ansichten bei mir voraus? 35. Sie setzen Talente bei uns voraus, die wir nicht haben.

(**vouloir.**) 36. Was willst du von mir? 37. Was wollen Sie von ihm? — Ich will nichts Unmögliches von ihm. 38. Ich kann das nicht tun, was Sie von mir verlangen.

---

[1]) aller. [2]) er hat welchen. [3]) froidement. [4]) courir. [5]) vgl. Syntax, S. 14, 4. [6]) c'est. [7]) verkürzter Inf.-Satz. [8]) avec.

Digitized by Google

UNIVERSITY OF ILLINOIS

(**adresser.**) 39. Er antwortete auf alle Fragen, die an ihn gerichtet wurden. 40. Sie brauchen mir das bloß da und da[1]) hinzuschicken. 41. Wir richteten mehrere Male das Wort an ihn, aber er wollte uns nicht hören. 42. Diese Rede ist an euch gerichtet.[2]) 43. Dieser Brief ist an Sie adressiert.[2]) 44. Dieses Paket ist an euch abgeschickt.[2])

(**demander.**) 45. Was verlangt er von euch? — Er verlangt Geld von uns. 46. Ich verlange Gehorsam von euch. 47. Sie verlangen zu viel von mir. 48. Er verlangt von einem, daß man durch dick und dünn gehen soll.

(**destiner.**) 49. Sie führte ihn nach dem Zimmer, das für ihn bestimmt war. 50. Ich kenne den Empfang, den er für mich bestimmt. 51. Ich ahne, was für Sie bestimmt ist.

(**écrire.**) 52. Hat er schon an Sie geschrieben? — Nein, er hat noch nicht an mich geschrieben. 53. Sage mir, wann du an deinen Vetter schreibst, ich möchte auch einige Worte an ihn richten.

(**parler.**) 54. Ich werde mit Ihnen über etwas sprechen, was Sie betrifft. 55. Sprechen Sie französisch mit uns! 56. Sprich französisch mit mir! 57. Sprechen Sie mit uns oder mit ihnen? 58. Sprich nicht italienisch mit mir, das verstehe ich nicht. 59. Wir werden mit ihm selbst (mit ihr selbst) sprechen.

(**prodiguer.**) 60. Das Glück hat ihm seine Gunstbezeugungen reichlich zuteil werden lassen. 61. Wir haben ihm unser Wohlwollen reichlich zuteil werden lassen, aber er hat uns nicht dafür gedankt. 62. Obgleich man ihm alle Pflege hat angedeihen lassen, ist er nicht gesund geworden. 63. Warum verschwenden Sie diese Lobeserhebungen an ihn? Er verdient sie nicht.

(**arriver.**) 64. Eine unselige Erinnerung verhinderte die Freude, zu ihm zu gelangen. 65. Der mit dicken[3]) Wolken bedeckte Himmel verhinderte die Sonne, zu uns zu gelangen. 66. Es ist viel Besuch zu uns gekommen. 67. Es ist ein Brief aus Paris für mich gekommen. 68. Ist nicht ein Paket aus Bordeaux für mich gekommen?

(**revenir.**) 69. Das Glück kommt immer wieder zu ihm. 70. Alle seine Freunde faßten wieder Vertrauen zu ihm.[4]) 71. Die [öffentliche]

---

[1]) à tel endroit. [2]) reflexiv. [3]) gros, se. [4]) kamen wieder zu ihm.

Digitized by Google

Meinung fängt an, wieder günstig für ihn zu sein. 72. Welcher Gewinn kann aus diesem Unternehmen für Sie herauskommen? 73. Es wird für Sie dabei[1]) nur Ärger[2]) herauskommen. 74. Der Nutzen, der für mich dabei[1]) herauskommt, ist mittelmäßig.

C. Gebrauch des Reflexivs der 3. Person des unverbundenen Personalpronomens.
(Syntax S. 90—91.)

1. Er ist mit sich zufrieden. 2. Sie spricht nur von sich. 3. Sie haben Streit mit einander[3]) gehabt. 4. Dieser Mensch ist ein Egoist, der alles für sich behalten will. 5. Die barmherzige Schwester vergißt sich selbst, um nur an diejenigen zu denken, die sie pflegt.

6. Eine Wohltat trägt ihre Belohnung in sich. 7. Der Ehrgeiz ist selbstsüchtig und denkt immer an sich.[4]) 8. Jeder edle[5]) Geist fühlt ein Stück[6]) Poesie in sich schwingen. 9. Wer könnte alle Leiden nennen,[7]) die der Krieg nach sich zieht? 10. Meistens sind die Dinge an[8]) sich selbst nichts; der Begriff,[9]) den wir mit ihnen[10]) verbinden, gibt ihnen allein [ihren] Wert.[11])

11. Wenn man in jemandes Diensten steht, gehört[12]) man sich nicht mehr selbst an. 12. Man gehört[12]) sich nicht selbst, wenn man viel Verbindlichkeiten eingeht. 13. Jeder für sich, Gott für uns alle. 14. Jeder ist Herr bei sich. 15. Jeder von euch arbeitet für sich selbst, [und] nicht für den Lehrer, wie viele unter euch sich einbilden. 16. Wer nur an sich denkt, ist zu beklagen. 17. Wer nur für sich lebt, ist schon gestorben. 18. Keiner kann sich erklären, wie seine Empfindungen von seinen körperlichen[13]) Organen zu seiner Seele gelangen.[14]) 19. Ein Freund, der für einen Freund arbeitet,[15]) arbeitet für sich. 20. Die Tugend ist an[16]) sich liebenswert. 21. Das Laster ist an sich hassenswert.

§ 31. Das Possessivpronomen.

I. u. II. Possessiv oder nicht in bestimmten Wendungen.
(Syntax S. 91.)

1. Was steht Ihnen zu Diensten? 2. Er warf sich ihm zu Füßen. 3. Er fiel mir um den Hals. 4. Ich habe es mit eignen

[1]) en. [2]) Plural. [3]) unter sich. [4]) beginnt immer bei (par) sich. [5]) généreux, se. [6]) une parcelle. [7]) sagen. [8]) de oder en. [9]) l'idée *f.* [10]) y. [11]) le prix. [12]) être. [13]) matériel, le. [14]) passer. [15]) verkürzter Satz. [16]) de, en.

Digitized by Google

Augen gesehen. 5. Ich habe es mit eignen Ohren gehört. 6. Ich weiß es aus eigner Erfahrung. 7. Er zitterte an allen Gliedern. 8. Haben Sie Nachricht von ihm erhalten? 9. Ich habe lange keine Nachricht von ihm bekommen. 10. Ihr werdet Nachricht von mir bekommen. 11. Wir eilten ihm zu Hilfe. 12. Wir stehen Ihnen zu Diensten.

13. Er hat seinen Entschluß geändert. 14. Wir müssen unsere Lage verändern. 15. Wollen Sie wohl einen andern Ton anschlagen?[1]) 16. Er wechselte die Farbe. 17. Am ersten Oktober wechseln wir unsere Wohnung.

18. Wenn ihr Fortschritte machen wollt, müßt ihr euren Fleiß verdoppeln. 19. Ich verdoppelte meine Vorsicht. 20. Er wurde immer beredter,[2]) als er fühlte, daß er siegte.[3]) 21. Ihr müßt euern Mut verdoppeln. 22. Er fühlte alle Tage seine Hoffnung wachsen.[4])

III. Vertretung des adjektivischen Possessivs durch das substantivische.

(Syntax S. 91—92.)

1. Dein und mein Unglück kommt aus derselben Quelle. 2. Seine und meine Freunde haben sich hineingemischt. 3. Deine und meine Interessen sind dieselben. 4. Ich nehme an deinen und an seinen Angelegenheiten Anteil. 5. Ich habe seine und deine Syntax gefunden. 6. Das sind eure und seine Angelegenheiten. 7. Ich stellte von seinem und unserm Gewinn eine lange Rechnung auf. 8. Ich habe meine Handschuhe und die meines Bruders verlegt. 9. Das ist meine und meiner Freunde Ansicht. 10. Das ist die Meinung meines und deines Vaters.

IV. Vertretung des Nominativs und des Akkusativs von son, sa, ses, leur, leurs durch en.

(Syntax S. 92.)

1. Die Wurzeln der Wissenschaft sind bitter, aber ihre Früchte sind süß. 2. Die Zeit fließt schnell [dahin]; ihr Verlust ist nicht wieder gut zu machen.[5]) 3. Wenn die Armut die Mutter der Ver-

---

[1]) die Sprache wechseln. [2]) er verdoppelte seine Beredsamkeit. [3]) sich siegen fühlend. [4]) er fühlte ... einen Zuwachs seiner Hoffnung. [5]) unersetzlich.

Digitized by Google

brechen ist, so ist der Mangel an Geist ihr Vater. 4. Die Sorgfalt, die man auf die Arbeit verwendet,[1]) läßt einen ihre Beschwerden nicht fühlen.[2]) 5. Diese zwei Gegenstände gleichen sich dermaßen,[3]) daß ihr Unterschied fast unbestimmbar ist. 6. Dieser Fluß ist schiffbar, sein Bett ist tief. 7. Ich habe die Veilchen sehr gern, ihr Duft ist köstlich. 8. Der Ort ist nicht befestigt, aber der Zugang zu demselben ist schwierig. 9. Wenn man alle diese Umstände seines Verhaltens mit einander vergleicht,[4]) so errät man den Beweggrund desselben. 10. Das Christentum hat die Bachanalien der alten Zeiten nicht abschaffen können, es hat [nur] ihren Namen geändert. 11. Die Schwere eines fallenden Körpers beschleunigt seine Bewegung. 12. Dieses Werk ist schön, sein Inhalt ist reich; aber die Kunst übertrifft noch den Inhalt.

V. Wiederholung des Possessivs.

(Syntax S. 92.)

1. Mein Vater und meine Mutter sind von ihrer Reise zurückgekehrt. 2. Ich habe seine großen und seine kleinen Häuser gesehen 3. Er hat uns seine guten und seine schlechten Waren gezeigt. 4. Ich habe deinen Bruder und deine Schwester gesprochen. 5. Das Mein und das Dein sind die Quelle vieler Streitigkeiten. 6. Seinen Vater und seine Mutter zu lieben, ist ein Naturgesetz. 7. Meine Brüder und meine Schwestern sind jünger als ich. 8. Welches sind deine Vornamen und dein Zuname?

§ 32. Das demonstrative und das determinative Pronomen.

I. Das demonstrative Pronomen.

(Syntax S. 93—94.)

(1.) 1. Der Körper stirbt,[5]) und die Seele ist unsterblich; dennoch vernachlässigt man diese und verwendet alle Sorgfalt auf enen.[6]) 2. Die Verleumdung unterscheidet sich von der üblen Nachrede darin,[7]) daß diese das Schlechte anderer überall erzählt,[8]) und [daß] jene es erfindet. 3. Wenn die Nachtigall der Sänger des

[1]) apporter à. [2]) verhindert, ihre Beschwerde zu fühlen. [3]) tellement. [4]) Verkürzung durch den Gérondif. [5]) périr. [6]) und alle Sorgfalt ist für jenen. [7]) en ce. [8]) publier.

Digitized by Google

Waldes[1]) ist, so ist der Kanarienvogel der Musiker des Zimmers; jene hat[2]) alles von der Natur, dieser hat Anteil an unsern Künsten. 4. Der Geiz urteilt wie der Ehrgeiz, mit dem Unterschied, daß jener von der Furcht bewegt wird, dieser von der Hoffnung.

(3 A. 1.) 1. Wer kommt da? — Es ist Paul. 2. Es war dies Landesbrauch. 3. Ist euer Lehrer ein Franzose oder ein Deutscher? — Er ist ein Deutscher.[3]) 4. Wer ist der Herr dort? — Es ist ein Engländer.[3]) 5. Das war ein schöner Tag. 6. Es ist Tag. 7. Es war eine angenehme Stunde, die wir zusammen verbracht haben. 8. Es ist 10 Uhr. 9. Sind das deine Bücher? — Ja, das sind meine Bücher. 10. Sind das Ihre Gründe?

(A. 2.) 11. Das ist schön. 12. Das ist häßlich. 13. Ich habe es gesagt, das ist wahr. 14. Es ist wahr, ich habe es gesagt. 15. Es ist wahr, daß ich es gesagt habe. 16. Er lügt, das ist häßlich. 17. Es ist häßlich, zu lügen. 18. Es ist klar, daß ihr recht habt. 19. Ihr habt recht, das ist klar. 20. Es ist nicht wahr, man hat ihn nicht mißhandelt. 21. Es ist nicht wahr, daß man ihn mißhandelt hat.

B. Gebrauch von ce zur Verdoppelung des Subjekts.
(Syntax S. 94.)

(1.) 1. Lesen heißt nicht verschlingen. 2. Lernen heißt nicht, sich amüsieren. 3. Ihm zu gehorchen, ist nicht so schwer. 4. Was aufgeschoben ist, ist oft aufgehoben. 5. Was unnötig ist, ist immer zu teuer.

(2.) 6. Gefallen heißt sozusagen mit andern[4]) teilen; glänzen dagegen[5]) heißt die Tasche des Nächsten durchsuchen. 7. Sprechen heißt säen: säe daher nicht, was du nicht ernten willst. 8. Seine Freuden mäßig genießen[6]) heißt sie verdoppeln.

9. Meine einzige Hoffnung bist du. 10. Unsere einzige Freude seid ihr. 11. Was ihn an das Leben fesselt, sind seine Kinder. 12. Was man von dieser Bibliothek am meisten schätzt, sind die Manuskripte.

13. Was diesem Landgut den meisten Wert gibt, sind seine Wälder. 14. Was mir an euch gefällt, ist, daß ihr gegen jedermann

---

[1]) Plural von le bois. [2]) tenir. [3]) vergl. Syntax, S. 79, Anm. 4. [4]) avec autrui. [5]) au contraire. [6]) épargner.

Digitized by Google

höflich seid. 15. Die erste Pflicht eines Schülers ist, seinem Lehrer zu gehorchen. 16. Was ich fürchte, ist, überrascht zu werden. 17. Was ich weiß, ist, daß Sie keine Gelegenheit versäumt haben, meine Hoffnungen zu vernichten.[1]) 18. Die einzige Sache, die ich Ihnen anempfehle, ist die, sich keine Sorgen zu machen. 19. Was mich beruhigt, ist, daß alles, was Sie sagen, nur Scherz ist. 20. Wünschen, der Welt nützlich zu sein, heißt wünschen, belehrt[2]) zu werden. 21. Was ich am klarsten sah, war, daß wir bald eine neue Aushebung haben würden.

22. Was mich aufrecht erhält, ist die Hoffnung. 23. Sich im Zweifel mit einer Sache nicht zu befassen, ist Weisheit. 24. Sich über Unglückliche lustig zu machen und sie zu mißhandeln, ist ein Verbrechen, das Gott früher oder später[3]) straft.

§ 33. Das Relativpronomen.

I. Qui und Lequel.

(Syntax S. 95—96.)

1. Kennen Sie den Onkel von Fräulein X., der so reich ist? 2. Kennen Sie die Tante von Herrn X., die so reich ist? 3. Man findet Grundsätze in dieser Rede, die der Sittenlehre zuwiderlaufen. 4. Es erhob sich ein Mann aus[4]) der Versammlung, der auf eine überspannte Weise sprach. 5. Das Renntier versteht [es], selber unter dem Schnee das Moos zu finden, das es ernährt.

6. Ich habe meine Anweisungen, von denen abzugehen mir unmöglich ist. (2 F.) 7. Das ist eine Bedingung, von der ich nicht absehen kann. (2 F.) 8. Er ist ein Mann, für den ich Ihnen bürge. (2 F.) 9. Die Zeit ist der Stoff, aus dem das Leben gemacht ist. (2 F.) 10. Er hielt mir eine Rede, von der ich nichts verstanden habe. 11. Sie haben Gewohnheiten, denen Sie entsagen müssen. 12. Alle Sprachen haben eigentümliche Redensarten, bei[5]) denen man sich über die gewöhnlichen Gesetze der Grammatik hinwegsetzt. 13. Die Eitelkeit ist ein Götze, dem wir alles und uns selbst opfern. 14. Ich habe Freunde, denen ich mich anvertrauen kann. (2 F.) 15. Die Lange-

---

[1]) **ruiner.** [2]) **éclaircí, e.** [3]) früh oder spät. [4]) aus der Mitte der Versammlung. [5]) **dans.**

Digitized by Google

weile ist eine Krankheit, deren Heilmittel die Arbeit ist. 16. Das ist ein Unglück, dessen Ende ich nicht absehe.[1])

17. Ihr seht von hier die Kirche, in deren Turm der Blitz eingeschlagen hat. 18. Meine Fenster gehen[2]) auf einen Park, an dessen Ende sich ein sehr hübsches Schweizerhäuschen zeigt. 19. Ich habe Freunde, durch deren Beistand[3]) ich zu erlangen hoffe, was ich wünsche. 20. Ich stehe[4]) Ihnen zur Verfügung, antwortete er mit einer gerührten Stimme, aus deren Tiefe eine Art[5]) unbestimmte Freude emporstieg. 21. Die Diebe stahlen zwei unausgefüllte[6]) Anweisungen, vermittelst deren sie eine sehr große[7]) Summe bei der Bank erhoben.[8]) 22. Sie traten in ein Kaffeehaus ein, welches glänzend erleuchtet war, und in dessen drei Sälen sich eine dichte Menge drängte. 23. Er ließ seinen Gast einen ziemlich dunklen Flur durchschreiten, an dessen Ende sich eine Treppe befand, deren in Stein ausgehauenes Geländer ein Meisterstück war.

Vertretung von dont durch d'où.

(Syntax S. 96.)

1. Ich kenne die Familie, aus der er stammt. 2. Die Gallier, von denen die Franzosen abstammen, waren tapfer und unternehmend. 3. Das Haus, aus dem Ronsard abstammt, war ungarischen oder bulgarischen Ursprungs. 4. Peru, aus dem man soviel Gold zieht, ist deshalb nicht reicher. 5. Burgund ist das Land, aus dem man die besten Weine gewinnt.[9]) 6. Das ist das Haus, aus dem er vor einer Viertelstunde gekommen ist. 7. Die Familie, von der wir kommen, ist sehr liebenswürdig. 8. Auf dem Boden der Pandorabüchse, aus der alle Übel entwichen, blieb nur noch die Hoffnung [zurück]. 9. Heinrich IV. sah die gute Erziehung der Jugend als eine Sache an, von der die Glückseligkeit der Völker abhängt. 10. Die Grafschaft Savoyen wurde von der Familie gegründet, von der der gegenwärtige König von Italien abstammt. 11. Die Geschichtsschreiber behaupten, daß die Familie, aus der Peter von Amiens[10]) stammte, von einem der französischen Könige in den Adelstand erhoben worden sei. 12. Das Haus, aus dem Tasso hervorgegangen ist, war

---

[1]) prévoir. [2]) donner. [3]) la protection. [4]) être. [5]) comme. [6]) blanc, che. [7]) fort, e, [8]) toucher. [9]) tirer. [10]) Pierre l'Ermite.

Digitized by Google

eins der berühmtesten von Italien. 13. Der Leib des Menschen kehrt zur Erde zurück, von der er genommen[1] worden ist. 17. Die Gefahr, der er entgangen ist, ist sehr groß gewesen.

Vertretung von lequel durch où, que.
(Syntax S. 96.)

1. Die Linde ist ein Baum, an dem sich wenig Knorren finden. 2. Zeigen Sie mir das Haus, in dem er wohnt! 3. Ich entschuldige[2] das mit[3] dem Zustand, in dem Sie sich befinden. 4. Dies ist die Stunde, in welcher die Maurer und ihre Handlanger die Arbeit verlassen. 5. Das Theater ist ein Spiegel, in dem wir uns oft sehen, ohne uns zu erkennen. 6. Es gab eine Zeit, wo wir nicht reich waren. 7. Ich kenne das Ziel, nach dem er strebt. 8. Die Zeit, in der wir leben, ist für unser Unternehmen nicht günstig.

9. Jetzt, wo ich wieder hergestellt bin, können wir die geplante Reise machen. 10. Jetzt, wo wir allein sind, werde ich frei mit Ihnen sprechen. 11. Was mich jetzt, wo ich [wieder] auf den Beinen[4] bin, beschäftigt, ist, zu wissen, welche Posten ich wählen werde. 12. Im Augenblick, wo ich ihn sehen werde, werde ich mit ihm über[5] Sie reden.[6] 13. In der Zeit, als die Buchdruckerei noch nicht erfunden war, waren die Bücher sehr teuer.[7] 14. Die wenigen[8] Male, die er ihn besuchte, wurde er gut empfangen.

II. Das neutrale Relativ qui, que, dont.

(Syntax S. 97).

(Subjekt.) 1. Ich werde das nehmen, was mir am besten gefällt. 2. Ich weiß, was mir zu tun übrig bleibt. 3. Alles, was glänzt, ist nicht Gold. 4. Was aufgeschoben ist, ist oft aufgehoben.[9] 5. Ich weiß, was zu meiner Pflicht gehört. 6. Was gestern gut war, kann das heute schlecht sein? 7. Er weiß alles, was vorgeht. 8. Das ist alles, was mir übrig bleibt. 9. Das ist alles, was von seinem Vermögen übrig bleibt. 10. Erzählen Sie uns, was sich zugetragen hat! 11. Das geht gut! 12. Das ist fertig! 13. Das ist abgemacht! 14. Dies ist merkwürdig! 15. Dies ist häßlich! 16. Sie haßt mich, und was noch schlimmer ist, sie verachtet mich. 17. Er ist ein Spieler,

[1]) tirer. [2]) pardonner. [3]) à. [4]) sur pied. [5]) de. [6]) parler. [7]) coûter cher. [8]) rare. [9]) verloren.

Digitized by Google

und was noch schlimmer ist, er betrügt. 18. Er tut den Armen viel Gutes, und was noch mehr, noch besser ist, er spricht nicht davon. 19. Ihr habt die Regel verstanden, und was noch mehr, noch besser ist, ihr befolgt sie, ihr wendet sie an.

(**Prädikat.**) 1. Wir sind, was wir sind. 2. Ich weiß nicht, was aus all dem werden soll. 3. Er scheint nicht, was er ist. 4. Er weiß nicht, was das ist. 5. Wir müssen[1]) sehen, was daraus werden wird. 6. Die Blumen in einem Garten sind das, was die Gedichte in einer Bibliothek sind. 7. Die Stimme, die ganz leise in unserm Busen spricht, offenbart uns, was wir sind. 8. Sie Unglücklicher! 9. Sie Tor, an seine Aufrichtigkeit zu glauben! 10. Sehen Sie nicht, Sie Blinder, die Falle, die man Ihnen stellt?[2]) 11. Geschickt, wie er sich hielt,[3]) nahm er den Auftrag an. 12. Schwach noch, wie er ist, kann er nicht lange stehen.[4]) 13. Unwissend, wie sie war, erregte[5]) alles ihre Neugierde.

(**Logisches Subjekt.**) 1. Ich nehme, was mir beliebt. 2. Ich weiß, was uns nötig ist. 3. Ich werde sehen, was mir zu tun passen wird. 4. Ich werde tun, was Ihnen beliebt. 5. Wir haben ihm geschrieben, was uns nötig schien. 6. Tun Sie alles, was Ihnen beliebt, das geht mich nichts an.

(**Objekt.**) 1. Worüber ich mich am meisten beklage, ist Ihre Verstellung. 2. Zeigen Sie mir, wessen Sie fähig sind! 3. Das Ideal aller Menschen ist, das zu tun, dessen sie nicht fähig sind. 4. Dies ist es, woraus sein Handgepäck besteht. 5. Das ist es, wovon er mich unterhalten hat. 6. Das ist es, wovon ich sprechen wollte.

7. Sie sind nicht bei dem, was ich sage. 8. Es gibt nichts, wozu wir nicht geneigt sind. 9. Das ist es, an das wir denken. 10. Ich weiß, an was Sie denken. 11. Ich weiß nicht, wozu [ich] mich entschließen [soll]. 12. Achten Sie auf das, was Sie sagen, erwägen Sie Ihre Worte wohl! 13. Ich habe über das nachgedacht, was Sie mir gesagt haben. 14. Sie willigte in alles, was ihr Vater von ihr verlangte.

---

[1]) **Il faut.** [2]) die Ihnen gestellt ist. [3]) **se juger.** [4]) stehen bleiben **demeurer, rester debout.** [5]) **piquer.**

Digitized by Google

15. Man kann nicht alles sagen, was man denkt; aber man muß alles denken, was man sagt. 16. Was ich davon gesehen habe, entspricht nicht der Vorstellung, die ich mir davon gemacht habe. 17. Sie können sich keine Vorstellung von dem machen, was ich gelitten habe. 18. Was Sie mir vorschlagen, ist ganz unausführbar. 19. Ich weiß alles, was Sie sagen. 20. Was man lernt, wenn man jung ist, prägt sich besser ins Gedächtnis ein. 21. Was Sie da machen, ist nicht in der Ordnung. 22. Ich werde nie vergessen, was ich Ihnen verdanke. 23. Was Sie sagen, hat keine Beziehung zu der Sache, um die es sich handelt. 24. Ich würde alles opfern, was ich besitze, um ihn zu retten.

25. Er hat nichts zu leben. 26. Er ist ein Mann, der Geld hat. 27. Wir haben zu leben. 28. Haben Sie, was zum Schreiben nötig ist? 29. Es ist kein Grund zum Lachen vorhanden. 30. Es ist kein Grund vorhanden, zu weinen. 31. Es liegt kein Grund vor, mir zu danken.

III. Qui ohne Beziehungswort.

(Syntax S. 98.)

1. Wer schweigt,[1]) willigt ein. 2. Wer sich entschuldigt, klagt sich an. 3. [Es] ist nicht [jeder] Millionär, der [es sein] will. 4. Wer zuviel unternimmt,[2]) führt nichts ordentlich durch.[3]) 5. Wer mich lieb hat, folge mir. 6. Die Folge wird es lehren.[4])

7. Die große Menge[5]) ist für den, der sie zu gewinnen[6]) weiß. 8. Ich überlasse die Entscheidung, wem Sie wollen. 9. Dem, der wartet, wird[7]) die Zeit lang. 10. Es ist ganz natürlich, eine heitere Person derjenigen vorzuziehen, die nie etwas sagt. 11. Die fertigen Kleider passen dem, der sie tragen soll, selten gut.

12. Arbeiten Sie, für wen Sie wollen! 13. Geht, zu wem ihr wollt! 14. Liebt den, der euch liebt! 15. Sucht, wen ihr wollt! 16. Der Tod hat nichts Schreckliches für den, der nichts zu fürchten hat.

---

[1]) ne dire mot. [2]) umfassen embrasser. [3]) drückt schlecht zusammen. [4]) wer leben wird, wird sehen. [5]) la foule. [6]) conquérir. [7]) ist.

Digitized by Google

§ 34. Das Interrogativpronomen.

I. und II. Das adjektivische und das substantivische Interrogativ.

(Syntax S. 99.)

1. Welchen französischen Schriftsteller lest ihr in eurer Klasse? 2. Welche Meinung haben Sie über diese Sache? 3. Was ist das für ein Haus? 4. Welches ist deine Meinung? 5. Was ist das für ein Buch? 6. Was sind das für Federn? 7. Welche Schriftsteller habt ihr schon gelesen? 8. Welche Häuser hat dein Vater gebaut? 9. Welches Unglück! 10. Welch schöne Musik! 11. Welch schöne Kirschen! 12. Was für Dinge ich ihm gesagt habe! 13. Was für Dinge habe ich ihm nicht gesagt! 14. Welchen Mut er gezeigt hat! 15. Welchen Mut hat er nicht gezeigt!

16. Sie wollen mir ein Vergnügen bereiten? — Welches? 17. Ihr habt schon französische Romane gelesen? — Welche? 18. Welchen deiner beiden Vettern hast du am liebsten? 19. Welchen von deinen Freunden denkst du zu besuchen? 20. Welche dieser Aufgaben glaubst du lösen zu können? 21. Sie fragen nach meiner Schwester? — Nach welcher? 22. Du willst meinen Bruder fragen? — Welchen? 23. Welcher von diesen Wahlsprüchen gefällt euch am besten? 24. Das sind zwei verschiedene Ansichten; welcher neigt ihr euch zu? 25. Hier liegen[1]) zwei Bücher. Welches ist das deinige?

III. Qui. Que. Quoi.

A. Qui = wer?

(Syntax S. 99—100.)

1. Wer ist gekommen? (2 F.) 2. Wer will mit mir sprechen? (2 F.) 3. Wer sagt das? (2 F.) 4. Sehen Sie doch, wer gekommen ist! 5. Ich möchte wissen, wer das gesagt hat. 6. Ich erinnere mich nicht, wer das behauptet hat.

7. Von wem habt[2]) ihr diese Nachricht? (2 F.) 8. Über wen beklagt ihr euch? (2 F.) 9. Um wen handelt es sich? (2 F.) 10. Wem mißtraut er? (2 F.) 11. Sagt mir doch, von wem ihr diese Nachricht habt? 12. Wer weiß, über wen er sich beklagt? 13. Weißt du, wem er mißtraut?

---

[1]) voici. [2]) tenir.

Digitized by Google

14. Wem soll ich schreiben? (2 F.) 15. Wem werden wir uns anvertrauen? (2 F.) 16. An wen werden Sie sich wenden? (2 F.) 17. Ich kann dir nicht sagen, an wen ich denke. 18. Ich weiß nicht, an wen ich mich wenden soll. 19. Wir werden ihn fragen, wem wir uns anvertrauen sollen.

20. Wen klagen Sie an? (2 F.) 21. Nach wem fragt ihr? (2 F.) 22. Mit wem werdet ihr diese Reise machen? (2 F.) 23. Für wen scharrt er soviel Geld zusammen? (2 F.) 24. Sage mir, mit wem du umgehst, und ich werde dir sagen, wer du bist. 25. Wenn ich nur wüßte, wen er anklagt? 26. Ihr habt mir noch nicht gesagt, mit wem ihr diese Reise machen wollt.

B. Qui, que = was.

(Syntax S. 100—101.)

(**Subjekt.** 1.) 1. Was führt Sie wieder her? (2 F.). 2. Was kann ihn zurückhalten? (2 F.) 3. Was macht Sie denn so glücklich? (2 F.) 4. Was treibt dich denn so zur Eile? (2 F.) 5. Was verschafft mir das Vergnügen, Sie zu sehen? (2 F.) 6. Was ärgert dich? (2 F.) 7. Was läßt dich glauben, daß er es getan hat? (2 F.) 8. Was betrübt euch? (2 F.) 9. Was fällt da? (2 F.) 10. Was bringt euch in Zorn? (2 F.) 11. Was wundert euch? (2 F.) 12. Was freut dich so sehr? (2 F.) 13. Ich möchte wissen, was ihn wieder herführt. 14. Darf[1]) man fragen, was dich so sehr freut? 15. Wissen Sie, was ihn zurückhält? 16. Sage mir, was dich ärgert.

(2.) 17.[2]) Was bleibt mir zu tun übrig? (2 F.) 18. Was folgt[3]) daraus? (2 F.) 19. Was kommt dabei für Sie heraus?[4]) (2 F.) 20. Was ist Ihnen zugestoßen?[5]) (2 F.) 21. Was beliebt Ihnen, daß ich tue? (2 F.) 22. Was wird geschehen,[5]) wenn wir uns weigern? (2 F.) 23. Ich weiß, was mir zu tun übrig bleibt. 24. Wissen Sie, was aus dieser Sache folgt? 25. Ich möchte wissen, was dabei für mich herauskommt. 26. Niemand kann sagen, was ihm zugestoßen ist.

(3.) 27.[6]) Was braucht ihr noch? (2 F.) 28. Was bedarf es

[1]) pouvoir. [2]) die Sätze 17—19 sind auch wiederzugeben im Passé indéfini, Plus-que-parfait, Futur, Conditionnel u. Condit. passé. [3]) résulter. [4]) revenir. [5]) arriver. [6]) die Sätze 27—30 sind auch im Imparfait, Futur und Condit. wiederzugeben; Satz 30 außerdem noch im Passé indéfini.

Digitized by Google

mehr? (2 F.) 29. Was braucht dein Bruder noch? (2 F.) 30. Was gibt's? (2 F.) 31. Sagt mir, was ihr noch braucht, was euer Bruder, (eure Schwester) noch braucht. 32. Sagt mir, was es gegeben hat, was es noch geben wird. 33. Was liegt uns daran? 34. Was liegt ihm daran, daß das so ist oder nicht. 35. Was liegt mir daran, ob ihr mich lobt[1]) oder tadelt? 36. Was liegt am[2]) guten oder schlechten Wetter? 37. Was halten Sie von diesem Bilde? 38. Was meinen Sie zu der Sache? 39. Was meinst du dazu?

(**Prädikat.** 1.) 1. Was ist er? (2 F.) 2. Was sind wir im Vergleich mit ihm? (2 F.) 3. Was soll aus dir (ihm, ihr, uns, euch, ihnen) werden? 4. Was soll aus deinem Bruder werden? 5. Was ist aus ihm (ihr, uns, euch, ihnen) geworden? 6. Sie zittern; was ist denn aus Ihrem Mut geworden?

(2. [illegible]as ist Glück? (3 F.) 8. Was ist Reichtum? (3 F.) 9. Was ist Vergnügen? (3 F.) 10. Was ist das alles? (3 F.) 11. Was ist denn der Dreibund? (3 F.) 12. Was heißt leben? (3 F.) 13. Was heißt sich vergnügen? (3 F.) 14. Was heißt eine Sprache können? 15. Was heißt eine Sprache beherrschen? 16. Ich weiß nicht, was er ist, was sie sind. 17. Wir wissen nicht, was aus ihm (euch, ihnen) werden soll. 18. Weißt Du, was Glück (Reichtum, Vergnügen) ist? 19. Ihr wißt nicht, was leben (arbeiten, sich vergnügen) heißt. 20 Ihr wißt nicht, was es heißt, eine Sprache zu beherrschen. 21. Ihr wißt nicht, was leiden heißt.

(**Akkusativ.**) 1. Was sagen Sie? (2 F.) 2. Was macht er? (2 F.) 3. Was denken Sie zu tun? (2 F.) 4. Was bedeuten diese zwei Wörter? 5. Was wißt ihr davon? (2 F.) 6. Was verstehen Sie darunter?[3]) (2 F.) 7. Was wollt ihr von mir? (2 F.) 8. Was hat er gesagt? (2 F.) 9. Wissen Sie, was er gesagt hat? 10. Sagen Sie mir, was er euch geantwortet hat! 11. Ich weiß immer [noch] nicht, was ihr von mir wollt! 12. Wißt Ihr, was diese Wörter bedeuten?

(**Adverbial.**) 13. Wie stark du bist! 14. Wie aufdringlich Sie sind! 15. Wie fleißig Sie sind! 16. Wie mild die Luft ist! 17. Wie spaßhaft ich euch finde! 18. Wie faul du wirst!

---

[1]) approuver. [2]) de. [3]) par là.

Digitized by Google

19. Wieviel Unglücksfälle folgten auf diese glücklichen Ereignisse.[1]) 20. Wieviel Dienste er mir erwiesen hat! 21. Wieviel Dinge [gibt es] in den Straßen einer großen Stadt zu lernen! 22. Wieviel Dinge habt ihr noch nicht gelernt! 23.[2]) Wieviel Erinnerungen haben diese Worte in mir erweckt! 24. Wie oft ist mir diese Frage gestellt[3]) worden! 25. Ich weiß nicht, wie oft ich schon auf diese Frage geantwortet habe.[4]) 26. Ihr wißt nicht, wieviel Dinge ihr noch zu lernen habt. 27. Warum bleiben Sie nicht [da]? 28. Warum sind Sie nicht früher gekommen? 29. Warum bist du nicht umgekehrt? 30. Warum ist er nicht bei uns? 31.[5]) Wißt ihr, warum er nicht bei uns ist? 32. Sagen Sie mir wenigstens, warum Sie nicht dableiben!

C. Quoi = was, wie.

(Syntax S. 102.)

(1.) 1. Ich habe Ihnen etwas Neues zu sagen. — Was denn? 2. Du willst etwas von mir? Was denn? 3. Wie, Sie wagen es, mir zu trotzen! 4. Wie, ihr habt diese Unvorsichtigkeit begangen![6]) 5. Was [gibt es] Glücklicheres als das, was Ihnen zustößt?[7]) 6. Was [gibt es] Schöneres, als einen Sonnenuntergang am[8]) Meer?

(2.) 7. Wovon ist die Rede? (2 F.) 8. Worüber beunruhigen Sie sich? (2 F.) 9. Woran ist er gestorben? (2 F.) 10. Worüber weinen Sie? (2 F.) 11. Ich weiß nicht, um was es sich handelt. 12. Wissen Sie, worüber er sprechen wird? 13. Womit bringen Sie Ihre Vormittage zu? (2 F.) 14. Womit beschäftigt er sich? (2 F.) 15. Woraus[9]) macht man die Handschuhe? (2 F.) 16. Worauf gründen Sie Ihre Hoffnung? (2 F.) 17. Worin weichen wir in unserer Ansicht[10]) [von einander] ab? (2 F.) 18. Sagen Sie mir, worin wir von einander abweichen! 19. Ich möchte wissen, worauf Sie Ihre Hoffnung gründen. 20. Wissen Sie, womit er sich beschäftigt?

Anknüpfung des indirekten Fragesatzes.

(Syntax S. 102.)

1. Es fragt sich,[11]) ob er wollen wird? 2. Es handelt sich

[1]) ces prospérités *f.* [2]) die Sätze 23 und 24 sind auch verneinend wiederzugeben. [3]) faire. [4]) in der indirekten Frage steht nicht que, sondern combien. [5]) in der indirekten Frage steht nicht que, sondern pourquoi. [6]) faire. [7]) arriver. [8]) sur. [9]) mit was. [10]) d'avis *m.* [11]) il est question.

Digitized by Google

nicht darum,[1]) was uns paßt; sondern wozu wir passen. 3. Wir kümmern uns wenig [darum], was er macht. 4. Sie war neugierig, welchen Eindruck diese Nachricht auf ihn hervorbringen würde.[2]) 5) Es war merkwürdig, wie seine geringe[3]) Lebenskraft jeden Tag bei[4]) ihm zunahm.[5]) 6. Ich bin neugierig, was sie tun werden. 7. Wir waren überrascht, daß ihm sein Unternehmen gelang. 8. Ich folgte ihm, ziemlich neugierig, wohin er gehen würde. 9. Es ist die Frage,[6]) ob ich diese Stellung bekomme oder nicht. 10. Er kümmert sich nicht darum, ob ich mit ihm übereinstimme oder nicht.

§ 35. Das Indefinitpronomen.

(Syntax S. 103—104.)

(on.) 1. Der Ort, wo man das Leben empfangen hat, hat einen Reiz, den man nie anderswo findet. 2. Man muß immer die Zeit bedenken, in der man lebt, und den Ort, wo man ist. 3. Man sieht die Fehler der andern, und (man) sieht nicht die seinigen. 4. Wenn man mehr ausgibt, als man verdient, richtet man sich zugrunde.

(tel, telle.) 1. Solche Gründe können nicht genügen. 2. Ein solches Betragen ehrt euch.[7]) 3. Er schreibt Werke, die für das Theater bestimmt sind, wie z. B. Lustspiele, Tragödien, Schauspiele usw. 4. Ich werde zu der und der Zeit kommen. 5. Dieses Bild ist von dem und dem Maler. 6. Ich habe das aus dem und dem Grund getan. 7. Ich bin nicht so, wie Sie denken. 8. Dieser Stoff ist so, wie Sie ihn wollen. 9. Sein Gedächtnis ist so, daß er nichts vergißt. 10. Mancher Mensch wird belohnt, der es verdiente, bestraft zu werden. 11. Mancher Mensch strebt nach dem, was mancher andere verachtet. 12. Wir werden bald bei Herrn So und so, bald bei Frau So und so eingeladen.

(tout, toute.) 1. Jeder Mensch ist dem Tod unterworfen. 2. Jede andere Person würde ihm besser zusagen.[8]) 3. Er hat ihn mit seinem ganzen Einfluß unterstützt.[9]) 4. Seine ganze Familie befindet sich wohl. 5. Alle Schüler haben gut gearbeitet. 6. Der General hat alle Truppen in Schlachtordnung aufgestellt. 7. Alles ist noch nicht

---

[1]) **il ne s'agit pas** oder **la question n'est pas.** [2]) s. S. 87; B, Satz 7. [3]) **peu.** [4]) **en.** [5]) **croître.** [6]) die Frage ist. [7]) macht euch Ehre. [8]) **convenir.** [9]) **servir.**

Digitized by Google

verloren. 8. Er sagt, daß alles gut geht. 9. Das alles ist sehr beunruhigend. 10. Sind alle gekommen? 11. Nein, sie sind noch nicht alle gekommen. 12. Sie haben sich alle gefreut, uns wiederzusehen.

(**chaque, chacun.**) 1. Jedes Land hat seine Gebräuche. 2. Jedem Narren gefällt seine Kappe. 3. Jeder Schüler unserer Klasse hat gut gearbeitet. 4. Jeder denkt nur an sich. 5. Jeder für sich, Gott für [uns] alle. 6. Alle Balldamen waren sehr geschmückt, und jede von ihnen hatte einen andern[1]) Schmuck. 7. Es ziehe sich jeder[2]) zurück.

(**quelque, quelqu'un, quelque chose.**) 1. Kennen Sie irgend jemand,[3]) der dieser Ansicht ist? 2. Wenden Sie sich an irgend jemand anders![4]) 3. Haben Sie noch irgend eine Bemerkung zu machen? 4. Er besitzt einige Morgen Land in dieser Gegend. 5. Du hast einige Fehler gemacht, die du hättest vermeiden können. 6. Es sind einige Monate her, daß wir unser Haus verkauft haben. 7. Kennen Sie jemand, der mir diese Gefälligkeit erweisen kann? 8. Was machst du hier? — Ich erwarte jemand. 9. Es ist jemand da, der Sie zu sprechen wünscht. 10. Unter diesen Arbeiten sind einige recht gute. 11. Unter diesen Federn sind einige recht schlechte. 12. Wenn ich Ihnen in etwas nützlich sein kann, brauchen Sie es bloß zu sagen.[5]) 13. Wissen Sie etwas Neues? 14. Sie haben immer etwas auszusetzen. 15. Sie wollen mir etwas sagen? — Was denn?

(**quelconque, quiconque.**) 1. Geben Sie dafür[6]) irgend einen beliebigen Grund [an]! 2. Nehmen Sie irgend einen Vorwand! 3. Nehmen Sie irgend ein Buch und lesen Sie! 4. Wir können irgend eine [jede beliebige] Fabel von Lafontaine lernen. 5. Wer alles auf sich bezieht, hat nicht viel Freunde. 6. Wer Übles tun will, findet immer einen Vorwand. 7. Ich habe versprochen, ihn gegen jeden, der ihn angreifen würde, zu verteidigen. 8. Jeder, der faul ist, wird bestraft. 9. Jeder, der da durchgeht,[7]) muß so und soviel bezahlen.

---

[1]) **différent, e.** [2]) Syntax, S. 29, 3. [3]) irgend eine Person. [4]) an irgend eine andere Person. [5]) Sie haben es nur zu sagen. [6]) **en.** [7]) **passer par là.**

Digitized by Google

Fünftes Kapitel.

Das Adjektiv.

§ 36. Kongruenz des Adjektivs.

I. Ein Adjektiv bezieht sich auf mehrere Substantive.

(Syntax S. 105.)

1. Der Reiche und der Arme sind nach dem Tode gleich. 2. Der Affe und der Fuchs sind listig. 3. Dieser Schriftsteller hat einen Stil von besonderer Klarheit und Bestimmtheit. 4. Die Welt gleicht einem großen Schiff, dessen Passagiere sich eine gegenseitige Freundschaft und Duldung schuldig sind. 5. Die Ankunft[1]) und Abfahrt[1]) unserer wichtigsten[2]) Schnell- und Kurierzüge findet nachts statt. 6. Wenn in Frankreich die jungen Mädchen zum ersten Mal zum Abendmahl gehen, tragen sie ein weißes Kleid und einen weißen Schleier. 7. Das Landleben verschafft mir jeden Tag neue Genüsse und neue Freuden. 8. Der Schwamm und der Kork sind porös.

III. Die Adjektive demi, plein, sauf, franc de port, nu, feu.

(Syntax S. 105.)

(**demi.**) 1. Wieviel Uhr ist es? — Es ist halb eins, (halb zwei, halb drei, halb vier). 2. Ich werde in einer halben Stunde abreisen. 3. Das Theater sollte um halb acht anfangen, es gab aber eine Verspätung von einer halben Stunde. 4. Hat es schon halb geschlagen? — Ja, es hat schon geschlagen. 5. Diese Uhr schlägt die [ganzen] und die halben Stunden.

(**plein.**) 6. Er hat die Taschen voll Geld. (2 F.) 7. Er hat seine Böden voll Getreide. (2 F.) 8. Er hat den Kopf voll von Hirngespinsten. (2 F.) 9. Man muß nicht mit vollem Mund[3]) sprechen.

(**franc de port.**) 10. Ich habe die Zeitungen, die Sie mir geschickt haben, frankiert erhalten. 11. Man muß seine Briefe frankiert abschicken. (2 F.)

(**nu.**) 12. Er sprach entblößten Hauptes mit ihm. (2 F.) 13. Er war im bloßen Kopf. (2 F.) 14. Diese Pferde kosten mich ohne

[1]) die Ankünfte und Abfahrten. [2]) principal, e. [3]) den Mund voll.

Digitized by Google

Sattel und Zeug[1]) jedes 1000 Franken. 15. Der Hektoliter von diesem Wein kostet ohne Faß[1]) 50 Franken.

(feu.) 16. Das Andenken an die selige Maria Theresia stand[2]) in Österreich in großer Verehrung. (2 F.) 17. Die selige Königin Luise ist sehr beliebt gewesen. (2 F.) 18. Meine selige Tante hat mir ein ziemlich großes Vermögen hinterlassen. 19. Meine selige Mutter und deine selige Tante waren durch eine enge Freundschaft verbunden.

IV. Die adjektivisch gebrauchten Partizipien.

(Syntax S. 106).

(**attendu.**) 1. In Anbetracht der mildernden Umstände, wurde der Angeklagte nur zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

(**excepté.**) 2. Meine Schwestern sind alle verheiratet, ausgenommen die jüngste. (2 F.) 3. Das Museum des Louvre ist alle Tage geöffnet, ausgenommen (die) Montag(e). (2 F.)

(**non compris, y compris.**) 4. Ich bitte Sie, Ihre Familie inbegriffen, mich morgen zu besuchen. (2 F.) 5. Er verkaufte alle seine Häuser, das Haus, das er bewohnt, nicht mit inbegriffen. (2 F.)

(**entendu.**) 6. Nach Anhörung der Parteien fällten die Richter das Urteil. (2 F.)

(**passé.**) 7. Nach 9 Uhr abends werden die Läden geschlossen.[3]) (2 F.) 8. Nach Ablauf dieser Zeit kann man ins Museum nicht mehr ohne Billett eintreten. (2. F.)

(**supposé.**) 9. Was würden Sie tun, vorausgesetzt, daß sich diese Nachricht bestätigt?[4]) (2 F.) 10. Vorausgesetzt, daß die Seele unsterblich ist, so befiehlt uns unser eignes Wohl,[5]) tugendhaft zu sein. (2 F.)

(**vu.**) 11. Man ermächtigte ihn in Anbetracht der Dringlichkeit, die und die Sache zu tun. 12. Die Belohnung müßte größer sein in Anbetracht seiner Dienste.

(**ci-joint, ci-inclus.**) 13. Anbei (inliegend) die Papiere, die sich auf die fragliche Angelegenheit beziehen. 14. Anbei drei Bücher.

---

[1]) **nu, e.** [2]) **être.** [3]) Aktivisch mit **on.** [4]) die Bestätigung (la confirmation) vorausgesetzt. [5]) l'intérêt *m.*

Digitized by Google

15. Sie erhalten anbei (inliegend) Abschrift des Kontrakts. 16. Sie erhalten anbei (inliegend) die Abschrift (eine, meine Abschrift) des Kontrakts. 17. Diese Zeichnung ist mir gestern mit der beifolgenden (inliegenden) Beschreibung geschickt worden. 18. Der beifolgende (inliegende) Brief wird Ihnen alle Auskünfte geben, die Sie wünschen.

V. Avoir l'air.

(Syntax S. 107.)

1. Im 17. Jahrhundert trugen die Frauen Stelzschuhe, um größer zu scheinen. 2. Die ungebildeten Völker haben nur vor denen Achtung, die ein vornehmes[1]) und majestätisches Aussehen haben. 3. Sie scheint mit dem, was man ihr eben gesagt hat, zufrieden zu sein. 4. Sie sieht ganz verstört aus. 5. Die Bewohner der Halbinsel Malakka und der Insel Sumatra haben ein stolzes Aussehen; die Frauen von Java sehen gutmütig aus; alle diese Leute haben ein träumerisches Aussehen. 6. Dieses junge Mädchen sieht gutmütig aus; aber der Grundzug[2]) ihres Charakters ist böse. 7. Dieses Fleisch scheint gut zu sein. 8. Dieses Geldstück scheint falsch zu sein. 9. Diese Krankheitszeichen scheinen bedenklich zu sein. 10. Die Ziegeldächer sehen freundlicher[3]) aus, als die Strohdächer.

VI. Adjektive, welche eine Farbe bezeichnen.

(Syntax S. 107.)

(**Einfache Adjektive.**) 1. Auf diesem Balle trugen alle jungen Mädchen weiße Kleider. 2. Welche Rosen habt ihr lieber, die Teerosen oder die roten Rosen? 3. In diesem Laden findet man weiße und strohfarbene Bänder — narzissengelbe Gage und orangefarbene Gürtel — aurorafarbene und violette Schärpen — rote und zeisiggelbe Halstücher — rosafarbene Hüte und goldkäferfarbige Seide — karmesinrote Stoffe — olivenfarbige Mäntel — grüne und ponceaurote Schale, blaue und kastanienbraune Röcke — krapprote Beinkleider usw.

(**Zusammengesetzte Adjektive.**) 4. Die perlgrauen oder schiefergrauen Papageien haben nicht das unangenehme Geschrei[4]) der grünen Papageien. 5. Dieses junge Mädchen hat hellkastanienbraune Haare; ihre Schwester hat dunkelkastanienbraune [Haare]. 6. Die Nonnen

---

[1]) grand. [2]) le fond. [3]) gai, e. [4]) Plural.

Digitized by Google

tragen im allgemeinen dunkelgraue Kleider. 7. Mein Vater hat sechs Pferde: die beiden Wagenpferde sind zwei Apfelschimmel; seine zwei Reitpferde sind hellbraune Pferde; die Reitpferde meiner Schwestern sind Goldfüchse.

VII. Zusammengesetzte Adjektive, die keine Farbe bezeichnen.

(Syntax S. 108.)

1. Die taubstummen Personen verständigen sich durch Zeichen. 2. Die durch einen Unfall[1]) blind [gewordenen] Personen sind mehr zu beklagen, als die blindgeborenen Personen. 3. Es gibt saure Kirschen, süße Kirschen und säuerlich-süße[2]) Kirschen. 4. Die kleinen Mädchen sind stets kurz gekleidet. 5. Die Haare[3]) des Elefanten sind dünngesät auf dem Körper, aber ziemlich zahlreich an den Wimpern der Augenlider.

(**frais.**) 1. Der frisch gemahlene Kaffee hat ein sehr angenehmes Aroma. 2. Die frisch geschlagene Butter hat [einen] guten Geschmack. 3. Er bot ihr einen Strauß frisch gepflückter Rosen an. 4. Darf ich Ihnen diese zwei frisch aufgeblühten[4]) Rosen anbieten? 5. Er trat ins Zimmer, indem er in der Hand ein frisch beschriebenes[5]) Blatt Papier hielt.

(**grand.**) 6. Der Hausflur war leer, die Tür weit offen. 7. Ich rate Ihnen, die Augen aufzumachen, sie sehr weit aufzumachen. 8. Die Kranke lag mit weitgeöffneten Augen da. 9. In meinem Zimmer bleiben die Fenster im Sommer weit offen.

(**large.**) 10. Sein Mund stand[6]) weit offen. 11. Die Fenster standen weit offen. 12. Dehnt[7]) eure Lungen aus, um die frische Luft einzuatmen. 13. Ihr habt zu weite Handschuhe an.

(**tout.**) 14. Macht die Ohren weit auf. 15. Fröhlich ging sie fort, ganz traurig kam sie wieder. 16. Eine schöne, vom Tau ganz feuchte Rose hing über dem Vogelnest. 17. Minerva entsprang[8]) ganz gewappnet aus dem Haupte des Zeus. 18. Die Bürgersteige waren ganz mit Leuten besetzt, die die Ankunft des Königs erwarteten. 19. Es ist schwer, diese Tiere ganz lebend zu fangen. 20. Sie war

---

[1]) **par accident.** [2]) sauersüß. [3]) **les soies** *f.* [4]) **éclos, e.** [5]) **écrire.** [6]) **être.** [7]) **ouvrir.** [8]) **sortir.**

Digitized by Google

ganz krank. 21. Meine Schwestern waren ganz überrascht, dich zu sehen. 22. Sie war ganz Auge und (ganz) Ohr.

Zusammenhängende Stücke.

1. Dévouement d'Eustache de Saint-Pierre.

Nach der Schlacht bei[1]) Crécy unterwarf sich das ganze Departement Somme und die ganze Pikardie. Nur die Stadt Calais wagte [es], sich zu verteidigen, und Eduard III. belagerte sie sofort. Die Stadt wurde von dem Oberbefehlshaber Jean de Vienne tapfer verteidigt. Als jedoch die Bewohner von Calais nach einer einjährigen Belagerung alle ihre Anführer hatten fallen sehen, als sie ihre ganze Hoffnung, Hilfe zu bekommen, verloren hatten, dachten sie [daran], mit dem Feinde zu unterhandeln. Jede andere Person als Eduard wäre von diesem ganz heldenmütigen Widerstand gerührt gewesen; aber der König, erzürnt, so lange im Schach gehalten worden zu sein, sprach [davon], alle Einwohner über die Klinge springen zu lassen. Bei weiterem Nachdenken[2]) wurde er jedoch milder gestimmt und verlangte nur, daß sechs Bürger barfuß, im Hemd und mit einem Strick um den Hals[3]) ihm die Schlüssel der Stadt in sein Lager bringen sollten, indem er versprach,[4]) daß er für[5]) den Preis dieser sechs Opfer die übrigen Einwohner verschonen würde. Als der Oberbefehlshaber den Calais-Bewohnern diesen ganz grausamen[6]) Antrag bekannt gegeben hatte, bewahrte die Versammlung ganz erstaunt, ganz zitternd ein tiefes Stillschweigen: alle Augen suchten die sechs Opfer, die mit[7]) ihrem Blute das Leben der übrigen Bürger loskaufen sollten. Endlich erhebt sich ein Mann, es ist Eustache de Saint-Pierre: „Herr",[8]) sagte er, „ich will der erste sein, mich dem König von England auf Gnade und Ungnade zu ergeben." Seine echt[9]) römische Tugend hat bald fünf andere Bürger nachgezogen, die erklären, daß sie ihn begleiten wollen.[10]) Die sechs Bürger wurden durch das feindliche Lager zu Eduard geführt. Als sie die Königin von England so sah,[11]) warf sie sich, ganz gerührt, ganz ergriffen

---

[1]) de. [2]) à la réflexion. [3]) la corde au cou. [4]) verkürzter Satz. [5]) à. [6]) barbare. [7]) de. [8]) Seigneur. [9]) ganz. [10]) faire compagnie. [11]) verkürzter Satz.

Digitized by Google

von Mitleid, ihrem zornigen Gemahl zu Füßen, um die Gnade der sechs Männer zu erflehen. Der Monarch widerstand ihren Bitten: „Verlange jede andere Gnade, und du sollst sie erhalten!“ Endlich gab er jedoch[1]) nach, und die Calais-Bewohner kamen mit dem Leben davon.[2])

2. Les Solanées *f.*

Ich schicke Ihnen beifolgend eine Sammlung getrockneter Pflanzen; die inliegenden Angaben werden gewiß diejenigen, die sie nachlesen wollen, unterstützen, die besonderen Eigenschaften dieser Pflanzen kennen zu lernen. Alle gehören der Familie der Nachtschattengewächse an, einer unehrlichen Familie, wenn es [je] eine gab;[3]) denn alle ihre Glieder, die Kartoffel ausgenommen, sind gefürchtete Giftmischer. Ihr Tun und Treiben ist nicht sehr erbaulich: die Belladonna (die Tollkirsche), das Bilsenkraut, der Stechapfel, der Tabak und das Bittersüß inbegriffen, haben ihren Ruf seit lange begründet,[4]) und sie sind mit Recht sehr übel beleumdet. Im Falle Sie ihnen begegnen, so entfernen Sie sich von denselben so weit[5]) Sie können.

Im allgemeinen haben die Nachtschattengewächse Blätter von fahler oder dunkelgrüner Farbe; ihr Geruch ist widerlich und Übelkeit erregend. Er genügt, um eine große Anzahl Tiere fern zu halten, die sich niemals bei[6]) der Wertschätzung der nützlichen oder schädlichen Eigenschaften aller möglichen Kräuter täuschen. Mehr als eine Person, von dem einladenden Anblick und von dem süßen oder süßlichen Geschmack der Früchte der Tollkirsche, die tiefschwarzen Kirschen gleichen, getäuscht, hat sich verleiten lassen,[7]) von denselben zu essen: jedesmal, wenn nicht sofortige Hilfe[8]) angewandt wurde, ist eine Vergiftung darnach eingetreten.[9]) Indessen muß gesagt werden,[10]) daß gewisse Arten Nachtschattengewächse, unabhängig von der Kartoffel, von dem Bannfluch ausgenommen werden müssen, der ihre Genossen trifft. So liefert die aus Indien stammende Eierpflanze, die im südlichen Frankreich angebaut wird, eßbare Früchte; ebenso die überall angebaute Tomate, deren Früchte man gekocht oder roh genießt,[11]) und die Beißbeere, deren Frucht in Frankreich und England von den

---

[1]) aber. [2]) Syntax, S. 105, sauf. [3]) s'il en fut. [4]) établir. [5]) autant que. [6]) dans. [7]) se laisser aller. [8]) Plural. [9]) ist daraus erfolgt. [10]) il convient de dire. [11]) manger.

Digitized by Google

anspruchvollsten Feinschmeckern nicht verschmäht wird. Wir sehen also, daß in den von der Natur schlecht bedachtesten Familien es immer einige Glieder gibt, die durch ihre guten Eigenschaften den Abscheu abschwächen, den alle übrigen einflößen.

VIII. Adjektive, bei denen die Adverbform eine andere Bedeutung hat, als das adverbial gebrauchte Adjektiv.

(Syntax S. 109—110.)

(**Bas.**) 1. Ihr sprecht so leise, daß ich euch nicht höre. 2. Die Feinde legten die Waffen nieder (streckten die Waffen). 3. Er grüßte uns sehr tief. 4. Diese Leute sprechen, denken, führen sich gewöhnlich auf. 5. Er drückt sich gewöhnlich aus.

(**bon.**) 1. Die Reseda, die Veilchen, die Rosen riechen gut. 2. Es riecht gut in diesem Zimmer. 3. Diese Mauer hält stand. 4. Er gibt euch nicht genug für euer Haus; seid standhaft, und er wird euch einen vernünftigen Preis dafür bieten. 5. Ich fühle wohl, daß ich unrecht habe. 6. Wir merkten wohl, daß er uns täuschte. 7. Ich gehe ganz einfach hin. 8. Wie, Sie glauben einfach, was er Ihnen gesagt hat?

(**clair.**) 1. Ich sehe in der Sache noch nicht klar. 2. Ich habe Mühe, in all dem klar zu sehen. 3. Die Frauen sprechen heller als die Männer. 4. Dieser Kanarienvogel singt sehr hell. 5. Von hier [aus] sieht man alle Schiffe, die im Hafen sind, sehr deutlich. 6. Erklären Sie sich deutlicher! 7. Er spricht sehr verständlich.

(**court.**) 1. Er blieb ganz plötzlich stehen. 2. Meine Uhr ist plötzlich stehen geblieben; sollte ich sie nicht aufgezogen haben? 3. Er blieb mitten in[1]) seiner Anrede stecken. 4. Ich habe ihn kurz abgefertigt. 5. Ich werde seinen unpassenden Vertraulichkeiten bald ein Ende machen. 6. Man hat dir die Haare zu kurz geschnitten.

(**droit.**) 1. Komme ich hier nach dem Opernhaus?[2]) — Ja, gehen Sie [nur] immer geradeaus. 2. Schreibt gerade! 3. Er geht in dieser Sache nicht ehrlich vor. 4. Der Müßiggang führt direkt zur Armut. 5. Dieser Weg führt kerzengerade nach X. 6. Wir gehen direkt nach N. 7. Wir gehen direkt auf unser Ziel [los]. 8. Handelt immer rechtschaffen! 9. Er urteilt gerecht über alles.

[1]) au milieu de. [2]) l'Opéra, s'il vous plaît?

Digitized by Google

(**exprès.**) 1. Er hat diese Wohnung eigens [dazu] (absichtlich) einrichten lassen, seine Freunde zu empfangen. 2. Er ist eigens dazu gekommen, sich um diese Stelle zu bewerben. 3. Er tut es absichtlich, um mich zu ärgern. 4. Ich hatte ihm ausdrücklich verboten, hinzugehen. 5. Es ist dies ausdrücklich im Kontrakt ausgesprochen.[1])

(**faux.**) 1. Euer Brief ist falsch datiert. 2. Sie hat eine schöne Stimme, aber sie singt falsch. 3. Dieser Mann ist fälschlicherweise angeklagt worden, das und das getan zu haben. 4. Wiederhole diese Stelle noch einmal, du spielst sie stets falsch! 5. Ihr behauptet das fälschlicherweise.

(**frais.**) 1. Wir wohnen[2]) kühl. 2. Wir marschierten in der Nacht, um kühl zu gehen. 3. Eßt und trinkt nicht zu heiß; eßt und trinkt lieber abgekühlt (kühl)!

(**haut.**) 1. Sprecht lauter, wenn ich euch verstehen soll! 2. Im Zimmer eines Kranken soll man nicht laut sprechen. 3. Laut lesen ist eine unerläßliche Bedingung, um gut lesen zu lernen. 4. Ich hielt ihm ganz offen seine Fehler vor. 5. Er erklärte ganz frei, daß er es nicht tun würde. 6. Ich behauptete bestimmt, daß ihr recht hättet.

(**juste.**) 1. Er spricht, singt, spielt richtig. 2. Dieser Kaufmann wiegt richtig, seine Wagen sind richtig. 3. Er hat richtig geraten. 4. Wieviel Uhr ist es? — Es ist genau (gerade) 8, 9, 10, 11, 12 Uhr. 5. Sie kommen gerade zur Essenszeit. 6. Die Menschen, die daran gewöhnt sind,[3]) richtig zu denken, zeigen sich bei jeder Gelegenheit gerecht. 7. Ich glaube, daß wir (ge)recht gehandelt haben. 8. Die Richter haben die Pflicht, gerecht zu urteilen. 9. Ist das da nicht, was Sie verlangen? — Genau, ganz genau. 10. Das ist genau das, was ich sagen wollte.

(**large.**) 1. Man hat ihn reichlich belohnt. 2. Man gab ihnen alles, was sie verlangten, in reichem Maße. 3. Er lebt sehr üppig.

(**lourd.**) 1. Das Eisen wiegt schwer. 2. Das wird euch schwer[es Geld] kosten. 3. Du mußt viel Geld haben, deine Geldtasche wiegt schwer. 4. Die Bauern gehen schwerfällig. 5. Er

[1]) énoncé, e. [2]) être logé, e. [3]) verkürzter Partizipialsatz.

Digitized by Google

ist sehr schwer gefallen. 6. Du täuschst dich sehr (sehr schwer, gewaltig).

(**mauvais.**) 1. Es riecht schlecht in diesem Zimmer. 2. Das riecht schlecht. 3. Bei Glatteis[1]) geht es sich schlecht. 4. Diese Arbeit hast du schlecht geschrieben. 5. Wie gehen die Geschäfte? — Sie gehen schlecht. 6. Wie geht es dem Kranken? — Es geht ihm schlecht.

(**net.**) 1. Ich habe es ihm rundweg abgeschlagen. 2. Ich habe ihm frei heraus gesagt, was ich dachte. 3. Ich habe offen mit ihm gesprochen. 4. Ich sage es euch ganz offen. 5. Ich sehe klar in dieser Sache. 6. Ich werde diese Schwierigkeit sofort beseitigen.[2]) 7. Diese Kinder halten sich sehr sauber. 8. Ohne meine Brille kann ich nichts deutlich sehen. 9. Sprecht offen und frei mit ihm. 10. Ich verstehe nicht ganz[3]) klar, was Sie sagen wollen. 11. Ich sehe den feinen Unterschied,[4]) der diese beiden Begriffe trennt, noch nicht deutlich.

§ 37. Der Komparativsatz.

I. Komparativsätze der Gleichheit.

(Syntax S. 111.)

(1.) 1. Er ist ebenso reich wie Sie. 2. Er ist nicht so reich wie Sie. 3. Sie ist ebenso hübsch wie ihre Schwester. 4. Ich weiß das ebenso gut wie ihr. 5. Er befindet sich nicht so wohl wie früher. 6. Das ist nicht so schwer, wie Sie gedacht haben. 7. Er ist so gut! 8. Sie sind so liebenswürdig! 9. Gehen Sie nicht so schnell!

(2.) 10. Ich werde für dieses Haus ebensoviel wie ein andrer geben. 11. Ich glaube ebensoviel zu sein wie er. 12. Heute ist es nicht so kalt[5]) wie gestern. 13. Nichts hindert so sehr natürlich zu sein, als der Wunsch, es zu scheinen. 14. Er trinkt ebensoviel Wasser wie Wein. 15. Er liebt sein Vaterland so sehr! 16. Ich bin so oft bei ihm gewesen! 17. Schreit nicht so sehr! 18. Leſt nicht so viel! 19. Man muß nicht soviel reden![6])

20. Er ist ebenso bescheiden wie geschickt. (2 F.) 21. Er ist ebenso leutselig wie sein Bruder mürrisch ist. (2 F.) 22. Seine Fortschritte sind ebenso schnelle[7]) wie glänzende. (2 F.) 23. Die Aufgabe ist ebenso schwer wie dankbar.[8]) (2 F.)

[1]) **dans un temps de verglas.** [2]) **trancher.** [3]) **bien.** [4]) **la nuance.** [5]) **es macht nicht soviel Kälte.** [6]) **discourir.** [7]) **rapide.** [8]) **profitable.**

Digitized by Google

(3.) 24. Ich werde Sie nicht verlassen, solange ich lebe. 25. Solange er diese Stelle bekleiden wird, wird er ihre Obliegenheiten[1]) erfüllen. 26. Solange ihr nicht arbeitet, werdet ihr keine Fortschritte machen.

II. Komparativsätze der Ungleichheit.

(Syntax S. 111—113.)

(1.) Das ist wahrer, als man denkt. 2. Man hat ihn länger festgehalten,[2]) als er dachte. 3. Ihr schreibt besser, als ihr sprecht. 4. Er ist nicht glücklicher, als ihr seid. 5. Das Zimmer ist weniger groß, als ich geglaubt hatte. 6. Er ist nicht reicher, als ich gesagt habe. 7. Er ist nicht größer, als du bist. 8. Er ist ganz anders, als er war. 9. Man sieht sich mit andern Augen[3]) [an], als man seinen Nächsten [an]sieht. 10. Die Sache hat sich ganz anders zugetragen, als er gesagt hat. 11. Man stellt sich die Sachen oft anders vor, als sie sind. 12. Handelt nicht anders, als ihr sprecht! 13. Er spricht nicht anders, als er denkt.

14. Ein wirklicher Arbeiter tritt seine Erfindung ebensowenig für Geld ab, wie ein Soldat sein Kreuz hergeben würde. 15. Er ist in der Fremde ebensowenig glücklich gewesen, wie er hier war. 16. Ich finde die Bücher ebensowenig, wie ihr sie findet. 17. Ich habe ihn ebensowenig eingeladen, wie er mich eingeladen hat. 18. Wir haben ebensowenig Hoffnung, wie ihr habt. 19. Er ist ebensowenig mein Freund, wie ich der seine bin. 20. Er trinkt ebensowenig Wein, wie ihr Bier trinkt. 21. Er braucht dich ebensowenig, wie du ihn brauchst.

(2.) 22. Sechs ist mehr als vier. 23. Ich habe 200 Franken mehr[4]) als du bekommen. 24. Er hat mehr als 20 000 Franken Rente. 25. Wir haben weniger Fehler als du gemacht. 26. Wir waren weniger als 30 Personen. 27. Der Einäugige sieht mehr als der Blinde. 28. Paris hat weniger als drei Millionen Einwohner. 29. Dieser Sack wiegt mehr (weniger) als drei Kilo. 30. Es ist weiter als 12 Uhr Mittag. 31. Er ist um[5]) mehr als die Hälfte betrogen worden.

---

[1]) le devoir. [2]) retenir. [3]) Einzahl. [4]) de plus. [5]) de.

Digitized by Google

(3.) 32. Meine Schuld ist älter als die seine. 33. Das Ereignis, von dem ich spreche, hat sich früher zugetragen, als das, von dem ihr sprecht. 34. Der Eid ist früher geschrieben als Polyeucte. 35. Eure Hypothek ist später eingetragen als die seine. 36. Sein Recht ist später erworben als das meine. 37. Der Tod Racines trat später ein als der von Corneille. 38. Er ist ein Geist, der allen andern überlegen ist. 39. Die Lustspiele Molières stehen höher als alle französischen Lustspiele. 40. Sein Verdienst ist geringer als das Ihre. 41. Die moderne Literatur steht in einiger Hinsicht[1]) der alten Literatur nach. 42. Hinsichtlich[2]) Farbenmischung steht dieses Bild jenem (Bild) nach. 43. Die Muskelkraft des Menschen ist um[3]) vieles geringer als die der andern Geschöpfe.

III. Komparativsätze der Proportionalität.

(Syntax S. 113.)

(1.) 1. Je mehr er verdient, desto mehr will er verdienen. 2. Je ungerechter der Haß ist, desto grausamer ist er. 3. Je mehr ich nachdenke, desto mehr sehe ich, daß ich recht habe. 4. Je feiner ein Werkzeug ist, desto mehr läuft es Gefahr, in den Händen derjenigen, die es handhaben, zu zerbrechen. 5. Je höher man in Würden steht,[4]) desto bescheidener muß man sein.

(2.) 6. Je weniger man ein Gut verdient, desto weniger wagt man, es zu erhoffen. 7. Je weniger Bedürfnisse man hat, desto weniger Ketten trägt man. 8. Je weniger ruhig die Nächte sind, desto weniger reichlich ist der Tau. 9. Je weniger man zu tun hat, desto weniger will man tun. 10. Je weniger man lernt, desto weniger Fortschritte macht man.

(3.) 11. Je genauer der Sinn ist, desto weniger entschlüpft er uns. 12. Je älter wir werden, desto weniger Wünsche haben wir. 13. Je mehr man ihn bittet, desto weniger tut er es. 14. Je mehr ich nachdenke, desto weniger sehe ich, was ich tun soll.

(4.) 15. Je weniger groß die Versammlung ist, desto mehr Zuhörer[5]) hat man. 16. Je weniger wir über unsere Arbeit nachdenken, desto schwerer ist sie. 17. Je weniger wir wünschen, desto

[1]) sous quelques rapports. [2]) pour. [3]) de. [4]) je erhabener (élevé, e) man in Würde ist. [5]) Ohren.

Digitized by Google

mehr besitzen wir. 18. Je weniger man ihn drängt, desto mehr arbeitet er.

19. Je älter der Wein ist, desto besser ist er. (2 F.) 20. Je jünger man ist, desto besser versteht man sich mit denen, die es sind. 21. Je mehr ihr nachdenkt, desto besser werdet ihr arbeiten. 22. Je schneller der Krieg zu Ende geht,[1]) desto besser ist es.[2]) 23. Je länger ihr hier bleibt, desto besser wird es sein.[2]) 24. Je früher ihr geht,[3]) desto früher bekommen wir[3]) eine Antwort. 25. Je früher du fortgehst,[3]) desto früher kommst du wieder.[3]) 26. Je eher ihr dieses Schriftstück[4]) verbrennt,[3]) desto besser tut ihr.[3])

§ 38. Der Superlativ.

Der absolute Superlativ.

(Syntax S. 114—115.)

(1.) 1. Er ist sehr gelehrt. 2. Er ist ungeheuer reich. 3. Er ist ein äußerst glücklicher Mensch. 4. Das ist ungemein beunruhigend. 5. Er ist außerordentlich begabt. 6. Wir sind euch unendlich verbunden.

(2.) 7. Das ist äußerst aufmerksam. 8. Das ist recht spießbürgerlich. 9. Ich habe zwei Worte zu sagen, die von der höchsten Wichtigkeit sind. 10. Das ist höchst schlecht (außerordentlich gut). 11. Ich habe ihm die traurige Nachricht mit möglichster Schonung[6]) beigebracht.[6]) 12. Wir müssen diese Stelle in[7]) möglichst feinen Buchstaben drucken.

(3.) 13. Das Mahl war ungemein heiter. 14. Der Boden ist äußerst günstig. 15. Seine erste Jugend war nicht sehr heiter gewesen. 16. Er schüttelte den Kopf mit[8]) äußerst ernster Miene. 17. Das ist ein ungemein interessantes Abenteuer.

(4.) 18. Ich bin Ihnen äußerst dankbar. 19. Unser Ausflug ist äußerst angenehm gewesen. 20. Das Theaterstück war höchst interessant. 21. Dein Bruder war ungemein unterhaltend. 22. Das Konzert war außerordentlich gut.

(5.) 23. Die längsten Tage haben wir Ende Juni. 24. Im Sommer sind die Tage am längsten. 25. Der Mond ist nicht der

---

[1]) finir. [2]) valoir. [3]) Futur. [4]) l'écrit *m.* [5]) Plural. [6]) apprendre. [7]) en. [8]) de.

Digitized by Google

entfernteste Planet von der Erde. 26. Der Mond ist von der Erde nicht so weit entfernt wie die Sonne, selbst [dann], wenn er am weitesten von derselben entfernt ist. 27. Das Wildschwein ist eins von den Tieren, welche die härteste Haut haben. Am härtesten ist die Haut auf dem Rücken. 28. Deine Gedanken sind die natürlichsten. 29. Die Gedanken sind am natürlichsten, wenn sie der Vernunft am meisten entsprechend sind. 30. Diese Tage sind die ruhigsten des ganzen Monats gewesen. 31. Es war die Tageszeit, wo wir am ruhigsten waren. 32. Die gesündesten Wohnungen sind die, die Tag und Nacht gelüftet werden. 33. Die Wohnungen sind am gesündesten, wenn sie Tag und Nacht gelüftet werden. 34. Im Frühling ist die Natur am schönsten. 35. Der Frühling ist die schönste Jahreszeit. 36. Die Flüsse sind gewöhnlich an ihrer Mündung am breitesten. 37. Im Sommer sind die Quellen am kältesten. 38. Diese Quellen sind die kältesten der Umgegend.

§ 39. Stellung des Adjektivs.

(Syntax S. 115—120.)

(I. 1.) 1. Es gibt runde Tische, viereckige Tische, ovale Tische. 2. Im Sommer trage ich einen leichten Strohhut, im Winter einen weichen Filzhut. 3. Diese Sängerin hat eine verbrauchte Stimme; aber dieser Sänger hat eine wohlklingende Stimme. 4. Das Veilchen ist eine wohlriechende Pflanze. 5. Der Fenchel ist eine aromatische Pflanze. 6. Fast alle bittern Arzneimittel sind stärkend. 7. Das Eisen ist ein hartes und schmiedbares Metall von hellem, glänzendem Grau.

(I. 2.) 8. Die lateinische Sprache ist die Mutter der romanischen oder neulateinischen Sprachen. Daher nennt man sie Muttersprache und die andern Tochtersprachen.[1]) 9. Der katholische Geistliche, dem eine Pfarre zugeteilt ist,[2]) heißt curé.[3]) 10. Der Titel der protestantischen Geistlichen ist Pfarrer.[4]) 11. Das ganze Königliche Haus war zu diesem Festmahl versammelt. 12. Die Vendôme-Säule in Paris befindet sich auf dem Vendôme-Platz. Sie ist 43 Meter hoch[5]) und trägt auf ihrer Spitze die Bildsäule Napoleons I.

[1]) abgeleitete Sprachen. [2]) versehen mit. [3]) le curé = katholischer Pfarrer. [4]) le pasteur = protestantischer Pfarrer. [5]) haut de.

Digitized by Google

(I. 3.) 13. Die Brieftaube ist eine Taube, die man abrichtet, große Entfernungen zu durchmessen,[1]) um Botschaften zu überbringen. 14. Geben Sie mir einen freundschaftlichen Rat! 15. Das ist eine fertige Sache. 16. Es ist ein verlorner Mann. 17. In der Eifel finden sich viele ausgestorbene Vulkane. 18. Wir befanden uns in einer aufregenden Lage. 19. Er hat sein ganzes Vermögen in diesem verwünschten Spiel verloren. 20. Er hielt eine sehr ergreifende Rede.

(I. 4.) 21. Der philosophische Geist ist selten. 22. Der Berliner botanische Garten ist außerordentlich schön. 23. Die Wirbelsäule besteht aus Wirbeln, die aufeinander aufgesetzt sind.[2]) 24. Das Wasserstoffgas ist $14^1/_2$ mal leichter als die Luft. Diese Leichtigkeit macht es sehr geeignet zu Luftschiffahrtsversuchen.[3]) 25. Das epische Gedicht erzählt, das dramatische (Gedicht) stellt dar.

(I. 5.) 26. Das südliche Frankreich ist sehr reich an Weinbergen und an Obst. 27. Er ist ein charakterschwacher Mann. 28. Er ist ein äußerst bebender Mann. 29. Es sind ungemein liebenswürdige Leute. 30. Die Luft ist ein für alle lebenden Wesen unentbehrliches Gas.

(II. 1.) 1. Der reiche Krösus, König von Lydien, wurde nach der Einnahme von Sardes im Jahre 542 vor Chr. Geb. von Cyrus gefangen genommen. 2. Im Jahre 399 vor Chr. Geb. wurde der weise Sokrates, [der] angeklagt [war], die Jugend zu verderben und die Religion zu zerstören, [dazu] verurteilt, den Giftbecher[4]) zu trinken.

(II. 2.) 3. Eine enge Freundschaft verbindet uns seit langen Jahren. 4. Wir bewohnen eine enge Straße. 5. Ein düsterer Gram zehrte seit diesem Unfall an ihm. 6. Wem gehört dieser schwarze Hut? 7. Der kalte Verstand mißbilligt oft, was das Herz [für] gut [be]findet. 8. Ein kalter Morgen reicht hin, um diese Pflanzen zu vernichten. 9. Er ist ein listiger Fuchs. 10. Eine weiße Schneedecke bedeckte die ganze Flur.

(II. 3.) 11. Den Herrn erkennt man am Gesinde.[5]) 12. Eine gute Mutter hat für ihre Tochter immer eine Liebe ohne Grenzen. 13. Geben Sie mir besseres Brot als dieses! 14. Es ist heute schönes Wetter. 15. Was für ein schöner Tag! 16. Der Rhein

[1]) franchir. [2]) aufgesetzt die einen auf die andern. [3]) zu aerostatischen Versuchen. [4]) den Schierling, den Schierlingstrank. [5]) die guten Herren machen die guten Diener (le valet).

Digitized by Google

ist ein großer und schöner Strom. 17. Berlin ist eine Großstadt. 18. Das ist ein dicker Baum. 19. Das sind große Äpfel, große Birnen. 20. Die Alpen sind das höchste Gebirge Europas. 21. Man unterscheidet einen[1]) Oberrhein, Mittelrhein und Niederrhein. 22. Es ist ein dummer Mensch (ein dummer Diener, ein dummes Kind). 23. Auf eine dumme Frage[2]) [gibt es] keine Antwort. 24. Wer ist dieser Herr dort? — Es ist ein junger Advokat. 25. Zu unserm Balle werden wir nur junge Leute und junge Mädchen einladen. 26. Das ist eine hübsche Landschaft. 27. Sie trägt einen hübschen Hut. 28. Wir haben eine lange Reise gemacht. 29. Ich wünsche Ihnen ein langes und glückliches Leben. 30. Es ist eine kleine Insel auf diesem See. 31. Machen Sie mir ein wenig Platz[3]) neben sich. 32. Es ist ein ehrenwerter[4]) Mann (eine ehrenwerte Frau). 33. Dieser biedere Diener wollte seinen Herrn nicht verraten. 34. Das ist ein ehrenwerter Beamter. 35. Er hat mir einen bösen[5]) Streich gespielt. 36. Es ist schlechtes Wetter. 37. Er hat gute Miene zum bösen Spiele gemacht. 38. Das ist ein elender Weg. 39. Es ist eine schlimme Geschichte.[6]) 40. Der weite Ozean ernährt zahlreiche Fischarten. 41. Die Moscheen von Konstantinopel sind ausgedehnte, schöne Gebäude. 42. Das ist eine häßliche Handlung. 43. Das ist ein häßlicher Weg. 44. Er ist in einer häßlichen Lage. 45. An den Ufern des Rheins findet man viele alte Schlösser. 46. Wir sind alte Freunde. 47. Wie befindet sich der alte Mann (die alte Frau)?

III. Adjektive, welche die Bedeutung mit der Stellung wechseln.

A. Adjektive, welche vor- und nachstehend je nur eine Bedeutung haben.

(Syntax S. 117—118.)

(**brave.**) 1. Das sind ehrenhafte Leute. 2. Das ist eine rechtschaffene Frau. 3. Unsre Soldaten sind tapfere Soldaten. 4. Es ist ein tapferer Mann, der sein Leben bei hundert Gelegenheiten in die Schanze geschlagen hat.

---

[1]) den. [2]) **demande** *f.* [3]) einen kleinen Platz. [4]) **digne.** [5]) **mauvais, e.** [6]) **affaire** *f.*

Digitized by Google

(**certain.**) 5. Es gibt gewisse Dinge, gegen die man Widerwillen empfindet. 6. Gewisse persönliche Verben werden zuweilen unpersönlich gebraucht. 7. Dieser Mann erfreut sich eines gewissen Rufes. 8. Das ist ein sicherer Beweis. 9. Ich habe sichere Nachrichten. 10. Die Versammlung muß an [einem] bestimmten Tag [ab]gehalten werden.[1] 11. Seine Anordnungen hatten den Sieg gesichert.[2] 12. Das ist eine sichere Sache. 13. Es ist ein zuverlässiger Diener. 14. Es ist ein zuverlässiger Freund. 15. Der Instinkt ist ein sicherer Führer.

(**différents, divers.**) 16. Dies Wort hat verschiedene[3] Bedeutungen. 17. Er hat verschiedene Mittel angewendet, aber ohne Erfolg. 18. Man kann auf verschiedenen Wegen hingelangen. 19. Das sind sehr verschiedene[4] Dinge. 20. Der Feldzug wurde mit verschiedenem Erfolg fortgesetzt.[5] 21. Sie haben verschiedene Mittel angewendet. 22. Dieses Wort hat mehrere verschiedene Bedeutungen. 23. Die verschiedenen Länder haben verschiedene Sitten. 24. Man hat mir verschiedene Vorschläge gemacht.

B. Adjektive, welche vorstehend nur eine Bedeutung haben, nachstehend aber zwei.

(Syntax S. 118.)

(**dernier.**) 1. Das ist mein letztes Wort. 2. Ich sage es euch zum[6] letzten Male. 3. Wie weit sind Sie mit[7] Ihrem Werke? — Ich lege die letzte Hand daran. 4. Ist das wirklich[8] Ihr äußerster[9] Preis? 5. Ich erbitte das als [eine] letzte Gunst von Ihnen. 6. Ich habe diese Nachricht in den letzten Tagen empfangen. 7. Er ist letzten (vorigen) Sonntag abgereist. 8. Der vorige Sommer ist sehr heiß gewesen.

(**double.**) 9. Unser Haus hat einen doppelten Eingang. 10. Trägst Du Stiefel mit[10] Doppelsohlen oder mit einfachen Sohlen? 11. Dieser Satz hat einen doppelten Sinn. 12. In unserm Garten sind Kirschbäume mit gefüllten Blüten. 13. Der Mandelbaum trägt zuweilen doppelte Mandeln. 14. Dieser Blumenhändler hat sehr hübsche gefüllte Hyazinthen. 15. Mißtrauen Sie diesem Mann, es

---

[1]) reflexiv. [2]) sicher gemacht (**rendre**). [3]) d. h. mehrere. [4]) d. h. verschiedenartige. [5]) aktivisch mit **on**. [6]) **pour**. [7]) **où en êtes-vous de**. [8]) **bien**. [9]) letzter. [10]) **à**.

Digitized by Google

ist ein falscher Charakter. 16. Flieht die falschen Leute! 17. In unserm Haus sind alle Fenster Doppelfenster.

(**nouveau.**) 18. Es ist eine neue Auflage von diesem Buch erschienen. 19. Das neue Jahr beginnt mit dem 1. Januar. 20. Amerika nennt man die neue Welt. 21. Man bildet[1]) immer neue Wörter. 22. Das ist für mich [eine] neue Sache. 23. Hier sind zwei neue Bücher. 24. Sie tragen einen neuen Hut, wie[2]) ich sehe. — Ja, er ist nach der neuesten[3]) Mode. 25. Wie finden Sie die neuen Überzieher? — Sie gefallen mir nicht. 26. Er zieht alle Tage einen andern Rock[4]) an. 27. Um ins Konzert zu gehen, müssen Sie andere Handschuhe anziehen.[5])

(**premier.**) 28. Welches Stockwerk bewohnt[6]) ihr? — Wir bewohnen das erste Stock. 29. Frankreich hat als[7]) ersten Meridian den angenommen, der durch die Pariser Sternwarte geht. 30. Die ersten Gedanken sind nicht immer die besten. 31. Wer ist die Grundursache des ganzen[8]) Weltalls? 32. Es geht dem Kranken besser, aber er hat seine frühere Kraft[9]) noch nicht wieder erlangt.[10]) 33. Die natürlichen, vom Menschen noch nicht bearbeiteten Produkte nennt man[11]) Rohstoffe.[12])

(**propre.**) 34. Ich habe es mit eignen Augen gesehen. 35. Ich habe es mit eignen Ohren gehört. 36. Seine eignen Freunde waren gegen ihn. 37. Haben Sie das eigenhändig geschrieben? 38. Er ist selbst[13]) hingegangen. 39. Dieses Wort bedeutet im eigentlichen Sinn das und das.[14]) 40. Man muß bei einem Wort den eigentlichen (Sinn) und den bildlichen Sinn unterscheiden. 41. Wem hast Du meinen Brief übergeben? — Ich habe ihn Herrn X. zu eignen Händen übergeben. 42. Haltet eure Sachen reinlich! 43. Ein Kind muß immer reine Hände haben.

C. Adjektive, welche vorstehend zwei Bedeutungen haben, nachstehend nur eine.

(Syntax S. 119.)

(**ancien.**) 1. Im alten Ägypten war der Ibis ein heiliger[15]) Vogel. 2. Das ist eine alte Gewohnheit. 3. Wir sind durch eine

[1]) **créer.** [2]) **à ce que.** [3]) letzten. [4]) **l'habit** *m.* [5]) **mettre.** [6]) **occuper.** [7]) **pour.** [8]) die erste Ursache. [9]) Plural. [10]) **recouvrer.** [11]) **reflexiv.** [12]) erste Stoffe (**la matière**). [13]) in (**en**) eigner Person. [14]) **telle et telle chose.** [15]) **sacré, e.**

Digitized by Google

alte Freundschaft verbunden. 4. Die alte Welt umfaßt Europa, Asien, Afrika. 5. Das ist ein früherer Beamter. 6. Sie ist eine frühere Lehrerin. 7. Gestern hat unser früherer Lehrer unserm Unterricht beigewohnt. 8. Sokrates war ein alter Philosoph. 9. Er studiert die alten und die neueren Sprachen. 10. Die Stadt Rom ist angefüllt mit alten und modernen Denkmälern.

(**pauvre.**) 11. Dieser Handwerker ist ein armer Mann. 12. Wer nicht arbeitet, wird stets ein armer Mann bleiben. 13. Mein armer Freund, wie ich Sie beklage! 14. Nun[1]) ist mein armer Hut ganz verdorben! 15. Er hat uns eine erbärmliche Rede gehalten. 16. Das macht einen erbärmlichen Eindruck.[2]) 17. Er hat uns elend bewirtet. 18. Man muß nicht bloß die reichen Leute anhören, sondern auch die armen (Leute).

(**pur.**) 19. Dieses Brot ist aus reinem Roggen gemacht. 20. Das ist reine Wolle, reine Seide. 21. Das ist die reine Wahrheit. 22. Das ist der unverfälschte Text. 23. Das ist der reine Verrat. 24. Wenn er [es] nicht gut macht, so ist das weiter nichts als Bosheit. 25. Er trinkt nur reines Wasser. 26. Das ist kein reiner Wein. 27. Dieser Ring ist reines Gold. 28. Das ist die ganz reine Wahrheit. 29. Das ist der ganz unverfälschte Text.

(**seul.**) 30. Das ist die einzige Habe, die mir bleibt. 31. Das war seine einzige Antwort. 32. Der bloße Gedanke daran macht [einen] schaudern. 33. Er setzt [einen] mit[3]) seinem bloßen Blick in Erstaunen. 34. Der bloße Gedanke an[3]) diese Handlung ist [schon] verbrecherisch. 35. Dieser Grund allein würde mich bestimmt haben.

Sechstes Kapitel.

Das Adverb.

§ 40. Superlativ der Adverbien der Art und Weise.

Der absolute Superlativ.

(Syntax S. 120—121.)

(**1.**) 1. Ihr arbeitet sehr gut. 2. Du kommst sehr spät. 3. Er leidet ungemein. 4. Er läuft außerordentlich schnell.

[1]) voilà. [2]) l'effet *m.* [3]) de.

(2.) 4. Er benahm sich dabei ganz vortrefflich. 5. Wir wurden ganz vorzüglich aufgenommen. 6. Paßt Ihnen das? — Außerordentlich. 7. Wissen Sie, daß Sie ihn ungemein beleidigt haben? 8. Erfüllt er seine Pflicht? — Ausgezeichnet.

(3. a.) 9. Er wird frühestens in einem Monat zurückkommen. 10. Kommen Sie so früh wie möglich! 11. Schreiben Sie ihm so früh wie möglich! 12. Besuchen Sie ihn so schnell wie möglich! 13. Ich werde ihn so spät wie möglich besuchen. 14. Er wird spätestens in zwei Tagen kommen. 15. Er hat [für] dieses Haus höchstens 30000 Franken bezahlt. 16. Wie alt schätzen Sie mich?[1]) — Sie sind höchstens 15, 17, 18 Jahre alt. 17. Wenn Sie sagen, daß er reich ist, so ist das eine Redensart, er hat höchstens sein gutes Auskommen.

(3. b.) 18. Er hat sich so gut er konnte herausgezogen. 19. Macht das so gut ihr könnt! 20. Er wird nach besten Kräften arbeiten. 21. Arbeitet so gut wie möglich! 22. Wir stehen[2]) ausgezeichnet zusammen. 23. Er hat das vortrefflich angeordnet. 24. Ihr habt vorzüglich geschrieben.

§ 41. Bejahung und Verneinung.

Bejahung.

(Syntax S. 121.)

1. Hast Du das gesagt? — Ja; ich glaube ja. 2. Er hat ihn genötigt, ja oder nein zu antworten. 3. Er sagt weder ja noch nein. 4. Ihr werdet das also nicht tun? — Doch! 5. Ihr seid nicht dort gewesen? — O, doch! 6. Ich glaube, er kommt nicht. — Doch, doch, er kommt. 7. Ihr sagt nein, und ich sage ja.

IV. Ne . . . que; seulement.

(Syntax S. 123.)

1. Ich kenne ihn nur dem[3]) Namen nach. 2. Ich habe Ihnen nur ein Wort zu sagen. 3. Er tut nur seine Pflicht. 4. Das Glück des Weisen kostet wenig und verlangt nur wenig Platz.[4]) 5. Die Tür ist nur eingeklinkt. 6. Seine Hoffnungen sind nur ein Traum

[1]) welches Alter geben Sie mir? [2]) être. [3]) de. [4]) einen kleinen Platz.

Digitized by Google

gewesen. 7. Es ist erst 10 Uhr. 8. Er ist erst 15 Jahre. 8. Ich fürchte bloß, daß er zu spät kommt.

(**Zur Anmerkung.**) 9. Ich gehorche hier nur. (2 F.) 10. Er erscheint und verschwindet bloß. (2 F.) 11. Ich lache bloß über seine Drohungen. (2 F.) 12. Er liest, schreibt und spielt nur. (2 F.) 13. Das stachelt seine Wünsche nur [noch mehr] an. (2 F.) 14. Anstatt zu lernen, vergnügt er sich nur. (2 F.)

15. Diese Aufgabe kann bloß unser Freund lösen. (2 F.) 16. Nur die Unwissenden können so sprechen. (2 F.) 17. Nur hochherzige Menschen[1]) wissen, wieviel Glück es gewährt, zu verzeihen. (2 F.) 18. Aus euren Plänen können nur Fehler und Unglück[2]) hervorgehen. (2 F.) 19. Ich spreche nicht von Dir, sondern bloß von mir. 20. Du denkst nicht an Deine Freunde, sondern bloß an Dich.

V. Ne...plus que, ne...jamais que, ne... guère que.

(Syntax S. 123.)

(**ne ... plus que.**) 1. Bald hörte man in dem Zimmer nur noch das Ticken der Uhr. 2. Ich werde nur noch zuhören. 3. Er reist nur noch. 4. Er fährt nur noch im Automobil. 5. Sie liest nur noch französische Bücher. 6. Wir werden nur noch unsere vertrautesten Freunde einladen. 7. Er verkehrt nur noch mit früheren Schulkameraden.

(**ne ... jamais que.**) 8. Ich habe ihm immer nur gute Dienste erwiesen. 9. Mein Vater reitet immer lammfromme[3]) Pferde. 10. Dieser Professor verkehrt immer nur mit wissenschaftlich gebildeten Personen.[4]) 11. Er trinkt stets nur Wasser. 12. Ihr trinkt stets nur Wein und Bier. 13. Man muß immer die Wahrheit sagen. 14. Er spricht immer nur von seinen Pferden.

(**ne ... guère que.**) 15. Er beschäftigt sich fast nur mit Politik. 16. Er spricht fast nur von Geschäften. 17. Sie denkt fast nur an ihre Toilette. 18. Die Franzosen trinken fast nur Wein. 19. Er denkt kaum an etwas anderes, als seine Leidenschaften zu befriedigen. 20. Man findet kaum in etwas anderem Befriedigung, als in der Erfüllung seiner Pflicht.

---

[1]) die großen Herzen. [2]) Plural. [3]) pacifique. [4]) les gens lettrés, les lettrés.

Digitized by Google

VI. Aucun, personne, rien, jamais in Sätzen mit negativem Sinn.

(Syntax S. 124.)

(**aucun.**) 1. Ich bin ohne irgend welches Hilfsmittel. 2. Es ſcheint nicht, daß er bei[1]) dieſer Gelegenheit irgend einen Fehler begangen hat. 3. Man verbot, daß irgend ein Fremder die Stadt betreten[2]) ſollte. 4. Haben Sie irgend eine Rede gehört, die überzeugender wäre, als dieſe? 5. Hat mir irgend einer von allen,[3]) die ſich meine Freunde nennen,[4]) geholfen?

(**personne.**) 6. Er hat geſprochen, ohne daß ihm jemand widerſprach. 7. Er arbeitet mehr, als irgend jemand. 8. Iſt jemand ſo[5]) kühn, dies zu unternehmen? 9. Ich bezweifle, daß jemand kommt. 10. Er reiſte ab, ohne jemand [etwas] davon zu ſagen. 11. Iſt jemand gekommen? 12. War jemand von Ihren Freunden da?

(**rien.**) 13. Wer wirft Ihnen etwas vor? 14. Tun Sie es, ohne daß er etwas davon weiß. 15. Ich bin müde, ohne noch etwas getan zu haben. 16. Wenn ihn etwas betrüben konnte, ſo war es dieſe Nachricht. 17. Ich habe nie ſo etwas geſehen. 18. Er vergißt nie etwas. 19. Man muß nie an[6]) etwas verzweifeln. 20. Man muß nie jemand etwas verheimlichen. 21. Ich bin [es] müde, nichts zu tun.

(**jamais.**) 22. Er iſt mir teurer als je. 23. Die Geſchäfte gehen beſſer als je. 24. Sah man jemals eine ſolche Gefühlloſigkeit? 25. Sie laſſen mich mehr als je in Ungewißheit. 26. Sah man jemals etwas ſo Verworrenes? 27. Wenn jemals jemand kühn genug iſt, dies zu unternehmen, ſo wird es ihm gelingen. 28. Man muß niemals lügen.

VII. Alle Füllwörter haben den Wert der vollen Verneinung, ſobald ſie allein ſtehen.

(Syntax S. 124.)

1. Habt ihr Federn? — Nicht viel, nicht allzuviel,[7]) gar keine. 2. Iſt er gekommen? — Noch nicht. 3. Ich habe meine Arbeit nicht machen können. — Warum nicht? 4. Wie geht es Dir? —

---

[1]) en. [2]) entrer dans la ville. [3]) von all denen. [4]) se dire. [5]) assez. [6]) de. [7]) trop.

Digitized by Google

Nicht gut, nicht schlecht. 5. Seid ihr böse? — Gar nicht. 6. Wieviel Fehler hast Du gemacht? — Keinen. — 7. Keinen Widerspruch[1]) mehr! 8. Wer ist gekommen? — Niemand! 9. Was hat das gekostet? — Nichts! 10. Wirst Du das tun? — Niemals! 11. Das ist der Fall oder nie. 12. Ihr widersprecht? — Keineswegs!

Siebentes Kapitel.

Die Präposition.

§ 42. Wiederholung und Auslassung der Präposition.

(Syntax S. 125.)

(1.) 1. Das Studium gibt unsern Gedanken und unserer Urteilskraft[1]) Folgerichtigkeit und Genauigkeit. 2. Die Vorderseiten der Häuser werden mit Bildhauerarbeiten und Balkonen verziert. 3. Die Fabel von der Grille und der Ameise gefällt den Kindern sehr. 4. Er wird mit Ehren[2]) und Ruhm überhäuft. 5. Unser Speisezimmer ist mit alten Möbeln und chinesischem[3]) Porzellan ausgeschmückt. 6. Ich habe meine Hoffnung auf[4]) Sie und auf ihn gesetzt.

(2a.) 7. Die Fabeln des natürlichen und bezaubernden Lafontaine gefallen jedermann. 8. Ich machte diesen Gang in zwei oder drei Minuten.

(2b.) 9. Die Kinder sind ihren Eltern[5]) Gehorsam schuldig. 10. Die Liebe zwischen Geschwistern[6]) ist nicht immer, wie sie sein sollte.

---

[1]) Plural. [2]) Einzahl. [3]) s. Syntax, S. 74, 4. [4]) en. [5]) Syntax, S. 93, 2b. [6]) Syntax, S. 83, 2b.

Digitized by Google

Zweiter Teil.

I. Erzählungen.

1. Le duc d'Albe à un déjeuner au château de Rudolstadt en 1547.

Eine deutsche Dame aus einem Hause, daß schon ehedem[1]) durch[2]) Heldenmut geglänzt und dem Deutschen Reich einen Kaiser gegeben hat, [war es], die den fürchterlichen Herzog von Alba durch ihr entschlossenes Betragen beinahe[3]) zum Zittern gebracht hätte.[4])

Als Kaiser Karl V. im Jahre 1547 nach der Schlacht bei Mühlberg auf seinem Zug nach[5]) Franken und Schwaben auch durch Thüringen kam, wirkte[6]) die verwitwete Gräfin Katharina von Schwarzburg, eine geborene Fürstin von Henneberg, einen Schutzbrief bei ihm aus,[6]) daß ihre Untertanen von der durchziehenden spanischen Armee[7]) nichts zu leiden haben sollten. Dagegen verpflichtete sie sich, Brot, Bier und andere Lebensmittel gegen[8]) billige Bezahlung[9]) aus Rudolstadt an die Saalbrücke schaffen zu lassen, um die spanischen Truppen, die dort übersetzen würden,[10]) zu versorgen. Doch gebrauchte sie[11]) [dabei] die Vorsicht, die Brücke, welche dicht bei der Stadt war, in aller Geschwindigkeit[12]) abbrechen[13]) und in einer größeren Entfernung wieder aufbauen zu lassen, damit[14]) die [allzugroße] Nähe der Stadt die raublustigen Gäste nicht in Versuchung führte. Zugleich wurde[15]) den Einwohnern aller Ortschaften, durch die der Zug ging,[16]) erlaubt,[15]) ihre besten Habseligkeiten[17]) auf dem Rudolstädter Schloß in Sicherheit zu bringen.

---

[1]) vor dem. [2]) de. [3]) ou peu s'en faut. [4]) zwang den Herzog, beinahe zu zittern. [5]) vers. [6]) obtenir de. [7]) von dem Durchzug der spanischen Armee. [8]) für. [9]) gegen einen vernünftigen Preis. [10]) übersetzen sollten. [11]) sie hatte. [12]) in aller Eile. [13]) rompre. [14]) Syntax, S. 40, c. [15]) sie erlaubte. [16]) die das Heer durchziehen mußte. [17]) was sie Kostbares hatten.

Digitized by Google

Mittlerweile[1]) näherte sich der spanische General, von Herzog Heinrich von Braunschweig und dessen Söhnen[2]) begleitet, der Stadt und bat sich durch einen Boten, den er vorausschickte, bei der Gräfin von Schwarzburg zu einem Frühstück zu Gast.

Eine so bescheidene Bitte,[3]) an der Spitze eines Kriegsheeres getan,[4]) konnte nicht wohl[5]) abgeschlagen werden. Man würde geben,[6]) was das Haus vermöchte,[7]) war die Antwort. Seine Exzellenz möchten kommen[8]) und vorlieb nehmen. Zugleich unterließ[9]) man nicht, des Schutzbriefes [noch einmal] zu gedenken und dem spanischen General die gewissenhafte Beobachtung desselben[10]) ans Herz zu legen.

Ein freundlicher Empfang und eine gut besetzte[11]) Tafel erwarten den Herzog auf dem Schlosse. Er muß gestehen, daß die Thüringischen Damen [eine] sehr gute Küche führen[12]) und auf die Ehre des Gastrechts halten.[13])

Man hat sich kaum [nieder]gesetzt, als ein Eilbote die Gräfin aus dem Saal ruft.[14]) Es wird ihr gemeldet,[15]) daß in einigen Dörfern unterwegs die spanischen Soldaten Gewalt gebraucht und den Bauern das Vieh weggetrieben[16]) hätten.

Katharina war eine[17]) Mutter ihres Volks; was dem ärmsten ihrer Untertanen widerfuhr, war ihr selbst zugestoßen.[18])

Aufs äußerste über diese Wortbrüchigkeit entrüstet, jedoch von ihrer Geistesgegenwart nicht verlassen,[19]) befiehlt sie ihrer ganzen Dienerschaft,[20]) sich in aller Geschwindigkeit[21]) und Stille zu bewaffnen und die Schloßpforten wohl zu verriegeln;[22]) sie selbst begibt sich wieder[23]) nach dem Saale, wo die Fürsten[24]) noch bei Tische sitzen.

Hier klagt sie ihnen[25]) in den beweglichsten Ausdrücken, was ihr eben hinterbracht worden,[26]) und wie[27]) schlecht man das ge-

---

[1]) **cependant.** [2]) und den Söhnen dieses Herzogs. [3]) **le désir.** [4]) **exprimer.** [5]) **ne . . . guère.** [6]) **Futur von offrir.** [7]) liefern (**fournir**) können wird. [8]) Syntax, S. 29, 3. [9]) vergessen. [10]) seine gewissenhafte Beobachtung. [11]) **servi, e.** [12]) machen. [13]) **se piquer d'une généreuse hospitalité.** [14]) die Gräfin zu sprechen wünscht. [15]) aktivisch mit **on.** [16]) weggenommen. [17]) die Mutter. [18]) betrachtete sie, als ihr selbst geschehen (**faire**). [19]) ihre Geistesgegenwart bewahrend. [20]) allen ihren Dienern. [21]) eiligst (= in der Eile). [22]) schließen. [23]) **rentrer.** [24]) **les seigneurs.** [25]) **elle se plaint à eux.** [26]) über das, was (**de ce que**) sie eben erfahren hat. [27]) und darüber, daß (**et de ce que**) man . . . so schlecht gehalten hat.

Digitized by Google

gebene Kaiserwort gehalten. Man erwidert ihr mit Lachen,[1]) daß dies [nun einmal] Kriegsgebrauch sei, und daß bei einem Durchmarsch von Soldaten[2]) dergleichen[3]) kleine Unfälle nicht zu verhüten wären.[4])

„Das wollen wir doch sehen," antwortete sie aufgebracht: „Meinen armen Untertanen muß das ihrige[5]) wieder werden,[6]) oder, bei Gott", — indem sie drohend ihre Stimme anstrengte[7]) — „Fürstenblut für Ochsenblut!"

Mit[8]) dieser bündigen Erklärung verließ sie das Zimmer, das in wenigen Minuten mit Bewaffneten[9]) angefüllt war, die sich, das Schwert in der Hand, doch mit vieler Ehrerbietung,[10]) hinter die Stühle der Fürsten pflanzten[11]) und diese beim Frühstück bedienten.[12])

Beim Eintritt dieser kampflustigen Schar wechselte[13]) Herzog Alba die Farbe; stumm und betreten sah man einander an.[14]) Abgeschnitten[15]) von der Armee, von einer überlegenen handfesten Menge umgeben, was blieb ihm übrig,[16]) als[17]) sich in Geduld zu fassen und, unter[18]) welcher Bedingung es auch sei,[19]) die beleidigte Dame zu versöhnen?[20])

Heinrich von Braunschweig faßte sich zuerst und brach in ein lautes Gelächter aus. Er ergriff den vernünftigen Ausweg, den ganzen Vorgang ins Lustige zu kehren, und hielt der Gräfin eine Lobrede über ihre [landes]mütterliche Sorgfalt und den entschlossenen Mut, den sie (eben) bewiesen. Er bat sie, sich ruhig zu verhalten,[21]) und nahm es auf sich, den Herzog von Alba zu allem, was recht und billig,[22]) zu bewegen. Auch brachte er es bei dem letzteren wirklich dahin,[23]) daß er auf der Stelle einen[24]) Befehl an das Heer ausfertigte, das geraubte Vieh ohne Verzug wieder auszuliefern.

Sobald die Gräfin von Schwarzburg der Zurückgabe gewiß war,

---

[1]) Syntax, S. 65, I. 2. [2]) daß bei einem Marsch von Soldaten durch (à travers) ein Land. [3]) ces. [4]) aktivisch mit on. [5]) was ihnen gehört (être). [6]) man wird zurückgeben. [7]) bei diesen Worten erhebt sie die Stimme mit drohendem Ton. [8]) nach. [9]) mit bewaffneten Männern. [10]) ehrerbietig. [11]) stellten (placer). [12]) servir le déjeuner. [13]) Syntax, S. 91, II. [14]) sahen sich die Gäste einander an. [15]) getrennt. [16]) hinzuzufügen: zu tun. [17]) sinon de . . . [18]) à. [19]) Syntax, § 11, 2e. [20]) besänftigen. [21]) sich zu beruhigen. [22]) alles zu tun, was man vernünftigerweise fordern könne. [23]) wirklich brachte er ihn dahin. [24]) den.

Digitized by Google

bedankte sie sich aufs schönste bei ihren Gästen, die sehr höflich von ihr Abschied nahmen.

Ohne Zweifel war es diese Begebenheit,[1]) die der Gräfin Katharina von Schwarzburg den Beinamen[2]) der Heldenmütigen erworben.

2. Un nez gelé.

Die ersten Tage, an denen St. Petersburg wieder sein weißes Kleid angelegt hatte, waren für mich Tage von einem merkwürdigen Anblick; denn es war mir alles neu. Besonders konnte ich nicht genug[3]) Schlitten fahren; denn es ist ein außerordentlicher Hochgenuß, sich auf einem spiegelglatten Boden von Pferden gezogen zu fühlen, welche die scharfe Luft[4]) erregt, und welche, das Gewicht ihrer Last kaum fühlend, mehr[5]) zu fliegen als zu laufen scheinen. Diese ersten Tage waren um so angenehmer für mich, als der Winter nur allmählich eintrat,[6]) sodaß ich dank meinem Pelzwerk dahin kam, 20 Grad Kälte zu ertragen, fast ohne es gewahr geworden zu sein.

Eines Tages, als der Himmel sehr schön war, obgleich die Luft schärfer war, als ich sie bis jetzt gefühlt hatte,[7]) beschloß ich, meine Gänge während des Spazierengehens[8]) zu besorgen. Ich verwahrte mich von Kopf bis Fuß gegen die Feindseligkeiten der Kälte: ich hüllte mich in einen großen Astrachaner Rock ein, zog mir eine Pelzmütze über die Ohren, wickelte mir ein Kaschmir-Halstuch um den Hals und wagte mich auf die Straße, indem von meiner ganzen Person nur die Nasenspitze frei war.[9])

Zuerst ging alles ausgezeichnet; ich wunderte mich sogar über den geringen[10]) Eindruck, den die Kälte auf mich ausübte,[11]) und ich lachte ganz leise[12]) über alle Erzählungen, die ich darüber hatte machen hören; im übrigen war ich erfreut, daß mir der Zufall diese Gelegenheit gegeben hatte, mich zu akklimatisieren.

Indessen, da die zwei ersten Schüler, zu denen ich mich begab, nicht zu Hause waren, fand ich, daß der Zufall die Dinge [gar] zu

---

[1]) mit Hervorhebung. [2]) Syntax, S. 82, 3. [3]) ich konnte es nicht müde werden (Syntax, S. 56, 18). [4]) die Schärfe (la vivacité) der Luft. [5]) vielmehr, plutôt. [6]) sich zeigte. [7]) Syntax, S. 112. [8]) Syntax, S. 65, I. [9]) verkürzt mit avoir. [10]) über das wenige von Eindruck. [11]) den mir die Kälte verursachte. [12]) Syntax, S. 109, VIII.

Digitized by Google

günstig gestaltete,[1]) als ich zu bemerken glaubte, daß diejenigen, deren Weg ich kreuzte,[2]) mich mit einer gewissen Unruhe ansahen, aber ohne mir jedoch etwas[3]) zu sagen.

Bald [aber] sagt ein Herr, der wie es scheint gesprächiger ist, als die andern, im Vorübergehen[4]) zu mir: noss![5]) Da ich kein Wort russisch konnte, so glaubte ich, es sei nicht der Mühe wert, wegen eines einsilbigen Wortes stehen zu bleiben, und setzte meinen Weg fort.

An der Ecke der rue des Pois traf ich einen Kutscher, der mit seinem Schlitten in gestrecktem Galopp vorbeifuhr;[6]) aber so schnell er auch fuhr,[7]) er hielt sich für[8]) verpflichtet, mir zuzurufen: noss! noss!

Als ich endlich auf dem Admiralitäts-Platz ankam,[9]) traf ich mit einem einfachen Mann zusammen,[10]) der mir gar nichts zurief, der aber, eine Handvoll[11]) Schnee aufhebend, sich auf mich warf und, bevor ich meine ganze Ausrüstung hatte ablegen können, anfing, mein Gesicht zu waschen und besonders meine Nase aus allen Kräften[12]) zu reiben. Ich fand den Scherz ziemlich mittelmäßig, besonders bei[13]) dem Wetter, das war, und indem ich einen Arm[14]) aus einer meiner Taschen herauszog,[15]) versetzte ich ihm einen Faustschlag, der ihn zehn Schritt weit fortrollen[16]) ließ.

Unglücklicherweise oder glücklicherweise für mich gingen in diesem Augenblick zwei Bauern vorüber, die sich, nachdem sie mich einige Augenblicke betrachtet hatten, auf mich warfen und trotz meiner Gegenwehr mir die Arme festhielten, während mein rasender mougik eine zweite[17]) Handvoll Schnee aufhob, sich von neuem auf mich stürzte und seine Reibungen von neuem anfing.

Aber wenn mir meine Arme gebunden[18]) waren, so hatte ich die Zunge frei: in dem Glauben,[19]) daß ich das Opfer irgend eines[20])

---

[1]) machte. [2]) die ich kreuzte. [3]) Syntax, S. 124, VI. [4]) Syntax, S. 65, I. [5]) sprich nöce. [6]) der in gestrecktem Galopp vorbeiging, indem er seinen Schlitten fuhr. [7]) so schnell auch seine Fahrt war (Syntax, S. 31, e). [8]) Syntax, S. 80. [9]) verkürzt. [10]) se trouver en face de. [11]) Syntax, S. 84, § 28, 1. [12]) Syntax, S. 91, § 31, I. [13]) par. [14]) einen meiner Arme. [15]) verkürzt. [16]) der ihn schickte rollen. [17]) eine andere. [18]) pris. [19]) glaubend. [20]) Syntax, S. 104, 4.

Digitized by Google

Mißverständnisses oder Hinterhaltes sei, rief ich aus allen Kräften um Hilfe.

Ein Offizier eilte herbei und fragte mich auf französisch, mit wem ich etwas hätte. „Sie fragen noch?“[1]) rief ich aus — indem ich mich mit einer letzten Anstrengung von meinen drei Männern losmachte, die mit[2]) der ruhigsten Miene der Welt ihren Weg fortsetzten — „Sie sehen also nicht, was mir diese Schlingel antaten?“[3]) — „Was taten Sie Ihnen denn?“ — „Nun,[4]) sie rieben mir das Gesicht mit Schnee. Sollten Sie das etwa für[5]) einen geschmackvollen Scherz halten,[6]) bei diesem Wetter?“[7]) — „Sie haben Ihnen aber einen sehr großen[8]) Dienst erwiesen,“ antwortete mir der Offizier, indem er mich fest ansah.[9]) — „Wieso?“[10]) — „Sie hatten sich ohne Zweifel ihre Nase erfroren.“ — „Barmherziger Himmel!“ rief ich aus, indem ich nach dem bedrohten [Gesichts-]Teil griff.[9]) — „Herr Leutnant,“ sagte ein Vorübergehender zu meinem Gegenüber, „Herr Leutnant, ich mache Sie [darauf] aufmerksam, daß Ihre Nase erfriert.“ — „Danke,“ sagte der Offizier, als ob man ihn auf[11]) die natürlichste Sache der Welt aufmerksam gemacht hätte. Und sich bückend, hob er eine Handvoll Schnee auf und erwies sich selbst den Dienst, den mir der arme mougik erwiesen hatte, und den ich für seine Gefälligkeit so grob belohnt hatte. — „Das heißt also,[12]) daß ohne diesen Mann . . .“ — „Sie keine Nase mehr haben würden,“ fuhr der Offizier fort, indem er sich die seinige rieb.

Und ich fing an, meinem mougik nachzulaufen, der in dem Glauben, daß ich ihn vollends tot schlagen wollte, seinerseits [auch] zu laufen anfing, so daß, da[13]) die Furcht natürlicherweise flinker ist als die Dankbarkeit, ich ihn wahrscheinlich niemals eingeholt hätte, wenn einige Personen, die ihn fliehen und mich ihn verfolgen sahen,[14]) ihn nicht für einen Dieb gehalten[15]) und ihm den Weg versperrt hätten.

Als ich hinkam,[16]) fand ich ihn mit großer Zungenfertigkeit sprechen,[17]) um zu verstehen zu geben, daß er nur zu großer Menschen-

[1]) Comment, monsieur! [2]) de. [3]) faire. [4]) mais. [5]) Syntax, S. 80. [6]) Conditionnel von trouver. [7]) bei dem Wetter, das ist. [8]) énorme. [9]) verkürzt. [10]) comment cela. [11]) de. [12]) alors. [13]) comme. [14]) verkürzt. [15]) Syntax, S. 80. [16]) arriver. [17]) Syntax, S. 63, § 19, 1.

Digitized by Google

freundlichkeit schuldig sei; zehn Rubel, die ich ihm gab, erklärten die Sache.

Der mougik küßte mir die Hände, und einer der Anwesenden, der französisch sprach, legte [es] mir nahe, künftig mehr acht auf meine Nase zu haben. Die Aufforderung war unnötig:[1]) während des ganzen übrigen Teils meines Ausgangs verlor ich sie nicht aus den Augen.

II. Beschreibungen.

1. La nacre et les perles.

1. Die Innenseite der Muschel gewisser Austern ist mit einer harten Substanz von regenbogenfarbigem, schillerndem Reflex bekleidet, die man Perlmutter nennt.

Die Substanz wird von dem Tier in[2]) Form von kleinen, fast parallelen Platten abgesondert, deren Zahl und Größe mit fortschreitendem Alter[3]) zunehmen. Die Gelehrten, die sich mit dem Studium ihrer Zusammensetzung beschäftigten, haben gefunden, daß sie aus kohlensaurem und phosphorsaurem Kalk besteht, der mit einer sehr geringen Menge von tierischem, gallertartigem Stoff vermischt ist.

Die Perlmuschel steht der eßbaren Auster nahe, aber sie ist größer als diese und lebt in den heißen Gegenden des Stillen Ozeans[4]) und des Golfs von Mexiko.

Die Perlmutterschicht wird besonders in der Kunsttischlerei, bei der Juwelen- und Mosaik-Arbeit verwandt. Man verwendet sie zu[5]) Fournieren und zum Einlegen bei Luxus- und Fantasiemöbeln. Man macht auch Knöpfe, Perlen zu Halsbändern, Futterale, Spielmarken, Papiermesser, Messergriffe, Federmesser usw. daraus.

2. Die feinen Perlen, die echten Perlen, die als Schmucksachen so [sehr] gesucht sind, werden wie die Perlmutter von der Perlmuschel erzeugt. Sie bestehen aus demselben Stoff und unterscheiden sich nur durch die Form, die in der Regel kugelförmig ist. Zuweilen gleichen sie [auch] mehr oder weniger langen Birnen, oder sie sind unregelmäßig. Ihre Farbe ist silberweiß oder bläulichweiß, lila, rosa oder schwarz. Man findet sie immer im Innern der Schale:

[1]) inutile. [2]) sous. [3]) mit den Fortschritten des Alters. [4]) Syntax, S. 77. [5]) en.

Digitized by Google

bald hängen sie an der[1]) letzteren, bald liegen[2]) sie frei in den Falten des Mantels.

Es kommt vor, daß sich Kügelchen von Perlmutter in den Organen der Auster ablagern und zu Perlen werden.[3]) Häufig[4]) sind kleine, zwischen Mantel und Schale eingeführte Sandkörner die Kerne, um die sich die Perlen bilden, die an der Schale festkleben können. Man kann auch einen kleinen Gegenstand, z. B. ein Kreuz, eine kleine Statue, mit Perlmutter überziehen lassen, indem man ihn zwischen Schale und Mantel einführt.[5]) Die Chinesen sind in der Ausübung dieser Industrie sehr geschickt.

Der Wert der Perlen hängt von ihrer Größe, ihrer Form, ihrer Farbe und ihrem Glanz ab.

Die weißen, runden, von opalartiger Durchsichtigkeit und von schönem Glanz sind die geschätztesten.

Dann kommen[6]) die, die birnförmig sind, vorausgesetzt, daß sie dieselbe Farbe, dieselbe Durchsichtigkeit und denselben Glanz haben. Aus den birnförmigen Perlen macht man Ohrgehänge.

Was die unregelmäßigen Perlen angeht — der Juwelier nennt sie barock — so werden sie fast nur[7]) von Liebhabern von Seltsamkeiten gesucht, ihr Wert ist [ein] eingebildeter. Dasselbe gilt von[8]) den farbigen Perlen.

3. Die Perlenfischerei wird von Tauchern ausgeführt, von denen die geschicktesten in einer Tiefe bis 20 Meter $1^1/_2$ Minute unter Wasser bleiben. Während dieser Zeit können sie 50—100 Muscheln finden, die sie in ein Netz legen, das an ihrem Halse befestigt ist.[9])

Jeder Taucher macht täglich 40—50 Abstiege, und ein mit 10 Tauchern bemanntes Boot fischt im Durchschnitt täglich 20 000 bis 30 000 Weichtiere.

Man hat seit einigen Jahren versucht, besonders in Tahiti Perlmuschel-Parke anzulegen, ähnlich denen der eßbaren Austern-Parke.

Das Fischen der Perlmutter in Tahiti bringt jährlich 25 000 Kilogramm Perlmutter ein, deren Wert eine Million Franken übersteigt. Der Ertrag der Perlenfischerei ist viel bedeutender.

---

[1]) dieser. [2]) être. [3]) und Perlen geben. [4]) oft. [5]) verkürzt. [6]) viennent ensuite. [7]) Syntax, S. 123, V, 3. [8]) ebenso ist es mit. [9]) verkürzt.

Digitized by Google

2. Les nids d'oiseaux.

1. Die meisten Vögel lassen ihren Jungen eine rührende Pflege angedeihen;[1]) schon um die Eier aufzunehmen, bereiten sie eine Art Wiege, ein Nest, dessen Form je nach den Arten[2]) verschieden ist, das aber immer mit bewundernswerter Kunst gebaut ist. Man findet[3]) alle Zwischenstufen vom groben, aus verschlungenen Ästen gefügten[4]) Nest des Raubvogels bis zum eleganten, warmen und molligen Nest des Stieglitz oder des Zaunkönigs, das aus[5]) Grashalmen und Moos, Federn und Flaum hergestellt[6]) ist.

Gewisse Vögel der heißen Länder, wie der rote Kardinal und der Kolibri, verwenden Baumwolle, ein vollendeter Stoff, um ein weiches Nest zu bauen.

Andere, wie der Schneidervogel, beweisen einen großen Scharfsinn, indem sie ihr Nest in[7]) senkrecht hängenden Blättern anbringen,[8]) die sorgfältig zusammengenäht werden[8]) vermittelst eines Fadens, den der Vogel mit seinem Schnabel auszieht, und den er selbst bildet, indem er in seinem Schnabel Spinnengewebe, Baumwollenfasern oder kleine Enden Wolle zusammendreht.[8]) Hauptsache ist, die Brut vor den kleinen Fleischfressern, vor den Schlangen und vor den großen Vögeln, die ihr gefährlich[9]) sind, zu schützen.

Ein anderer sehr scharfsinniger Vogel ist der Beutelstar, dessen börsenförmiges Nest an den Bäumen aufgehängt ist. Das Gewebe dieses Nestes ist so zart, daß man durch die Wände den Vogel sehen kann, der brütet, oder die Jungen, die nach Nahrung verlangen.

2. Die von den Vögeln beim[10]) Bau ihrer Nester verwandten Stoffe sind nach den Arten und auch nach ihrer Umgebung verschieden. Die Nester können aus weichen Stoffen gebaut sein (Baumwolle, Moos, Haare,[11]) Federn,[11]) Wolle usw.), wie diejenigen des Finken, des Stieglitz oder der Nachtigall — oder auch aus einfachen Grashalmen, wie diejenigen des Würgers und des Plattmönchs — oder auch aus Grashalmen, die durch[12]) Erde zusammengehalten werden,[8]) wie diejenigen der Amsel und des Krammetsvogels —

---

[1]) geben. [2]) suivant les espèces. [3]) il y a. [4]) gemacht. [5]) de, siehe Syntax, S. 85, § 29. [6]) gemacht. [7]) entre. [8]) verkürzt. [9]) redoutable. [10]) dans. [11]) Einzahl. [12]) Syntax, S. 85, § 29.

Digitized by Google

oder aus Binsen und Wasserpflanzen, wie dasjenige des Wasserhuhns — aus Blättern, wie dasjenige der Schnepfe — oder aus Ästen, aus Zweigen, wie diejenigen des Adlers, des Sperbers und des Raben.

Eine große Zahl Vögel begnügt sich mit einer natürlichen Höhlung und nistet in den wurmstichigen Baumstämmen oder in den Vertiefungen der Felsen, so[1]) die Papageie, die Wiedehopfe und gewisse nächtliche Raubvögel.

Gewisse Sperlingsarten des südlichen Afrikas, die Republikaner, führen wirkliche Gebäude auf; sie tun sich zusammen, um um einen Baumstamm herum einen breiten, wasserdichten Sonnenschirm zu bauen, unter[2]) dem sie ihre Nester anbringen, deren Öffnungen immer nach unten[3]) gerichtet[4]) sind. Man kann unter demselben Dach bis zu 300 Nester zählen.

Das Nest ist nicht immer [nur] eine Wiege für die Jungen, es kann auch eine Wohnung für die Alten[5]) sein. Dies ist der Fall beim[6]) Nest der Laubenvögel, das eine Art Hütte oder bedeckter Gang ist, den diese Vögel mit glänzenden oder lebhaft gefärbten Gegenständen ausschmücken.

3. Man hat oft gesagt, daß dieselben Vögel ihre Nester immer auf[7]) dieselbe Art, mit denselben Stoffen und nach[8]) demselben Vorgehen bauen. Beobachtungen haben im Gegenteil gezeigt, daß die Vögel ihre Gewohnheiten zu ändern und ihre Nester den verschiedenen Standorten,[9]) die sie wählen, anzupassen wissen. So[10]) bringt der Dompfaff die Öffnung seines Nestes immer auf[11]) der den gewöhnlichen Winden entgegengesetzten Seite an — der Pirol von Baltimor baut unter dem heißen Klima von Luisiana ein weitgeflochtenes Nest, damit die Luft leicht durchziehen [kann], während derselbe Vogel unter dem kälteren Himmel von New York sein Nest mit Wolle und Baumwolle ausfüttert und es der Sonnenseite zuwendet.

Ebenso webten früher die Beutelstare ihr Nest aus Gräsern, aber seitdem Christoph Kolumbus das Pferd in Amerika eingeführt hat, haben sie die Gräser durch Roßhaar ersetzt.

---

[1]) tels sont. [2]) au-dessous de. [3]) vers le bas. [4]) gewendet. [5]) die Eltern. [6]) von dem. [7]) de. [8]) par. [9]) la station. [10]) Syntax, S. 6. [11]) de.

Digitized by Google

Diese Beobachtungen zeigen uns zur Genüge,[1]) daß der Instinkt der Vögel nicht unveränderlich ist, sondern daß er sich verändern und den Umständen anpassen kann.

4. Noch ein Wort über den Kuckuck. Er lebt einsam in den Wäldern, in denen er im Monat April eintrifft und seinen wohlbekannten Ruf hören läßt.

Es ist bekannt,[2]) daß er kein Nest baut, sondern seine Eier in die Nester anderer Vögel legt,[3]) wobei er ein Ei aus dem fremden Nest entfernt,[4]) was schon mütterlicher Instinkt ist; denn wenn zuviel Eier in dem Neste wären, so würde das Ausbrüten wegen Mangel an[5]) Wärme schlecht vor sich gehen.[6])

III. Biographien.

1. Poussin (1594—1665).

1. Nicolas Poussin ist 1594 in[7]) Andelys in der Normandie geboren. Er zeigte frühzeitig eine ausgesprochene Neigung zur[8]) Zeichenkunst; er zeichnete beständig[9]) Figuren auf den Rand[10]) seiner Bücher oder an[11]) die Wände seiner Klasse.

Schon als Schüler eines Lothringer Malers, namens[12]) Lallemand, in Paris, versuchte er zweimal eine[13]) Romreise zu machen, aber der Mangel an Mitteln hinderte ihn[14]) [daran]. Endlich im Jahre 1624 reiste er hin. Ein Herr Marini, der ihn in Paris kennen gelernt hatte, empfahl ihn an den Kardinal Barberini, den Neffen des Papstes Urban VIII.

In Rom war es, wo er 1629 eine Tochter seines Landsmanns Dughet heiratete, der ihn während einer schweren[15]) Krankheit gepflegt hatte. Er ließ sich in der römischen Campagna nieder, da er dort Salvator Rosa und Claude Lorrain als[16]) Nachbarn hatte.[17])

Sein Gemälde „Tod[18]) des Germanikus" lieferte[19]) schon einen Beweis seines Talents; „die[20]) Sieben Sakramente" machte seinen

---

[1]) bien. [2]) man weiß. [3]) placer. [4]) verkürzt und mit tout verstärkt déposer. [5]) par manque de. [6]) se faire. [7]) aux. [8]) für. [9]) er hörte nicht auf, zu zeichnen (tracer). [10]) Plural. [11]) auf. [12]) nommé. [13]) die. [14]) arrêter. [15]) grave. [16]) pour. [17]) verkürzt. [18]) de la „Mort . . ." [19]) gab. [20]) celui des „Sept S."

Digitized by Google

Namen auch in der Ferne bekannt.[1]) Viele Aufträge gelangten[2]) aus Frankreich an ihn;[2]) bald lud ihn sogar der Minister des Royers im Auftrag[3]) Richelieus ein, nach Paris zu kommen. Da er es abschlug, indem er sich auf seine Gesundheit berief, gestattete[4]) ihm ein eigenhändiger Brief Ludwigs XIII. nicht länger[5]) zu zögern (1640).

Eine Hofkutsche fuhr ihn von Fontainebleau nach Paris nach der Wohnung, die für ihn im Tüileriengarten bestimmt war.[6]) Der berühmte Künstler wurde von des Royers dem Kardinal Richelieu vorgestellt, der ihn umarmte.

2. Nachdem er ordentlicher[7]) Maler des Königs und Direktor aller Malerarbeiten und Ausschmückungen der Königlichen Häuser geworden war,[8]) malte er das „Abendmahl" für die Kirche in[9]) Saint-Germain-en-Laye,[10]) das „Wunder des heiligen François-Xavier" für das Novizenhaus der Jesuiten und den „Triumph der Wahrheit" für die Gemächer Ludwigs XIII.

Die Verdrießlichkeiten, die ihm der Neid der Anhänger von Vouet[11]) bereitete, bestimmten ihn, im Monat September 1642 nach[12]) Rom zurückzureisen;[12]) außerdem sah er seine Verpflichtungen nach dem Tode des Kardinals und des Königs als erloschen an.[13]) Er behielt jedoch seinen Titel und sein Gehalt und sandte auch fernerhin[14]) nützliche Ratschläge an Lebrun, Lesueur und Mignard, denen er zugleich antike Büsten zuschickte.[15])

3. Das Talent Poussins wuchs noch im letzten Abschnitt[16]) seines Lebens: seine Durchführung wurde weicher, seine Anordnung reicher, seine Art [der Ausführung] mannigfaltiger. Sein „Moses aus dem Wasser[17]) gerettet" gehört diesem Zeitabschnitt an. Seine „Blinden von Jericho" sind ein zweites[18]) Meisterwerk; sein „Diogenes" erinnert an die Handlung des griechischen Philosophen, wie er die Tasse, die er [in der Hand] hielt, beim Anblick eines Kindes zu

---

[1]) trug seinen Namen in die Ferne (au loin). [2]) arriver, s. Syntax, S. 90. [3]) de la part de. [4]) erlaubte. [5]) nicht mehr. [6]) destiner, s. Syntax, S. 90. [7]) ordinaire. [8]) verkürzt. [9]) de. [10]) Stadt im arrondissement de Versailles. [11]) Simon Vouet, premier peintre de Louis XIII. [12]) repartir, Syntax, S. 74, 1. [13]) regarder, Syntax, S. 80. [14]) hörte nicht auf, zu schicken. [15]) adresser. [16]) Teil. [17]) Plural. [18]) ein anderes.

Digitized by Google

Boden wirft,[1]) das sich [damit] begnügte, aus der hohlen Hand[2]) zu trinken.

Poussin war ein unermüdlicher Arbeiter. Des Abends gab er sich seinen gewohnten Spaziergängen hin, wo Künstler, Fremde, Personen jedes Standes ihn über seine Kunst, über die Philosophie, die Geschichte so logisch,[3]) so vernünftig[4]) sprechen hörten, daß man seine Reden für im voraus zurechtgelegt und lange[5]) durchdacht hätte halten können.[6])

Sein letztes Werk war seine Serie der „Jahreszeiten".

Der „Frühling" ist darin durch Adam und Eva im Paradies dargestellt — der „Sommer" durch die Episode Boas und Ruth — der „Herbst" durch die Weintraube, die aus dem gelobten Lande gebracht wurde — der „Winter" durch die Sintflut. Es ist dies eins der Meisterwerke der modernen Malerei. Die Arche Noahs schwimmt[7]) auf dem Wasser,[8]) das in Wogen zurückstürzt, [die] bereit [sind], die Spitzen der Berge zu bedecken. Die Schlange, das Sinnbild des Bösen, sucht auf ihren[9]) Gipfel zu gelangen;[9]) auf einem schwachen Nachen, der von den Fluten fortgetrieben wird, ruft ein Mann den Himmel an, aus dem der Blitz entweicht, um die Luft[10]) zu durchzucken; auf einer anderen Seite hält eine Mutter ihrem Mann ein Kind hin,[11]) das dieser nicht erreichen kann; endlich erhöht eine düstere Farbengebung den Schrecken des Bildes und teilt der Seele einen tieftraurigen[12]) Eindruck mit.

Seit einigen Jahren war die kräftige Körperbeschaffenheit Poussins durch die übermäßige Arbeit[13]) geschwächt worden; er starb im Jahre 1665, im Alter von 72 Jahren.

Er hat nicht weniger als 342 Werke hinterlassen, und man hat ihn nicht ohne Grund[14]) den „Philosophen der Malerei" genannt.[15])

2. Lebrun (1619—1690).

1. Charles Lebrun ist in Paris geboren und gestorben. Er war der Sohn eines Bildhauers, der ihn von Kindheit an zeichnen[16])

[1]) verkürzt. [2]) aus (dans) der Höhlung (le creux) der Hand. [3]) avec un tel ordre. [4]) une telle raison. [5]) longuement. [6]) Syntax, S. 80. [7]) est portée. [8]) Plural. [9]) gagner, Syntax, S. 92, IV. [10]) Plural. [11]) tendre. [12]) tief von Traurigkeit. [13]) durch das Übermaß der Arbeit. [14]) la raison mit Hervorhebung. [15]) passivisch. [16]) le dessin.

Digitized by Google

lehrte. Später wurde er ein Schüler von Simon Vouet. Seine Fortschritte waren derartig schnelle, daß er mit[1]) dreizehn Jahren seinen Vater und seinen Onkel[2]) malte. Zu derselben Zeit machte er eine Federzeichnung von[3]) „Ludwig XIII. zu Pferd" inmitten des Schlachtfeldes.

Der Kanzler Séguier erklärte sich für[4]) seinen Gönner und gab ihm in seinem Hause Wohnung. Lebrun führte dann ein allegorisches Gemälde zur Verherrlichung Richelieus aus, und indem er mit[5]) den Wörtern ein ziemlich kindisches[6]) Spiel trieb, stellte er den König in einem prachtvollen Palast dar, umgeben von verschiedenen Symbolen, die an die Dienste des ersten Ministers erinnern konnten. Man sieht (es), Lebrun war [ein] ebenso guter Höfling wie [ein] ausgezeichneter Maler.

Der dankbare Richelieu bestellte sofort drei Gemälde [bei] ihm: „l'Enlèvement de Proserpine" — „Hercule faisant dévorer Diamède" und „la Mort d'Hercule".

Poussin nahm ihn mit nach Rom, wo er sechs Jahre blieb, von 1642—1648. Nach seiner Rückkehr stellten ihn le „Martyre de Sainte-Étienne" — la „Vierge apprêtant le repas de l'enfant Jésus" nnd „Moïse frappant le rocher" in die vorderste[7]) Reihe der französischen Künstler.

Fouquet beauftragte ihn mit der Ausschmückung des herrlichen Schlosses[8]) Vaux[9]) und bewilligte ihm eine Pension von 12000 Franken.

Im Jahre 1662 ließ ihn Colbert zum ersten Maler des Königs ernennen[10]) und erlangte den Adelsbrief für ihn. Er wurde auch an die Spitze der Gobelin-Fabrik gestellt und zum Direktor der Maler-Akademie ernannt.[10])

Über alle Maßen stolz gemacht durch soviel[11]) Gunst, zeigte er sich eigenmächtig und hochmütig gegen[12]) die Künstler, indem er ihnen nur nach[13]) seinen Zeichnungen und nach[14]) seinen Vorschlägen zu arbeiten erlaubte.[15]) Was seine Fehler wieder ein wenig gut

---

[1]) à. [2]) die Bilder (les portraits) seines Vaters und seines Onkels. [3]) führte er mit (à) der Feder aus das von . . . [4]) Syntax, S. 80. [5]) sur. [6]) auf eine ziemlich kindische Weise. [7]) in (à) die erste. [8]) des Schlosses von Vaux. [9]) près de Melun, bâti en 1653 par l'architecte. Le Vau. [10]) Syntax, S. 80. [11]) tant de. [12]) à l'égard de. [13]) sur. [14]) d'après. [15]) verkürzt.

Digitized by Google

macht, ist[1]) die Gründung der „École de Rome“ (1666), wozu er den Gedanken eingab.

Vierzehn Jahre widmete er der Ausschmückung des Schlosses von Versailles; aber bei dem Tode Colberts erklärte sich[2]) Louvois, der alle Schützlinge seines Vorgängers systematisch beseitigte, vorzugsweise für den Beschützer von Mignard, der beauftragt wurde, die kleine Galerie des Schlosses von Versailles auszuschmücken.

Ärgerlich zog sich Lebrun zunächst nach Montmorency[3]) zurück und starb hierauf[4]) in den Gobelins. Er wurde in der Kirche des Saint-Nicolas du Chardonnet[5]) beigesetzt, die zum Teil nach den Zeichnungen von Lebrun erbaut ist.

In Versailles hat Lebrun die Geschichte seiner Zeit wiedergegeben, vom Pyrenäischen bis zum Nymweger Frieden.[6]) In der Apollogalerie im Louvre malte er die „Victoires d'Alexandre“, bewundernswerte Kompositionen, die durch Zahl und Anordnung der Personen und infolge der ausgezeichneten Stiche des Audran populär geworden[7]) sind;[8]) die „Clémence d'Alexandre envers la famille de Darius“ z. B. ist ein Werk erster Ordnung.

Kein Geschichtsmaler hat die Kunststecher mehr als Lebrun beschäftigt; die Nationalbibliothek allein[9]) besitzt 786 nach[10]) seinen Gemälden hergestellte Stiche. Von[11]) denen, die in die erste Reihe gestellt werden können,[12]) nennen wir noch:

Die „Quatre Saisons“ und den „Triomphe de Constantin“, die zu[13]) Gobelin-Tapeten als[14]) Muster gedient haben — die „Pentecôte“ und der „Massacre des Innocents“ in [der] Saint-Sulpice [Kirche][15]) — der „Christ aux Anges“, der „Martyre de Saint-Étienne“; „Saint-Charles Borromée“ in Saint-Nicolas du Chardonnet — der „Christ au Jardin des Oliviers“ und die „Apothéose d'Hercule“ im Hôtel Lambert.[16])

---

[1]) Syntax, S. 94, B. 2. [2]) Syntax, S. 80. [3]) arrondissement de Pontoise. [4]) und kam hierauf zurück sterben . . . [5]) à Paris, rue St-Victor et boulevard St-Germain. [6]) von dem Pyrenäischen Frieden bis zu dem von Nymwegen. [7]) rendre. [8]) verkürzt. [9]) à elle seule. [10]) d'après. [11]) parmi. [12]) reflexiv. [13]) pour, Syntax, S. 85, § 29. [14]) de. [15]) à Paris, rive gauche de la Seine. [16]) à Paris, dans l'île Saint-Louis.

Digitized by Google

Unter[1]) seinen Porträts bemerkt man die von Ludwig XIV., Colbert, Fouquet, Séguier und Charles Perrault.

Er hat drei auf seine Kunst bezügliche Werke hinterlassen und Reden, die er in der Maler-Akademie gehalten hat.[2])

Man hat Lebrun (eine) schwache Farbenmischung, (eine) schwerfällige Zeichnung, (einen) schlechten Gebrauch des Lichts und (den) Mißbrauch der Allegorie vorgeworfen.

IV. Literatur.

L'œuvre *f.* de Molière.

1. Vor Molière standen[3]) die Intriguenstücke[4]) nach italienischer Art[5]) in Ansehen. Es ist dies eine Kunstform, die ihren Wert hat, die aber der Charakterkomödie und sogar der Sittenkomödie offenbar nachsteht.[6]) Seine erste Neuerung richtete sich[7]) auf diesen Punkt. Er gab die übliche Bühnenanweisung[8]) auf und schuf für die Franzosen des 17. Jahrhunderts ein neues Lustspiel, das ganz den innersten Vorgängen der Gesellschaft[9]) entnommen war[10]) und in einiger Beziehung zu[11]) ihr [stand]. Daher[12]) das Interesse und das Leben. Dies war seine erste Neuerung; sie ist wesentlich. Die Öffentlichkeit[13]) verstand ihre ganze Tragweite sehr wohl, und ihr Beifall[14]) ermutigte den Verfasser, [damit] fortzufahren.

Diese zeitgenössische Wahrheit genügte [aber] nicht. Er mußte sich von den „Précieuses ridicules" bis zu den „Femmes savantes" erheben, d. h. das Werk im ganzen[15]) erfassen, es ausarbeiten und es nach außen in[16]) Lustspielform wiedergeben.[17])

Er hat dabei, wenn ich mich nicht irre, folgende Methode befolgt.[18]) Es kommt[19]) ihm [zunächst] die Grundidee: dies kann[20]) die Schilderung irgend eines[21]) Lasters, eines Fehlers, einer Lächerlichkeit sein.[20]) Nun[22]) ist seine erste Person gefunden: er

---

[1]) parmi. [2]) verkürzt. [3]) être. [4]) hervorzuheben. [5]) à la mode italienne. [6]) Syntax, S. 113, 3. [7]) se porter. [8]) le scenario. [9]) des entrailles mêmes de la société. [10]) verkürzt. [11]) avec. [12]) de là. [13]) le public. [14]) Plural. [15]) dans son ensemble. [16]) sous. [17]) traduire. [18]) hier ist, wenn ich mich nicht irre, die Methode, die . . . [19]) se présenter. [20]) dies wird sein. [21]) Syntax, S. 104, 5. [22]) voilà.

Digitized by Google

stellt[1]) sie je nach der Idee in die oder die[2]) Umgebung, in die oder die Lage, die das, was sie ist und was sie sein soll, am besten ins Licht setzt.[1]) Er wird z. B., um den Geiz zu verkörpern,[3]) keinen jungen Mann nehmen, auch keinen[4]) armen Mann, keinen[4]) Mann, der [noch] eine Frau hat. Er wird ihm Kinder geben, weil es das Familienleben ist, in dem zunächst und besonders dies häßliche Laster betrieben wird,[5]) seine ersten Opfer macht, seine erste Strafe[6]) findet.

Nachdem die Hauptperson gefunden ist,[7]) macht[8]) er sie zum[8]) Mittelpunkt des Stücks[9]) und gruppiert die Nebenpersonen um sie. Diese haben wohl eine eigene Persönlichkeit, einen besonderen Charakter; aber ihr Hauptgrund, [vorhanden] zu sein, ist der,[10]) die Hauptperson hervorzuheben, zur Aussprache[11]) [ihrer Gedanken] anzuregen.

Aus dem Entwurf ergibt sich[12]) also[13]) [ganz] natürlich [und] logisch die Ausarbeitung. [Eine] bewundernswerte Kunst und von vollendeter Einfachheit!

Sein erstes Vorbild in dieser Gattung war Terenz,[14]) der selbst ein treuer Nachahmer Menanders[15]) war. Er war es, der zuerst[16]) auf der römischen Bühne jene[17]) Gegenüberstellungen von Charakteren einführte, die Licht[18]) in das Werk bringen[18]) und die Handlung auf natürliche Weise hervorrufen. Die Handlung ist in der Tat nichts anderes,[19]) als der mit verschiedenen Wechselfällen eingeleitete und [fort]geführte Kampf zwischen der Hauptperson, dem Mann, der von einer herrschenden und tyrannischen Leidenschaft besessen ist, die seinem Egoismus alles opfern will, und den Nebenpersonen, die Widerstand leisten, ihre Freiheit verteidigen. Hier sind die äußern Nebenumstände, die Nebenhandlungen nicht mehr notwendig; im Gegenteil, sie würden ein Fehler sein, sie würden die schöne Einheit, die harmonische Entwickelung des Stückes[20]) stören: es darf[21])

---

[1]) Futur. [2]) Syntax, S. 103; 2, 1. [3]) incarner. [4]) ni. [5]) reflexiv. [6]) Plural. [7]) verkürzt. [8]) Syntax, S. 80. [9]) des Werks. [10]) Syntax, S. 94, B. [11]) l'expansion *f.* [12]) sortir. [13]) zu beginnen mit also: Ainsi, . . . [14]) Térence. [15]) Ménandre. [16]) le premier. [17]) diese. [18]) illuminer qc. [19]) n'est pas autre chose. [20]) le drame. [21]) es ist nötig, daß nichts Fremdes.

Digitized by Google

nichts Fremdes hinzutreten,[1]) es muß alles seinen Ursprung und seine Erklärung in der regelmäßigen Entwickelung der Charaktere haben. Es finden sich[2]) zuweilen sehr viele Längen, sehr viele Szenen, die einzig und allein[3]) mit Streitreden zweier Parteien[4]) ausgefüllt sind; es kämpfen vielmehr Theorien[5]) als Wesen aus Fleisch und Blut mit einander; man besaß[6]) damals nicht die nervöse Reizbarkeit und das Bedürfnis nach[7]) immer neuer Erregung,[8]) die wir ins Theater mitbringen.[9]) Die Tragödie von Corneille wies dieselben Übelstände auf[10]), und keiner fand etwas daran auszusetzen: die allgemeinen Betrachtungen, die abstrakten Unterhaltungen[11]) waren nach[12]) dem Geschmack der Zeit; sie waren[13]) außerdem[14]) eine notwendige Folge der sinnlosen Einheit der Zeit und des Orts, die die Dauer der Handlung auf 24 Stunden beschränkte.

2. Man hat oft die Lösungen von Molière getadelt. Im allgemeinen scheint er nicht hinreichend darüber nachzudenken; sie kommen[15]) etwas plötzlich,[16]) (und) weil das Stück doch enden muß. Es gibt sogar welche, die von einer verletzenden Unwahrscheinlichkeit und den Regeln der Kunst völlig zuwider sind, wie die Dazwischenkunft des Polizei-Offiziers im Tartüff.

Ich weiß nicht recht,[17]) wie es die Kritiker anfangen,[18]) um Molière aus dieser mißlichen Lage herauszuziehen. Es sei mir erlaubt,[19]) eine Erklärung zu wagen. Die notwendige[20]) Lösung jeder Tragödie ist der gewaltsame Tod einer ihrer Personen; [die Lösung] jedes Lustspiels [ist] eine Heirat: dies war üblich und ist es noch heutigen Tages. Da die Heirat als ein glückliches Ereignis angesehen wird,[21]) so folgt daraus, daß jedes Lustspiel glücklich[22]) enden mußte. Aber es konnte nur so lange so sein, als die Hauptperson, diejenige, die der Mittelpunkt des Stückes selbst oder der Angelpunkt der Handlung ist, entweder zum Nachgeben gezwungen, oder plötzlich seine Entschließungen ändern würde.[23]) Er ist es in der Tat, der

[1]) survenir. [2]) il y a. [3]) uniquement. [4]) de dissertations en partie double. [5]) des théories aux prises plutôt que . . . [6]) hatte. [7]) de. [8]) nach Erregung (Plural) ohne Aufhören erneuert. [9]) porter. [10]) offrir. [11]) les généralités, les abstractions *f.* [12]) dans. [13]) c'était. [14]) de plus. [15]) arriver. [16]) à la diable. [17]) au juste. [18]) s'arranger. [19]) Syntax, S. 29, 3. [20]) obligé, e. [21]) considérer, Syntax, S. 80. [22]) bien. [23]) changer, Syntax, S. 91, § 31, II.

Digitized by Google

von den ersten Szenen an als das ernsteste, das einzigste Hindernis für die Vereinigung der beiden jungen Leute erscheint. Er widersetzt sich derselben, weil seine herrschende Leidenschaft, seine Selbstsucht nicht ihre Befriedigung dabei findet. Der bourgeois gentilhomme, l'avare, le malade imaginaire, la femme savante, le dévot weisen einen Schwiegersohn, der ihrer Tochter angenehm ist,[1]) zurück, weil sie einen Schwiegersohn wollen, der ihnen selbst zusagt,[1]) einen Adligen, einen Reichen, einen Arzt, einen Pedanten, einen Mucker.

Wie soll man diesen Widerstand besiegen, diese Tyrannei niederkämpfen? — Werfen wir die Augen auf die Gesellschaft: wie tragen sich da die Dinge zu?

Heutigen Tages hat ein Mädchen, dem man zusetzt, [jemand] zu heiraten,[2]) den[3]) es nicht liebt, immer die Möglichkeit,[4]) im letzten Augenblicke „Nein" zu sagen, und das Gesetz begünstigt es, so gut[5]) es kann — sobald es 20 Jahr alt ist — „Ja" zu dem[6]) zu sagen, der[6]) ihm gefällt, und ohne jemand zu fragen.[7])

So war es im 17. Jahrhundert nicht: das Mädchen mußte sich fügen[8]) oder ins Kloster gehen. Es ist dies eine der düstersten Seiten dieser so [sehr] gerühmten Gesellschaft: in[9]) allen Ständen[10]) die Haustyrannei. Was soll [nun] der Lustspieldichter machen?[11]) Die Regeln seiner Kunst schreiben ihm die Heirat als Lösung vor; aber die Wirklichkeit, die er vor[12]) Augen hat, straft die Theorie Lügen.

[In der Wahl] zwischen dem Gesetz der Gattung, das eine glückliche Lösung vorschrieb, und dem Gesellschaftsgesetz, das eine andere verlangte, mußte Molière die erstere [an]nehmen; er hat es aber so ungern, so widerstrebend, kann man sagen, angenommen, daß man leicht[13]) sieht, daß es die zweite ist, die ihm die einzige wahre scheint.

Hier verrät sich der Denker, und das Stück, das äußerlich heiter und leichtgeschürzt ist, ist voll tiefen Ernst.[14]) Es scheint, daß uns

---

[1]) convenir. [2]) um es heiraten zu machen (Syntax, S. 12, § 6). [3]) Syntax, S. 98, III. [4]) la ressource. [5]) comme. [6]) Syntax, S. 98, III. [7]) consulter. [8]) s'incliner. [9]) à. [10]) l'étage *m*. [11]) Futur von faire. [12]) unter den Augen. [13]) bien. [14]) découvre de sombres profondeurs.

Digitized by Google

Molière zuruft: „Glaubt nicht an dieſe glücklichen Löſungen: ihr ſeht ja,[1]) daß ſie unwahrſcheinlich, unmöglich ſind.

3. Entwurf, Ausarbeitung, Handlung, Löſung [des Knotens], das ſind ja wohl[1]) die Hauptteile des Stücks; aber wie iſt es mit der Komik?[2]) — Sie iſt zweierlei Art,[3]) und man hat ſie im 17. Jahrhundert ſorgfältig unterſchieden. Es gab eine höhere Komik[4]) und eine niedere Komik.[5]) Weder Boileau, noch La Bruyère, noch Fénelon verzeihen Molière Meiſterwerke, wie „les Fourberies de Scapin“ — „M. de Pourceaugnac“ — „le Médecin malgré lui.“ Danken wir dem großen Dichter, daß er den Mut gehabt hat,[6]) vollſtändig zu ſein.

Die Poſſe iſt eine Kunſtform und eine weſentlich franzöſiſche Form. Die Empfindſamen fingen an, von Scarron und ſeiner Schule nicht mehr ſprechen hören zu wollen; alles ſtrebte nach dem Edlen, nach dem Ernſten, dieſen erſten Stationen[7]) ſchließlicher Heuchelei. Er hielt die alte nationale Fröhlichkeit in ihren Rechten aufrecht. Es war dies ein Band mehr[8]) zwiſchen ihm und dem[9]) Pariſer Volk, das ihn gegen den exkluſiven Geſchmack des Hofes ſchützte, ihn ohne Aufhören mit neuer Tatkraft ausrüſtete.

Was die höhere Komik betrifft, ſo iſt alle Welt hierüber[10]) einig. Molière iſt in[11]) dieſem Punkt ein Schüler der Alten, der großen, der wahren Schule. Das Komiſche iſt bei ihm nicht ein plötzlicher Ausbruch, ein geiſtreicher Einfall; es ergibt ſich[12]) ganz natürlich aus der Schilderung der Charaktere. Aus der dummen Eingenommenheit des Orgon kommt[13]) der Ausruf: „Le pauvre homme!“ — Die filzigen Berechnungen des Harpagon bringen das „Sans dot!“ hervor.[14]) Alle Perſonen des Stücks treten abwechſelnd an die Hauptperſon heran, um die und die Lage herbeizuführen, das und das Wortgefecht anzufangen,[15]) [Dinge], die zum Lachen reizen. Purgon, Diafoirus, Toinette, Béralde, Béline, alle drehen ſich um den Stuhl Orgons und zwingen ihn, alle Seiten ſeiner Lächerlichkeit zu zeigen.

---

[1]) bien. [2]) mais le comique? [3]) es iſt von zwei Arten (espèce *f.*) [4]) le comique noble. [5]) le comique bas. [6]) verkürzt. [7]) l'étape *f.* [8]) de plus. [9]) ce. [10]) à ce sujet. [11]) sur. [12]) il sort. [13]) naître. [14]) créer. [15]) engager.

Digitized by Google

Diejenigen, die der Manie der Person schmeicheln, ebenso wie die, die sie bekämpfen, tragen zur Heiterkeit des Stücks bei. Mme Jourdain, die Lehrer von M. Jourdain, Nicole, Dorimène, le mufti, [sind] ebensoviele spaßige oder possenhafte Erscheinungen,[1]) unter denen die dumme Eitelkeit des Bürgerstandes hervorbricht. Die glücklichste Erfindung[2]) in[3]) dieser Art ist die der Mägde. Wie viel[4]) Bosheit und Geist [zeigt sich] in diesen wackern Mädchen, die so viel Aufopferung und so wenig Achtung haben! Ihr gesunder Verstand, ihre Kühnheit, ihre närrischen Erfindungen lassen in dem ganzen Stück einen Strom von freudiger Stimmung kreisen. Das ist rechtschaffen, das ist gesund, das erleichtert und macht [einen] lachen!

4. Was die Sprache betrifft, so gehört Molière der großen Zeit[5]) an, d. h. derjenigen, die der Regierung Ludwigs XIV. vorhergeht. Nicht mit[6]) Boileau, Racine, La Bruyère, Fénelon muß man ihn zusammenstellen[7]): seines Gleichen sind Corneille, Retz, Pascal. Das Lustspiel, eine nach[8]) dem Urteil des Vaugelas minderwertige[9]) Art, hält ihn in der reinen Überlieferung des nationalen Geistes aufrecht. Er protestiert durch sein Werk gegen die übertriebene Sprachreinigung und die ausgesuchten Feinheiten, die die Sprache arm machen; er gibt einer Menge Wörter und ausdrucksvoller Wendungen, welche die vornehmen[10]) Leute ausschließen wollten,[11]) das Bürgerrecht wieder. Er schreibt nicht für eine gewisse Welt, sondern für alle Welt. Sehr viel Ausdrücke und Konstruktionen, die man verächtlich an das Volk zurückwies, finden bei ihm eine Zuflucht und bewahren ihr Bürgerrecht.

Gibt es einen einzigen Kritiker im 17. Jahrhundert, der gefühlt hat,[12]) was es in der Sprache Molières Reiches, Freimütiges, Lebhaftes, Malerisches gab?[13]) Boileau selber machte sehr viele Vorbehalte.

Etwas mehr Gerechtigkeit hat man seinem Stil widerfahren lassen. Welche Eigenschaft fehlt ihm [denn]? Das Fehlerhafte sogar

---

[1]) l'aspect *m.* [2]) die Schöpfung. [3]) en. [4]) Syntax, S. 101, Anm. 2. [5]) l'époque *f.* [6]) mit Hervorhebung. [7]) mettre. [8]) à. [9]) inférieur, e. [10]) honnête. [11]) s'entendaient pour bannir. [12]) Syntax, S. 32, B. 1. [13]) ce qu'il y avait de.

Digitized by Google

tritt in einer Form auf, die entzückt.[1]) Klarheit, Kraft, Abwechslung, Lebhaftigkeit, Reichtum und Mäßigkeit,[2]) alles ist da. Neben Geist[3]) und Anmut besitzt er[4]) Beredsamkeit und vor allem[5]) Natürlichkeit.

Man kann immer[6]) und in[7]) jedem Alter zu ihm[8]) zurückkehren, man wird ihn stets wahr und neu finden.

2. Racine comparé à Corneille.

Das poetische Werk Racines ist viel weniger beträchtlich, als das von Corneille, denn er kann den 33 Stücken seines Rivalen kaum 12 Stücke entgegenstellen, von denen zwei nicht fürs Theater[9]) bestimmt waren. Aber die Vollendung seiner dramatischen Werke[10]) ist derart,[11]) daß man schon im 17. Jahrhundert kein Bedenken trug,[12]) diese beiden großen Männer sozusagen auf gleichen Fuß[13]) zu stellen.

Zu Lebzeiten Racines schon stellte man einen Vergleich zwischen Corneille und ihm auf. In einer berühmt gebliebenen Parallele hält La Bruyère Corneille für sittlicher, weil er die Menschen so schildert, wie sie sein sollten, und Racine für natürlicher, weil er sie schildert, (so[14]) wie sie sind. Aber diese stets etwas gezwungenen Arten Vergleiche sind schließlich ziemlich unnütz; besser ist [schon] der, den Bossuet schon 1669 am Tag nach der Aufführung des Britannicus[15]) machte, wo er bei[16]) Corneille die Kraft und das Feuer, bei Racine mehr Gerechtigkeit und Regelmäßigkeit fand.

Um imstande zu sein, die beiden Dichter zu vergleichen, muß man [damit] beginnen,[17]) den eigentlichen[18]) Charakter ihrer Werke richtig kennen zu[17]) lernen.

Corneille liebte das Grandiose, und da er seine Helden gern in außergewöhnliche Lagen brachte,[19]) zögerte er nicht,[20]) ihnen eine erhabene Sprache zu verleihen.[21]) Racine verfolgte[22]) von Andromaque ab einen ganz andern Weg.[23]) Der Verfasser des „Héraclius" be-

---

[1]) ses incorrections même ont je ne sais quel relief qui charme. [2]) alle Substantive ohne Artikel. [3]) avec. [4]) hat. [5]) par-dessus tout. [6]) ohne Aufhören. [7]) à. [8]) y. [9]) la scène (Bühne). [10]) de son théâtre. [11]) = so, Syntax, S. 103; 2, 1. [12]) nicht zögerte. [13]) sur un piédestal unique. [14]) Syntax, S. 103; 2, 1. [15]) au lendemain de Britannicus. [16]) dans. [17]) commencer par. [18]) Syntax, S. 118, 5. [19]) placer. [20]) hésiter à. [21]) prêter. [22]) suivre. [23]) la voie.

Digitized by Google

hauptet, der Stoff[1]) einer schönen Tragödie solle nicht wahrscheinlich sein;[2]) der Verfasser der „Bérénice" sagt im Gegenteil: „Nur[3]) das Wahrscheinliche rührt im Trauerspiel." Von diesem Grundsatz ausgehend,[4]) verfehlte er nie, seine Personen in[5]) Lagen des wirklichen Lebens zu bringen, und er stellte sie dar [als] gepeinigt von der Ungewißheit, von der inneren Unruhe, von den Widersprüchen, [Dingen], die gewöhnlich die Leidenschaft kennzeichnen. Andromaque, Gemahlin und Mutter, weiß nicht, welchen Entschluß sie fassen soll,[6]) sie will sich daher am Grabe ihres Gatten Rat holen.[7])

Sogar Néron zeigt im Augenblick, wo[8]) er uns als angehendes[9]) Ungeheuer erscheint, noch Unschlüssigkeit[10]) und will Narcisse fragen, was er tun soll.[11])

Athalie, die unversöhnliche Athalie, kann sich nicht entschließen, ihre Feinde zu verderben.[12])

Fast alle Helden Racines schwanken so hin und her,[13]) weil die Leidenschaft selten einen klaren Einblick in[14]) die Ereignisse und ihre Folgen hat. Daraus folgt, daß die Ereignisse selber in seinen Trauerspielen von sehr geringer Bedeutung sind[15]): der Gang der Handlung ist dem plötzlichen Umschlag[10]) untergeordnet, der sich in der Seele der Personen vollzieht.

Ein anderes Ergebnis ist, daß[16]) das Drama von vollendeter[17]) Einfachheit [und] Regelmäßigkeit sein soll; es ist die Lösung eines moralischen Entscheidungspunkts,[18]) und die Entscheidungspunkte dauern nie lange. Daher sind alle Stücke Racines, Esther allein ausgenommen, dem berühmten Gesetz der drei Einheiten unterworfen.

In[19]) seinen Augen war das Trauerspiel vor allem die Darstellung der Seele; er brauchte daher weder verwickelte Intriguen,

---

[1]) le sujet. [2]) doit n'être pas vraisemblable. [3]) Syntax, S. 123, IV. b. [4]) partir. [5]) in die. [6]) Infinitiv; s. Syntax, S. 53, Anm. [7]) sie sagt: „Allons sur son tombeau consulter mon époux." [8]) alors que. [9]) naissant. [10]) Plural. [11]) Viens, Narcisse, allons voir ce que nous devons faire. [12]) La peur d'un vain remords trouble cette grande âme, elle flotte, elle hésite, en un mot, elle est femme. [13]) sind so schwankend. [14]) de. [15]) sont fort peu de chose. [16]) siehe Syntax, S. 94, B. 2. [17]) Syntax, S. 105, § 86, I. [18]) la crise. [19]) à.

Digitized by Google

noch Ausstattungen, noch Effektmittel;[1]) das alles verhindert den Zuschauer, im innersten Herzen[2]) zu lesen.

So[3]) ist die Tragödie Racines: eine so genau wie mögliche Darstellung der Gefühle und Leidenschaften, die den Menschen bewegen können.

Das so verstandene Trauerspiel gestattet dem Dichter, auf den Ausdruck der Empfindungen alle Sorgfalt zu verwenden, und man sieht sofort, was der Stil Racines sein kann. Boileau rühmte sich, ihn gelehrt zu haben „à faire difficilement des vers faciles", und nichts kennzeichnet die Schreibart[4]) Racines besser. Er sucht weder außergewöhnliche Gedanken, noch erhabene Ausdrücke; er bemüht sich[5]) im Gegenteil, die Sprache aller [Menschen] zu sprechen, und seine Dichtersprache ist sozusagen [die] Schwester der Beredsamkeit.

Aber seine Ungezwungenheit ist mehr scheinbar als wirklich, und wenn man näher prüft,[6]) so ist man überrascht und fast erschrocken, was in dieser Sprache mit[7]) so mustergültigen[8]) Ausdrucksweisen für Wissenschaft und bisweilen für Kühnheit steckt.[9])

Wenn — was unmöglich ist[10]) — die Trauerspiele Racines [einmal] nicht mehr als dramatische Werke geachtet werden sollten,[11]) so würden sie immer als Meisterwerke [eines] poetischen Stils geachtet werden.

Eine durchgeführte[12]) Parallele zwischen Corneille und Racine würde daher als[13]) Ergebnis haben, besonders zu zeigen, worin sie sich von einander unterscheiden; aber um sie gerecht zu beurteilen, muß man die Wagschale zwischen ihnen gleichstellen. Corneille verdankt in der Tat niemand etwas,[14]) und Racine verdankt Corneille viel. Anstatt sie von einander zu trennen, ist das beste, sie gleichmäßig zu bewundern,[15]) festzustellen, daß dank ihnen die französische Tragödie einen hohen Grad von Vollkommenheit erreicht hat.

Ein dramatischer Poet zweiten Ranges,[16]) Longepierre, erörterte im Jahre 1686 die verschiedenen Verdienste der beiden Dichter und

---

[1]) machines *f.* [2]) in der Tiefe des Herzens. [3]) Syntax, S. 103; 2, 1. [4]) die Art zu schreiben. [5]) affecter. [6]) étudier. [7]) Syntax, S. 82, Anm. [8]) correct, e. [9]) il y a de. [10]) par impossible. [11]) si . . les tragédies . . . venaient à n'être plus estimées. [12]) suivi, e. [13]) pour. [14]) Syntax, S. 124, VI. [15]) de les unir dans une même admiration. [16]) l'ordre *m.*

Digitized by Google

schloß auf ziemlich geschickte Weise, indem er die Schönheiten Corneilles mit denen eines schönen Standbildes verglich[1]) und die Schönheiten Racines mit denen eines vortrefflichen Gemäldes; mit andern Worten,[2]) daß man Corneille mit Michel-Angelo[3]) und Racine mit Raphael[4]) vergleichen kann.

V. Geschichte.

1. La veille et le matin d'Austerlitz.

Nachdem Napoleon den Abend im Biwak bei seinen Marschällen zugebracht hatte,[1]) wollte er seine Soldaten besichtigen und selbst[5]) über ihre moralische Stimmung urteilen.

Da ihm die ersten Soldaten, die ihn bemerkten, leuchten wollten,[6]) rafften sie Stroh aus ihrem Biwak zusammen und machten[7]) daraus Fackeln, die sie an ihre Gewehre steckten[8]) und anzündeten. In wenigen[9]) Minuten wurde dieses Beispiel von dem ganzen Heere nachgeahmt, und man sah auf der breiten Front diese eigentümliche Beleuchtung erglänzen. Die Soldaten folgten den Schritten Napoleons mit dem Rufe[10]): Es lebe der Kaiser![11]) indem sie ihm [so] versprachen,[1]) sich am andern Tag seiner und sich selbst würdig zu zeigen. Die Begeisterung herrschte[12]) in allen Reihen. Man ging der Gefahr entgegen wie man muß,[13]) das Herz voll Freude[14]) und Vertrauen.

Napoleon zog sich zurück, um seine Soldaten zu nötigen, sich ein wenig auszuruhen, und erwartete unter seinem Zelt die Morgenröte eines Tages, der einer der größten in[15]) der Geschichte sein sollte.

Gleich nach 4 Uhr[16]) morgens hatte Napoleon sein Zelt verlassen, um zu beurteilen, ob die Russen den Fehler begingen, zu dem er sie so geschickt ermutigt hatte. Er ging bis zum Dorfe Puntowitz hinunter, das am Ufer des Baches lag,[1]) welches die beiden Heere trennte, und bemerkte, daß die Feuer der Russen auf den Anhöhen fast erloschen waren.[1]) Ein sehr deutlicher Lärm von Kanonen und

[1]) verkürzt. [2]) ce qui revenait à dire. [3]) Michel-Ange (ch = k). [4]) Raphaël. [5]) par lui-même. [6]) seine ersten Schritte beleuchten wollten. [7]) bildeten. [8]) placer. [9]) quelque. [10]) aux cris de. [11]) Syntax, S. 28, § 10. [12]) war. [13]) wie man gehen muß. [14]) rempli de contentement. [15]) de. [16]) dès 4 h.

Digitized by Google

Pferden wies auf einen Marsch von links nach rechts hin, nach[1]) den Teichen [zu], gerade da,[2]) wohin er wünschte, daß die Russen marschieren sollten. Seine Freude war sehr groß,[3]) als er seine Voraussicht so schön gerechtfertigt fand;[4]) er ging zurück und stellte sich auf das hohe[5]) Gelände, wo er biwakiert hatte, und von wo er das Schlachtfeld in seiner ganzen Ausdehnung übersehen konnte.[6]) Seine Marschälle hielten[7]) zu Pferd neben ihm.

Der Tag begann zu dämmern.[8]) Ein Winternebel bedeckte in der Ferne die Landschaft und ließ nur die hervorspringendsten Teile des Geländes erkennen, die in[9]) diesem Nebel wie Inseln in[9]) einem Meere erschienen. Die verschiedenen Truppenteile des französischen Heeres waren in Bewegung und gingen aus der Stellung, die sie während der Nacht eingenommen hatten, hinab, um den Bach zu durchschreiten, der sie von den Russen trennte. Aber sie machten in den tiefen Stellen[10]) Halt, wo sie durch den Nebel verdeckt[11]) und durch die Befehle des Kaisers bis zu dem für den Angriff günstigen Augenblick zurückgehalten wurden.

Schon ließ sich ein sehr lebhaftes Feuer am äußersten Ende der Gefechtslinie nach den Teichen hin vernehmen.[12]) Der Vormarsch der Russen gegen den rechten Flügel des französischen Heeres zeigte sich deutlich.[13]) Die Marschälle Lannes, Murat, Soult[14]) umgaben mit ihren Adjutanten den Kaiser und erwarteten[4]) den Befehl, den Kampf im Zentrum und auf dem linken Flügel[15]) zu beginnen.

Napoleon mäßigte ihre Kampfbegier,[16]) da er den Fehler, den die Russen auf dem rechten Flügel begingen, vollenden lassen wollte,[4]) so daß sie aus den[17]) Niederungen, in die man sie eindringen sah, nicht mehr zurückkönnten.

Endlich erschien die Sonne und übergoß, den Nebel zerteilend, das Schlachtfeld mit [ihrem] Licht. Es war die Sonne von Austerlitz, die Sonne, deren Gedenken dem gegenwärtigen Geschlecht so oft vor Augen geführt, ohne Zweifel niemals von den zukünftigen Geschlechtern vergessen werden wird.

---

[1]) vers. [2]) là même. [3]) war lebhaft. [4]) verkürzt. [5]) élevé. [6]) übersah (embrasser). [7]) waren. [8]) à luire. [9]) sur. [10]) dans les fonds. [11]) caché, e. [12]) entendre. [13]) se prononçait. [14]) lt: laut. [15]) et à gauche. [16]) l'ardeur *f*. [17]) aus (de) diesen.

Digitized by Google

2. La troisième République.

I. Gouvernement de la Défense nationale.

Die Kapitulation Napoleons III. bei[1]) Sedan (2. September 1870) versetzte dem Kaiserreich den Todesstoß. Am 4. September wurde im Pariser Rathaus die Republik proklamiert.

Die Pariser Abgeordneten bildeten eine provisorische Regierung, die sich „Gouvernement de la défense nationale" nannte. Sie bestand aus Arago, Crémieux, Jules Favre, Julus Ferry, Gambetta usw.; Präsident war (der) General Trochu.

Am 13. September ließ sich eine Abordnung in Tours nieder, zu der sich Gambetta am 8. Oktober begab,[2]) um den Widerstand in den Provinzen zu organisieren.

II. Assemblée nationale.

1. Die am 8. Februar 1871 gewählte Nationalversammlung tagte zunächst in Bordeaux (am 12. Februar), dann in Versailles (am 10. März). Sie war in der Mehrheit[3]) aus[4]) Monarchisten gebildet, die die Republik nur [deshalb] beibehielten, weil sie nicht anders konnten.[5]) Sie waren in Wirklichkeit in drei Fraktionen geteilt:

Die Legitimisten[6]) dachten an den Enkel Karls X., den Grafen von Chambord (Heinrich V.), der die weiße Fahne wieder mitgebracht hätte.

Die Orleanisten wünschten die Trikolore zu behalten, indem sie den Grafen von Paris, den Enkel Ludwig Philipps (Ludwig Philipp II.) auf den Thron riefen.[7])

Die Bonapartisten wünschten lebhaft die Rückkehr Napoleons III. oder die Regierung seines Sohnes.

Heinrich V., Ludwig Philipp II., Napoleon III. oder Napoleon IV., dies waren die Thronbewerber; aber die Mitglieder der Versammlung konnten sich über keinen Namen einigen. Sie ernannten daher Thiers zum Oberhaupt der ausübenden Gewalt[8]) der französischen Republik.

2. Unheilvollen Ratschlägen folgend,[9]) überdies durch die Leiden einer langen Belagerung aufgebracht, erhob sich das Volk von

---

[1]) à. [2]) que G. rejoint le . . . [3]) en majorité. [4]) de. [5]) hinzuzufügen: faire. [6]) Anhänger der ältern Linie der Bourbons. [7]) verkürzt. [8]) Chef du pouvoir exécutif. [9]) céder.

Digitized by Google

Paris am 18. März 1871 gegen eine Versammlung, die von der Republik nichts wissen wollte, die Versailles anstatt Paris [zum Sitz] gewählt hatte, die sich weigerte, die Zahlungseinstellung der Mieten zu verlängern und die die Löhnung der Nationalgardisten aufhob.

Paris wurde damals zwei volle Monate[1]) (18. März bis 28. Mai) von einer revolutionären Obrigkeit, die sich im Rathaus einrichtete, regiert: der Kommune.[2]) Es war dies eine der Versailler Versammlung gegenüber[3]) unabhängige Regierung.

Thiers bildete ein Heer, das er unter den Oberbefehl von Mac-Mahon stellte[4]), und das Paris belagerte.

Am 21. Mai drang das Heer durch das Tor von Saint-Cloud in die Stadt ein. Nun[5]) begann die „blutige Woche": Straßenkämpfe,[6]) Einäscherung der Häuser und der öffentlichen Denkmäler, der Tüilerien, des Justizpalastes, des Rathauses usw., Niedermetzelung der von den Soldaten der Kommune gemachten Geiseln.

Die Einäscherungen und das Morden[7]) brachten die Sieger auf, die viele Anführer der Kommune erschossen; auch Massenerschießungen fanden statt.

Die Gefangenen wurden von Kriegsgerichten abgeurteilt, die bis 1876 tagten; es fanden mehr als 9000 Verurteilungen statt:[8]) die einen bekamen Zuchthaus,[9]) andere wurden zur Deportation verurteilt, 7500 wurden nach Neu-Kaledonien geschickt.

Am 31. August 1871 beschloß die Versammlung zu Versailles, daß der Präsident der ausübenden Gewalt den Titel[10]) eines Präsidenten der französischen Republik annehmen solle.[11])

3. Thiers machte die größten Anstrengungen, um das Land [von den Deutschen] zu befreien und das Heer wieder [wie früher] herzustellen. Am 28. Juni 1871 machte er eine erste Anleihe von zwei Milliarden. Die Anleihe von drei Milliarden am[12]) 29. Juli 1872 wurde zwölfmal überzeichnet, was eine[13]) staunenswerte Lebensfähigkeit Frankreichs bewies.[14]) Im Jahre 1873 überschritt der letzte deutsche Soldat die Grenze. Die Nationalversammlung erklärte, daß sich

[1]) pendant deux longs mois. [2]) la Commune. [3]) en face de. [4]) mettre. [5]) c'est alors. [6]) batailles dans les rues. [7]) Plural. [8]) il y eut. [9]) wurden zum Zuchthaus verurteilt. [10]) Syntax, S. 82, 3. [11]) Syntax, S. 86, Anm. [12]) vom. [13]) die. [14]) zeigte.

Digitized by Google

Thiers sehr um das Vaterland verdient gemacht habe: sie erkannte ihm den schönen Namen[1]) eines „Befreiers des Landes" zu.[2])

Aber schon am 24. Mai 1873 stürzten die Monarchisten Thiers, der die Republik endgiltig organisieren wollte, und ersetzten ihn durch den Marschall Mac-Mahon, den sie für ihre Pläne der monarchischen Wiederherstellung günstig [gestimmt] hielten.[3])

Am 5. Juli statteten die Orleanisten dem Grafen von Chambord in Frohsdorf in Österreich einen Besuch ab, um die Wiederaussöhnung oder Verschmelzung[4]) der beiden Linien der Familie Bourbon[5]) zu versuchen. Der Graf von Chambord hätte den Thron bestiegen, und da er keine Kinder hatte, so wäre sein Nachfolger der Graf von Paris gewesen. Aber die Verschmelzung scheiterte, weil der Enkel Karls X. die weiße Fahne nicht aufgeben wollte, und[6]) der Enkel Ludwig Philipps nicht wagte, die Tricolore zu verleugnen.

Als sich die Monarchisten in ihren Hoffnungen getäuscht sahen, ernannten[7]) sie Mac-Mahon zum[7]) Präsidenten der Republik auf sieben Jahre: man nennt dies[8]) das Septennat (30. November.) Nachdem sie versucht hatten,[9]) das, was sie die „sittliche Ordnung" nannten, wiederherzustellen, d. h. nachdem[9]) sie die Republikaner bekämpft und die verdächtigen Beamten durch Beamte, die ihrer Politik ergeben waren,[9]) ersetzt hatten,[9]) sahen sie sich genötigt, am 24. Februar 1875 für eine republikanische Verfassung zu stimmen.

III. La Constitution de 1875.

1. Die Verfassung von 1875 hat die „Trennung der drei Gewalten"[10]) und die „Volksherrschaft" grundsätzlich festgestellt.[11])

Die „ausübende Gewalt" wird einem Präsidenten der Republik anvertraut; die „gesetzgebende Gewalt"[12]) zwei Versammlungen: dem „Senat" und der „Deputiertenkammer".

Der Präsident der Republik wird von den beiden zum „Kongreß" in Versailles vereinigten Versammlungen auf sieben Jahre ernannt;

---

[1]) Syntax, S. 82, 3. [2]) Libérateur du territoire. [3]) dachten. [4]) Syntax, S. 83, 2a. [5]) des Bourbons. [6]) Syntax, S. 50, § 12. [7]) Syntax, S. 80. [8]) c'est ce qu'on appelle. [9]) verkürzt. [10]) die drei Gewalten sind: le pouvoir exécutif, le pouvoir législatif, le pouvoir judiciaire. [11]) hat den Grundsatz vor der Trennung . . . festgestellt. [12]) le pouvoir exécutif.

Digitized by Google

er ist wieder wählbar. — Er vollzieht die ausübende Gewalt mit Ministern, die von ihm ernannt und aus der Majorität der Kammern gewählt sind,[1]) und die entweder[2]) unter seinem Vorsitz oder[3]) unter dem des Ministerpräsidenten beraten.

Der Präsident ist nur im Fall von Hochverrat verantwortlich; aber die Minister sind den Kammern gegenüber[3]) verantwortlich, sei es persönlich, wenn es sich um eine persönliche Sache[4]) handelt, sei es solidarisch, wenn es sich um die allgemeine Politik handelt.

Der Präsident kann die Deputiertenkammer auflösen, aber er bedarf[5]) [dazu] der Zustimmung des Senats.

Er hat das Recht, die zum Tod Verurteilten zu begnadigen.

2. Die Deputierten, die mindestens 25 Jahre alt sein müssen, werden nach dem allgemeinen und direkten Wahlrecht gewählt, und zwar einer von jedem Kreis, oder, wenn der Kreis mehr als 100 000 Einwohner hat, nach Wahlbezirken.[6])

Sie werden auf vier Jahre ernannt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die Kammer wieder ganz neu gewählt.[7])

3. Die Senatoren werden von einem Wahlkörper ernannt, der aus den Deputierten des Departements, den Departementsräten, den Kreisräten, den Abgeordneten der Gemeinden zusammengesetzt ist.[1])

Der Senat besteht aus 300 Mitgliedern, von denen jedes mindestens 40 Jahr alt ist.

Die Senatoren werden auf 9 Jahre ernannt. Alle drei Jahre wird ein Drittel neu gewählt.[8]) Das Los[9]) hat die Senatoren bezeichnet, die den ersten zwei Neuwahlen[10]) unterworfen sind.[1])

Jeder Gesetzesvorschlag kann von[11]) der Regierung oder[11]) von einer der Kammern eingebracht[12]) werden. Jedes Gesetz muß von den beiden Kammern genehmigt werden.

Die Gesetze werden vom Präsident [öffentlich] bekannt gegeben. In der Vorbereitung der Gesetze wird die ausübende Gewalt vom Staatsrate unterstützt.

---

[1]) verkürzt. [2]) soit. [3]) vor den Kammern. [4]) le fait. [5]) il lui faut. [6]) par circonscription électorale. [7]) erneut sich wieder ganz. [8]) sie erneuern sich zu $^1/_3$ (par tiers) ... [9]) le tirage au sort. [10]) la période de renouvellement (die Neuwahl). [11]) soit par. [12]) proposer.

Digitized by Google

4. Nachdem die Nationalversammlung die Verfassung genehmigt hatte,[1]) löste sie sich auf.[2])

Der erste Senat wurde am 30. Januar 1876, die erste Deputiertenkammer am 20. Februar gewählt; sie zählte 360 Republikaner gegen 170 Monarchisten.

Im Jahre 1877 entließ[3]) Mac-Mahon das republikanische Ministerium, welches er durch das monarchische Ministerium de Broglie ersetzte. Die Deputiertenkammer sprach ihre Mißbilligung [darüber] mit einer Majorität von 363 Stimmen aus.[4]) Am 16. Mai sprach der Präsident die Auflösung der Kammer aus. Da aber die Wahlen vom 14. Oktober wieder eine republikanische Majorität eingebracht[5]) hatten,[1]) dankte Mac-Mahon am 30. Januar 1879 ab.[5])

Der Kongreß wählte als[6]) seinen Nachfolger[7]) Jules Grévy, der beim Erlöschen seines Mandats im Jahre 1886 wiedergewählt wurde. Er legte sein Amt im Dezember 1887 nieder und wurde durch Carnot ersetzt.

Nachdem Carnot am 24. Juni 1894 in Lyon ermordet worden war,[1]) wurde er durch Casimir Périer ersetzt, der am 15. Januar 1895 abdankte.

Es folgte ihm Félix Faure. Nach seinem Tode (1899) ging die Regierung[8]) am 18. Februar 1899 in die Hände von Emile Loubet über.

IV. Efforts réalisés par la France depuis 1871.

1. Seit 1871 sind zahlreiche demokratische Gesetze genehmigt worden.

Im Jahre 1881 ist die vollständige Preßfreiheit und die vollständige Versammlungsfreiheit anerkannt worden.

Seit 1882 wird die Wahl der Bürgermeister in allen Gemeinden durch den Gemeinderat vollzogen.[9])

Im Jahre 1884 wurden die Sitzungen der Gemeinderäte für öffentlich erklärt.[10])

Das Gesetz vom 1. Juli 1901 erlaubt die freie Bildung von Vereinen.[11])

---

[1]) verkürzt. [2]) zog sie sich zurück. [3]) renvoyer. [4]) la Ch. des d. vota un ordre du jour de blâme à une majorité de .... [5]) donner sa démission. [6]) Syntax, S. 80. [7]) wählte ihm als Nachfolger. [8]) le pouvoir. [9]) macht sich. [10]) Syntax, S. 80. [11]) d'associations de personnes.

Digitized by Google

2. Thiers hatte, wie wir schon erwähnt haben, die Absicht, das Heer neu zu organisieren.[1])

Nach dem Gesetz von 1872 mußte jeder Rekrut 5 Jahre im stehenden Heere dienen, 4 Jahre in der Reserve (des stehenden Heeres), 5 Jahre in der Landwehr, 6 Jahre in der Reserve der Landwehr.

Aber eine gewisse Anzahl junger Leute waren berechtigt, nur 1 Jahr[2]) aktiven Dienst zu tun. Dasselbe Vorrecht war den Abiturienten und den jungen Leuten bewilligt, welche das Einjährigen-Examen ablegten und 1500 Franken einzahlten.

Neunzehn Armeekorps wurden gebildet,[3]) (das 19. in Algerien).

Die Militärgesetze von 1889 bis 1892 sind gerechter und demokratischer als das von 1872. Jeder Rekrut dient [jetzt] 3 Jahre im stehenden Heer, 10 Jahre in der Reserve, 6 Jahre in der Landwehr und 6 Jahre in der Reserve der Landwehr.

Das Gesetz vom Juni 1903 hat die Dauer des aktiven Militärdienstes auf 2 Jahre festgesetzt.

In Friedenszeiten besitzt Frankreich heutigen Tages mehr als 600 000 Mann, in Kriegszeiten würde es mehr als $3^1/_2$ Million zählen.

Sehr große[4]) Summen sind ausgegeben worden, um die bedrohtesten Grenzen zu befestigen. Um die neue Umwallung von Paris einzuschließen, bedürfte[5]) es [jetzt] mindestens 400 000 Mann. Im Jahre 1870 hatten 100 000 genügt.

3. Frankreich hat sein Kolonialgebiet seit 1870 bedeutend vergrößert.

In Afrika ist Tunesien, die natürliche Verlängerung[6]) von Algerien, im Jahre 1881 nach einem kurzen Feldzug unter französischen Schutz gekommen.[7])

Dahome(y)[8]) ist 1893 vom General Dodds erobert worden. Savorgnan de Brazza hat Frankreich Französisch-Kongo[9]) gewonnen.[10])

Nach dem Feldzug des Generals Duchesne auf[11]) Madagaskar im Jahre 1895 ist diese große Insel eine französische Kolonie ge-

---

[1]) réorganiser. [2]) Syntax, S. 84, § 28, 1. [3]) constituer. [4]) fort, e, [5]) falloir. [6]) Syntax, S. 80, II. A. [7]) gefallen. [8]) le Dahomey. [9]) le Congo français. [10]) gegeben. [11]) à Madagascar.

Digitized by Google

worden, und unter der sehr geschickten Verwaltung von Galliéni entwickelt sich sein Handel mit reißender[1]) Geschwindigkeit.[2])

Im Jahre 1885 hat die Eroberung von Tonkin die Besitzungen in[3]) Hinterindien auf eine sehr glückliche Weise[4]) vervollständigt. Tonkin ist sehr reich an verschiedenen Mineralien, besonders an Steinkohle. Der Boden ist sehr fruchtbar: es wird hauptsächlich Reis darauf gebaut,[5]) sodann Tee, Baumwolle und das Zuckerrohr. Der Rote Fluß[6]) ist ein wichtiger Beförderungsweg[7]) nach der reichen chinesischen Provinz Yunnan. Eisenbahnen sind gebaut oder im Bau[8]) [begriffen]; sie sollen bis nach China verlängert werden.[9])

Im Jahre 1898 erwarb Frankreich von China die Bai von Khung-tschou,[10]) an der östlichen Seite der Halbinsel Lai-tschou,[11]) nördlich[12]) von der Insel Hainan.[13])

4. Die Entwickelung des öffentlichen Unterrichts ist die beständige Sorge der dritten Republik gewesen. Es sind große Opfer gebracht[14]) worden, um Schulen zu bauen und ergebene und aufgeklärte Männer an ihre Spitze[15]) zu stellen.

Im Jahre 1880 wurde der höhere Unterricht für junge Mädchen[16]) organisiert.

Das Gesetz von 1881 hat das Schulgeld abgeschafft; die Kinder werden unentgeltlich[17]) unterrichtet.

Das Gesetz von 1882 zwingt alle Eltern, ihren Kindern Elementarunterricht geben zu lassen; es hat also den Unterricht obligatorisch gemacht.[18])

Die Staatsschulen sind weltlich, d. h. Religionsunterricht[19]) wird in denselben[20]) nicht mehr gegeben, dafür aber Sittenlehre.[21])

Die höheren Bürgerschulen, in denen der Elementarunterricht vervollständigt und erweitert[22]) wird, sind endgültig im Jahre 1893 organisiert worden.

---

[1]) groß. [2]) Syntax, S. 71, § 24. NB. [3]) de. [4]) très heureusement. [5]) aktivisch mit on. [6]) le fleuve Rouge. [7]) voie *f.* de pénétration. [8]) en construction. [9]) Futur von être. [10]) Kouang-Tchéou. [11]) Leï-Tchéou. [12]) au nord. [13]) Haï-Nan. [14]) faire. [15]) an ihren Kopf. [16]) der jungen Mädchen. [17]) gratuitement. [18]) rendre. [19]) der Religionsunterricht. [20]) y. [21]) die Sittenlehre. [22]) développer.

Digitized by Google

Fortbildungsſchulen ſind nahezu[1]) überall eingerichtet worden.

Drei wichtige Schulen ſind in Saint-Cloud, Fontenay[2]) und Sèvres gegründet worden: die Schule von Saint-Cloud bildet die Lehrer für die Lehrer-Seminare aus — die von Fontenay die Lehrer für die Lehrerinnenſeminare — die Lehrerinnen für die höheren Mädchenſchulen gehen[3]) aus Sèvres hervor.

Im Jahre 1896 haben alle Fakultäten einer und derſelben Stadt[4]) den Namen[5]) Univerſität angenommen.[6])

---

[1]) à peu près. [2]) Fontenay-aux-Roses, commune du canton de Sceaux, département de la Seine. [3]) sortir. [4]) d'une même ville. [5]) Syntax, S. 82, 3. [6]) prendre.

Digitized by Google

Wörterbuch.

Erſter Teil.

Erſtes Kapitel.

Die Wortſtellung.

§ 1. Die regelmäßige Wortſtellung.

(S. 1.)

Ein Objekt.

Die Sprache la langue
romaniſch roman, e
neulateiniſch néo-latin, e
die (ſchriftliche) Arbeit le devoir
die Überſetzung la version
das Exerzitium le thème
die Folge la conséquence
verantwortlich für responsable de
das Geſetz la loi
Gehorſam ſchuldig ſein devoir obéissance
abweſend absent, e
die Feigheit la lâcheté
einen ehren faire l'honneur à qn
die Tugend la vertu
ermorden assassiner
das Geſicht le visage
das Kleid la robe
auf etwas gefaßt ſein s'attendre à qc.
die Freiheit la liberté
der ſittliche Wert la moralité
mit Hilfe à l'aide de
das Mikroſkop le microscope (ō)
erkennen, unterſcheiden discerner
Martinique la Martinique.

Zwei Objekte.

Hinterlaſſen laisser
das Vermögen le bien
ſchenken donner
der Ring la bague
überlaſſen abandonner
der Gläubiger le créancier
mitteilen communiquer
das Licht la lumière
wahr vrai, e
die Großmut la générosité
erſparen épargner
die Verlegenheit l'embarras *m.*
auseinanderſetzen expliquer
die Not le besoin
der Führer le guide (u ſtumm)
der Befehl l'ordre *m.*
die Rückkehr le retour
opfern sacrifier
häufig souvent
die Zukunft l'avenir *m.*
die Gegenwart le présent
die Hoffnung l'espérance *f.*

§ 2. Die Inverſion.

I. Inverſion des Subjekts im Frageſatz.

(S. 2.)

B 1.

Der Bäcker le boulanger
anhäufen amasser
das Verbrechen le crime
ungeſtraft impuni, e.

Digitized by Google

B 2.

Der Beweggrund le motif
der Vorname le prénom, le petit nom
der Plan le projet.

B 3.

Die Wahl le choix
der Fürſt le prince
der Kaiſer l'empereur *m.*
ernennen nommer
das Poſtamt le bureau de poste
reklamieren reclamer
ſtudieren étudier
ſeinen Doktor machen passer son doctorat
ſtammen venir
der Kirſchbaum le cerisier
Lucullus Lucullus (s ſcharf)
Kolumbus Colomb
ſich einſchiffen s'embarquer
verlaufen se passer
ertragen supporter.

II. Inverſion des Subjekts außer der Frage.

A. Das Subjekt iſt ein Subſtantiv. (S. 3.)

Indirekter Frageſatz.

Die Würde la dignité
übertragen déférer
zubringen passer
der Muſſelin la mousseline
die Syntax la syntaxe
der Seeweg nach Oſtindien le chemin des Indes.

Relativſatz.

Das Abſtraktum le nom abstrait
bezeichnen désigner
die Exiſtenz l'existence *f.*
eingebildet idéal, e
der Auserwählte l'élu *m.*
koſten goûter
die Rolle le rôle
die Wirkung l'effet *m.*
widerrufen révoquer
die Schlacht la bataille
liefern livrer.

Objektſatz.

Die Strafe le châtiment
zurückfallen retomber
die Folge la suite
unangenehm fâcheux, se
ſtreng rigoureux, se
der Ruhm la gloire
das Reich l'empire *m.*
die Eigenſchaft la qualité
entgegengeſetzt opposé, e
das Jahrhundert le siècle
die Entdeckung la découverte
ſtattfinden avoir lieu.

Adverbialſätze: 1.

Das Semeſter le semestre
der Direktor le proviseur, le principal
der Abiturient le bachelier
einen entlaſſen renvoyer qn dans ses foyers
die Strafe la peine
der Schuldige le coupable
der Verwandte le parent
das Geſchenk le cadeau
der Namenstag la fête
der Wald la forêt
ſich ſchmücken mit se courronner de
das Laub le feuillage.

2.

Die Terraſſe la terrasse
die Freitreppe le perron
die Kapelle la chapelle
das Grabgewölbe le caveau
rauſchen murmurer
die Quelle la source
ſanft doux, ce
das Rauſchen le murmure
erfriſchen rafraîchir
der Pate le parrain
ſein Geſchäft betreiben faire son commerce
das Schloß le château.

3.

Das Vaterland la patrie
der Held le héros
ſich weigern refuser
der Phönizier le Phénicien
das Glas le verre.

B. Das Subjekt iſt ein Subſtantiv oder perſönliches Pronomen. (S. 4.)

Prädikatives Adjektiv.

Das Erſtaunen la surprise
ſelig bienheureux; heureux, se
die Gerechtigkeit la justice

Digitized by Google

um einer Sache willen verfolgen persécuter pour qc.
das Himmelreich le royaume des cieux
der Sanftmütige le débonnaire
etwas erben hériter de qc.
der Barmherzige le miséricordieux
die Barmherzigkeit la miséricorde
Barmherzigkeit erlangen obtenir miséricorde
der Charakter le caractère
die Beratung la délibération
die Versammlung l'assemblée *f.*

A peine, etc.

Einstürzen s'écrouler
merken sentir
die Unklugheit l'imprudence *f.*
einen schlecht behandeln en user mal avec qn
sich benehmen en user
der Stoff l'étoffe *f.*
anhören écouter
fast nur ne . . . guère que
der höhere Stil le style soutenu
verknüpfen attacher
eine Einladung annehmen se rendre à une invitation
es glückt mir je réussis
die Pflicht le devoir
besänftigen apaiser.

§ 3. Stellung der Adverbien.

(S. 6.)

Quantität.

Sich bereichern s'enrichir
auf den Beinen sein être sur pied
die Studien les études *f.*
etwas von jemand verlangen demander qc. à qn
der Betrüger l'imposteur *m.*
die Hilfe le secours
verzeihen pardonner
unternehmen entreprendre.

Ort.

Das Angenehme l'agréable *m.*
das Notwendige le nécessaire
durchkommen passer par
ergreifen prendre
hervorziehen tirer.

Zeit.

Fertig sein avoir fini
verschieben auf remettre à
ich gebe dir Nachricht von mir je te donne de mes nouvelles
der Ausflug l'excursion *f.*

Zur Anmerkung.

Die Neigung le goût
es überdrüssig bekommen se lasser de
die Angelegenheit l'affaire *f.*

Voranstellung des Adverbs.

Streit mit jem. anfangen chercher querelle *(f.)* à qn
sich unterhalten, sich vergnügen s'amuser
gegen seine Pflicht verstoßen manquer à son devoir.

§ 5. Hervorhebung der verschiedenen Satzteile mit c'est . . . qui, c'est . . . que.

(S. 7.)

Subjekt.

Die Buchdruckerkunst l'imprimerie *f.*
der Blutumlauf la circulation du sang
der Blitzableiter le paratonnerre
der Luftballon le ballon
die Bewegung l'exercice *m.*
stärken fortifier
die Eitelkeit la vanité.

Objekt.

Nach etwas trachten, streben rechercher qc.
einen etwas lehren enseigner qc. à qn
es handelt sich um il s'agit de
das Gewissen la conscience
die Belohnung la récompense
die Gefälligkeit la complaisance
der Phonograph le phonographe
die Übereinstimmung l'harmonie *f.*
hervorgehen résulter
der Gegensatz le contraire.

Umstand: Ort.

Salben sacrer
die (Gemüts-)Bewegung l'agitation *f.*
geheim secret, ète
besonders surtout
das Porzellan la porcelaine
die Repetieruhr la montre à répétition
herkommen dériver.

Modal.

Sich Lebewohl sagen se dire adieu
zögern hésiter (h voyelle)
sich aufführen, sich benehmen se conduire.

Digitized by Google

Prädikat.

Frankreich la France
der Strom le fleuve
das Geſchenk le présent
unzart indélicat, e
mit jem. zu tun haben avoir affaire [à qn
das Elend la misère
der Zuſtand l'état *m.*
bedauernswert déplorable
das Erbe, die Erbſchaft l'héritage *m.*
berühmt fameux, se
ſchwer pesant
die Laſt le fardeau.

Zweites Kapitel.

Das Verbum.

§ 6. Die Rektion der Verben.

(S. 9.)

Faire.

Schrecklich horrible
die Qual le supplice
der Kriegsgefangene le prisonnier de guerre
die Unbeſtändigkeit l'inconstance *f.*
Geld erheben toucher de l'argent
einen Fehler begehen commettre une faute
das Schickſal la fortune
die Gunſtbezeugung la faveur
die Träne la larme
vergießen verser
die Verwechslung la confusion
der Geſchichtsſchreiber l'historien *m.*
der Irrtum l'erreur *f.*
der Baumeiſter l'architecte *m.*
(ſpr. ch = ſch)
der Plan le plan
ausführen exécuter
der Reiſende le voyageur
der Schritt le pas
verdoppeln doubler
der Untertan le sujet
unbequem gênant, e
der Friede le paix
ſcheuen redouter.

Laisser, etc.

Der Streit le différend
ſchlichten vider
der Aufſatz la composition
übergeben remettre
Almoſen geben donner l'aumône *f.*
das Duett le duo
müde fatigué, e
der Briefwechſel la correspondance
einſchlafen s'endormir.

§ 7. Kongruenz des Verbs mit dem Subjekt.

I. Es iſt ein Subjekt vorhanden.

A. Das Subjekt iſt ein Subſtantiv oder Fürwort.

(S. 10.)

Perſönliches Verb.

Der Frühling le printemps
das Grün la verdure
Knoſpen treiben bourgeonner.

Unperſönliches Verb.

Die Klage la plainte
verfließen s'écouler.

B. Das Subjekt iſt ein Adverb der Quantität mit partitivem Genitiv.

(S. 11.)

Die Armut la pauvreté
der Geiz l'avarice *f.*
verwenden employer
die Hälfte la moitié
elend misérable
der Seefahrer le navigateur
der Nordpol le pôle nord
der Vorteil l'intérêt *m.*
der Zeuge le témoin
ausſagen déposer.

C. Das Subjekt iſt ein Kollektiv mit partitivem Genitiv im Plural.

(S. 11.)

Die Anzahl le nombre
der Chriſt le chrétien
beachten observer
das Gebot le commandement
Gott Dieu
beiwohnen assister
das Schauſpiel le spectacle
umkommen périr
der Kampf le combat

Digitized by Google

reizend charmant
das Dorf le village
einsäumen border
der Lauf le cours
der Neugierige le curieux
besetzt halten garnir
die Ersparnis l'économie *f.*
die Kosten les frais *m.*
der Unfall l'accident *m.*
erleiden éprouver
das Stadtviertel le quartier
vergrößern grossir
versperren encombrer [deuil
ein Leidtragender une personne en
der Leichenzug le cortège funèbre
das geringe Maß le peu
der Fleiß la diligence
die Pünktlichkeit l'exactitude *f.*
die Führung la conduite
ich komme dir zu Hilfe je viens à ton secours
der Vernünftige le sage
die Meinung l'opinion *f.*
die Ansicht l'avis *m.*
gefangen nehmen faire prisonnier
der Pöbel la populace
mutlos sans courage
die Minute la minute
gewähren accorder
übrig bleiben rester.

II. Es sind mehrere Subjekte vorhanden.

A. Die Subjekte bezeichnen alle die dritte Person.

(S. 12.)

Zu 1.

Der Greis le veillard
(hin)morden massacrer
sich entziehen se soustraire
der Tod la mort
der Nachbar le voisin
der Verrat la trahison
der Mord le meurtre
die Lüge le mensonge
das Unglück l'infortune *f.*
schreiten passer
das Zeichen la marque
das Wohlwollen la bienveillance
das Wort la parole
heilen guérir
der Schmerz la douleur.

Zu 2.

Der Stolz l'orgueil *m.*
der Mangel le manque
die Erziehung l'éducation *f.*
die Unhöflichkeit l'impolitesse *f.*
übereinstimmen s'accorder [avec.
vergleichen mit mettre en parallèle

Zu 3.

Der Haß la haine
der (deutsche) Bürgermeister le bourgmestre
der Preis le prix
davontragen remporter
das Grab le tombeau
die Größe la grandeur
der Bildhauer le sculpteur (p stumm)
der Wettbewerb la concurrence
der Offizier l'officier *m.*
der Ausdruck l'expression *f.*

B. Die Subjekte bezeichnen verschiedene Personen.

(S. 13.)

Der Advokat l'avocat *m.*
die Ungerechtigkeit l'injustice *f.*
zubringen passer [de qc.
für etwas bürgen, einstehen répondre

§ 8. Kongruenz des Verbs im Relativsatz.

(S. 13.)

Etwas zu tadeln, auszusetzen haben trouver à redire
die Verspätung le retard
etwas befolgen suivre qc.
der Ratschlag le conseil
der Urheber l'auteur *m.*
das Gerücht le bruit
sich ändern changer.

§ 9. Moden und Zeiten.

I. Imparfait und Passé défini.

A. Gebrauch des Imparfait und des Passé défini mit Beziehung auf eine andere Handlung.

(S. 13)

Zeichnen dessiner
London Londres

Digitized by Google

verfolgen poursuivre
ſich zurückziehen se retirer
die Heimat le pays
anweſend préſent, e
ſich ereignen arriver
ſich wundern s'étonner
die Beſinnung verlieren perdre connaissance
plötzlich brusquement
wecken éveiller
unerwartet kommen survenir
ein Gewitter un orage
der Dieb le voleur
mit einem Dietrich öffnen crocheter
der Schrank l'armoire *f.*
die Laſt le fardeau
zu Boden drücken accabler
die Gefahr le danger
dringend pressant
auf etwas gefaßt ſein s'attendre à qc.
das Ereignis l'événement *m.*
ſich zutragen se passer
um . . . herum autour de
die Abweſenheit l'absence *f.*
jammern se lamenter
die Habe l'avoir *m.*
verzehren consumer
ſtöhnen gémir
wieder einrenken remettre
ſich vergnügen s'amuser.

B. Gebrauch des Imparfait und des Passé défini ohne Beziehung auf eine andere Handlung.

(S. 14.)

Das Märchen le conte
der Satz la phrase
galliſch gaulois, e
eine ungemeine Sorgfalt verwenden auf prendre un soin extrême de
ſich ſtürzen se précipiter
die Aſche les cendres *f.*
der Eroberer le conquérant
Cäſar César
der Grundſatz le principe
der folgende Tag le lendemain
beſtändig perpétuel, le
der Tempel le temple
Peter Pierre [(ſpr. chè—)
das Meiſterwerk le chef-d'œuvre
der Gallier le Gaulois
eine Stadt erobern, einnehmen prendre une ville
vor Chriſti Geburt avant Jésus-Christ (ſpr. Jésu-Chri)
das Bad le bain
treiben pousser
die Beratung la délibération
Genf Genève *f.*
die Beſinnung la connaissance
die Regierung(szeit) le règne
die Dauer la durée
ſchwatzen bavarder
ohne Aufhören, fortwährend sans cesse
abweſend absent, e.

Zuſammenhängende Stücke.

1. Religion des Gaulois.

(S. 15.)

Die Unſterblichkeit l'immortalité *f.*
beſtatten ensevelir
anbeten adorer
die Gottheit la divinité
Heſus (Kriegsgott) Hésus (h voyelle, s ſcharf)
Teutatès Teutatès (s ſcharf) (Erfinder der Künſte, Beſchützer des Handels und der Wege)
richten adresser
das Gebet la prière
der Donner le tonnerre
beſonder, e particulière, ère
der Dienſt le culte
die Verehrung la vénération
die Eiche le chêne
das Symbol le symbole (ö)
die Kraft la force
die Miſtel le gui (u ſtumm)
zuſchreiben attribuer
die Eigenſchaft la vertu
die Zukunft l'avenir *m.*
heilen guérir
die Krankheit la maladie
der Prieſter le prêtre
der Druide le druide
die Sichel la faucille
damit nicht de peur que (mit Subj.)
entweihen profaner
der Boden, die Erde la terre
außer outre
die Erſtlinge les prémices *f.*
die Ernte la récolte
die Herde le troupeau
darbringen offrir
die Beute le butin

Digitized by Google

einem etwas abnehmen prendre qc. sur qn
der Kriegsgefangene le prisonnier de guerre
einſchließen enfermer
rieſig immense
das Standbild la statue
die Weidenrute l'osier *m.*
anbrennen mettre le feu à
ſchlachten égorger
der Altar l'autel *m.*
das Opfer, die Opfergabe l'offrande *f.*
die Gottheit la divinité
der Dichterſänger le poète-chanteur
die Harfe la harpe
das Lob la louange
der Held le héros
der Barde le barde.

2. Jeunesse de Napoléon Ier.

(S. 16.)

Ajaccio *m.* (ſpr. a-jac-cio oder a-ja-
Korſika la Corse [tſchio)
das Vaterhaus la maison paternelle
die Grundlage les éléments *m.*
die Erziehung l'éducation *f.*
berichten citer
die Kindheit l'enfance *f.*
das Wunder le prodige
die Wiege le berceau
berühmt illustre
eigenſinnig obstiné, e
vorlaut, naſeweis curieux, se
das Gymnaſium le collège
die Kriegsſchule l'école *f.* militaire
aufnehmen in recevoir à
der Inſpektor l'inspecteur *m.*
der Bericht le rapport
der Kriegsminiſter le ministre de la guerre
bezeugen certifier
die Geſundheit la santé
lenkſam soumis, e
ehrlich honnête
dankbar reconnaissant, e
der Charakter le caractère
ordnungsmäßig régulier, ère
die Führung la conduite
der Fleiß l'application *f.*
die Mathematik les mathématiques *f.*
leidlich passablement
infolge par suite de
die Vorliebe für le goût de
die Übung l'évolution *f.*
ſich zeigen se manifester
reichgefallen abondant, e
das Lager le camp
der Wechſelfall la péripétie (ſpr. ci)
die Belagerung le siège
der Geometer le géomètre
leiten diriger
der Seconde-Leutnant le lieutenant en second
der Bombardier le bombardier
in Garniſon liegen tenir garnison
der Oberleutnant le lieutenant en premier
die Truppe le corps
außer entre
wiſſenſchaftlich scientifique
hiſtoriſch historique
ökonomiſch économique
die Sendung la mission
die Unruhe le trouble
unterdrücken réprimer
der Hauptmann le capitaine
die Beförderung l'avancement *m.*
die Schnelligkeit la rapidité
die Auswanderung l'émigration *f.*
die Grauſamkeit la cruauté
die Regierung le gouvernement
republikaniſch républicain, e
ſich ſo weit vergeſſen, daß . . . s'oublier jusqu'à (mit Inf.)
überliefern livrer
der Admiral l'amiral *m.*
im Begriff ſein etwas zu tun aller faire qc.
das Zeughaus l'arsenal *m.*
der Vorwand le prétexte
der Auftrag la mission
anvertrauen confier
führen diriger
der Verbündete l'allié *m.*
kämpfen combattre
der Rang le grade
der Major le commandant, le chef de bataillon
einbringen valoir
der Anblick l'aspect *m.* (ſpr. —ſpè)
der Blick le coup d'œil
es kommt mir plötzlich ein Gedanke je suis frappé d'une idée
die Reede la rade
verbündet coalisé, e
das Geſchwader l'escadre *f.*
Anker werfen jeter, mouiller, l'ancre *f.*, mouiller

Digitized by Google

andrerſeits d'autre part
die Beſatzung la garnison
auf Gnade und Ungnade à discrétion
der Schlüſſel la clef (ſpr. clé)
uneinnehmbar imprenable
aufrecht erhalten soutenir
energiſch énergiquement
verwirklichen réaliser
erobern prendre d'assaut
ſchwer grièvement
verwunden blesser
der Brigadegeneral le général de brigade.

II. Passé défini und Passé indéfini.

(S. 18.)

die Vorleſung la lecture
beiwohnen assister
die Überfahrt le trajet
heute früh ce matin
das Schickſal le sort
wieder zuſammenführen rassembler
das Jahrhundert le siècle
das Geſchäft le commerce
die Abweſenheit l'absence *f.*
die Unterredung l'entretien *m.*
das Papier le papier
der Schreibtiſch le bureau
legen mettre.

III. Plus-que-parfait und Passé antérieur.

A. Gebrauch des Plus-que-parfait und des Passé antérieur mit Beziehung auf eine andere Handlung.

(S. 19.)

Billigen approuver
der Geſandte l'ambassadeur *m.*
die Republik la république
römiſch romain, e
gründen fonder
der Verbrecher le criminel
das Verbrechen le crime
begehen commettre
die Adreſſe l'adresse *f.*
zu Mittag eſſen dîner
die (Turm-)Uhr l'horloge *f.*
ſchlagen sonner
der Scythe le scythe
der Touriſt le touriste
der Schritt le pas
der Gletſcher le glacier
der Schnee la neige
einſtürzen, zuſammenſtürzen s'effondrer
die Depeſche la dépêche
einſtürzen s'écrouler
entſchlüpfen échapper
merken sentir
die Unklugheit l'imprudence *f.*
wieder nach Hauſe zurückkehren reprendre le chemin de la maison
rufen appeler
zu auprès de
der Kranke le malade
die Meile la lieue
abſteigen mettre pied à terre
der Wirt l'hôtelier *m.*
höflich civilement, poliment
fahren naviguer
einholen rejoindre, atteindre
abfahren partir
der Redner l'orateur *m.*
jem. beglückwünſchen féliciter qn
der Beſitz la possession
das Kapital le capital
Frieden ſchließen faire la paix
vorſchlagen proposer
ſich blindlings darauf einlaſſen y donner tête baissée
die Spazierfahrt la promenade en [voiture
die Regel la règle
anzünden allumer
die Zigarre le cigare
eine Stunde Rad fahren faire une heure de bicyclette.

B. Gebrauch des Plus-que-parfait und des Passé antérieur ohne Beziehung auf eine andere Handlung.

(S. 20.)

Schmücken mit parer de
die Truppen les troupes *f.*
verteilen répondre
die Umgegend les environs *m.*
die Vorbereitungen les préparatifs *m.*
das Examen l'examen *m.* (ſpr. x = gſ)
der Wundarzt le chirurgien
wieder einholen rattraper
der Fuchs le renard
auflecken laper.

Digitized by Google

Une chasse au lion.
(Eine Löwenjagd.)
(S. 21.)

Die Jagdzeit la saison des chasses
das Winterquartier le quartier d'hiver
erfahren apprendre
eine Falle ſtellen tendre un piège
der Araber l'Arabe *m.*
gleich dès
der andere Morgen le lendemain
der Treiber le rabatteur
eine kleine Inſel un îlot
bewaldet boisé, e
trocken sec, sèche
der Bach le ruisseau
infolge par suite
der Übergang le passage
an etwas entlang gehen longer qc.
durchſchreiten traverser
die Nahrung la nourriture
übrigens d'ailleurs
das Anwachſen la crue
ſich niederlegen se coucher
der Schlaf le sommeil
erwachen s'éveiller
ſich verſchlimmern empirer
entgegengeſetzt opposé, e
der Kreis le cercle
zurückbringen ramener
durch das Waſſer ſchwimmen passer l'eau *f.* à la nage
das Dickicht le fourré
ſich drücken se serrer
laden charger
das Gewehr, die Flinte le fusil (l ſtumm)
heiſer rauque
der Schrei le cri
ertönen retentir
niedergedrückt aplati, e
der Sprung l'élan *m.*
ſchießen tirer
verſagen rater
aufſpringen bondir
vorſtürzen s'élancer
bellend aboyer
die Rettung le salut
die Pranke la griffe
zermalmen écraser
ſich ſtürzen s'élancer
eine Kugel une balle
treffen frapper
niederſtrecken étendre
forttragen emporter
zurückwenden retourner
retten sauver.

IV. Conditionnel.
(S. 22.)

Eine Höflichkeitslektion une leçon de politesse
die Wahl le choix
wirklich en vérité
fähig capable
ſo weit à ce point
zurückweichen reculer
verurteilen condamner (m ſtumm)
der Aufſtand l'insurrection *f.*
erſticken, } étouffer.
unterdrücken }

Feſtſtehende Ausdrücke.

Der Beſuch la visite
das Konzert le concert
die Figur la figure
natürlich naturel, le
die Nachahmung l'imitation *f.*
die Feſtung la forteresse
die Rede le discours
der Eindruck l'impression *f.*

V. Der mit si eingeleitete Konditionalſatz.
(S. 23.)

Einfache Zeiten.

Sich ärgern über se fâcher de
du wirſt willkommen ſein tu seras le bienvenu
die Blüte la fleur
der Obſtbaum l'arbre *m.* fruitier
bringen, hervorbringen produire
erdrücken écraser
der Wechſel l'alternation *f.*
das Licht la lumière
zurückwerfen réfléter
finſter sombre
der nächſte Tag le lendemain
mit etwas zuſtandekommen venir à bout de qc.
ſchwanken balancer.

Zuſammengeſetzte Zeiten.

Benachrichtigen informer
ſicherlich assurément
die Lage la situation
vermeiden éviter.

Digitized by Google

VI. Der Konzeſſivſatz.
(S. 24.)

Einfache Zeiten.

Etwas durchbringen trouver le bout de qc.
es regnet, gießt mit Mulden il pleut des hallebardes *f.* (h consonne)
zurückweiſen refuser.

Zuſammengeſetzte Zeiten.

Geneigt ſein zu être disposé à
es würde für mich nichts dabei herauskommen il ne m'en reviendrait rien.

Konjunktiv.

§ 10. Der Konjunktiv im Hauptſatz.

I. Das Présent drückt einen Wunſch aus.
(S. 25.)

Die Freiheit la liberté
die Uneinigkeit la discorde
geſund bien portant, e

---

die Geſundheit la santé
ſchützen, bewahren vor garder de
ſegnen bénir
die Waffen les armes *f.*

---

zukommen, gebühren convenir.

II. Das Présent drückt einen Zweifel aus.
(S. 25.)

Nach etwas fragen demander qc.

III. Das Imparfait des Subjonctif.
(S. 26.)

Die Ferien les vacances *f.*

§ 11. Der Konjunktiv im Nebenſatz.

I. Der Konjunktiv in Relativſätzen.

A. Der Konjunktiv drückt einen Wunſch aus.
(S. 26.)

1.

Der Weg le chemin
die Uhr la pendule
feſt ferme
ſchwanken vaciller (ſpr. das l)
ſammeln amasser
der Schatz le trésor
der Wurm le ver
der Roſt la rouille
beſchädigen gâter
ſtehlen dérober.

2a.

Einem Gerechtigkeit widerfahren laſſen rendre justice à qc.
die Bitterkeit l'amertume *f.*

b.

Die Erklärung la déclaration
hervorgehen sortir
aufrichtig franc, franche
nachgeben fléchir
gewähren accorder
ehrlich honnête.

c.

Die Verbindlichkeit l'engagement *m.*
einer Verbindlichkeit nachkommen s'acquitter d'un engagement
die Befürchtung l'appréhension *f.*
der (Beweg-)Grund le motif
die Mutloſigkeit le découragement
das Hindernis l'obstacle *m.*
der Neid l'envie *f.*
verdunkeln obscurcir
die Handlung l'acte *m.*
die Mannigfaltigkeit la variété
ſich beſchränken se réduire
die Grundfarbe la couleur primitive.

d.

Sich richten nach se conformer à
die Sitten les mœurs *f.* (s ſcharf)
betrachten envisager
annehmbar acceptable.

Digitized by Google

c.

Das (Heil-)Mittel le remède
das Leiden le mal
heilen guérir
der Erfolg le succès
lächerlich ridicule
der Vorwand le prétexte
albern, abgeſchmackt absurde
trotzdem, nichtsdeſtoweniger néanmoins
Sorgfalt auf etwas verwenden apporter du soin à qc.
die Übung la pratique
das Studium l'étude *f.*
zuſammengehen concourir
der Philoſoph le philosophe
die Eigenliebe l'amour-propre *m.*
nicht übereinſtimmen n'être pas d'accord
die Geſinnung le sentiment *m.*
prahlen mit faire parade de
der Intrigant l'intrigant *m.*
den Mut verlieren se décourager.

Mit si.

Liſtig rusé, e
dünn mince
Schatten werfen faire de l'ombre *f.*
ſtraucheln trébucher
die Seele l'âme *f.*
verdorben corrompu, e
der Keim le germe
wieder gutmachend réparateur, reparatrice
die Kraft la vertu.

Mit tout.

Die Kleidungsſtücke les hardes *f.* (h consonne)
abgetragen usé, e
das Ausſehen, die Miene l'air *m.*
trügeriſch trompeur, se.

B. Der Konjunktiv drückt eine zweifelhafte Behauptung aus.

(S. 28.)

1.

Der Gebrauch l'usage *m.*
einer Sache mißtrauen se défier de qc.
die Rolle, die Geſtalt le personnage
der Luſtſpieldichter le poète comique
rührend touchant, e
die Bühne la scène
die Treue la fidélité
erprobt ſein être à l'épreuve
der Grund la raison
anführen alléguer
der Entſchluß le parti
Nero Néron *m.*
die Schwierigkeit la difficulté
aufklären éclairer.

2.

Die Grenze la frontière
der Einbruch l'irruption *f.*
ſtreiten disputer
betrüben affliger
der Fehler le défaut
der Weiler le hameau
verfügen über disposer de
der Ratſchlag le conseil
der Unwiſſende l'ignorant *m.*
unverbeſſerlich incorrigible.

Frageſatz.

Der Kummer la peine
jem. übles nachreden médire de qn.

Konditionalſatz.

Rechnen, zählen auf compter sur
erklären expliquer.

II. Der Konjunktiv in Konjunktionalſätzen.

A. Der Konjunktiv nach que.

1. Der Konjunktiv nach den Verben des Wollens.

(S. 30.)

Wollen.

Vergleichen mit mettre en parallèle
der Bauer le paysan
das Königreich le royaume
das Huhn la poule
der Topf le pot
einen beſuchen aller voir qn
die Ausgabe la dépense
beſtreiten subvenir à
der Gefallen le plaisir.

Wünſchen.

Die Sehenswürdigkeit la curiosité
die Abreiſe le départ
der Vergleich l'accord *m.*
ſich ausſprechen se prononcer.

Digitized by Google

Bitten.

Erleuchten illuminer
heilig saint, e
der Schutz la garde.

Befehlen.

Gewissenhaft consciencieusement
der Schritt la démarche
zur rechten Zeit à temps
jem. um Verzeihung bitten demander pardon à qn.

Nichtwollen.

Konstantin Constantin
der Kreuzestod la mort de la croix
der Hof la cour
das Dazwischentreten l'interposition *f.*
die Wolke le nuage
der Strahl le rayon
marschieren marcher
der Plan le plan
ausführen exécuter
treffen rencontrer
verfehlen manquer
verführen séduire
der Hund le chien
beißen mordre.

Indirektes Wollen.

Einen Entschluß fassen prendre un parti
sich entfernen s'absenter
die Bemerkung l'observation *f.*
sich anmaßen s'arroger
das Recht le droit
die Folgerung la conséquence
ziehen tirer
mit jem. verkehren fréquenter qn
vorschießen avancer.

Unpersönliche Verben des Wollens.
(S. 32.)

Direktes Wollen.

Die Leidenschaft la passion
die Vernunft la raison
unterordnen soumettre
sofort tout de suite
auf etwas eingehen entrer dans qc.
die Einzelheit le détail
das Geheimnis le secret
hüten garder.

Indirektes Wollen.

Einen um Entschuldigung bitten faire des excuses à qn
entschädigen dédommager.

Nichtwollen.

Erzürnen irriter
behandeln traiter
jem. seine Fehler vorhalten dire ses vérités à qn.

Verben des Beschließens und Bestimmens.
(S. 33.)

Der Gerichtshof le tribunal
die Schenkung la donation
ungültig nul, le
in Zukunft à l'avenir
darauf zurückkommen y revenir
wieder aufbauen rebâtir
stattfinden avoir lieu
beziehen toucher
mit Sturm nehmen, erstürmen prendre d'assaut
das Testament le testament
das Begräbnis les obsèques *f.* (pluriel)
in Haft bleiben tenir prison
der Richter le juge
die Sitzung la séance
der Ratssaal la chambre du conseil.

Gebrauch des Infinitivs statt des Nebensatzes mit que.
(S. 33.)

Das Silber l'argent *m.*
sein Wort nicht halten manquer à sa parole
herführen amener
die Gespenstergeschichte l'histoire *f.* de revenants
der Stein der Weisen la pierre philosophale
die Unschuld l'innocence *f.*
sich jem. entledigen se débarrasser de qn
der Name, der Ruf la réputation
unbefleckt intact, e
erhalten conserver
verheimlichen cacher
die Feierlichkeit la cérémonie
beiwohnen assister
einen Dienst erweisen rendre un service
der Kutscher le cocher
anhalten arrêter
das Naturgesetz la loi naturelle
der Regen la pluie
sich binden s'engager
die Krankheit la maladie.

Digitized by Google

Unperſönliche Verben.
(S. 34.)

Sich bilden se former
befriedigen satisfaire
tüchtig arbeiten travailler dur
verſetzt werden être admis dans la classe suivante
das Böſe le mal
einer Sache vorbeugen prévenir qc.
gezwungen ſein zu être réduit à
die Gelegenheit l'occasion *f.*
Ordnung in eine Sache bringen mettre ordre à qc.
frühzeitig de bonne heure
gewöhnen an habituer (h voyelle) à
die jungen Leute les jeunes gens
ſich anvertrauen se confier
einladen inviter
kurz concis, e
deutlich clair, e
in Verbindung ſtehn mit être lié avec
die Meinung l'opinion *f.*

2. Der Konjunktiv nach den Verben des Affekts.

Verben der Freude.
(S. 35.)

Perſönliche Verben.

Die Gefahr le danger
jem. zu Gunſten von jem. einnehmen prévenir qn en faveur de qn
eine Partie mitmachen être de la partie.

Unperſönliche Verben.

Einer Einladung Folge leiſten se rendre à une invitation
überwinden surmonter
das Unternehmen l'entreprise *f.*
ſich entgegenſtellen s'opposer
geſund werden guérir.

a) Verben des Schmerzes uſw.
(S. 36.)

Perſönliche Verben.

Abholen venir prendre
weh tun faire mal
der Kummer le chagrin
der Ärger la contrariété
beharren auf persister dans
vernachläſſigen négliger
ſich vergehen gegen manquer à
verleumden calomnier.

Unperſönliche Verben.

Das große Los le gros lot
fleißig appliqué
den Mut verlieren perdre courage
die Hülfe le secours
Tacitus Tacite
Titus Livius Tite Live.

b) Verben des Erſtaunens.
(S. 37.)

Perſönliche Verben.

Der Unfall l'accident *m.*
wir haben ein Gewitter nous avons de l'orage
das Examen l'examen *m.* ((ſpr. x = gſ)
beſtehn subir avec succès.

Unperſönliche Verben.

Die Genugtuung la satisfaction
vollſtändig complet, ète
ſich aus der Verlegenheit ziehen se tirer d'embarras.

c) Verben der Furcht.
(S. 37.)

Perſönliche Verben.

Das Fieber la fièvre
der Regenſchirm le parapluie
der Kummer la peine [parole
ſein Wort nicht halten manquer de
im Stiche laſſen abandonner
verhängnisvoll funeste
Maßregeln ergreifen prendre des mesures
verraten trahir.

Unperſönliche Verben.

Jem. leuchten éclairer qn
das Vorhaben le dessein
durchkreuzen traverser
die heilige Schrift l'Écriture *f.*
die Verſuchung la tentation.

Infinitiv
ſtatt des Nebenſatzes mit que.
(S. 38.)

Leichten Kaufes davonkommen en être quitte à bon marché
die verzweiflungsvolle Lage l'extrémité *f.*
verſetzt ſein être réduit, e
betrügen tromper
die Arbeit la besogne

Digitized by Google

die Muttersprache la langue maternelle
das Glück la fortune
läſtig importun, e
beläſtigen incommoder
ſich zeigen ſe préſenter
angreifen attaquer.

3. Der Konjunktiv nach den Verben des Denkens und Sagens.

(S. 39.)

Perſönliche Verben.

Er gehört zu meinen Freunden il est de mes amis
ſich begnügen mit se contenter de
ſich begeben ſe rendre
das Geſtirn l'astre *m.*
der Einfluß l'influence *f.*
das Schickſal la destinée
wert ſein valoir
die Lotterie la loterie
es iſt die Rede von il est question de
mein möglichſtes tout mon possible
die Friedrichſtraße la rue Frédéric
rechtſchaffen honnête
vorteilhaft für avantageux à
übelnehmen prendre en mauvaise part
ſoweit à ce point
ſich herausziehen aus se tirer de.

Unperſönliche Verben.

Aufnehmen accueillir, recevoir
mißhandeln maltraiter.

Verben des Zweifelns.

(S. 41.)

Perſönliche Verben.

Der Mond la lune
die Atmoſphäre l'atmosphère *f.*
geſund werden guérir
ermutigen encourager
der Ärger le dépit
empfinden éprouver
der Schauſpieler le comédien.

Unperſönliche Verben.

Die Gunſt la faveur
das Glück le chance
der Schnitzer la bévue
entſchlüpfen échapper
ergründen approfondir
zu ſpät kommen, ſich verſpäten être en retard.

Infinitiv ſtatt des Nebenſatzes mit que.

(S. 42.)

Perſönliche Verben.

Das Amt, die Anſtellung l'emploi *m.*
die Mittelmäßigkeit la médiocrité
ſich erheben ſe grandir
das Verdienſt le mérite
der Vorſchlag la proposition
ſchuldig ſein devoir
ein Verſprechen geben faire une promesse
ſein Ziel erreichen arriver
der Mitſchüler le camarade de classe
einholen rattraper
ſeine Anſicht ändern changer d'avis
fleißig studieux, se
verderben perdre
der Zeuge le témoin
ausſagen déposer
vor Gericht en justice.

B. Der Konjunktiv nach Konjunktionen, die mit que zuſammengeſetzt ſind.

1. Der Konjunktiv ſteht zum Ausdruck eines Wunſches.

(S. 43.)

1. Final.

Betonen appuyer sur
behalten, merken retenir
die Beſcheidenheit la modestie
verletzen blesser
vorwerfen reprocher
ſtudieren, lernen étudier
ein Examen machen passer un examen
angreifen attaquer.

2. Konſekutiv.

Durcheinander bringen mêler
hereinbrechen tomber
die Beleidigung l'injure *f.*
erreichen atteindre
die Öffnung l'ouverture *f.*
zerſtreuen distraire
zufriedenſtellen contenter, satisfaire
der Richter le juge
die Unſchuld l'innocence *f.*
menſchlich humain, e
die Kraft la force
das Geheimnis le secret
durchdringen pénétrer.

Digitized by Google

3. Konzessiv.

Die besondere Vergütung la gratification
der Kasus, der Fall le cas
eigentlich proprement dit, e
die Endung la désinence
die Neigung le goût
vortrefflich à merveille
ruinieren, zugrunde richten ruiner
achten respecter
Nutzen haben von profiter de
unwissend ignorant, e
das Bad le bain.

4. Konditionnal.

Die Bitte la demande
gewähren accorder
zwingen forcer
nachdrücklich forcement
ausschelten quereller
der Gläubiger le créancier.

5. Temporal.

Der Druckbogen la feuille (d'épreuve)
abziehen tirer
korrigieren corriger
beisetzen déposer
der Leichnam le corps
die Kapelle la chapelle
das Gut la terre
der Verstorbene le défunt
bringen transporter
der Kaiser l'empereur *m.*
das Gefolge la suite
vorüberkommen passer
überlegen réfléchir
noch einmal durchgehen, durchsehen, durchlesen repasser
die Rolle le rôle
auftreten entrer en scène.

2. Der Konjunktiv steht zum Ausdruck einer zweifelhaften Behauptung.

(S. 46.)

1. In Konsekutivsätzen.

Fremd étranger, ère
sich zutragen se passer
der Lärm le bruit
das Wort la parole
einfältig simple.

2. In Modalsätzen.

Handeln agir
sich bemächtigen s'emparer
gewahr werden s'apercevoir de
sein Abendbrot essen souper
belästigt incommodé, e
zurückbleiben rester en arrière
der Erfolg le succès
die Trübsal l'adversité *f.*
das Übel le mal
das Heilmittel le remède
das Gegengift le contre-poison
das Glück, das Wohlergehen la prospérité
die Anwesenden les présents *m.*
sich bekümmern um s'inquiéter de.

3. In Kausalsätzen.

Die Bemerkung l'observation *f.*
die Absicht l'intention *f.*
beleidigen offenser
das Semester le semestre.

§ 12. Vertretung der zusammengesetzten Konjunktion durch que.

(S. 47.)

Seine Fehler ablegen se corriger de ses défauts
die Gemütsart l'humeur *f.*
unmerklich insensiblement
sanft doux, ce
gleichmäßig égal, e
mit jem. über etwas reden entretenir qn de qc.
das Erzeugnis la production
hinreichend suffisamment
das Volk le peuple
die Abgeschiedenheit l'isolement *m.*
eine Beschwerde erheben faire une réclamation
klug sage
die Einsicht la lumière
die Vernunft la raison
ersparen épargner
müde fatigué, e
entblößt sein être dégarni, e de
trübe attristé, e
der Kahn le bateau
das Ufer le rivage
die Sinnestäuschung l'illusion *f.* des sens.

Digitized by Google

Zusammenhängende Stücke.

1. Pépin le Bref.
(Pipin der Kleine.)
(S. 47.)

Die Tapferkeit la vaillance
unruhig turbulent, e
der Vasall le vassal
der Wuchs, die Gestalt la taille
zuziehen attirer
heimlich secret, ète
die Spöttelei la raillerie
der Anführer le chef
angesehen notable
der Schmaus le festin
der Gast l'hôte *m.*
improvisiert improvisé, e
der Zirkus le cirque
der Stier le taureau
fürchterlich effrayant, e
unbezähmbar indomptable (p stumm)
der Löwe le lion
außerordentlich extrême
die Wildheit la férocité
loslassen lâcher
dumpf sourd, e
das Gebrüll le rugissement
ausstoßen pousser
losstürzen fondre
ungestüm impétueux, se
der Sprung le bond
erfassen saisir
entreißen arracher
die Wut la fureur
die Unerschrockenheit l'intrépidité *f.*
der Nachkomme le descendant
der Franke le Franc
der Kampf la lutte
ruhmvoll glorieux, se
Herr Seigneur
versuchen tenter
der Thron le trône
das Schwert le glaive
der Kampfplatz l'arène *f.*
die inständigen Bitten les instances *f.*
die Umgebung l'entourage *m.*
durchhauen trancher
der Streich le coup
übertreffen surpasser.

2. Louis XII.
(Ludwig XII.)
(S. 48.)

Regieren régner
der Höfling le courtisan
die Thronbesteigung l'avènement *m.*
sich rächen an se venger de
die Beleidigung l'injure *f.*
die Formalität la formalité
lästig gênant, e
der Angeklagte l'accusé *m.*
schnell soudain, e
das Verbrechen le crime
das Gefolge la suite
die Ungerechtigkeit l'injustice *f.*
begehen commettre
so sehr tant
eigens exprès
einsetzen établir
überwachen veiller
der Richterstand la magistrature
erheben élever à
sich aufschreiben écrire sur des tablettes
frei vacant, e
nachsehen in consulter qc.

3. Jupiter et la Brebis.
(Zeus und das Schaf.)
(S. 49.)

Aufsuchen aller trouver
das Leiden la souffrance
lindern alléger
aufnehmen accueillir
das Wohlwollen la bienveillance
genügend suffisamment
versehen mit pourvoir de
die Schutzwaffe l'arme *f.* défensive
die Kinnlade la mâchoire
ausrüsten mit armer de
spitz aigu, ë
der Zahn la dent
scharf acéré, e
die Kralle la griffe
besetzen garnir
gemein haben mit avoir de commun
das reißende Tier la bête féroce
der Speichel la salive
giftig venimeux, se
die Schlange le serpent
gehaßt détesté, e
das Horn la corne
versehen munir de
der Nacken le cou
die Stärke la vigueur
verleihen communiquer
auch nicht non plus
gütig tendre
angreifend agressif, ve

Digitized by Google

der Bock le bouc
Schaden zufügen nuire
angreifen attaquer
seufzen soupirer
eingeben inspirer
die Behandlung le traitement
ertragen endurer.

4. Première Éducation de Henri IV.
(Erste Erziehung Heinrichs IV.)
(S. 49.)

Die Erziehung l'éducation *f.*
männlich mâle
kräftig vigoureux, se
das Temperament le tempérament
reiben mit frotter de
die Geburt la naissance
die Lippe la lèvre
der Knoblauch l'ail *m.*
der Tropfen la goutte
die Schale la coupe
die Vorsicht la délicatesse
der Stand la qualité
weich mou, mol; molle
zart tendre
die Seele l'âme *f.*
wohnen loger
das Spielzeug la babiole
behandeln als traiter de
die Eitelkeit la vanité
der Stolz l'orgueil *m.*
erziehen élever
das Gefühl le sentiment
die Großmut la générosité
der Felsen le rocher
klettern grimper
die Strapazen la fatigue
stählen donner une trempe
hart dur, e
kräftig robuste
der Staat l'État *m.*

Der Infinitiv.

§ 14. Der reine Infinitiv.
(S. 50.)

Die Weise, die Art le mode (ō)
der Unterricht l'instruction *f.*
sich begnügen mit se contenter de
die Philosophie la philosophie
die Feigheit la lâcheté
der Aberglaube la superstition

---

widerstehn résister
die Leidenschaft la passion
Rad fahren monter à vélo
heute früh ce matin
der Buchstabe la lettre
der Eigenname le nom propre
ein großer Buchstabe une majuscule

---

sich aufregen s'emporter, s'irriter
hinausschieben rejeter, renvoyer
der Schleier le voile
lüften soulever
verbergen cacher
die Zukunft l'avenir *m.*

§ 15. Der Infinitiv mit à.

I. Der Infinitiv mit à nach Verben und adverbialen Ausdrücken.
(S. 51.)

1.

Der Maler le peintre
genau fidèlement
nachbilden imiter
die Gunst les bonnes grâces.

3.

Eine Sache auf sich nehmen se charger d'une affaire
der Advokat l'avocat *m.*
einem einen Prozeß anhängen faire le procès à qn.

4.

Vereinen unir
aufhetzen acharner
abholen aller prendre, venir prendre.

5.

Wohl, gesund bien portant.

6.

Einen abweisen renvoyer qn.

7.

Der Weg le passage
der Reiter le cavalier
abwerfen démonter
die Stelle le passage

Digitized by Google

wörtlich mot à mot, littéralement
der Satz la phrase
frei librement.

8.

Die Feierlichkeit la cérémonie
beiwohnen assister.

9.

Wieder aufbauen rebâtir
die Kraft la force.

10.

Um seine Entlassung einkommen demander sa retraite
zögern tarder.

11.

Widerlegen démentir
der Beweis la preuve
der Eifer le zèle.

12.

Die Bemerkung l'observation *f.*
die Gesellschaft la société
zulassen admettre.

13.

Der Empfang la réception
anzeigen accuser.

14.

Der Aufwiegler le mutin
auseinandergehen se disperser.

16.

Die Beleidigung l'injure *f.*
sich unterwerfen se soumettre.

17.

Nutzen ziehen aus profiter de
der Handel le marché
mißlich embarrassant, e
die Behauptung l'affirmation *f.*
sich ehrlich ernähren subsister honnêtement.

18.

Heucheln feindre
die Verbindlichkeit l'obligation *f.*

19.

In Zorn bringen mettre en colère
die Partie mitmachen être de la partie
sich erkundigen nach s'informer de.

20.

Das Frühstück le déjeuner.

21.

Der Nachmittag l'après-midi *m.*
ein kleiner Spaziergang un petit tour
von heute ab à partir d'aujourd'hui
ernstlich sérieusement.

22.

Diät leben vivre de régime
sich ergeben se rendre
böse werden se fâcher
entschädigen indemniser (spr. -dème-)
unterzeichnen signer.

23.

Die Arznei la potion.

24.

Die Verbindung la relation
unterhalten entretenir
der Gegenstand le sujet
solcher, e pareil, le.

25.

Der Minister le ministre
Kenntnis nehmen prendre connaissance
die Vorsehung la Providence
das Verbrechen le crime
wissen lassen faire savoir.

26.

Der Athlet l'athlète *m.*
überwältigen vaincre
der Vorwurf le reproche
leise, leicht léger, ère
erzürnen irriter.

27.

Verwirrt machen, aus der Fassung bringen déconcerter.

28.

Die Buchdruckerkunst l'imprimerie *f.*
sich vermehren se multiplier
drucken imprimer
Europa l'Europe *f.*

II. Der Infinitiv mit à nach Adjektiven.

(S. 55.)

1.

Übles nachreden médire de.

2.

Das Gemälde le tableau
die Musik la musique.

Digitized by Google

3.
Beurteilen juger.

4.
Verzeihen pardonner.

5.
Das Holz le bois
frühzeitig de bonne heure
gewöhnen an habituer, accoutumer à.

6.
Das Denkmal le monument
das Muſeum le musée
die Altertümer les antiquités *f.*
der Fortſchritt le progrès *f.*

7.
Der Schritt la démarche
das Inſtrument l'instrument
handhaben manier
erhitzt échauffé, e.

8.
Das Mittel le remède
das Kindergeſchrei les cris *m.* d'un enfant, des enfants
über andere d'autrui.

9.
Die Stelle le passage
erklären expliquer
die Aufgabe le problème
löſen résoudre
ſich vorſtellen imaginer.

10.
Der Schriftſteller, der Verfaſſer l'écrivain *m.*, l'auteur *m.*

11.
Undeutlich obscur, e
entziffern déchiffrer.

12.
Die Einzelheit le détail
das Unternehmen l'entreprise *f.*
ſich betrüben s'affliger.

13.
Unterrichten instruire.

15.
Das Geſtändnis l'aveu *m.*
die Gewohnheit l'habitude *f.*

16.
Ablegen se defaire de.

17.
Die Erzählung le récit
warten auf jem. attendre qn.

III. Der Infinitiv mit à nach Subſtantiven.

A. (S. 57.)

Einen Auftrag ausführen faire une commission
einem helfen secourir qn
in die Nähe kommen von s'approcher de
der Fürſt le prince.

B. (S. 58.)

Entſchlüpfen échapper
zurückſchrecken reculer
einen böſen Streich ſpielen faire un mauvais tour
Beſchwerden erheben réclamer.

IV. Der Infinitiv mit à ſteht adverbial.

(S. 58.)

1.
Erbärmlich à faire pitié
die Bruſt la poitrine
tapezieren mit tapisser de
die Tapete le papier
nachahmen imiter
ſich täuſchen se méprendre
das Eichenholzgetäfel les boiseries *f.* de chêne
der Reiſegefährte le compagnon de voyage
die Hand drücken serrer la main.

3.
Kaltblütig de sang-froid
ſich aufregen s'émouvoir
ſtehen bleiben bei s'arrêter à
ſchuldig coupable
lebhaft vif, ve
ungeduldig impatient, e
achtenswert estimable
der Fehler le défaut
bequem commode
die Art la manière
gekleidet vêtu, e
das Elend la misère.

Die Partizipien.

§ 19. Das Partizip des Präſens.

(S. 59.)

1.
Wanken chanceler
die Wunde la blessure

Digitized by Google

das Porträt le portrait
die Nachtigall le rossignol
der Löwe le lion
brüllen rugir
der Schrecken la terreur
die Träne la larme
herabfließen couler
der Tau la rosée
herabtropfen, triefen dégoutter.

2.

Das Schaf la brebis
blöken bêler
das Lamm l'agneau *m.*
die Ziege la chèvre
herumklettern grimper
die Turteltaube la tourterelle
ruchsen, girren rouconler
weihen consacrer
die Venus Vénus *f.* (s scharf)
das Gefühl le sentiment
die Traurigkeit la tristesse
beunruhigen alarmer
die Bevölkerung la population
die Verwirrung le trouble
das Verteidigungsmittel le moyen de défense
brachlegen, lähmen paralyser
beeinträchtigen gêner
sich frei machen von s'affranchir de
nach und nach peu à peu
voraussehen prévoir
sich sichern vor se prémunir contre
kriechen ramper
zu Würden gelangen arriver aux honneurs *m.*

§ 20. Die Partizipial-Konstruktion.

I. Haupt- und Nebensatz haben dasselbe Subjekt.

(S. 60.)

Der Marsch la marche
ermüdet fatigué, e
die Klugheit la sagesse
der Zweck le but
der Eifer le zèle
der Fortschritt le progrès
die Besatzung la garnison
der Schießbedarf la munition
sich ergeben se rendre
auf Gnade und Ungnade à discrétion

II. Haupt- und Nebensatz haben verschiedene Subjekte.

(S. 60.)

Der Regen la pluie
die Auseinandersetzung la discussion
der Kutscher le cocher
anzünden allumer
die Laterne la lanterne
wehen souffler
heftig avec violence
die Fensterscheibe la vitre
zerbrechen se casser
sich bestätigen se confirmer
der Gang le cours.

§ 21. Das Gerundium.

I. Unterschied zwischen Participe présent und Gérondif hinsichtlich der Bedeutung im Satz.

(S. 60.)

Temporalsatz.

Der Appetit l'appétit *m.*
die Kanone le canon
ausbrechen éclater
sich unterstellen se mettre à l'abri
anführen citer
jem. seine Fehler vorhalten dire ses vérités à qn
die Konstruktion la construction.

Kausalsatz.

Sich etwas angewöhnen contracter l'habitude de qc.
der Knoten le nœud
gordisch gordien, ne
entwirren défaire
durchhauen couper
die Gesellschaft la société, le monde
schmieden forger
der Schmied le forgeron
langweilen ennuyer (spr. en = ä)
zerstreuen désennuyer
die Post la poste
Punkt sechs Uhr à six heures précises
abfahren partir
abschneiden couper
der Hals le cou
brechen casser

Digitized by Google

isolieren isoler
aufhängen suspendre
die Schnur le cordon
die Seide la soie.

II. Unterschied zwischen Participe présent und Gérondif hinsichtlich der Beziehung auf das Subjekt.

(S. 61.)

Ernst Ernest
nach Hause gehen rentrer.

Die Gérondif-Konstruktion.

(S. 62.)

Sich zurückziehen
das Schlachtfeld le champ de bataille
marschieren aller
die Garnison la garnison
Rast machen s'arrêter
der Ort l'endroit *m.*
bewirken opérer
die Teilung la division
feindlich ennemi, e
eindringen s'engager dans
sichern assurer
der Rückzug la retraite.

Wegfall von en.

(S. 62.)

Sich schlängeln serpenter
sich steigern augmenter
der Übelstand le mal
acht haben auf prendre garde à
enger werden, sich verengern se rétrécir
die Wut la rage
von . . . an depuis
die Quelle la source
die Sorge le souci
die Begeisterung l'enthousiasme *m.*
der Wohlstand la prospérité.

Zusammenhängende Stücke.

1. Incendie *m.* de Moscou.

(Der Brand von Moskau.)

(S. 62.)

Der Kreml le Kremlin (spr. krême-)
der Zar le czar oder tzar
die Errungenschaft la conquête
siegreich triomphant, e
die Feuersbrunst l'incendie *m.*
taub gegen sourd, e à
dringend pressant, e
die Bitte la sollicitation
ergreifen envahir
sich beeilen se hâter
erreichen gagner
das steigende Meer la marée montante
allmählich peu à peu
die Zitadelle la citadelle
krumm, gewunden } tortueux, se
die Hölle l'enfer *m.*
zögern hésiter (h voyelle)
sich stürzen s'élancer
dahinschreiten s'avancer
durch au travers de
das Knistern le pétillement
die Glut le brasier
das Krachen le craquement
die Mauer la muraille
der Fall la chute
der Balken la poutre
das Dach le toit
glühend ardent, e
poltern gronder
um autour de
zusammenbrechen crouler
die Trümmer les débris *m.*
der Schritt le pas
ungestüm impétueux, se
das Sausen, das Zischen le bruissement
das Gebäude l'édifice *m.*
verzehren dévorer
über etwas hinaussteigen dépasser qc.
sich niederschlagen fléchir
sich zusammenbiegen se recourber
leuchtend brillant, e
das Gewölbe la voûte
durchdringen pénétrer
richten fixer
verzehren dévorer
glühend, funkelnd étincelant, e
die Asche les cendres (plur.) *f.*
erhitzen embraser
der Atem, das Atmen } la respiration
keuchend haletant, e (h consonne)
erstickt suffoqué, e
der Rauch la fumée
das Gesicht la figure, le visage
erstickend étouffant, e
die Hitze la chaleur
schützen vor garantir de
der große (Feuer-)Funken la flammèche

Digitized by Google

zurückſtoßen repousser
herausſpringen jaillir de
die Kleider les vêtements *m.*
eindringen, durchdringen pénétrer.

2. **Sophocle accusé par ses fils.**
(S. 63.)

Empörend révoltant, e
die Habgier la cupidité
treiben pousser
achtzigjährig octogénaire
tadeln critiquer
ſchwankend chancelant, e
die Vernunft la raison
die Vormundſchaft la tutelle
bittend suppliant, e
die Entrüſtung l'indignation *f.*
das Wort le propos
ſich beſtreben s'attacher à
brandmarken flétrir
ruhig calme
mitten in au milieu de
ungeheuer immense
die Zuhörerſchaft l'auditoire *m.*
erhaben imposant, e
im Begriff ſein être en train de
dichten composer
ſchwer atmend haletant, e
berauſcht enivré, e (ſpr. ã-nivré)
der Vers le vers
ſprühend étincelant, e
das Stillſchweigen le silence
das Wort ergreifen prendre la parole
einen ſtrengen Verweis erteilen admonester sévèrement
einſehen reconnaître
reuevoll repentant, e.

§ 22. Das Partizip des Perfekts.
(S. 64.)

Ohne Hilfsverb.

Die Wohltat le bienfait
überwinden surmonter
erhöhen augmenter
verbringen passer
der Müßiggang l'oisiveté *f.*
einer Sache gleichkommen valoir qc.
das Lateiniſche le latin
das Griechiſche le grec
ebenſo de même
ſich unterſcheiden se discerner.

Mit être, nicht reflexiv.

Die Freundſchaft l'amitié *f.*
bei ihren Lebzeiten de leur vivant
Ebbe und Flut le flux et le reflux, les marées
die Anziehungskraft l'attraction *f.*

Mit être, reflexiv.

Der Phönizier le phénicien
ſich anvertrauen se confier
ſein Vertrauen ſetzen in mettre sa confiance dans
ſich verblenden laſſen s'enivrer (ſpr. sã-ni-)
abſichtlich à dessein
die Vorſehung la Providence
die Gabe le don
ausſtreuen répondre
die Hand drücken serrer la main
Lebewohl adieu
ſich trennen se séparer.

Mit avoir.

Das Schickſal la fortune
zerſchmettern écraser
verſchlingen engloutir
der Schoß le sein
vernichten anéantir
das Geheimnis le secret
offenbaren révéler
befragen interroger
verlaſſen, } abandonner
im Stich laſſen }
jemand dienlich ſein servir à qn
wieder verſöhnen réconcilier.

Mit vorausgehendem en.

Die Glocke la cloche
der Chineſe le Chinois
Frankreich la France
das Jahrhundert le siècle
die Zeitrechnung l'ère *f.*
Kopernikus Copernic
die Aſtronomie l'astronomie *f.*
der Lauf le cours
eingeſchloſſen bloqué, e
einem helfen secourir qn
die Belohnung la récompense.

Die 5 intranſitiven Verben: courir, etc.

Die Vorſtellung le spectacle
der Aufenthalt le séjour
verurſachen occasionner
die Ausgabe la dépense

Digitized by Google

der Franken le franc
die Sorge l'ennui *m.* (spr. en = ã)
die Träne la larme
das Schloß le château

---

das Kilo le kilogramme
abnehmen diminuer
wahrscheinlich plausible
beurteilen juger
reiflich mûrement
der Sack le sac
die Butter le beurre

---

der Leichtsinn la légèreté
wahren conserver
literarisch littéraire
das Erzeugnis, das Werk la production.

Das Partizip bei unpersönlichen Verben.

(S. 66.)

Es ist schlechtes Wetter il fait mauvais [temps
die Flur la campagne
der Schaden le dégât
die Hungersnot la disette
die Regengüsse les pluies *f.*
verderben abîmer
das Bett le lit
festhalten maintenir
es ist ein Jahr verflossen il s'est écoulé un an, une anneé
die Gegend le pays.

Das Partizip mit nachfolgendem Infinitiv.

(S. 67.)

voir.

Herausrufen rappeler
mehrere Male à plusieurs reprises
beifällig aufnehmen applaudir
die Raupe la chenille
ausgekrochen éclos, e

entendre.

Klavier spielen jouer du piano
das Musikstück le morceau de musique
die Romanze la romance
die Sängerin la cantatrice
die Stimme la voix
verbraucht usé, e; cassé, e
tremolieren chevroter
die üble Nachrede la médisance
der Dieb le voleur
aufbrechen forcer
melden annoncer.

laisser.

Die Drohung la menace
einschüchtern intimider
daher donc
eine Erkundigung einziehen prendre une information
scharf vif, ve
die Erwiderung la riposte
das Unkraut les mauvaises herbes
der Schein l'apparence *f.*

faire.

Die Landschaft le paysage
zeichnen dessiner
erlöschen s'évanouir
die Gerechtigkeit la justice
der Aufsatz la composition *m.*
der Staat l'État *m.*

Andere Verben.

Botanisieren herboriser (h voyelle)
aufziehen remonter
verführen séduire
unerschütterlich inébranlable
durchdringen percer
der Strahl le rayon
die Gefälligkeit l'amitié *f.*
die Nutzlosigkeit l'inutilité *f.*
vorwärtsschreiten avancer
die Nützlichkeit l'utilité *f.*
bestreiten contester
einen Versuch machen tenter un essai
auffordern engager.

§ 23. Die Partizipial-Konstruktion.

I. Haupt- und Nebensatz haben dasselbe Subjekt.

(S. 68.)

Mit avoir.

Befestigen consolider
das Blut le sang
fließen durch passer par
die Lunge les poumons *m.*
das Hufeisen le fer (à cheval).

Mit être.

Sich bemächtigen se rendre maître
mit Feuer und Schwert verwüsten mettre à feu et à sang
Rast machen s'arrêter
seinen Weg fortsetzen poursuivre son chemin.

Digitized by Google

II. Haupt- und Nebensatz haben verschiedene Subjekte.

(S. 69.)

Mit avoir.

Unter Segel gehen mettre à la voile
ans Land gehen débarquer
landen débarquer, aborder
übernachten coucher
der Hagel la grêle
das Feld le champ
verwüsten ravager
die Ernte la moisson
der Ausfall la sortie
die Besatzung la garnison
der Zeuge le témoin
aussagen déposer
der Richter le juge
das Urteil sprechen prononcer l'arrêt.

Mit être.

Widrig contraire
Anker werfen mouiller l'ancre *f.*
auflösen supprimer
einreihen incorporer
die Lieferung la livraison
herausgeben publier
pünktlich exactement
der Buchhändler le libraire
der Unterzeichner le souscripteur
erklären déclarer
zurückberufen rappeler
der Gesandte l'ambassadeur *m.*

Zusammenhängende Stücke.

1. L'île de Sainte-Hélène.

(Die Insel Sankt-Helena.)

(S. 69.)

Das Ergebnis le résultat
vulkanisch volcanique
der Ausbruch l'éruption *f.*
der Quadratkilometer le kilomètre carré
unzugänglich inaccessible
die Küste la côte
hervorspringend saillant, e
unfruchtbar aride
schwärzlich noirâtre
die Dianaspitze le pic de diane
beherrschen dominer
der Vulkan le volcan
richten nach tourner à
sich zeigen se présenter
erkaltet refroidi, e
gähnend béant, e
das Tal la vallée
sich abzweigen se détacher
parallel parallèle
gehen bis, endigen an aboutir à
der Bach le ruisseau
früher, ehemals jadis (s scharf)
die Lava la lave
die Bucht la crique
geräumig spacieux, se
zugänglich abordable
der Abhang le revers
südlich sud
die Hochebene le plateau
die Schlucht le ravin
längs le long de
steil abfallend taillé, e à pic
das Kap le cap
herwehen souffler
während tandis que
fließen couler
das Grün la verdure
dank grâce à
die Frische la fraîcheur
richten tourner
unaufhörlich incessamment
entblößt dépourvu, e
der Rasen le gazon
dürftig maigre
niederhängend penché, e
die Beständigkeit la constance
der Pflanzenwuchs la végétation
der Schatten l'ombre *f.*
so tel, le.

2. Louis XIV.

(S. 70.)

Besser gesagt pour mieux dire
der Zeitabschnitt l'époque *f.*
unterstützen encourager
der Weg la voie
unbekannt ignoré, e
hinsiechend languissant, e
trostlos désespéré, e
wieder aufleben se ranimer
vervielfältigen multiplier
das Meisterwerk le chef-d'œuvre
um die Wette à l'envi
(spr. chè-)
sich stürzen s'élancer
die Forschung la spéculation
bereichern enrichir

Digitized by Google

die Wissenschaft la science
die Literatur les lettres *f.*
das Wohlwollen la faveur
schenken, gewähren accorder
das Andenken la mémoire
unsterblich machen immortaliser
erhaben sublime
die Schöpfung la création
verbinden associer
der Baumeister l'architecte *m.*
(spr. ch = sch)
der Bildhauer le sculpteur (p stumm)
einschreiben inscrire
der Maler le peintre
sozusagen pour ainsi dire
der Erzähler le narrateur
die Tat le fait
verzeichnen consigner
wieder darstellen reproduire
der Pinsel le pinceau
übermitteln transmettre
glänzend éclatant, e
die Lobeserhebung la louange
der Widersacher le contradicteur
das Lob l'éloge *m.*
spenden accorder
das Urteil le jugement
bestätigen constater
aufrecht erhalten maintenir
zeitgenössisch contemporain, e
der Künstler l'artiste *m.*
(ein Urteil) fällen über porter (un jugement) sur.

3. Anecdote sur Louis XI.
(Anekdote über Ludwig XI.)
(S. 71.)

Sich wenden s'adresser à
frei vacant, e
rund heraus tout net (spr. nette)
sich vergeblich Hoffnung machen se bercer d'un vain espoir
sich bewerben um etwas solliciter qc.
der Bewerber le solliciteur
sich erschöpfen in se confondre en
Eure Majestät Votre Majesté
ruhig sein être assuré, e
die Gnade la grâce
sofort sur-le-champ, immédiatement
abschlagen refuser
die Überraschung la surprise
größer werden accroître
die Danksagung le remercîment
reichlich zuteil werden lassen prodiguer
sofortig prompt, e
die Abweisung le refus
das Geschäft les affaires *f.*
ruinieren ruiner
die Urteilskraft le jugement
eine Frage stellen faire, poser une question
fassen über concevoir de
begründet fondé, e
die Prüfung l'épreuve *f.*
zu Gunsten à l'avantage [lant
der Bewerber le solliciteur, le postu-
der Posten, das Amt la charge
Wert legen tenir à ce que
die Bestallungsurkunde la lettre de nomination
schnellstens promptement
zuschicken expédier.

Drittes Kapitel.

Der Artikel und das Substantiv.

§ 24. Gebrauch des Artikels bei den verschiedenen Arten des Substantivs.

Ländernamen mit Präpositionen.
(S. 72.)

1. pour.

Südlich méridional, e
Karl der Große Charlemagne
der Kreuzfahrer le croisé
der Kreuzzug la croisade
Palästina la Palestine.

2. à.

Die Baumwolle le coton
der Tabak le tabac (c stumm)
die Religion la religion
herrschend dominant
der Kultus le culte
zulassen admettre
beschützen protéger
einrichten organiser
nach Art à l'instar de
Chili le Chili
das Erdbeben le tremblement de terre
häufig fréquent, e
die Niederlande les Pays-Bas *m.*

Digitized by Google

3. en.

Die Preßfreiheit la liberté de la presse
beſtehen exister
das Klima le climat
die Küſte la côte
das Innere l'intérieur *m.*
die neueren Sprachen les langues modernes *f.*
der Europäer l'Européen *m.*
auswandern émigrer
nächſtens (très) prochainement
zubringen passer
heutzutage de nos jours
der Erdteil la partie de la terre.

4. de.

Gegenwärtig actuel, le
Wilhelm Guillaume
Rußland la Russie
Krieg führen mit faire la guerre à
abdanken abdiquer
die Republik la république
die Inſel l'île *f.*
ungefähr environ
ausgedehnt étendu, e.

Produkt.

Ungarn la Hongrie
ſchätzen estimer
der Teppich le tapis
die Türkei la Turquie
das Porzellan la porcelaine
die Pyramide la pyramide.

Ort und Ziel der Handlung.

Den Weg einſchlagen prendre la route
Algier Alger *m.*
hervorrufen exciter
die Unruhe le trouble
der Oberbefehlshaber le commandant en chef
der Öſterreicher l'Autrichien *m.*
landen aborder.

NB. dans.

Großbritannien la Grande-Bretagne
mittler, e central, e
der Diamant le diamant
beſonders surtout
Peru le Pérou
die Mine la mine.

5. venir de.

Der Verwandte le parent
der Zobelpelz la Zibeline
die Truthenne, die Pute la dinde
der Marmor le marbre.

Der Artikel bei den übrigen geographiſchen Eigennamen.
(S. 74.)

Ortsnamen.

Liegen an être situé, e sur
der Tiber le Tibre
die Moſchee la mosquée
das Gebäude l'édifice *m.*
der Seehafen le port maritime
Kandia (Stadt) la Cannée
Kandia (Inſel) Candie *f.*
reſidieren résider
verwechſeln confondre
Baſel Bâle.

Berge, Gebirge, Flüſſe, Meere.
(S. 75)

Die Pyrenäen les pyrénées *f.*
die Grenze la limite
auf der Seite du côté
der Schwarzwald la Forêt-Noire
die Vogeſen les Vosges *f.* (ſpr. voge)
das Ufer la rive
der Rhein le Rhin
Ober . . . supérieur, e
das Rieſengebirge les monts *f.* des Géants
die Rhone le Rhône
die Oder l'Oder *m.*
ſich ergießen, münden se jeter
die Weichſel la Vistule
der Pregel le Pregel
der Niemen le Niémen (ſpr. nié-mène)
die Oſtſee la (mer) Baltique
die Havel le Havel
der Nebenfluß l'affluent *m.*
die Elbe l'Elbe *f.*
die Nordſee la mer du Nord
ſich halten se conserver.

Himmelsgegenden und Sterne.
(S. 75.)

Die Haupt-Himmelsgegenden les points cardinaux
die Neben-Himmelsgegenden les points collatéraux
aufgehen se lever
untergehen se coucher
liegen nach être situé, e (exposé, e) à
die Hauptwinde les vents principaux
regneriſch pluvieux, se
Venus Vénus *f.* (s ſcharf)
Mars Mars *m.* (s ſcharf)
der Planet la planète
glänzend brillant, e.

Digitized by Google

Eigennamen zeitlicher Begriffe.
(S. 76.)

Wochentage.

Blauen Montag machen faire le lundi
der Arbeiter l'ouvrier *m.*
der Karneval le carnaval
der Fastnachtsdienstag le mardi gras
der Osterkreis le temps pascal
der Aschermittwoch le mercredi des cendres
der Palmsonntag le dimanche des rameaux
die Karwoche la semaine sainte
einschließen comprendre
der Gründonnerstag le jeudi saint
der Karfreitag le vendredi saint
der Sonnabend vor Ostern le samedi saint.

Monate.

Sich gratulieren se féliciter
ich wünsche Ihnen ein glückliches Neues Jahr je vous souhaite une (oder la) bonne année
Prosit Neujahr! Bonne année!
der wievielte ist? le combien est-ce?
den wievielten haben wir? quel quantième sommes-nous (oder avons-nous)?
heute über 8 Tage d'aujourd'hui en huit
heute über 14 Tage d'aujourd'hui en quinze.

Jahreszeiten.

Säen semer
der Sommerroggen le seigle de printemps
der Hafer l'avoine *f.*
die Gerste l'orge *f.*
der Weizen le froment
das Getreide le blé
ernten moissonner
gemäßigt tempéré, e
der Winterroggen le seigle d'automne
es ist eine Hundekälte il fait un froid de loup.

Feste.

Das Hauptfest la grande fête
der Vollmond la pleine lune
die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche l'équinoxe *m.* du printemps
das Sprichwort le proverbe
der Neujahrstag le jour de l'an
sich einander schenken échanger qc.
die Ostereier les œufs *m.* (f stumm) de Pâques
die Himmelfahrt der Jungfrau Maria l'Assomption *f.*
das Reformationsfest la Réforme, la Réformation.

§ 25. Gebrauch des Artikels bei der Verwendung des Substantivs im Satz.

I. Das Substantiv ist Prädikat.
(S. 77.)

Nominativ.

Der Advokat l'avocat *m.*
der Christ le chrétien
der (Wort-)Streit la discussion
vernünftig raisonnable.

Akkusativ.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten le ministre des affaires étrangères
der Anführer le chef
einstimmig à l'unanimité
der Betrüger l'imposteur *m.*
die Urkunde la lettre
der Herzog le duc
der Inder l'Indou *m.*
der Chinese le Chinois
der Priester le prêtre
der Brahmane, Brahmine le brahmane, le brame, le bramine
der Bonze le bonze
der Erbe l'héritier *m.*
der Nachfolger le successeur
der Chirurg le chirurgien
die Waise l'orphelin *m.*
die Zeit l'époque *f.*

II. Das Substantiv ist Attribut.

A. Beigeordnetes Attribut (Apposition).
(S. 78.)

Die überseeische Reise le voyage d'outre mer
die Regentschaft la régence
übertragen déférer
der Neffe le neveu

Digitized by Google

die Ungerechtigkeit l'injustice *f.*
die Quelle la source
aufrichtig sincère
das Wohl le bien
folgen (in der Regierung) succéder à
Lutetia Lutèce *f.*
natürlich naturel, le
der Graf le comte
das Vermögen le bien.

B. Untergeordnetes Attribut.

1. Attributiver Genitiv.

(S. 79.)

Das Fleisch la chair
unwürdig indigne
der Kühne le Hardi.

2. Attributiver Dativ.

(S. 79.)

Der Kern le pépin
der Stein le noyau
die Haut la peau
dünn délié, e
die Galeere la galère *f.*
das Ruder la rame
das Streichinstrument l'instrument *m.* à cordes
der Dampf la vapeur
die Suppe le potage, la soupe
die Bohne le haricot
die Linse la lentille
die Schildkröte la tortue
der Regenschirm le parapluie.

§ 26. Wiederholung des Artikels.

(S. 80.)

Der Donner le tonnerre
der Blitz l'éclair *m.*
der Hagel la grêle
die Lufterscheinung le météore
deutlich unterschieden distinct, e
der Zustand l'état *m.*
die Kindheit l'enfance *f.*
das Jünglingsalter l'adolescence *f.*
das Mannesalter l'âge *m.* viril
das Greisenalter la vieillesse
die Börse la bourse
schreien crier
der Räuber le brigand
die Sitten und Gewohnheiten les us (*m.*) et coutumes (*f.*)
wechseln varier
die Liebe l'affection *f.*
gegenseitig mutuel, le
der Herr le Seigneur
weihen consacrer
das Kap le cap
das Vorgebirge le promontoire
die Spitze la pointe
erhöht élevé, e
sich erstrecken s'avancer
das Wohlwollen la bienveillance
trügerisch trompeur, se
die Glückseligkeit la félicité.

3. Vorstehendes Adjektive.

Die Denkmünze la médaille
ungeheuer immense
das Netz le réseau
das Versmaß la mesure
der Alexandriner l'alexandrin *m.*
die Silbe la syllabe
die Ruhepause le repos
die Cäsur la césure
blühend florissant, e
die Literatur la littérature.

Nachstehendes Adjektive.

Der Druide le druide
der Schiedsrichter l'arbitraire *m.*
privat privé, e
lateinisch latin, e
griechisch grec, grecque
unterscheiden distinguer
das Rebhuhn la perdrix.

Das partitive de mit oder ohne Artikel.

(Der Teilartikel.)

(S. 81.)

§ 27.

Der Doge le doge
die Art l'espèce *f.*
der Block le bloc
erratisch erratique
fortschleppen entraîner
der Eisberg le glacier
Venedig Venise
unvergleichlich incomparable
das Wunderwerk la merveille

Digitized by Google

der Glanz la splendeur
unauslöſchlich ineffaçable
die Willenskraft l'énergie *f.*
unermüdlich infatigable
die jungen Leute les jeunes gens
die jungen Damen les jeunes filles.

§ 28. 1.

Das Kilo le kilo
die Mandel la quinzaine
das Milchbrötchen le petit pain
das hausbackne Brot le pain de ménage
der Aufenthalt l'arrêt *m.*
verſperren encombrer
Halt machen s'arrêter
beurteilen juger
das Ausſehen la mine
der Anteil la part
zuſtoßen arriver
weſentlich substantiel, le
teilen partager
außergewöhnlich extraordinaire
wunderbar étonnant, e
das Schickſal le sort
geheimnisvoll mystérieux, se
die Landſchaft le paysage
kühn hardi, e.

2.

Berufen appelé, e
auserwählt élu, e
die Meile la lieue
der Vers le vers
die Poeſie la poésie
der Seufzer le soupir
leider nicht hélas, non
einer Sache zuvorkommen prévenir qc.
die Erziehung l'éducation *f.*
vernachläſſigen négliger.

§ 29. Der Teilartikel nach Präpositionen.

(S. 83.)

Der Schuhmacher le bottier, le cordonnier
das Schuhwerk la chaussure
das Leder le cuir
der Kompaß la boussole
die Magnetnadel l'aiguille *f.* aimantée
ſchwimmen nager
das Gefäß le vase
enthalten contenir
atmen respirer
die Lunge les poumons
ſich verſehen mit se pourvoir de
die Überfahrt la traversée
die Nahrung la nourriture
der Appetit l'appétit *m.*
die Tragödie la tragédie
das Erbarmen la miséricorde.

Zuſammenhängende Stücke.

1. Le mûrier.

(Der Maulbeerbaum.)

(S. 83.)

Stammen aus être originaire de
der Mönch le moine
griechiſch grec, grecque
die Seidenraupe le ver à soie
um, gegen vers
der Peloponnes le Péloponnèse
anbauen cultiver
Morea la Morée
ſeinen Namen haben, erhalten tirer son nom de
Kalabrien la Calabre
heutigen Tages de nos jours.

2. Provenance des végétaux.

(Herkunft der Pflanzen.)

(S. 83.)

1.

Das Radieschen le radis (s ſtumm)
der Rettich le raifort
der Zuſtand l'état *m.*
wild sauvage
Sardinien la Sardaigne
Griechenland la Grèce
die weiße Rübe le navet
von ſelbſt spontanément
Skandinavien la Scandinavie
der Kohl le chou
der Anbau la culture
Dänemark le Danemark
die Zwiebel l'oignon *m.* (ſpr. ö-gnon)
Paläſtina la Palestine
Indien l'Inde *f.*
die Schalotte l'échalote *f.*
Askalon Ascalon *m.*
der Knoblauch l'ail *m.*
die Tartarei la Tartarie
der Poree le poireau
Algerien l'Algérie *f.*
der Vogelkirſchbaum le merisier

Digitized by Google

zu Hause sein être indigène de
das Geburtsland la terre natale
der Aprikosenbaum l'abricotier *m.*
Armenien l'Arménie *f.*
der Pfirsichbaum pêcher
der Ursprungsort, die Wiege le berceau
der Kaukasus le Caucase.

2.

Die Getreideart la céréale
der Roggen le seigle
der Hafer l'avoine *f.*
der Weizen le froment
die Gerste l'orge *f.*
einheimisch sein in être aborigène de
die Bohne le haricot
der Nußbaum le noyer
Syrien la Syrie
der Olivenbaum l'olivier *m.*
mild tiède
der Johannisbeerstrauch le groseiller
die frühesten Zeiten les temps les plus reculés
der Dattelbaum le dattier
der Kaffeestrauch le caféier
der Tabak le tabac (c stumm)
die Baumwollenstaude le cotonnier
der Reis le riz
das Zuckerrohr la canne à sucre.

3. La Savoye.
(Savoyen.)
(S. 84.)

Die Alpenkette la chaîne des Alpes
starren être hérissé, e de
der Riese le géant
riesenhaft gigantesque
der Tunnel le tunnel
bohren percer
die Verbindung la communication
außer outre
der Genfer See le lac Léman, le lac de Genève
einfassen border
die Sehenswürdigkeit la curiosité
ziehen, herbeiziehen attirer
hauptsächlich principalement
gelegen situé, e
das Chamonixtal la vallée de Chamonix[1])
nennen citer
die Grotte la grotte
der Gletscher le glacier
eingraben creuser
der Kristall le cristal
ähnlich sein ressembler
glänzend, funkelnd resplendissant, e
die Säule la colonne
schmücken mit orner de
himmelblau azuré, e
der Wiederschein le reflet
die Färbung la teinte
der Ort le lieu
das Getöse le fracas
vorgeschritten avancé, e
auswandern émigrer
teilweise en partie
sein Brot verdienen gagner sa vie
das Murmeltier la marmotte
die Erwachsenen les grandes personnes
ausüben exercer
der Beruf la profession (de)
der Dienstmann le commissionnaire
der Hausierer le colporteur
der Schornsteinfeger le ramoneur
hängen an être attaché, e à
zusammenbringen amasser
die Ersparnis le pécule
der Savoyarde le Savoyard
der Auswanderer l'émigrant *m.*
der Savoyer le Savoisien.

Viertes Kapitel.

Das Pronomen.

§ 30. Das Personalpronomen.

I. Das verbundene Personalpronomen.

A. Zur Stellung.
(S. 85.)

Die Kundschaft la pratique
behalten conserver
umspannen embrasser
die Anlage la disposition
vervollkommnen perfectionner.

Zu 1.

Das Theater le spectacle
Punkt zwei (Uhr) à deux heures précises.

[1]) Man findet Chamounix, Chamonix und Chamouny.

Digitized by Google

Zu 2.
Die Wunde la blessure
heilen guérir.

B. Prädikativer Gebrauch von le, la, les.
(S. 86.)
Cäcilie Cécile
die Besitzerin la propriétaire
die Zwillinge les jumeaux *m.*
der Grund la raison.

II. Das unverbundene Personalpronomen.

A. Hervorhebung.
(S. 87.)
Einen zum Kampfe herausfordern défier qn.

B. Vertretung des unverbundenen Pronomens durch das verbundene.
(S. 87.)

voir.
Jemand um den Hals fallen se jeter au cou de qn
die Begeisterung l'élan *m.*
die Bescheidenheit la modestie.

découvrir.
Die Schuld la dette
die Nachsicht l'indulgence *f.*
der Reiz le charme
erschöpfen épuiser.

trouver.
die Eigenliebe l'amour-propre *m.*
der Bart la barbe.

sentir.
die Lage la situation
einer Sache die Stirne bieten faire face à qc.
unangenehm rude
das Abenteuer l'aventure *f.*
die Anwandlung la velléité
erregt, aufgeregt remué, e.

connaître.
Ernst nehmen prendre au sérieux
der Trauring l'alliance *f.*
der Ton la note
die Beschäftigung l'occupation *f.*

savoir.
Sicher assuré, e
einen Fehler ablegen se corriger d'un [défaut.

croire.
Zu Ende führen mener à bout
der feste Wille la ferme volonté.

supposer.
Die Absicht l'intention *f.*
die Ansicht l'avis *m.*

vouloir.
Das Unmögliche l'impossible *m.*

adresser.
Die Rede le discours.

demander.
Der Gehorsam l'obéissance *f.*
durch dick und dünn mit jem. gehen suivre qn partout et toujours.

destiner.
Der Empfang l'accueil *m.*
ahnen pressentir.

parler.
Das betrifft mich, das geht mich an cela me regarde
italienisch italien, ne.

prodiguer.
Das Glück la fortune
die Gunstbezeugung les faveurs *f.*
das Wohlwollen les bontés *f.*
die Pflege les soins *m.*
gesund werden guérir
die Lobeserhebung la louange, [l'éloge *m.*

arriver.
Die Erinnerung le souvenir
unselig fatal, e
die Wolke le nuage
der Besuch le monde.

revenir.
Die Meinung l'opinion *f.*
der Gewinn l'avantage *m.*
der Ärger l'ennui *m.* (spr. l'ã-nui)
der Nutzen le profit.

C. Gebrauch des Reflexivs der 3. Person des unverbundenen Pronomens.
(S. 90.)
Der Egoist l'égoïste *m.*
die barmherzige Schwester la sœur de charité

Digitized by Google

der Ehrgeiz l'ambition *f.*
ſchwingen vibrer
meiſtens le plus souvent
verbinden mit attacher à [de qn
in jem. Dienſten ſtehn être au service
eine Verbindlichkeit eingehen prendre un engagement
die Empfindung le sentiment
das Organ l'organe *m.*
liebenswert aimable
das Laſter le vice
haſſenswert odieux, se.

§ 31. Das Possessivpronomen.

I. u. II. Poſſeſſiv oder nicht.

(S. 90.)

Sich jem. zu Füßen werfen se jeter à genoux de qn
die Erfahrung l'expérience *f.*
Nachricht von jem. erhalten recevoir des nouvelles de qn
der Entſchluß la résolution
die Lage la situation
die Sprache le langage
die Wohnung le logement
der Fleiß l'application *m.*
die Vorſicht la circonspection
die Beredſamkeit l'éloquence *f.*
ſiegen triompher
die Verdoppelung, der Zuwachs le redoublement.

III. Vertretung des adjektiviſchen Poſſeſſivs.

(S. 91.)

Sich in etwas miſchen se mêler de qc.
Anteil nehmen an s'intéresser à
aufſtellen établir
die Rechnung le compte
der Gewinn le gain
der Handſchuh le gant
verlegen égarer
die Anſicht, die Meinung l'avis *m.*

IV. Vertretung des Nominativs und des Akkuſativs.

(S. 91.)

Die Wurzel la racine
die Wiſſenſchaft la science
ſüß doux, ce
der Verluſt la perte
unerſetzlich irréparable
der Mangel an le défaut de
die Sorgfalt le soin
die Beſchwerde la fatigue
ſich gleichen se ressembler
unbeſtimmbar inappréciable
ſchiffbar navigable
der Ort la place
befeſtigen fortifier
der Zugang l'accès *m.*
mit einander vergleichen rapprocher
der Umſtand la circonstance
das Verhalten la conduite
erraten deviner
das Chriſtentum le christianisme
die Bacchanalien les bacchanales *f.*
abſchaffen abolir [(ſpr. ba-ca-)
der Inhalt la matière
übertreffen surpasser.

V. Wiederholung des Poſſeſſivs.

(S. 92.)

Die Ware la marchandise
die Streitigkeit la querelle
der Zuname le nom
der Vorname le prénom.

§ 32. Das demonstrative und das determinative Pronomen.

I. Das demonſtrative Pronomen.

(S. 92.)

1.

Unſterblich immortel, le
die Sorgfalt les soins *m.*
die Verleumdung la calomnie (ſpr. das m)
ſich unterſcheiden différer
die übliche Nachrede la médisance
das Schlechte le mal
anderer d'autrui
die Nachtigall le rossignol
der Sänger le chantre
der Kanarienvogel le serin, le canari
der Muſiker le musicien
Anteil haben an participer à
bewegen agiter.

Digitized by Google

3 A. 1.

Der Landesbrauch l'usage *m.* du pays

A. 2.

häßlich laid, e
mißhandeln maltraiter.

B. Gebrauch von ce zur Verdoppelung des Subjekts. (S. 93.)

Verſchlingen dévorer
ſozuſagen pour ainsi dire
teilen partager
glänzen briller
durchſuchen fouiller
feſſeln attacher
die Bibliothek la bibliothèque
das Manuſkript le manuscrit
das Landgut la terre
der Wald le bois
höflich poli
ſich Sorgen machen se tourmenter
beruhigen tranquilliser
der Scherz la plaisanterie
die Aushebung la conscription
aufrecht erhalten maintenir
ſich mit einer Sache nicht befaſſen s'abstenir
die Weisheit la sagesse
ſich luſtig machen über se moquer de
das Verbrechen le crime.

§ 33. Das Relativpronomen.

I. Qui und lequel. (S. 94.)

Der Grundſatz la maxime
die Sittenlehre la morale
zuwiderlaufen être contraire à
die Mitte le milieu
die Verſammlung l'assemblée *f.*
überſpannt extravagant, e
das Renntier le renne
der Schnee la neige
das Moos la mousse
die Anweiſung l'instruction *f.*
abgehen von s'écarter de
abſehen von se départir de
bürgen für répondre de
der Stoff l'étoffe *f.*
verſtehen von comprendre à
einer Sache entſagen renoncer à qc.
die Redensart la locution
eigentümlich particulier, ère
die Grammatik la grammaire
ſich hinwegſetzen s'affranchir de
die Eitelkeit la vanité
der Götze l'idole *f.*
opfern sacrifier
das Heilmittel le remède
der Kirchturm le clocher
der Blitz ſchlägt ein in la foudre tombe sur
das Schweizerhäuschen le châlet
ſich zeigen se présenter
die Verfügung la disposition
die Stimme l'accent *m.*
gerührt attendri, e
die Tiefe le fond
emporſteigen soudre
der Dieb le voleur
ſtehlen voler
die Anweiſung le mandat
vermittelſt au moyen de
die Bank la banque
das Kaffeehaus le café
erleuchtet illuminé, e
glänzend splendidement
dicht compact, e
ſich drängen se presser
der Gaſt l'hôte
durchſchreiten traverser
der Flur le vestibule
dunkel sombre
das ſteinerne Geländer la rampe de
ausgehauen sculpté, e | pierre
das Meiſterſtück le chef-d'œuvre (ſpr. chè-).

Vertretung von dont durch d'où. (S. 95.)

Der Gallier le Gaulois
unternehmend entreprenant
der Urſprung l'origine *f.*
ungariſch hongrois, e
bulgariſch bulgare
Peru le Pérou
Burgund la Bourgogne
der Boden le fond
die Pandorabüchſe la boîte de Pandore
das Übel le mal
entweichen sortir
die Erziehung l'éducation *f.*
die Glückſeligkeit la félicité

Digitized by Google

abhängen dépendre
die Grafschaft le comté
Savoyen la Savoie
gegenwärtig actuel, le
der Geschichtsschreiber l'historien *m.*
in den Adelstand erheben anoblir
der Leib le corps.

Vertretung von lequel durch où, que.
(S. 96.)

Die Linde le tilleul
der Knorren le nœud
der Maurer le maçon
der Handlanger l'aide-maçon *m.*
der Spiegel le miroir
günstig propice
wieder hergestellt sein être rétabli, e
geplant projeté
der Posten le poste
die Buchdruckerei l'imprimerie *f.*

II. Das neutrale Relativ qui, que, dont.
(S. 96.)

Subjekt.

Glänzen reluire
aufschieben différer
gehören zu être de
vorgehen se passer
das Vermögen le bien
abgemacht convenu, e
merkwürdig curieux, se
häßlich laid
verachten mépriser
der Spieler le joueur
betrügen (beim Spiel) tricher
befolgen suivre
anwenden appliquer.

Prädikat.

Das Gedicht la poésie
die Bibliothek la bibliothèque
der Busen le sein
offenbaren révéler
der Tor l'insensé *m.*
die Aufrichtigkeit la sincérité
der Blinde l'aveugle *m.*
die Falle le piège
eine Falle stellen tendre un piège
der Auftrag la commission
die Neugierde la curiosité.

Logisches Subjekt.

Es beliebt mir il me plaît
passen convenir.

Objekt.

Die Verstellung la dissimulation
fähig capable
das Ideal l'idéal *m.*
das Handgepäck les menus bagages *m.*
unterhalten entretenir
geneigt zu disposé, e à
erwägen mesurer
über etwas nachdenken réfléchir à qc., sur qc.
entsprechen répondre
die Vorstellung l'idée *f.*
unausführbar impraticable
einprägen imprimer
das Gedächtnis la mémoire
die Ordnung l'ordre *m.*
die Beziehung la relation
retten sauver.

III. Qui ohne Beziehungswort.
(S. 98.)

Sich entschuldigen s'excuser
sich anklagen s'accuser
der Millionär le millionnaire
zusammendrücken étreindre
die Entscheidung überlassen s'en [rapporter
heiter gai, e
fertig tout fait, e
die Kleider les habits *m.*
passen aller
der Tod la mort
schrecklich affreux, se.

§ 34. Das Interrogativpronomen.

I. und II. Das adjektivische und das substantivische Interrogativ.
(S. 99.)

Der Schriftsteller l'auteur *m.*
die Musik la musique
die Kirsche la cérise
der Roman le roman
die Aufgabe le problème
lösen résoudre

Digitized by Google

nach jem. fragen demander qn
jem. fragen demander à qn
der Wahlspruch la devise
einer Sache zuneigen pencher sur qc.

III. Qui. Que. Quoi.

A. Qui = wer.

(S. 99.)

Mißtrauen se méfier de
sich anvertrauen se confier
zusammenscharren amasser
mit jem. umgehen hanter qn.

B. Qui, que = was.

(S. 100.)

Subjekt.

In Zorn bringen mettre en colère
sich weigern refuser.

Prädikat.

Im Vergleich mit en comparaison avec
der Dreibund la triple alliance
eine Sprache beherrschen posséder une langue.

Akkusativ.

Bedeuten signifier.

Adverbial.

Aufdringlich importun
fleißig appliqué, e
mild doux, ce
die Luft l'air *m.*
spaßhaft plaisant, e
der Unglücksfall l'accident *m.*
einen Dienst erweisen rendre service
die Erinnerung le souvenir
erwecken éveiller
umkehren revenir sur ses pas *m.*

C. Quoi = was, wie.

(S. 102.)

Die Unvorsichtigkeit l'imprudence *f.*
der Sonnenuntergang le coucher de soleil
es ist die Rede von il est question de
sich beunruhigen s'inquiéter de
sterben an mourir de
zubringen passer
der Vormittag la matinée
gründen auf fonder sur
abweichen différer.

Anknüpfung des indirekten Fragesatzes.

(S. 102.)

Passen convenir
sich kümmern se soucier, s'inquiéter
hervorbringen produire
die Lebenskraft la force vitale
mein Unternehmen gelingt mir je réussis dans mon entreprise
eine Stellung bekommen obtenir une place
übereinstimmen mit être d'accord avec.

§ 35. Das Indefinitpronomen.

(S. 103.)

on.

Der Ort le lieu
das Leben empfangen recevoir le jour
der Reiz le charme
bedenken considérer
ausgeben dépenser
verdienen gagner
sich zugrunde richten se ruiner.

tel.

Der Maler le peintre
nach etwas streben rechercher qc.
verachten mépriser

tout.

Unterworfen sujet, te à
der Einfluß l'influence, le crédit
sich wohlbefinden se porter bien
die Truppen in Schlachtordnung aufstellen mettre les troupes *f.* en bataille
beunruhigend inquiétant, e.

chaque, chacun.

Der Narr le fou
die (Narren-)Kappe la marotte
der Ball le bal
schmücken parer
der Schmuck la parure.

quelque, quelqu'un, quelque chose.

Die Bemerkung l'observation *f.*
der Morgen (Land) l'arpent (de terre) *m.*
vermeiden éviter
die Gefälligkeit l'amitié *f.*
erweisen rendre

Digitized by Google

etwas auszuſetzen, zu tadeln haben trouver à redire.

quelconque, quiconque.

Der Vorwand le prétexte
beziehen auf rapporter à
ſo und ſoviel tant.

Fünftes Kapitel.

Das Adjektiv.

§ 36. Kongruenz des Adjektivs.

I. Ein Adjektiv bezieht ſich auf mehrere Adjektive.

(S. 105.)

Gleich égal, e
der Affe le singe
der Fuchs le renard
liſtig rusé, e
der Stil le style
die Klarheit la netteté
die Beſtimmtheit la fermeté
beſonder, e singulier, ère
der Paſſagier le passager
die Duldung la tolérance
die Ankunft l'arrivée *f.*
die Abfahrt le départ
der Schnellzug le train express, l'express *m.* (ſpr. -presse)
der Kurierzug le train rapide, le
ſtattfinden avoir [rapide
zum erſten Mal pour la première fois
zum Abendmahl gehen communier
das Kleid la robe
der Schleier le voile
das Landleben la vie de campagne
der Schwamm l'éponge *f.*
der Kork le liège
porös poreux, se.

III. Die Adjektive demi, plein uſw.

(S. 105.)

demi.

Die Verſpätung le retard.

plein.

Der (Korn-)Boden le grenier
das Getreide le blé
das Hirngeſpinſt la chimère.

nu.

Der Hektoliter l'hectolitre *m.*

feu.

Das Andenken la mémoire
Maria-Thereſia Marie-Thérèse
die Verehrung la vénération.

IV. Die adjektiviſch gebrauchten Partizipien.

(S. 106.)

attendu.

Die mildernden Umſtände les circonstances atténuantes
verurteilen condamner (m ſtumm).

excepté.

Verheiratet marié, e
das Muſeum le musée.

entendu.

Die Partei le parti
der Richter le juge
das Urteil fällen prononcer, rendre le jugement.

passé.

Der Laden le magasin
das Billett le billet.

supposé.

Die Seele l'âme *f.*
unſterblich immortel, le
tugendhaft vertueux, se.

vu.

Ermächtigen autoriser
die Dringlichkeit l'urgence *f.*

ci-joint, ci-inclus.

Sich beziehen auf se rapporter à
fraglich en question
die Abſchrift la copie
der Kontrakt le contrat
die Zeichnung le dessin
die Beſchreibung la description
die Auskunft le renseignement.

V. Avoir l'air.

(S. 107.)

Der Stelzſchuh le patin
die ungebildeten Völker les barbares *m.*

Digitized by Google

die Achtung le respect (ſpr. respè)
majeſtätiſch majestueux, se
verſtört troublé, e
der Bewohner l'habitant *m.*
die Halbinſel la presqu'île
Malakka Malacca *m.*
Sumatra Sumatra *m.*
ſtolz fier, ère
Java Java *f.*
gutmütig doux, ce
träumeriſch rêveur, se
der Charakter le caractère
das Geldſtück la pièce de **monnaie**
das Krankheitszeichen le **symptome**
bedenklich grave
das Ziegeldach le toit de **tuiles**
das Strohdach le toit de **chaume.**

VI. Adjektive, welche eine Farbe bezeichnen.

(S. 107.)

Einfache Adjektive.

Das Band le ruban
die Gaze la gaze[1])
die gelbe Narziſſe la jonquille
der Gürtel la ceinture
aurorafarben aurore (l'aurore *f.* die Morgenröte)
violett violet, te
die Schärpe l'écharpe *f.*
der Zeiſig le serin
das Halstuch le fichu
die Roſe la rose
der Mantel le manteau
der (große, rote) Feldmohn le ponceau
der Schal le châle
der Rock l'habit *m.*

Zuſammengeſetzte Adjektive.

Der Papagei le perroquet
die Perle la perle
grau gris, e
perlgrau gris perle
der Schiefer l'ardoise *f.*
ſchiefergrau gris ardoise
der Schrei le cri
hellkaſtanienbraun châtin clair
dunkel (von der Farbe) foncé, e
die Nonne la religieuse
das (Frauen-)Kleid la robe
das Wagenpferd le cheval de voiture
der Apfelſchimmel le cheval gris pommelé
das Reitpferd le cheval de selle
hellbraun bai clair (bai braun vom der Goldfuchs l'alezan *m.* doré. [Pferd)

VII. Zuſammengeſetzte Adjektive, die keine Farbe bezeichnen.

(S. 108.)

Sich verſtändigen s'entendre
das Zeichen le signe
ſauer aigre
ſüß doux, ce
der Elefant l'éléphant *m.*
die Wimper le cil (ſpr. cile)
das Augenlid la paupière.

frais.

Das Aroma l'arome *m.*
die Butter le beurre
der Geſchmack le goût
der Strauß le bouquet.

grand.

Der Hausflur le vestibule
leer désert, e
liegen être couché, être étendu, e.

large.

Die Lungen les poumons *m.*
einatmen respirer
ich habe zu weite Handſchuhe an je suis trop large ganté.

tout.

Fröhlich gai, e
der Tau la rosée
feucht humide
das Vogelneſt le nid d'oiseau
Minerva Minerve
gewappnet armé, e
Zeus, Jupiter Jupiter (ſpr. -tère)
der Bürgerſteig le trottoir
beſetzt garni, e.

Zuſammenhängende Stücke.

1. Dévouement d'Eustache de Saint-Pierre.

(Aufopferung des Eustache de Saint-Pierre.)

(S. 109.)

Belagern assiéger, faire le siège de
der Oberbefehlshaber (einer Stadt, Feſtung) le gouverneur

[1]) Im Text S. 107 iſt aus Verſehen „Gage" ſtehen geblieben. Man wolle „Gaze" korrigieren.

Digitized by Google

der Calais-Bewohner le Calaisien
die Belagerung le siège
Hülfe bekommen être secouru, e
unterhandeln mit traiter avec
heldenmütig héroïque (h voyelle)
der Widerstand la résistance
gerührt touché, e
erzürnt irrité, e [(spr. c = k)
im Schach halten tenir en échec
jem. über die Klinge springen lassen passer qn au fil de l'épée
milder gestimmt werden s'adoucir
das Lager le camp
das Opfer la victime
verschonen épargner
der Antrag la proposition
bekannt geben faire connaître
die Versammlung l'assemblée *f.*
das Blut le sang
loskaufen racheter
sich jem. auf Gnade und Ungnade ergeben se mettre à la merci de qn
nachziehen entraîner
durch à travers
feindlich ennemi, e
gerührt, bewegt ému, e
ergriffen saisi, e
der Gemahl l'époux *m.*
sich jem. zu Füßen werfen se jeter aux genoux de qn
zornig courroucé, e
erflehen implorer
der Monarch le monarque.

2. Les Solanées *f.*
(Die Nachtschattengewächse.)
(S. 110.)

Die Sammlung la collection
getrocknet desséché, e
die Angabe l'indication *f.*
nachlesen consulter
unterstützen aider qn
die besondere Eigenschaft la propriété
kennen lernen connaître
unehrlich malhonnête
das Glied le membre
gefürchtet redoutable
der Giftmischer l'empoisonneur *m.*
sein Tun und Treiben ses faits *m.* et gestes *m.*
erbaulich édifiant
die Tollkirsche la belladone
das Bilsenkraut la jusquiame
der Stechapfel la pomme épineuse, le datura
der Ruf la réputation
übel beleumdet sein être mal famé, e
fahl livide
dunkelgrün vert foncé
widerlich vireux, se
Übelkeit erregend nauséabond, e
fernhalten éloigner
die Wertschätzung l'appréciation *f.*
die Eigenschaft la qualité
schädlich malfaisant, e
einladend engageant, e
der Anblick l'aspect *m.*
süß sucré, e
süßlich douceâtre
der Geschmack la saveur
tiefschwarz noir foncé
sofortig prompt
die Hülfe le secours
anwenden administrer
die Vergiftung l'empoisonnement *m.*
unabhängig indépendamment
der Bannfluch l'anathème *m.*
der Genosse le congénère
die Eierpflanze l'aubergine *f.*
anbauen cultiver
eßbar comestible
ebenso de même
die Tomate, der Liebesapfel la tomate
roh cru, e
die Beißbeere le piment
anspruchsvoll exigeant, e
der Feinschmecker le gourmet
verschmähen dédaigner
von der Natur gut, schlecht bedacht bien, mal partagé, e
der Abscheu l'horreur *f.*
abschwächen atténuer
einflößen inspirer.

VIII. Adjektive, bei denen die Adverbform eine andere Bedeutung hat, als das adverbialgebrauchte Adjektiv.
(S. 111.)

bon.

Die Reseda le réséda
der Preis le prix
vernünftig raisonnable.

Digitized by Google

court.

Die Uhr la montre
aufziehen remonter
die Anrede la harangue
die Vertraulichkeit la familiarité
unpassend déplacé, e.

droit.

Der Müßiggang l'oisiveté *f.*

exprès.

Herrichten, einrichten monter
sich um eine Stelle bewerben solliciter une place.

faux.

Datieren dater
die Stelle le passage.

haut.

Unerläßlich indispensable
jem. seine Fehler vorhalten dire ses vérités à qn.

juste.

Wiegen peser
die Wage la balance.

lourd.

Die Geldtasche le porte-monnaie
der Bauer le paysan.

net.

Abschlagen refuser
die Brille les lunettes *f.*
der Begriff l'idée *f.*
trennen séparer.

§ 37. Der Komparativsatz.

I. Komparativsätze der Gleichheit.

(S. 113.)

2.

Leutselig affable
mürrisch bourru, e
der Fortschritt le progrès
die Aufgabe le problème.

3.

Eine Stellung bekleiden occuper une place.

II. Komparativsätze der Ungleichheit.

(S. 114.)

1.

Der Nächste le prochain
sich zutragen se passer
sich vorstellen se figurer
der Arbeiter l'ouvrier *m.*
abtreten, hergeben céder
das Kreuz la croix
die Fremde l'étranger *m.*

2.

Die Rente la rente
der Einäugige le borgne
der Sack le sac
12 Uhr Mittag midi *m.*
die Hälfte la moitié.

3.

Die Schuld la dette
das Ereignis l'événement *m.*
die Hypothek l'hypothèque *f.*
das Lustspiel la comédie
der Verdienst le mérite
die Literatur la littérature
die Farbenmischung le coloris
die Muskelkraft la puissance musculaire
das Geschöpf la créature.

III. Komparativsätze der Proportionalität.

(S. 115.)

1.

Verdienen gagner
der Haß la haine
fein délicat, e
das Werkzeug l'instrument *m.*
Gefahr laufen risquer
handhaben manier
zerbrechen se briser
die Würde la dignité.

2.

Verdienen mériter
das Bedürfnis le besoin
die Kette la chaîne
ruhig calme
reichlich abondant, e.

3.

Der Sinn le sens (spr. sence)
genau précis, e.

4.

Die Versammlung l'assemblée.

Digitized by Google

§ 38. Der Superlativ.

Der absolute Superlativ.

(S. 116.)

1.

Gelehrt savant, e
begabt doué, e.

2.

Aufmerksam galant, e
spießbürgerlich bourgeois
die Wichtigkeit l'importance *f.*
die Schonung le ménagement
beibringen, mitteilen apprendre
der Buchstabe la caractère
drucken imprimer.

3.

Das Mahl le repas
der Boden le terain
günstig favorable
die Jugend la jeunesse
schütteln secouer
das Abenteuer l'aventure *f.*

4.

Der Ausflug l'excursion *f.*
das Theaterstück la pièce de théâtre
unterhaltend amusant, e
das Konzert le concert.

5.

Der Mond la lune
der Planet la planète
das Wildschwein le sanglier
die Haut la peau
hart dur, e
der Rücken le dos
die Vernunft la raison
entsprechend conforme
gesund salubre
die Wohnung le logement
lüften aérer
die Mündung l'embouchure *f.*
die Quelle la source
die Umgegend l'alentour *m.*

§ 39. Stellung des Adjektivs.

(S. 117.)

I. 1.

Viereckig carré, e
oval oval, e
der Strohhut le chapeau de paille
leicht léger, ère
der Filz le feutre
weich mou, mol; molle
die Sängerin la chanteuse
verbraucht usé, e; cassé, e
der Sänger le chanteur
wohlklingend sonore
wohlriechend odoriférant, e
der Fenchel le fenouil
das Arzneimittel le médicament
stärkend tonique
schmiedbar malléable.

2.

Romanisch roman, e
neulateinisch néo-latin, e
die Muttersprache la langue mère
abgeleitet dérivé, e
der Geistliche le prêtre
die Pfarre la cure
versehen mit pourvu de
das Festmahl le festin
das Meter le mètre
die Säule la colonne
die Spitze le sommet.

3.

Die Brieftaube le pigeon voyageur
abrichten dresser
die Entfernung la distance
die Botschaft le message
überbringen porter
der Rat le conseil
freundschaftlich ami, e
die Eifel l'Eifel *m.*
ausgestorben, erloschen éteint, e
der Vulkan le volcan
ergreifend touchant, e

4.

Die Wirbelsäule la colonne vertébrale
der Wirbel le vertèbre
aufgesetzt empilé, e
das Wasserstoffgas le gaz hydrogène
h voyelle
aerostatisch aérostatique
der Versuch l'expérience *f.*
das Gedicht le poème
episch épique
dramatisch dramatique
darstellen représenter.

5.

Der Weinberg, das Weinland
le vignoble
behend, flink agile
das Gas le gaz (spr. gaze)

Digitized by Google

unentbehrlich indispensable
das Wesen l'être *m.*

II. 1.

Krösus Crésus
Lydien la Lydie
gefangen nehmen faire prisonnier
Sokrates Socrate
verderben corrompre
die Religion la religion
zerstören détruire
der Schierling, der Schierlingstrank, la ciguë (spr. -gü).

2.

Verbinden lier
zehren an consommer
der Unfall l'accident *m.*
der Verstand la raison
mißbilligen désapprouver
vernichten faire mourir
listig fin, e
der Fuchs le renard
die Decke le tapis
die Flur la campagne.

3.

Die Grenze la borne
die Alpen les Alpes *f.*
der Oberrhein le haut Rhin
der Mittelrhein le Rhin moyen
der Unterrhein le bas Rhin
der Diener le valet
der Advokat l'avocat *m.*
der See le lac
neben à côté de
der Beamte le magistrat
der Streich le tour
die Miene la mine
der Fisch le poisson
die Art l'espèce *f.*
die Moschee la mosquée
das Gebäude l'édifice *m.*
das Ufer le bord
das Schloß le château.

III. Adjektive, welche die Bedeutung mit der Stellung wechseln.

A. Vor und nach je eine Bedeutung.

(S. 119.)

brave.

Sein Leben in die Schanze schlagen payer de sa personne.

certain.

Widerwillen empfinden gegen éprouver de la répugnance pour
sich erfreuen jouir de
der Ruf la réputation
der Beweis la preuve
die Anordnung la disposition
der Sieg la victoire
der Instinkt l'instinct *m.*
der Führer le guide.

différents, divers.

Die Bedeutung l'acception *f.*
der Feldzug la campagne
die Sitten les mœurs *f.* (s laut)
der Vorschlag la proposition.

B. Vorstehend eine Bedeutung, nachstehend zwei.

(S. 120.)

dernier.

Das Werk l'ouvrage *m.*
legen an mettre à
der Preis le prix
erbitten demander
die Gunst la grâce.

double.

Die Sohle la semelle
der Kirschbaum le cerisier
der Mandelbaum l'amandier *m.*
die Mandel l'amande *f.*
der Blumenhändler le fleuriste
die Hyazinthe la jacinthe
mißtrauen se méfier de.

nouveau.

die Auflage l'édition *f.*
die Mode la mode
der Überzieher le pardessus
der Handschuh le gant.

premier.

Das Stockwerk l'étage *m.*
der Meridian le méridien
gehen durch passer par
die Sternwarte l'observatoire *f.*
das Weltall l'univers *m.*
das Produkt la production
bearbeiten façonner.

C. Vorstehend zwei Bedeutungen, nachstehend eine.

(S. 121.)

ancien.

Ägypten l'Égypte *f.*

Digitized by Google

der Ibis l'ibis *m.* (s ſcharf)
die Gewohnheit la coutume
verbinden lier
die Lehrerin l'institutrice *f.*
der Unterricht la classe
der Philoſoph le philosophe
das Denkmal le monument.

pauvre.

Der Handwerker l'artisan *m.*
verderben gâter
eine Rede halten faire un discours
elend bewirten faire pauvre chère.

pur.

Der Roggen le seigle
die Wolle la laine
der Text le texte
der Verrat la trahison
die Bosheit la malice
der Ring l'anneau *m.*

seul.

Die Habe le bien
ſchaudern frémir
in Erſtaunen ſetzen étonner
verbrecheriſch criminel, le
der Grund la raison.

Sechſtes Kapitel.

Das Adverb.

§40. Superlativ der Adverbien der Art und Weiſe.

Der abſolute Superlativ.

(S. 122.)

2.

Paſſen convenir.

3. a.

Die Redensart la manière de parler
ſein gutes Auskommen haben être à son aise

3. b.

Anordnen arranger.

§ 41. Bejahung und Verneinung.

IV. Ne . . que; seulement.

(S. 123.)

Einklinken fermer au loquet
der Traum le rêve
anſtacheln irriter
die Aufgabe le problème
löſen résoudre
hervorgehen résulter.

V. Ne . . . plus que etc.

(S. 124.)

ne . . . plus que.

Das Ticken le tic tac
das Automobil l'automobile *m.* u. *f.*
vertraut intime
mit jem. verkehren fréquenter qn
der Schulkamerad le camarade d'école.

ne . . . jamais que.

Der Dienſt l'office *m.*
reiten monter.

ne . . . guère que.

Die Politik la politique
die Toilette la toilette
befriedigen satisfaire
die Leidenſchaft la passion
die Befriedigung la satisfaction
die Erfüllung l'accomplissement *m.*
die Pflicht le devoir.

VI. Aucun etc. in Sätzen mit negativem Sinn.

(S. 125.)

aucun.

Das Hilfsmittel la ressource
überzeugend convaincant, e.

personne.

Kühn hardi (h consonne).

rien.

Müde las, se.
verheimlichen cacher.

jamais.

Die Gefühlloſigkeit l'insensibilité *f.*
die Ungewißheit en suspens (ſpr. pä)
verworren confus, e.

VII. Füllwörter ohne ne.

(S. 125.)

Der Widerſpruch la contradiction
keineswegs nullement.

Digitized by Google

Siebentes Kapitel.

Die Präpoſition.

§ 42. Wiederholung und Auslaſſung der Präpoſition.

(S. 126.)

1.

Das Studium l'étude *f.*
die Urteilskraft le raisonnement
die Folgerichtigkeit la justesse
die Genauigkeit l'exactitude *f.*
die Vorderſeite la façade
die Bildhauerarbeit la sculpture
(p ſtumm)
der Balkon le balcon
verzieren mit orner de
die Fabel la fable
die Grille la cigale
die Ameiſe la fourmi
überhäufen mit combler de
das Speiſezimmer la salle à manger
das Möbel le meuble
das Porzellan la porcelaine
ſeine Hoffnung auf einen ſetzen mettre son espoir en qn.

2a.

Natürlich naïf, ve
bezaubernd charmant
der Gang la course.

2b.

Die Liebe l'affection *f.*

Zweiter Teil.

I. Erzählungen.

1. Le duc d'Albe à un déjeuner au château de Rudolstadt en 1547.

(S. 127.)

Der Heldenmut le courage héroïque
fürchterlich terrible
entſchloſſen résolu, e
das Betragen la conduite
Karl V. Charles-Quint
der Zug la marche
Franken la Franconie
Schwaben la Souabe
die verwitwete Gräfin la comtesse douarière
eine geborene né, e
der Schutzbrief la sauvegarde
der Untertan le sujet
der Durchzug le passage
dagegen en retour
ſich verpflichten s'engager
das Bier la bière
die Lebensmittel les vivres *m.*
vernünftig raisonnable
ſchaffen transporter
ſpaniſch espagnol, e
überſetzen traverser
verſorgen subvenir aux besoins de
die Vorſicht la précaution
die Eile la hâte
wieder aufbauen reconstuire
die Nähe le voisinage
raubluſtig avide de pillage
in Verſuchung führen induire en tentation
die Ortſchaft l'endroit *m.*
in Sicherheit bringen mettre en sûreté
Braunſchweig le Brunswick
ſich zu einem Frühſtück zu Gaſt bitten s'inviter à déjeuner
das Kriegsheer l'armée guerroyante
abgeſchlagen werden éprouver un refus
ſeine Exzellenz Son Excellence
vorlieb nehmen être indulgent, e
einer Sache gedenken rappeler qc.
gewiſſenhaft consciencieux, se
die Beobachtung l'exécution *f.*
jem. etwas ans Herz legen recommander à qn de prendre à cœur qc.
freundlich amical, e

Digitized by Google

der Empfang l'accueil *m.*
der Eilbote le courrier
unterwegs sur leur route
Gewalt brauchen commettre des actes de violence
das Vieh les bestiaux *m.*
wegnehmen enlever
betrachten considérer
aufs äußerste au dernier point
die Wortbrüchigkeit le manque de parole
entrüstet über indigné, e de
die Geistesgegenwart la présense d'esprit
bewahren conserver
in Stille en silence
sich bewaffnen s'armer
die Pforte la porte
bei Tisch sitzen être à table
beweglich touchant, e
der Ausdruck le terme
erfahren apprendre
das Kaiserwort la parole impériale
der Kriegsgebrauch les usages *m.* de la guerre
der Unfall l'accident *m.*
verhüten empêcher
aufgebracht avec courroux
bei Gott par le ciel
bündig laconique
das Schwert l'épée *f.*
ehrerbietig respectueusement
die Schar la bande
kampflustig prêt, e au combat
betreten embarrassé, e
der Gast le convive
überlegen supérieur, e en nombre
handfest robuste
die Menge la troupe
sich in Geduld fassen se résigner
besänftigen apaiser
sich fassen se remettre de sa frayeur
in ein lautes Gelächter ausbrechen partir d'un grand éclat de rire
der Vorgang la scène
ins Lustige kehren tourner en plaisanterie
eine Lobrede halten faire un (grand) éloge de
mütterlich maternel, le
die Sorgfalt la sollicitude
entschlossen déterminé, e
etwas beweisen faire preuve de qc.
sich beruhigen se calmer
es auf sich nehmen se charger de, prendre l'engagement de
vernünftigerweise raisonnablement
bewegen déterminer
wirklich en effet
jem. dahin bringen amener qn à (mit Infinitiv)
auf der Stelle sur-le-champ
ausfertigen expédier
geraubt enlevé, e
ohne Verzug sans délai
wieder ausliefern restituer
die Zurückgabe la restitution
aufs schönste de la manière la plus aimable
der Gast l'hôte *m.*
Abschied nehmen prendre congé
höflich poltment
die Begebenheit l'aventure *f.*
heldenmütig héroïque
erwerben mériter.

2. Un nez gelé.

(S. 130.)

Wieder anlegen revêtir
merkwürdig curieux, se
der Anblick le spectacle
Schlitten fahren aller en traîneau
außerordentlich extrême
der Hochgenuß la volupté
spiegelglatt poli, e comme une glace
der Boden le terrain
ziehen entraîner
erregen exciter
das Gewicht le poids
die Last la charge
fliegen voler
allmählich petit à petit
Dank grâce à
das Pelzwerk les fourrures *f.*
dahin kommen arriver
der Grad le degré (de)
ertragen supporter
etwas gewahr werden s'apercevoir de qc.
scharf vif, ve
bis jetzt encore
einen Gang besorgen faire une course
sich verwahren gegen s'armer contre
von Kopf bis Fuß de pied en cap
die Feindseligkeit l'hostilité *f.*

Digitized by Google

sich einhüllen s'envelopper
der Rock la redingote
Astrachaner d'astracan
ziehen, stülpen enfoncer
die Pelzmütze le bonnet fourré
wickeln rouler
ein Kaschmirhalstuch une cravate de cachemire
sich wagen s'aventurer
die Nasenspitze le bout du nez
frei à l'air
zuerst d'abord
ausgezeichnet à merveille
der Eindruck l'impression *f.*
verursachen causer
die Erzählung le conte
der Zufall le hasard
akklimatisieren acclimater
bemerken remarquer
kreuzen croiser
die Unruhe l'inquiétude *f.*
ansehen regarder
wie es scheint à ce qu'il paraît
gesprächig causeur, se
vorübergehen passer
russisch russe
es ist nicht der Mühe wert ce n'est pas la peine
ein einsilbiges Wort monosyllabe (s scharf)
stehen bleiben s'arrêter
die Ecke le coin
treffen rencontrer
ein (russischer) Kutscher un iswostchik
in gestrecktem Galopp ventre à terre
fahren conduire
die Fahrt la course
verpflichtet obligé, e
die Admiralität l'Amirauté *f.*
ein einfacher Mann un mougik
eine Handvoll une poignée
aufheben ramasser
die Ausrüstung l'attirail *m.*
ablegen se débarrasser de
das Gesicht la figure
(leicht) waschen débarbouiller
reiben frotter
der Scherz la plaisanterie
mittelmäßig médiocre
herausziehen tirer
versetzen allonger
ein Faustschlag un coup de poing
rollen rouler
zehn Schritt weit à dix pas
die Gegenwehr la défense
festhalten maintenir
während tandis que
rasend enragé, e
die Reibung la friction
die Zunge la langue
das Opfer la victime
das Mißverständnis la méprise
der Hinterhalt le guet-apens
nach Hülfe rufen crier, appeler au secours
mit wem hast du was? à qui en as-tu?
die Anstrengung l'effort *m.*
sich losmachen se débarrasser
der Schlingel le drôle
etwa par hasard
geschmackvoll de bon goût
fest ansehen regarder dans le blanc des yeux
barmherziger Himmel miséricorde
etwas anfassen, nach etwas greifen porter la main à qc.
ein Vorübergehender un passant
das Gegenüber (die Person, mit der man spricht) l'interlocuteur *m.*
aufmerksam machen prévenir
sich bücken se baisser
die Gefälligkeit l'obligeance *f.*
grob brutalement
anfangen etwas zu tun se mettre à faire qc.
jem. nachlaufen courir après qn
vollends totschlagen achever d'assommer
seinerseits de son côté
flink agile
die Dankbarkeit la reconnaissance
einholen rattraper
verfolgen poursuivre
der Dieb le voleur
den Weg versperren barrer le chemin
die Zungengeläufigkeit la volubilité
die Menschenfreundlichkeit la philanthropie
der Rubel le rouble
küssen baiser
der Anwesende l'assistant *m.*
nahe legen inviter à
künftig désormais
acht geben, acht haben faire attention à
die Aufforderung l'invitation *f.*
der Ausgang la course
aus den Augen verlieren perdre de vue.

Digitized by Google

II. Beſchreibungen.

1. La nacre et les perles.

(S. 133.)

1.

Die Innenſeite l'intérieur *m.*
die Muſchel la coquille
die Auſter l'huître *f.*
die Subſtanz la substance
regenbogenfarbig irisé, e
ſchillernd chatoyant, e
der Reflex le reflet
bekleidet tapissé, e
parallel parallèle
die Platte la lame
abſondern sécréter
zunehmen augmenter
der Gelehrte le savant
die Zuſammenſetzung la composition
der kohlenſaure Kalk le carbonate de chaux
der phosphorſaure Kalk le phosphate de chaux
tieriſch animal, e
gallertartig gélatineux, se
der Stoff la matière
vermiſcht mit additionné, e de
die Perlmuſchel l'huître perlière
nahe ſtehen être voisin, e de
die eßbare Auſter l'huître comestible
die Gegend la région
der Golf von Mexiko le golfe de Mexique
die Perlmutterſchicht la nacre
die Kunſttiſchlerei la tabletterie
die Juwelenarbeit la bijouterie
das Fournieren la marqueterie
das Einlegen le placage
das Möbel le meuble
der Luxus le luxe
die Fantaſie la fantaisie
das Halsband le collier
das Futteral l'étui *m.*
die Spielmarke le jeton
das Papiermeſſer le couteau à papier
der Meſſergriff le manche de couteau
das Federmeſſer le canif.

2.

Fein fin, e
echt naturel, le
die Schmuckſache l'objet *m.* de parure
geſucht recherché, e
erzeugen, hervorbringen produire
kugelförmig globulaire
zuweilen quelquefois
gleichen ressembler
lang, verlängert allongé, e
die Birne la poire
unregelmäßig irrégulier, ère
ſilberweiß argenté, e
bläulich weiß bleuté, e
lila lilas
roſa rose
bald ... tantôt ... tantôt
hängen an adhérer à
die Falte le pli
der Mantel le manteau
vorkommen arriver
das Kügelchen la globule
das Organ l'organe *f.*
ſich ablagern se déposer
einführen introduire
das Sandkorn le grain de sable
der Kern le noyau
feſtkleben adhérer
das Kreuz la croix
die kleine Statue la statuette
überziehen recouvrir
der Chineſe le Chinois
die Ausübung la pratique
der Wert la valeur
abhängen dépendre
die Farbe la couleur, l'eau *f.*
der Glanz l'éclat *m.*, l'orient *m.*
opalartig opalin, e
die Durchſichtigkeit la transparence
birnförmig en forme de poires
das Ohrgehänge les pendants *m.* d'oreilles
was anbetrifft quant à
der Juwelier le joaillier
barock baroque
der Liebhaber l'amateur *m.*
die Seltſamkeit la curiosité
eingebildet imaginaire
ebenſo iſt es mit il en est de même de
farbig de couleur.

3.

Die Perlenfiſcherei la pêche des perles
der Taucher le plongeur
ausführen pratiquer
die Tiefe la profondeur
das Meter le mètre

Digitized by Google

das Netz le filet
befestigen attacher
täglich par jour, journellement
der Abstieg la descente
bemannt mit monté, e de
fischen pêcher
im Durchschnitt en moyenne
das Weichtier le mollusque
Ta(h)iti Tahiti, Taïti
der Park le parc
anlegen établir
ähnlich semblable
das Fischen la pêche
einbringen produire
übersteigen dépasser
der Ertrag le produit
bedeutend considérable.

2. Les nids d'oiseaux.

(S. 135.)

1.

Das Junge le petit
die Pflege le soin
aufnehmen recevoir
die Wiege le berceau
verschieden sein varier
bewundernswert admirable
bauen construire
die Zwischenstufe l'intermédiaire *m.*
grob grossier, ère
verschlungen entrelacé, e
der Ast la branche
der Raubvogel le rapace
mollig moelleux, se (spr. mua-)
der Stieglitz, der Distelfink le chardonneret
der Zaunkönig le roitelet
der Halm le brin
das Moos la mousse
der Flaum, die Flaumfeder le duvet
der Kardinal le cardinal
der Kolibrie le colibri
verwenden utiliser
die Baumwolle le coton
vollendet idéal, e
der Stoff la substance
weich douillet, te
der Schneidervogel la fauvette couturière
beweisen faire preuve de
der Scharfsinn l'ingéniosité *f.*
senkrecht hängend vertical, e
anbringen placer
sorgfältig soigneusement
zusammennähen coudre
vermittelst au moyen de
der Faden le fil
ausziehen étirer
bilden fabriquer
der Schnabel le bec
das Spinngewebe la toile d'araignée
die Faser le filement
das Ende le bout
die Wolle la laine
zusammendrehen tortiller
die Hauptsache l'important *m.*
die Brut la couvée
der Fleischfresser le carnivore
die Schlange le serpent
schützen mettre à l'abri
scharfsinnig ingénieux, se
der Beutelstar le cassique
aufhängen an suspendre à
das Gewebe la texture
zart délicat, e
durch au travers de
die Wand le paroi
brüten couver
nach Nahrung verlangen demander la becquée.

2.

Der Bau la construction
die Stoffe les matériaux *m.*
die Umgebung le milieu
das Haar le poil
der Finke le pinson
die Nachtigall le rossignol
der Würger la piegrièche
der Plattmönch la fauvette à tête noire
zusammenhalten réunir
die Amsel le merle
der Krammetsvogel la grive
die Binse le jonc
die Wasserpflanze la plante aquatique (spr. acoua-)
das Wasserhuhn la poule d'eau
die Schnepfe la bécassine
der Zweig le rameau
der Adler l'aigle *m.*
der Sperber l'épervier *m.*
die Höhlung la cavité
nisten nicher
wurmstichig vermoulu

Digitized by Google

der Baumstamm le tronc d'arbre
die Vertiefung l'anfractuosité *f.*
der Papagei le perroquet
der Wiedehopf la huppe
nächtlich nocturne
die Sperlingsarten les moineaux *m.*
der Republikaner le républicain
aufführen élever
wirklich véritable
das Gebäude l'édifice *m.*
sich zusammentun s'associer
um herum autour de
breit vaste
wasserdicht imperméable
der Sonnenschirm le parasol
anbringen établir
das Dach le toit
die Wohnung l'habitation *f.*
der Laubenvogel le chlamydère
die Hütte la cabane [(ch=k)
der Gang l'allée *f.*
lebhaft vivement
färben colorer
ausschmücken orner.

3.

Das Vorgehen le procédé
die Beobachtung l'observation *f.*
im Gegenteil au contraire
ändern modifier
anpassen adapter
anbringen placer
der Dompfaff le bouvreuil
entgegengesetzt opposé, e
der Pirol le loriot
Luisiana Louisine *f.*
weit geflochten, lose gewebt à claire-voie
durchziehen circuler
ausfüttern capitonner
zuwenden exposer
die Sonnenseite, der Süden le midi
weben tisser
das Roßhaar le crin de cheval
unveränderlich immuable
sich verändern se modifier
der Umstand la circonstance
der Kuckuck le coucou
einsam solitaire
der Ruf le chant
entfernen enlever
mütterlich maternel, le
das Ausbrüten l'incubation *f.*

III. Biographien.

1. Poussin (1594—1665).

(S. 137.)

1.

Die Normandie la Normandie
die Neigung le goût
die Zeichenkunst le dessin
die Figur la figure
der Rand le marge
die Wand le mur
lothringisch lorrain, e
die Mittel les ressources *f.*
kennen lernen connaître
Urban Urbain
der Landsmann le compatriote
heiraten épouser
pflegen soigner
sich niederlassen s'installer
die römische Campagne la campagne romaine
das Sakrament le sacrement
der Name, der Ruf la réputation
der Auftrag la demande
sich auf etwas berufen alléguer qc.
eigenhändig autographe
die Kutsche le carrosse
fahren conduire
die Wohnung le logement
der Künstler l'artiste *m.*
vorstellen présenter
umarmen embrasser.

2.

Die Malerarbeit l'ouvrage *m.* de peinture
die Ausschmückung l'ornement *m.*
malen composer
das Abendmahl la cène.
das Wunder le Miracle
das Novizenhaus le noviciat
der Jesuit le Jésuite
der Triumph, der Siegeszug le triomphe
die Gemächer les appartements *m.*
die Verdrießlichkeit la tracasserie
der Neid la jalousie
der Anhänger le partisan
bereiten, hervorrufen susciter
außerdem d'ailleurs
die Verpflichtung l'engagement
erloschen, abgebrochen rompu, e

Digitized by Google

behalten conserver
das Gehalt le traitement
die Büſte le buste
antik antique.

3.

Die Durchführung l'exécution *f.*
weich moelleux, se (ſpr. mua-)
die Anordnung la composition
mannigfaltig varié, e
Moſes Moïse
der Zeitabſchnitt l'époque *f.*
Jericho Jéricho *f.* (ſpr. ch = k)
der Anblick la vue
der Arbeiter le travailleur
unermüdlich infatigable
ſich einer Sache hingeben se rendre à qc.
der Fremde l'étranger *m.*
der Stand, der Rang le rang
im voraus d'avance
zurechtlegen, vorbereiten préparer
durchdenken méditer
die Serie la série
darſtellen figurer
Adam Adam *m.* (ſpr. adă)
Eva Ève *f.*
das Paradies le paradis (s ſtumm)
die Epiſode l'épisode *m.*
Boas Booz *m.* (ſpr. bŏ-öze)
Ruth Ruth *f.*
die Weintraube la grappe de raisin
das gelobte Land la terre promise
bringen rapporter
die Sintflut le déluge
die Malerei la peinture
die Arche l'arche *f.*
Noah Noé *m.*
die Woge la vague
die Spitze le sommet
das Sinnbild l'emblème *m.*
das Böſe le mal
der Gipfel la cime
der Nachen la barque
die Fluten les flots *m.*
forttreiben entraîner
anrufen invoquer
der Blitz la foudre
entweichen s'échapper
durchzucken sillonner
der Mann le mari
düſter sombre
die Farbengebung le coloris
etwas erhöhen ajouter à qc.
der Schrecken l'horreur *f.*
die Traurigkeit la tristesse
kräftig robuste
die Körperbeſchaffenheit la constitution
das Übermaß l'excès *m.*
geſchwächt werden s'affaiblir.

2. Lebrun (1619—1690).

(S. 139.)

1.

Von . . . an dès
die Kindheit l'enfance *f.*
derartig tellement
ſchnell rapide
inmitten au milieu de
der Kanzler le chancelier
der Gönner, der Beſchützer le protecteur
Wohnung geben loger qn
allegoriſch allégorique
zur Verherrlichung à la gloire
Spiel treiben jouer
kindiſch puéril, e
darſtellen représenter
der Höfling le courtisan
dankbar reconnaissant, e
beſtellen commander
der Raub l'enlèvement *m.*
mitnehmen emmener (ſpr. em = ă)
die Reihe le rang
beauftragen charger
die Ausſchmückung la décoration
der Adelsbrief les lettres de noblesse
die Gobelinfabrik la manufacture des Gobelins
die Maler-Akademie l'Académie *f.* de peinture
über alle Maßen à l'excès
ſtolz machen enorgueillir (ſpr. ă-nor-)
die Gunſt la faveur
eigenmächtig despotique
hochmütig hautain
der Vorſchlag l'avis *m.*
wieder gut machen racheter
die Gründung la création
den Gedanken zu etwas eingeben suggérer l'idée *f.* de qc.
widmen consacrer
der Schützling le protégé
der Vorgänger le prédécesseur
ſyſtematiſch systématiquement
beſeitigen écarter
die Galerie la galerie
ausſchmücken décorer
ärgerlich dépité, e
beiſetzen enterrer

Digitized by Google

zum Teil en partie
wiedergeben retracer
der Pyrenäische Friede la paix des Pyrénées
Nymwegen Nimègue
die Apollogalerie la galerie d'Appollon
die Anordnung la disposition
infolge grâce à
der Stich la gravure
populär populaire
das Werk l'œuvre *f.*
der Geschichtsmaler le peintre d'histoire
der Kunststecher le graveur
die Nationalbibliothek la Bibliothèque nationale
herstellen reproduire
stellen placer
die Gobelin-Tapete la tapisserie des Gobelins
das Muster le modèle
bemerken remarquer
bezüglich auf relatif, ve à
eine Rede halten prononcer, faire un discours
schwerfällig lourd, e
das Licht la lumière
der Mißbrauch l'abus *m.* (s stumm)
die Allegorie l'allégorie *f.*

IV. Literatur.

1. L'œuvre *f.* de Molière.

(S. 142.)

1.

Das Intriguenstück la comédie d'intrigue
die Charakterkomödie la comédie de caractères
die Sittenkomödie la comédie de mœurs (s scharf)
offenbar évidemment (spr. -da-mä)
die Neuerung l'innovation *f.*
aufgeben abandonner
üblich traditionnel, le
entnehmen tirer de
innig intime
die Beziehung le rapport
wesentlich capital, e
die Tragweite la portée
der Beifall l'applaudissement *m.*
der Verfasser l'auteur *m.*
zeitgenössisch contemporain, e
erfassen, betrachten concevoir
ausarbeiten composer
nach außen au dehors
die Lustspielform la forme comique
die Grundidee l'idée *f.* première
die Schilderung la peinture
das Laster le vice
der Fehler le défaut
die Person le personnage
je nach suivant
die Umgebung le milieu
die Lage la circonstance
ins Licht setzen mettre en lumière
der Geiz l'avarice *f.*
das Familienleben l'intérieur *m.* de la famille
häßlich odieux, se
betreiben exercer
die Strafe le châtiment
der Mittelpunkt le centre
gruppieren grouper
die Nebenperson le personnage secondaire
die Persönlichkeit la personnalité
hervorheben mettre en relief
anregen provoquer
der Entwurf la conception
logisch logiquement
die Ausarbeitung la composition
vollendet parfait, e
die Einfachheit la simplicité
das Vorbild le modèle
die Gattung le genre
der Nachahmer l'imitateur *m.*
die Gegenüberstellung l'opposition *f.*
hervorrufen, erzeugen enfanter
der Wechselfall la péripétie (spr. tie = ci)
einleiten engager
der Kampf la lutte
herrschend dominant, e
tyrannisch tyrannique
besessen possédé, e
der Egoismus l'égoïsme *m.*
opfern immoler
der Nebenumstand l'incident *m.*
äußer, e extérieur, e
die Nebenhandlung l'épisode *m.*
die Einheit l'unité *f.*
harmonisch harmonieux, se (h voyelle)
die Entwicklung le développement
die Länge la lenteur
das Wesen l'être *m.*

Digitized by Google

aus Fleisch und Blut de chair et d'os (s scharf) [patiences *f.*
die nervöse Reizbarkeit les im-
die Erregung l'émotion *f.*
der Übelstand l'inconvenient *m.* (spr. ient = iã)
ich finde etwas daran auszusetzen j'y trouve à redire
sinnlos, abgeschmackt absurde
beschränken auf borner à.

2.

Die Lösung le dénouement
tadeln critiquer
über etwas nachdenken se préoccuper de qc.
verletzend choquant, e
die Unwahrscheinlichkeit l'invraisemblance *f.*
zuwider contraire à
die Dazwischenkunft l'intervention *f.*
der Polizei-Offizier l'exempt *m.* (pt
der Kritiker le critique [stumm)
die mißliche Lage le mauvais pas
gewaltsam violent, e
die Heirat le mariage
üblich traditionnel, e
heutigen Tages de nos jours
es folgt daraus il s'en suit
der Angelpunkt le pivot [qn
jem. zum Nachgeben zwingen vaincre
die Entschließung la détermination
das Hindernis l'obstacle *m.*
die Befriedigung la satisfaction
der Frömmler, der Mucker le dévot
zurückweisen repousser
der Schwiegersohn le gendre
der Pedant le pédant
besiegen triompher de
die Tyrannei la tyrannie
niederkämpfen abattre
sich zutragen se passer
einem zusetzen persécuter qn
begünstigen protéger
so ist es il en est ainsi
ins Kloster gehen entrer au couvent
rühmen vanter
die Haustyrannei le despotisme
der Lustspieldichter le poète comique
vorschreiben imposer
die Wirklichkeit la réalité
die Lösung le dénouement
Lügen strafen démentir
ungern de mauvaise grâce
widerstrebend en réchignant
der Denker le penseur
äußerlich à la surface
heiter enjoué, e
leichtgeschürzt léger, ère.

3.

Der Entwurf la conception
die Ausarbeitung la composition
die Posse la farce
wesentlich essentiellement
der Empfindsame le délicat
streben nach tendre à
das Edle la noblesse
das Ernste la gravité
schließlich final, e
die Heuchelei l'hypocrisie *f.*
aufrecht halten maintenir
die Fröhlichkeit la gaîté
das Band le lien
exklusiv exclusif, ve
mit neuer Tatkraft ausrüsten retremper
einig sein être d'accord
das Komische le comique
plötzlich brusque
der Ausbruch l'explosion *f.*
geistreich spirituel, le
der Einfall la saillie
dumm sot, te
die Eingenommenheit la prévention
der Ausruf l'exclamation *f.*
filzig, schmutzig sordide
die Berechnung le calcul
herantreten an se relayer autour de
herbeiführen amener
das Wortgefecht le débat
reizen zu provoquer qc.
sich drehen um graviter autour de
die Seite la face
die Lächerlichkeit le ridicule
zeigen étaler
die Manie la manie
beitragen zu conspirer à
spaßhaft plaisant, e
possenhaft bouffon, ne
der Bürger, der Bürgerstand le
hervorbrechen éclater [bourgeois
die Magd la servante
die Bosheit la malice
die Aufopferung le dévouement
die Achtung le respect (spr. respè)
der gesunde Verstand le bon sens
die Kühnheit la hardiesse [(spr. sã)
närrisch, spaßhaft bouffon, ne

Digitized by Google

der Strom le courant
freudig joyeux, se
die Stimmung l'humeur *f.*
kreisen circuler
rechtschaffen droit, e
gesund sain, e
erleichtern soulager.

4.

Die Regierung(szeit) le règne
vorhergehen, vorausgehen précéder qc.
seinesgleichen ses pairs *m.*
das Lustspiel la comédie
das Urteil le jugement
die Überlieferung la tradition
protestieren protester
übertrieben à outrance
die Sprachreinigung l'épuration *f.*
ausgesucht raffiné, e
die Feinheit la finesse
arm machen appauvrir
die Sprache l'idiome *m.*
wiedergeben rendre
ausdrucksvoll expressif, ve
die Wendung la tournure
ausschließen bannir
das Bürgerrecht le droit de cité
der Ausdruck le terme
verächtlich dédaigneusement
zurückweisen renvoyer
eine Zuflucht finden trouver asile
freimütig franc, che
lebhaft vif, ve
malerisch pittoresque
der Vorbehalt la réserve
Gerechtigkeit widerfahren lassen rendre justice à
die Eigenschaft la qualité
die Fehlerhaftigkeit l'incorrection *f.*
die Klarheit la netteté
die Abwechslung la variété
die Lebhaftigkeit le mouvement
der Reichtum l'abondance *f.*
die Mäßigkeit la sobriété
die Anmut la grâce
die Beredsamkeit l'éloquence *f.*
ie Natürlichkeit le naturel.

2. Racine comparé à Racine.

(S. 148.)

Der Rivale le rival
entgegenstellen opposer
zu Lebzeiten du vivant de
einen Vergleich aufstellen établir une comparaison
die Parallele le parallèle
halten juger
der Vergleich le rapprochement
schließlich en définitive
das Ungestüme / das Feuer } la véhémence
imstande sein être à même de
das Grandiose le grandiose
der Held le héros
außergewöhnlich exceptionnel, le
erhaben sublime
die Sprache le langage
von . . . ab à dater de
der Stoff, die Fabel le sujet
der Grundsatz le principe
wirklich réel, le
gepeinigt en proie à
die Ungewißheit l'incertitude *f.*
die innere Unruhe l'agitation *f.*
der Widerspruch la contradiction
kennzeichnen caractériser
die Gemahlin l'épouse *f.*
das Ungeheuer le monstre
die Unschlüssigkeit l'hésitation *f.*
unversöhnlich implacable
strafen frapper
hin und her schwanken flotter
klar net, te
der Einblick la vue
die Folge la conséquence
daraus folgt il résulte de là
der Gang la marche
plötzlich soudain, e
der Umschlag le revirement
sich vollziehen se produire
unterordnen subordonner
berühmt fameux, se
die Einheit l'unité *f.*
unterwerfen soumettre
die Darstellung, der Anblick le spectacle
verwickelt compliqué, e
die Intrigue l'intrigue *f.*
die Ausstattung le décor
der Zuschauer le spectateur
genau exact, e
die Darstellung la représentation
bewegen agiter
der Ausdruck l'expression *f.*
alle Sorgfalt verwenden donner tous ses soins à
sofort tout de suite
sich rühmen se vanter

Digitized by Google

die Dichterſprache la poésie
die Ungezwungenheit la facilité
ſcheinbar apparent, e
näher de plus près
die Ausdrucksweiſe l'allure *f.*
die Kühnheit l'audace *f.*
gerecht équitablement
die Wagſchale gleichſtellen tenir la balance égale
anſtatt au lieu de
dank ihnen grâce à eux
erörtern discuter
ſchließen conclure
geſchickt ingénieux, se
vergleichen assimiler à, comparer à.

V. Geſchichte.

1. La veille (der Vorabend) et le matin d'Austerlitz.

(S. 151.)

Der Abend la soirée
im Biwak au bivac, au bivouac
zubringen passer
beſichtigen visiter
die Stimmung la disposition
(be)leuchten éclairer
das Stroh la paille
zuſammenraffen ramasser
die Fackel la torche
anzünden allumer
breit vaste
die Front le front
eigentümlich singulier, ère
die Beleuchtung l'illumination *f.*
erglänzen briller
die Begeiſterung l'enthousiasme *m.*
der Gefahr entgegengehen aller au danger
das Vertrauen la confiance
ſich ein wenig ausruhen prendre quelque repos
das Zelt la tente
die Morgenröte l'aurore *f.*
einen Fehler begehen commettre une faute
geſchickt adroitement
das Ufer le bord
der Bach le ruisseau
gelegen situé, e
deutlich sensible
der Lärm le bruit
hinweiſen auf indiquer qc.
der Teich l'étang *m.*
die Vorausſicht la prévoyance
gerechtfertigt justifié, e
das Gelände le terrain
biwakieren bivaquer, bivouaquer
das Schlachtfeld le champ de bataille
die Ausdehnung l'étendue *f.*
neben à côté de
der Nebel le brouillard
in der Ferne au loin
die Landſchaft la campagne
hervorſpringend saillant, e
erkennen apercevoir
der Truppenteil le corps
durchſchreiten traverser
Halt machen s'arrêter
der Angriff l'attaque *f.*
günſtig für opportun pour
das äußerſte Ende l'extrémité *f.*
die Gefechtslinie la ligne
der Vormarſch le mouvement
der Adjutant l'aide *m.* de camp
das Zentrum le centre
mäßigen modérer
die Niederung le bas-fonds
eindringen s'engager
übergießen mit inonder de
zerteilen dissiper
das Licht la clarté
das Gedenken le souvenir
gegenwärtig présent, e
das Geſchlecht la génération
vor Augen führen retracer
zukünftig futur, e.

2. La troisième République.

(S. 153.)

L'Gouvernement de la Défense nationale.

Die Kapitulation la capitulation
den Todesſtoß verſetzen porter le coup mortel
das Rathaus l'Hôtel *m.* de Ville
proklamieren proclamer
der Abgeordnete le député
die Regierung le gouvernement
proviſoriſch provisoire
die Abordnung la délégation
ſich niederlaſſen s'installer.

Digitized by Google

II. Assemblée nationale. (S. 153.)

1.

Wählen élire
tagen siéger
der Monarchiſt le monarchiste
beibehalten conserver
teilen diviser
die Fraktion la fraction
der Legitimiſt le légitimiste
denken songer
der Enkel le petit-fils
wieder mitbringen ramener
der Orleaniſt l'Orléaniste
behalten garder
die Trikolore le drapeau tricolore
der Thron le trône
der Bonapartiſt le Bonapartiste
lebhaft wünſchen rêver
die Rückkehr le retour
die Regierung le règne
der Thronbewerber le prétendant
ſich einigen über se mettre d'accord
das Oberhaupt le chef. [sur

2.

Unheilvoll funeste
der Ratſchlag le conseil
überdies d'ailleurs
das Leiden la souffrance
aufgebracht exaspéré, e
ſich erheben s'insurger [pas de
ich will nichts wiſſen von je ne veux
die Zahlungseinſtellung la suspension du paiement
die Miete le loyer
verlängern prolonger
die Löhnung la solde
der Nationalgardiſt le garde national
aufheben supprimer
revolutionär révolutionnaire
die Obrigkeit l'autorité *f.*
ſich einrichten s'installer
regieren gouverner
unabhängig indépendant, e
die Regierung le gouvernement
der Oberbefehl le commandement
belagern mettre le siège devant
blutig sanglant, e
die Einäſcherung l'incendie *m.*
die Tuilerien les Tuileries
der Juſtizpalaſt le palais de justice
die Niedermetzelung, das Morden le massacre
die Soldaten der Kommune les fédérés *m.*
die Geiſel l'otage *m.* [
aufbringen exaspérer
erſchießen fusiller [en masse
die Maſſenerſchießung l'exécution *f.*
abgeurteilt werden être jugé, e par
das Kriegsgericht le conseil de guerre
die Verurteilung la condamnation (m ſtumm)
Zuchthaus bekommen être condamné, e aux travaux forcés
die Deportation la déportation
Neu-Kaledonien la Nouvelle-Calédonie.

3.

Befreien libérer
wiederherſtellen reconstituer
die Anleihe l'emprunt *m.*
die Milliarde le milliard
überzeichnen couvrir
ſtaunenswert étonnant, e
die Lebensfähigkeit la vitalité
die Grenze überſchreiten passer la frontière
ſich um das Vaterland verdient machen mériter de la patrie
zuerkennen décerner
ſtürzen renverser
endgiltig définitivement
die monarchiſche Wiederherſtellung la restauration monarchique
günſtig für favorable à
einen Beſuch abſtatten faire une visite
die Wiederausſöhnung la réconciliation
die Verſchmelzung la fusion
verſuchen tenter [trône
den Thron beſteigen monter sur le
der Nachfolger le successeur
verleugnen renier
das Septennat le septennat
verdächtig suspect, e (ſpr. -pè, pècte)
der Beamte le fonctionnaire
ergeben dévoué, e
ſtimmen für voter
republikaniſch républicain, e
die Verfaſſung la Constitution.

III. La Constitution de 1875. (S. 155.)

1.

Den Grundſatz feſtſtellen établir le principe de

Digitized by Google

die Trennung la séparation
die Gewalt le pouvoir
die Herrschaft la souveraineté
der Senat le Sénat
die Deputiertenkammer la Chambre des députés
der Kongreß le congrès (s stumm)
wieder wählbar rééligible
vollziehen exercer
der Vorsitz la présidence
der Ministerpräsident le Président du Conseil (des ministres)
beraten délibérer
der Hochverrat la haute trahison
verantwortlich responsable
persönlich individuellement
solidarisch solidairement
auflösen dissoudre
die Zustimmung l'assentiment *m.*
der zum Tod Verurteilte le condamné à mort
begnadigen faire grâce à.

2.

Allgemein universel, le
das Wahlrecht le suffrage
und zwar à raison de
der Kreis l'arrondissement *m.*
nach Ablauf au bout de
ganz intégralement.

3.

Der Senator le sénateur
der Wahlkörper le collège électoral
der Verwaltungsbezirk le département
der Kreisrat le conseiller d'arrondissement
der Abgeordnete le délégué
die Gemeinde la commune
unterworfen soumis, e
der Vorschlag, der Entwurf le projet
genehmigen voter
(öffentlich) bekannt geben promulguer
die Vorbereitung la préparation
der Staatsrat le Conseil d'État
unterstützen assister.

4.

Das Ministerium le ministère
monarchisch monarchique
die Stimme la voix
aussprechen prononcer
die Auflösung la dissolution
die Wahl l'élection *f.*
das Erlöschen l'expiration *f.*
das Mandat le mandat
wieder wählen réélire
sein Amt niederlegen démissionner
ermorden assassiner
ersetzen remplacer
einem folgen succéder à qn
übergehen passer à.

IV. Efforts réalisés par la France depuis 1871.

(S. 157.)

1.

Demokratisch démocratique
vollständig complet, ète
die Preßfreiheit la liberté de la presse
die Versammlungsfreiheit la liberté de réunion
die Wahl l'élection *f.*
der (französische) Bürgermeister le maire
der Gemeinderat le conseil municipal
die Sitzung la séance.

2.

Der Rekrut le conscrit
das stehende Heer l'armée *f.* active
die Reserve la réserve
die Landwehr l'armée *f.* territoriale
berechtigt autorisé, e à
der aktive Dienst le service actif
das Vorrecht le privilège
der Abiturient le bachelier
das Einjährigen-Examen l'examen *m.* du volontariat
ablegen passer
einzahlen verser
das Armeekorps le corps d'armée
Algerien l'Algerie *f.*
der aktive Militärdienst le service militaire actif
festsetzen fixer
in Friedenszeiten sur le pied de paix
in den Kriegszeiten en temps de guerre
befestigen fortifier
die Umwallung l'enceinte *f.*
einschließen investir.[1])

[1]) Eine vollständige Darstellung des französischen Militärwesens findet man in meinen „Petites Causeries françaises"; 2. Aufl., bei Otto Schulze, Cöthen.

Digitized by Google

3.

Das Kolonialgebiet le domaine colonial
Tunesien la Tunésie
die Verlängerung le prolongement
die Verwaltung l'administration *f.*
die Geschwindigkeit la rapidité
die Eroberung la conquête
Tonkin le Tonkin
die Besitzung la possession
Hinterindien l'Indo-Chine *f.*
vervollständigen compléter
das Mineral le minéral
die Steinkohle la houille
der Boden le sol
fruchtbar fertile
der Reis le riz
der Tee le thé
die Baumwolle le coton
das Zuckerrohr la canne à sucre
chinesisch chinois, e
die Provinz la province
verlängern prolonger
erwerben acquérir
die Bai la baie.

4.

Der öffentliche Unterricht l'instruction *f.* publique
beständig constant, e
die Sorge le souci
das Opfer le sacrifice
ergeben dévoué, e
aufgeklärt éclairé, e
der höhere Unterricht l'enseignement *m.* secondaire
das Schulgeld la rétribution scolaire
abschaffen supprimer
unterrichten instruire
der Elementarunterricht l'enseignement *m.* primaire
obligatorisch obligatoire
weltlich laïque
der Religionsunterricht l'enseignement *m.* religieux
dafür en revanche
die Sittenlehre l'instruction *f.* morale
die höhere Bürgerschule l'école *f.* primaire supérieure
endgiltig définitivement
die Fortbildungsschule le cours
einrichten établir [d'adultes
ausbilden former
der Lehrer le professeur
das Lehrer-Seminar l'école *f.* normale de garçons
das Lehrerin-Seminar l'école *f.* normale de filles
die Lehrerin le professeur (femme)
die höhere Mädchenschule le lycée de jeunes filles
die Fakultät la faculté.[1])

[1]) Eine eingehende Darstellung des französischen Schulwesens bieten meine „Causeries françaises"; 4. Aufl., bei Otto Schulze, Cöthen.

Digitized by Google

Verlag von Otto Schulze in Cöthen (Anh.).

Kleine Syntax

der

französischen Sprache

für den

Schul- und Privatgebrauch

von

Georg Stier.

Preis gebunden 1 Mk. 70 Pf.

Schweizerische Lehrerzeitung.

Das Buch bringt in knapper Form die Lehre von Wortstellung, Verbum, Artikel und Substantiv, Pronomen, Adjektiv, Adverb und Präposition. Zahlreiche Beispiele belegen überall die Regeln. Hervorzuheben sind die klare Behandlung und die geschickte graphische Darstellung der Tempuslehre, Moduslehre, sowie ferner der Inversion, Rektion des Verbs, Partizipien und Interrogativpronomen. Auf den Unterschied zwischen Schrift- und Umgangssprache wurde, wo es dem Verfasser nötig schien, in Anmerkungen hingewiesen. Auch dies neue Buch Stiers kann Lehrenden und Lernenden durchaus empfohlen werden.

Österr. Mittelschule.

Ein außerordentlich übersichtliches Buch. Die einzelnen Regeln werden immer unter einem gemeinsamen Gesichtspunkte zusammengefaßt und dann auf ein inneres Sprachgesetz zurückgeführt.

Schulfreund.

Die Kleine Syntax zeichnet sich durch geschickte und übersichtliche typographische Anordnung, durch klare und aller Phrase entbehrende Regeln, sowie durch Beschränkung auf das Wichtigste vorteilhaft aus.

Digitized by Google

Verlag von Otto Schulze in Cöthen (Anh.).

Causeries françaises.

Ein Hilfsmittel

zur Erlernung der französischen Umgangssprache.

Für

höhere Lehranstalten, Fortbildungsschulen, sowie zum Selbststudium.

Von

Georg Stier.

Vierte Auflage. Preis: eleg. geb. 3 Mk.

Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien.

Wem die Beherrschung der Umgangssprache der Franzosen als oberstes Prinzip gilt, der greife mit vollstem Vertrauen zu Stiers „Causeries françaises", die nun binnen kurzer Zeit in dritter Auflage vorliegen. Er findet darin fast alles, was das Verständnis beim Verweilen in Frankreich erfordert: einen ausreichenden Vorrat an Wörtern und Redensarten. Was aber dieses Buch vor anderen seiner Art auszeichnet, ist, daß diese Bausteine zum wirklichen Sprechen nicht trocken, ohne Zusammenhang gebracht werden, wie sie die verschiedenartigen Vocabulaires systématiques bieten. Stier wendet sie selbst in zusammenhängenden Texten an. Erzählung, Beschreibung und Dialog wechseln anregend ab. Das Verständnis dieser anziehenden Texte wird durch das als Anhang dienende Vokabular vorteilhaft vermittelt. St. führt durch die Einzelheiten des fremdländischen Lebens hindurch, macht uns mit der Hauptstadt und ihren Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten bekannt, ohne daß wir ermüden, seinen Erörterungen mit spannendem Interesse zu folgen. Er belehrt uns in 25 Kapiteln über alle wichtigen, notwendigen Dinge, deren wir im Verkehr mit Franzosen in ihrem Lande bedürfen. Die Redewendungen und der Stoff der Causeries sind nicht veraltet, sondern entsprießen dem ewig sich erneuernden Leben. Um es kurz zu sagen: Es ist das beste unter den Büchern, die sich dieselbe Aufgabe stellen, sowohl bezüglich der Reichhaltigkeit des Stoffes als der korrekten Sprache und der Art der Durchführung. F. Pejscha (Wien).

Neuphilologisches Centralblatt.

Die Darstellung ist so anziehend und interessant, daß man das Buch nicht wieder aus der Hand legen möchte. Ich wage wohl nicht mit Unrecht zu behaupten, daß man kein Buch mit den „Causeries" vergleichen kann, da es in seiner Art einzig dasteht, sowohl in Anbetracht des Reichtums der Vokabeln als auch in Berücksichtigung der neuesten Ereignisse.

Digitized by Google

Verlag von Otto Schulze in Cöthen (Anh.).

Lehrbuch der französischen Sprache

für

Fortbildungsschulen, Seminare usw.

von

Georg Stier.

Broschiert 2 Mk. 25 Pf., gebunden 2 Mk. 70 Pf.

A Paris.

Ein unentbehrliches Hilfsbuch für Deutsche, welche nach Paris reisen.

Enthaltend alle nötigen Aufklärungen über die Pariser Sitten und Gebräuche, nebst den französischen Wendungen, welche für den Reisenden unentbehrlich sind.

Von

Georg Stier.

Zweite, verbesserte Auflage. — Preis 1 Mk.

Talks about English Life.

Ein Hilfsmittel

zur

Erlernung der englischen Umgangssprache.

Seitenstück zu Causeries françaises von Georg Stier.

Für

höhere Lehranstalten, Fortbildungsschulen sowie zum Selbststudium.

Von

F. Rentsch.

Zweite durchgesehene und verbesserte Auflage. Geb. 3 Mk.

Digitized by Google

Verlag von Otto Schulze in Cöthen (Anh.).

Um auch dem Verlangen nach einer Ausgabe geringeren Umfangs zu entsprechen, ist erschienen:

Für den französischen Unterricht

Petites Causeries françaises.

Ein Hilfsmittel

zur Erlernung der französischen Umgangssprache.

Für die höheren Knaben- und Mädchenschulen.

Von

Georg Stier.

Zweite Auflage. — Geb. 1 Mk. 25 Pf.

Für den englischen Unterricht

Little English Talks.

Ein Hilfsmittel

zur Erlernung der englischen Umgangssprache.

Für die höheren Knaben- und Mädchenschulen.

Von

Georg Stier.

Eleg. geb. 1 Mk. 30 Pf.

Stier's Causeries françaises und die Talks about English Life von F. Rentsch wurden allgemein sehr beifällig aufgenommen, sowohl inbezug auf den Inhalt selbst, als auch hinsichtlich der Anordnung und der Darstellung desselben. Beanstandet wurde von verschiedenen Seiten nur der Umfang: Die Bücher sollen für die Schulen, die den Sprechübungen nicht viel Zeit widmen können, zu reichhaltig sein. Auf den Wunsch vieler Schulmänner sind daher die obigen kurzgefaßten Ausgaben herausgegeben worden. Wenige Monate nach ihrem Erscheinen sind sie bereits vielfach eingeführt worden und haben sich als brauchbar erwiesen. Sie beleben den Unterricht befruchtend und bieten die Möglichkeit, neben französisch, bezw. englisch gestellten Sachfragen, die sich an Stücke des in der Schule eingeführten Lesestoffes anschließen, eine wirkliche Konversation über die Dinge des Alltagslebens anzuknüpfen. Hierdurch entsprechen sie den Forderungen, die mit Recht an den neusprachlichen Unterricht gestellt werden.

Aug. Preuß, Cöthen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
3 0112 064750232